This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

878
C7Dn
A

BIBLIOTHECA GOTHANA.

M. TULLII CICERONIS
TUSCULANARUM DISPUTATIONUM
LIBRI QUINQUE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

Dr. GEORG AMMON.

I. BÄNDCHEN.

BUCH I UND II.

GOTHA.

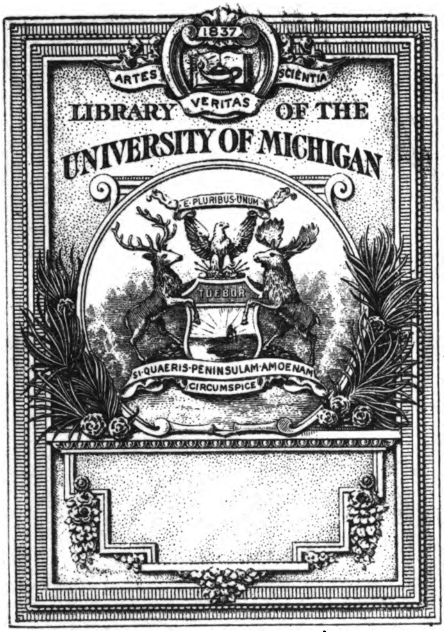
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES

AKTIENGESELLSCHAFT.

10 a.

Kommentar unterm Text.

Digitized by Google



Digitized by Google

8 ½
C 7 Dm
A

Digitized by Google

Digitized by Google

M. TULLII CICERONIS

TUSCULANARUM DISPUTATIONUM

LIBRI QUINQUE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

DR. GEORG AMMON,
KGL. GYMNASIALPROFESSOR IN MÜNCHEN.

I. BÄNDCHEN.
BUCH I UND II.

GOTHA.
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
AKTIENGESELLSCHAFT.
1905.

Digitized by Google

Digitized by Google

22069 J5

EINLEITUNG.

I. Zeitverhältnisse.

Mit dem Zusammenbruch der Pompejanischen Macht durch die Schlachten bei Pharsalus, Thapsus und Munda war der römische Staat in Cäsars Händen. Die opfermutigen Vorkämpfer der alten Freiheit hatte zum grofsen Teil das feindliche Schwert hinweggerafft, andere, wie Cato, waren durch eigenen Entschlufs aus dem Leben geschieden; die Republikaner, welche übrig geblieben in Roms Mauern mit den Cäsarianern zusammenleben mufsten, erwirkten sich mit wenigen Ausnahmen von der Milde des Diktators eine dauernde Amnestie, waren aber politisch tot. Der beratenden Stimme im Senat, der Verteidigung auf dem Forum, der hinreifsenden Redegewalt in der Volksversammlung bedurfte es nicht mehr; der Wille des Einen entschied. Viele Optimaten vertauschten daher den Aufenthalt in der drückenden Grofsstadtluft mit einer ausgedehnten Sommerfrische in Tuskulum oder Bajä. Drückender und schmerzlicher als alle anderen empfand Cicero den Wandel der Verhältnisse, ihm schien ein solcher Staat kein Staat zu sein. Seinen rührigen Kopf und seine ehrgeizige Brust befriedigte auch der Verkehr in dem ausgedehnten Freundeskreise und Cäsars aufmerksame Gunst nicht. Ein Feld, sich auch in solcher Lage zu beschäftigen und der Bürgergemeinde fernerhin nützlich zu machen, hatte er schon vor zehn Jahren gesucht und gefunden, als der Ring des Triumvirats (56—54 v. Chr.) den Staat in eiserner Umklammerung hielt. Seine Werke „Vom Redner“ und „Vom Staate“, sowie dessen Ergänzung „Die Gesetze“ sind an sich höchst wertvolle literarische Denkmale jener Zeit und bekunden zugleich, mit welchem Geschick Cicero den praktischen Sinn des römischen Staats-

149011

Digitized by Google

mannes und die philosophische Betrachtungsweise eines Hellenen ineinanderzuschlagen und durch den Puls seines eigenen Fühlens und Strebens zu beleben verstand. Dieser Weg stand ihm auch jetzt (vom Schaltjahr 46 an) offen; ihn raschen Schrittes zu betreten, mufste den Suchenden aufser der trostlosen Gegenwart ein Rückblick auf den geistigen Bildungsgang seines Volkes und seine eigene Entwickelung antreiben (de officiis II, 1; III, 1 u. ö.).

Die Römer, seit etwa 146 v. Chr. Herren des Mittelmeeres, hatten die Geistesarbeit Griechenlands zu nutzen begonnen und den geistigen Wettkampf (ζῆλος) mit der erschlaffenden Nation aufgenommen. Durch Übertragungen und Bearbeitungen war das Epos, die Tragödie, die Komödie den Römern bekannt und vertraut geworden; zahlreiche Zitate aus Nävius, Ennius, Pacuvius, Accius, aus Plautus, Terentius, Cäcilius u. a., die Ciceros Schriften schmücken, dürfen zum Teil wenigstens als geflügelte Worte gelten; die Lyrik brachte erst Horaz in das „bäuerliche Latium“. Das Bedürfnis nach griechischer Prosa war geringer, doch hatten vor Cicero schon rhetorische, grammatische und auch philosophische Schriften Eingang gefunden. Als wichtiges Datum in dieser Entwickelung stellt er selbst die Philosophengesandtschaft vom Jahre 155 v. Chr. dar, wo der jüngere Scipio 30, Lälius 38 Jahre zählte. Die Athener, wegen der Plünderung von Orōpus zu Schadenersatz verurteilt, schickten drei hervorragende Philosophen, den Akademiker Karneades, den Peripatetiker Kritolaos und den Stoiker Diogenes aus Babylon (genauer Seleukeia), nach Rom, um die Strafe abzuwenden. Durch ihre Redekünste wufsten sie — jeder in seiner Art — nicht nur die Masse zu begeistern und die Herzen der Jugend zu entzünden, sondern auch gereiften Männern die Zaubermacht der Sprache zu empfehlen, so dafs der sittenstrenge Zensorier Cato mit anderen ihre zeitige Entfernung aus der Stadt veranlafste (vgl. zu IV, 5). Aber das Interesse war und blieb geweckt. Anleitungen zur kunstvollen Rede und geeignete Muster wurden im griechischen Original oder in der Übersetzung bekannt. Der Rhetorik zur Seite oder teilweise voraus ging die Grammatik. Für die Stellung der Römer zur Philosophie hatte schon Ennius das Schlagwort geprägt: „Philosophari necesse est, sed paucis; nam omnino haud placet“ (vgl. Tusc. II, 1), läfst er den Sohn des Achilleus sagen.

Digitized by Google

Soweit dem Römer die Philosophie für die praktische Lebensführung förderlich und bequem erschien, eignete er sich das Notwendigste daraus an. Diese Art zu philosophieren hatten schon die Griechen seit Aristoteles († 322) mit der Frage nach dem glückseligen Leben angebahnt; die Philosophie im Sinne des Plato und Aristoteles war zurückgetreten. Die zwei Hauptantworten auf die Frage, was das glückselige Leben schaffe, „Genufs“ oder „Entsagung“, die epikureische oder stoische Richtung, fanden beide bei den Römern Anklang, bei den Verehrern altrömischer Heldengröfse die stoische, bei den Freunden eines komfortablen Grofsstadtlebens die epikureische. Dies war natürlich die Mehrzahl. Für das Bekanntwerden der epikureischen Lehre hatten die Schriften des Amafinius, Rabirius und Catius das ihrige getan, ohne dafs sie als Produkte kunstvoller Darstellung gelten durften. Beamte und Militärs hatten auch bei einem Aufenthalt in Athen, das man damals noch als Hauptsitz der Wissenschaften verehrte, oder in Rhodos Gelegenheit, namhafte Philosophen zu hören. Seit dem Beginn des ersten Jahrhunderts v. Chr. weilten solche zahlreicher auch in Rom selbst. Hier legte Cicero die Keime seiner philosophischen Bildung, die ihn zu einem bedeutenden Dolmetsch griechischer Lebensweisheit machen sollte.

II. Ciceros philosophische Studien.

Wenige Jahre nach dem Tode des in dem Kreise des jüngeren Scipio hochgeschätzten Stoikers Panaetius (Panaitios) wurde Cicero geboren (er lebte 106—43) *). Ohne amtsadelige Vorfahren, wollte er doch die Ämterlaufbahn durchmessen; dazu schien ihm eine vielseitige Ausbildung für den Rednerberuf unerläfslich. Auch die Philosophie stellte er in dessen Dienst; sie sollte ihn über das Durchschnittsmafs der Redner erheben. Von den drei Hauptgebieten der damaligen Philosophie, Dialektik, Ethik, Physik, konnte er jedes in seiner Weise ausnutzen: die Dialektik oder Erörterungskunst im Beweisen *(docere)*, die Ethik oder Moral zur sittlichen Wirkung der Rede; die Physik bot dem Redner Stoff zu packenden Schilderungen und Vergleichen *(movere* und *delectare)*.

*) 79/78 in Griechenland, 75 Quästor in Sizilien, 69 Ädil, 66 Prätor, 63 suo anno Konsul, 51/50 Prokonsul in Cilicien, 48 im Lager des Pompejus bei Pharsalus.

Digitized by Google

In seiner Jugend fühlte sich Cicero vorübergehend hingezogen zu dem Epikureer*) Phädrus, den besonders sein Freund Atticus schätzte. Von bedeutendem Einflufs auf Ciceros dialektische Entwickelung war der Stoiker**) Diodotus, der in seinem Hause wohnte und (erblindet) starb. In engem literarischen Verkehr blieb Cicero mit einem anderen Stoiker Posidonius (Poseidonios) aus Apamea in Syrien, der nach der Einnahme Athens (86) durch Sulla in Rom gastliche Aufnahme fand und durch seine das gesamte Wissen der damaligen Zeit umspannenden Vorträge und Schriften einen nachhaltigen Einflufs ausübte. In Rom und dann später (79/78) in Athen hörte Cicero den Akademiker***) Philon von Larisa. Philos Schriften und Vorträgen verdankt Cicero für seine philosophische Ausbildung ungemein viel, nicht wenig auch für seine rednerische. Kaum minder einflufsreich war Philos Schüler Antiochus von Askalon, dem Cicero ein Semester (79/78) zu Athen widmete.

Diese Lehrer (De nat. I, 6) machten Cicero auch mit der unmittelbar vorausliegenden Literatur bekannt, z. B. mit den Schriften des Epikur, des Stoikers Chrysippus und Panaetius (vielleicht auch des Cleanthes und Zeno), mit den Schriften der Akademiker Clitomachus und (seines Lehrers) Carneades, dann des Crantor, ferner mit denen der Peripatetiker†) Critolaus, Dicäarch, Theophrast. Die Schriften der Schulhäupter werden natürlich häufig angeführt, besonders die des Plato und Aristoteles wegen ihrer Formvollendung,

*) Ihren Namen haben die Epikureer (*οἱ Ἐπικούρειοι*) von dem Begründer der Schule Epikuros aus Samos, der in Gartenanlagen (*horti, κῆποι*) zu Athen lehrte; an diesen vorüber führte der Weg (6 Stadien) vom „Doppeltor“ zur Akademie.

**) Die Stoiker (*Στωικοί*) sind nach der *στοὰ ποικίλη (poecile)* benannt, der bunten Halle in Athen, wo der Begründer der Schule, Zenon von Kition auf Kypern, lehrte.

***) Ihren Namen haben die Akademiker von dem Heros *Ἀκάδημος*, bei dessen Heiligtume in den Gärten vor der Stadt Athen Platon seine Vorträge hielt (*Ἀκαδήμεια*).

†) *Περιπατητικοὶ* heifsen die Anhänger des Aristoteles († 322) wohl nicht deshalb, weil dieser *περιπατῶν* oder *ambulans disserebat* (darauf spielt Cicero öfters an), sondern weil der Ort des Unterrichtes in dem Säulengang (*ὁ περίπατος*) des dem Apollon Lykeios geweihten Gymnasiums war, daher auch *οἱ ἐκ τοῦ περιπάτου.*

Digitized by Google

seltener die wenig geglätteten Schriften Epikurs und des Stoikers Zeno, aber zu einer Beherrschung der Schriften konnte Cicero bei seiner sonstigen Tätigkeit nicht gelangen, wenn er schon nicht aufhörte, auch in der Zeit seiner öffentlichen Tätigkeit philosophische Lektüre zu pflegen. Zu Rom und auf seinen Landgütern (Arpinas, Tusculanum, Formianum, Astura, Puteolanum, Cumanum, Pompeianum) hatte er reiche literarische Schätze; nicht selten geht er seinen Freund T. Pomponius Atticus, der, wie es scheint, über eine noch gröfsere Bücherei verfügte, um ein Werk an. Gespräche mit Freunden klärten das philosophische Denken und Wissen; doch sind die meisten Dialoge seiner Schriften fingiert, auf historischem Boden stehen die Tuskulanen.

III. Ciceros Eklektizismus.

Die Trennung und innere Entwickelung der verschiedenen philosophischen Systeme der Griechen blieb wie den meisten Römern so auch Cicero unklar. Anlage, Bildungsgang und Tätigkeit wiesen ihn nicht in die Bahnen einer bestimmten philosophischen Richtung, sondern empfahlen ihm eine etwas oberflächliche Auswahlphilosophie, einen Eklektizismus (von *ἐκλέγειν* auslesen; den Alten ist das Substantiv fremd, wohl aber wird *οἱ ἐκλεκτικοί* in diesem Sinne gebraucht). Ist ihm, dem Staatsmann und Redner, doch die ganze Philosophie nur die Fähigkeit, über die wichtigsten Fragen des Menschenlebens gedankenreich und wortgewandt oder formvollendet reden zu können; „hanc perfectam philosophiam semper iudicavi, quae de maximis quaestionibus copiose posset ornateque dicere“ (Tusc. I, 7), und er bedient sich gern der Metapher des Altmeisters Zeno, indem er die Dialektik mit der geballten Faust, die Rhetorik mit der flachen Hand vergleicht (Cic. orator § 113). Die Auswahl aus den philosophischen Lehrsätzen war nicht ganz neu zu treffen; in Schrift und Wort hatten sie die griechischen Philosophen vorbereitet. So hatte Panaetius in dem feingebildeten Scipionenkreis die Schroffheiten der Stoa gemildert, so hatte der Akademiker Antiochus von Askalon seine Ethik fast ganz auf stoischer Grundlage aufgebaut und dadurch einen entscheidenden Einflufs auf Cicero geübt. Dieser sah seine Hauptaufgabe darin, dem römischen Volke, dessen vorzügliche Eigenart er durchaus gewahrt wissen will, die Gedanken der

Digitized by Google

griechischen Philosophen über Staat und Gesetze, über Menschenpflichten und -rechte, über die Leiden und Freuden unseres Daseins, über die letzten Dinge, über Gott und Weltregierung in ansprechender Form zu übermitteln und so ein glückseliges Erdenleben zu fördern.

Als das Charakteristikum der Schulen erscheint ihm, was jede als das höchste Gut ansieht: so Epikur und seine Anhänger die Lust, die Stoa die Tugend, ähnlich der Peripatos und die Akademie, andere anderes (s. zu V, c. 30). Danach bestimmt sich Ciceros Stellung zu den einzelnen „Sekten“. Die Lehre der Epikureer, dafs die Lust, *voluptas*, *ἡδονή*, das höchste Gut sei, hat für ihn etwas Widerliches; er bemüht sich auch nicht den geläuterten Lustbegriff zu erfassen und darzustellen (aufser etwa durch Torquatus de fin. I); die Mahnung der Hedoniker „Lebe still für dich“, *λάθε βιώσας*, findet bei ihm nur Spott, obwohl ihm sein Freund Atticus das schönste Beispiel eines solchen Lebens geben konnte. Im Gegensatz zu Cicero hat Lucretius Carus (97—53 v. Chr.), ein Mann von Ernst und Grundsätzen, in seinem Lehrgedicht „De rerum natura“ (in 6 Büchern) dem Epikur ein schönes Denkmal gesetzt.

Den Peripatetikern vermag Cicero nicht in die Tiefe der Einzeluntersuchung zu folgen, aber ihre reiche wissenschaftliche, insbesondere literarhistorische Forschung, ihre menschliche Auffassung unseres Lebens und Tuns, schliefslich ihre gedankenreiche und gefällige Sprache und der glänzende Name des Aristoteles ziehen ihn mächtig an. Wie Aristoteles und Theophrast möchte er Rhetorik und Philosophie in sich vereinen (das Gleiche tat nach Tusc. II, 9 Philo). Auch bei den Stoikern, deren Kraft er mit Recht in der dialektischen Durchbildung und in der eisernen Konsequenz des ganzen Systems erblickt, konnte und wollte er nicht die dem römischen Wesen fremden Vorzüge entlehnen, aber ihre hohe sittliche Auffassung macht er fast ganz zu der seinigen und ahmt in der Darstellung der Ethik sogar ihre Form nach*).

*) Eine herbe Kritik erfährt Ciceros verschiedene Haltung in der Philosophie und im Leben in dem gereizten 17. Brief des ersten Buches der Brutusbriefe (§ 5): „Ego vero iam iis artibus nihil tribuo, quibus Ciceronem scio instructissimum esse. Quid enim illi prosunt, quae pro libertate patriae, de dignitate, quae de morte, exsilio, paupertate scripsit 'copiosissime'?“

Digitized by Google

Zur **Akademie** und zwar zur **neuen Akademie** fühlte sich Cicero so hingezogen, dafs er sich in der Regel als ihren Jünger bezeichnet. „Nos ea philosophia plus (als der Stoiker Cato) utimur, quae peperit dicendi copiam et in qua dicuntur ea, quae non multum discrepant ab opinione populari“ (Parad. 2). Der redegewandte und vielseitige Akademiker Karneades hatte wie früher Arkesilaos gelehrt, ein sicheres Erfassen und Wissen, das die Stoiker annahmen, gebe es für den Menschen nicht; man müsse das Für und Wider in jeder Sache abwägen und mit seinem persönlichen Urteil zurückhalten (*ἐπέχειν cohibere, ἐποχή*). Cicero, der durch Philo und Antiochus für die Akademie gewonnen war und das *in utramque partem disputare* in seiner Anwaltspraxis reichlich geübt hatte, erklärt immer wieder, dafs er nur das Wahrscheinliche finden wolle. Sein Zweifel, seine Skepsis ist aber nicht das Ergebnis des philosophischen Forschens, sondern der Ausdruck, dafs er die Wortführer der verschiedenen Ansichten nicht unter einen Hut zu bringen wufste. Wo diese zusammengehen, liegt für Cicero Gewifsheit vor. Um so weniger sollte er sich der schönen Freiheit seines Standpunktes rühmen, der ihn nicht einenge, der ihn nicht der öden Konsequenz zuliebe Ungereimtes zu behaupten nötige. „Hoc liberiores et solutiores sumus, quod integra nobis est iudicandi potestas, nec, ut omnia, quae praescripta et quasi imperata sint, defendamus, necessitate ulla cogimur. Nam ceteri primum ante tenentur adstricti, quam, quid esset optimum, iudicare potuerunt; deinde infirmissimo tempore aetatis aut obsecuti amico cuipiam aut una alicuius, quem primum audierunt, oratione capti de rebus incognitis iudicant et, ad quamcumque sunt disciplinam quasi tempestate delati, ad eam tamquam ad saxum adhaerescunt“ (Academ. prior. II, 8, ähnlich Tusc. II, 5 und sonst oft). Aber das Anrufen des gesunden Menschenverstandes und des unverdorbenen sittlichen Gefühls bei philosophischen Verstiegenheiten ist ein namentlich den Laien sympathischer Zug des Ciceronianischen Eklektizismus. Nachdrucksvoller als von Früheren wird der Glaube an das angeborene Wissen, an die Tugendfähigkeit des Menschen, an Gott und die Unsterblichkeit von Cicero ausgesprochen, was bei dem Zusammenbruch der sittlichen und religiösen Stützen der alten Welt an sich sehr anerkennenswert ist und für einen Neubau äufserst dienlich sein sollte.

Digitized by Google

„Prope de omnibus sectis copiosissime Cicero iucundissimum legentibus quasi speculum praebet", urteilt der hl. Augustinus.

IV. Ciceros philosophische Schriften.

Wir haben von Cicero folgende philosophische Schriften:

1) De republica in 6 Büchern (von 54 v. Chr. an verfafst).
2) De legibus in 3 Büchern (noch vor 51 v. Chr. verfafst; beide nicht vollständig erhalten).
3) Paradoxa (sonderbare Sätze der Stoiker).
4) De finibus (= περὶ τελῶν) bonorum et malorum oder „Vom höchsten Gut und Übel" in 5 Büchern aus dem Jahre 45 v. Chr.
5) Academica (aus dem Jahre 45 v. Chr.), die Begründung seines akademischen Standpunktes, von der ersten Bearbeitung ist Buch II teilweise, von der zweiten Buch I erhalten.
6) Tusculanae disputationes (s. u.).
7) De natura deorum in 3 Büchern, nach den Tuskulanen verfafst.
8) Cato Maior de senectute.
9) De divinatione, „Über die Erforschung der Zukunft" in 2 Büchern (44 v. Chr.).
10) De fato, wie 9 nach Cäsars Ermordung geschrieben.
11) Laelius de amicitia.
12) De officiis in 3 Büchern an seinen Sohn Marcus, verfafst 44 v. Chr. kurz nach Cäsars Ermordung.

Nicht erhalten sind uns die von Cicero oft zitierten Schriften: a) Consolatio, aus Anlafs des Todes seiner geliebten Tochter Tullia (Anfang 45 v. Chr.), und b) Hortensius, eine Vorrede zu seiner beabsichtigten philosophischen Schriftstellerei, in der Cicero gegenüber dem (50 v. Chr. gestorbenen) Rivalen in der Redekunst die Sache der Philosophie (Ethik) verficht (aus dem Jahre 45 v. Chr.). Auch die Schriften de gloria (2 Bücher), de virtutibus sowie die Übersetzungen von Platos „Timaeus" und „Protagoras" sind in der Hauptsache verloren. Neben den philosophischen Schriften gehen die rhetorisch-politischen nebenher, wie de oratore, Brutus, orator (vgl. die Aufzählung de div. II, 1), und bilden zu den philosophischen eine willkommene Ergänzung, ebenso die Briefe.

Digitized by Google

Man ersieht aus der chronologischen Aufzählung, dafs Cicero in nicht ganz drei Jahren (46—44 v. Chr.) eine Menge Schriften schuf, so dafs manche Flüchtigkeit und Unebenheit erklärlich wird.

V. Charakter und Form der Schriften im allgemeinen.

Wenn auch Cicero einmal seine philosophischen Schriften als *apographa,* als „Abschriften" bezeichnet, so wollte er nach anderen Ausführungen doch mehr als nach Art eines Dolmetschers übersetzen: er strebte durch seine freie Bearbeitung die Popularisierung und Latinisierung der Philosophie an (Academ. I, 6 ff.). Er will nicht für wenige schreiben, die auch das Griechische enträtseln könnten, sondern alle sollen seine Schriften lesen (ib. 10), denen er den Stempel des Römischen und Persönlichen aufzuprägen gedenkt.

Dazu mufste er eine philosophische Sprache im Lateinischen schaffen und durfte doch den Sprachgebrauch nicht vergewaltigen, auch die eingebürgerten Fremdlinge, wie *dialectica, grammatica, rhetorica,* nicht verdrängen. Seine erstaunliche Gewandtheit und Fülle des Ausdrucks, die ihn bisweilen verleitet die lateinische Sprache für reicher und treffender zu erklären als die griechische (Acad. I, 10) — doch finden sich bei ihm auch entgegengesetzte Urteile —, sowie eine seltene Vertrautheit mit den griechischen Idiomen kamen ihm dabei sehr zustatten. Doch erforderte die Aufstellung einer deckenden, handlichen und lebensfähigen Terminologie Takt und Umsicht; er hat die Schwierigkeiten gefühlt und meist glücklich überwunden. Er ist sich dieser seiner rednerischen Vorzüge einem Amafinius und Rabirius, auch einem Cato und Brutus gegenüber voll bewufst und spricht es öfters aus.

Aber es ist doch nicht zu vergessen — Cicero deutet es selbst an —, wie viel andere vor ihm getan haben, um das Lateinische gelenkig und geschmeidig zu machen; so Dichter wie Ennius und Accius, so der Stoiker Panaetius, der volkstümliche Ausdrücke wählt, so Ciceros Freund M. Piso, der die Übersetzung *praepositum* für das stoische *προηγμένον* kritisiert, so die Rhetoren in der Übersetzung der Lehrbücher, wie des dem Herennius gewidmeten.

Auch die dialogische Einkleidung, die auf Grund meist fingierter Gespräche für die Mehrzahl der Schriften gewählt ist,

Digitized by Google

war ihm in griechischen Vorbildern gegeben, nicht sowohl in den dramatisch durchgeführten Dialogen Platos als in den Aristotelischen. Diese enthielten nach Ciceros Angabe Vorreden zu jedem Buche — Cicero selbst hatte eine Anzahl *prooemia* zur beliebigen Verfügung bereit — und gingen bald nach Einfädelung des Wechselgespräches in den zusammenhängenden, selten und kurz unterbrochenen Vortrag des Meisters oder Vertreters einer Ansicht über. In der Durchsichtigkeit des Aufbaus, der Zweckmäfsigkeit der Rollenverteilung und dem frischen Zug des Fortschritts kann sich keiner der philosophischen Dialoge mit dem „Vom Redner" messen. Doch haben auch diese, abgesehen von dem rhetorischen Schmuck, wie Personifikationen oder Rhythmen, der sich Cicero schon bei seinen Entwürfen ungesucht ergab, wenn auch nicht immer geordnet und entfaltet, einen solchen Schatz reicher und ernster Lebenserfahrung sowie geschichtlicher Beispiele und anekdotenhafter Erzählungen, dafs die philosophische Kost schmackhaft wird. Einen besonderen Reiz verleihen der Darstellung die zahlreichen Dichterstellen, die Cicero nach dem Vorgang seiner Lehrer einstreute; der Stoiker Dionysius machte es schülerhaft, dagegen Philo geschickt und selbständig (Tusc. II, 26). Sie hatten ihrerseits an Plato ein Muster. Doch stören den Leser anderseits Fehler in den Satzfügungen, Unsicherheit in der Gedankenführung und Disposition, lästige Wiederholungen. Schlimmere Fehler in der Überarbeitung und Übersetzung entziehen sich wohl meist unserer Kontrolle.

Quellen. Die Frage nach den Quellen Ciceros ist noch nicht zum Abschlufs gekommen und wird sich bei der Lückenhaftigkeit der Überlieferung auch nicht ganz ins reine bringen lassen. Durch das, was wir über seine philosophischen Studien wissen (s. o.), und die Fingerzeige, die er uns gibt, sind uns wenigstens die Richtungen gewiesen; im allgemeinen lehnt er sich lieber an die verlässigeren jüngeren Schriftsteller an (Acad. I, 13), wie Antiochus, Philo, Posidonius, dann an Panaetius, Clitomachus u. a. Dafs die philosophische Literatur nicht so selten war, bekunden anschaulich die Worte „Vidi in bibliotheca ⟨Catonem⟩ sedentem, multis circumfusum Stoicorum libris", sowie Ciceros Nachricht (Tusc. III, 81) von den Spezialschriften über Armut, Blindheit,

Digitized by Google

Verbannung, „multitudo infinita librorum“ Tusc. II, 6 u. ä. Eine schablonenhafte Benutzung dürfen wir für Cicero nicht annehmen. „Wo es sich um Themata aus der praktischen Moral handelte, um Fragen, über die ihm eigene Gedanken zu Gebote standen und die eine rhetorische Behandlung vertragen *(nostro more evagari)*, wird er natürlich nicht mit einer Ängstlichkeit seinen griechischen Gewährsmännern gefolgt sein, mit der er dies auf dialektischem und naturphilosophischem Gebiete zu tun allen Grund hatte“ (Hirzel).

VI. Ciceros Tuskulanen.

Name und Abfassungszeit. Bei Tusculum, dem heutigen Frascati (24 km südöstlich von Rom), hatte Cicero eine Villa, Tusculanum *(praedium)*. Mit den befreundeten Nachbarn, wie M. Brutus, Cato, Aulus Hirtius, die oft gleichzeitig mit ihm auf dem Lande weilten, unterhielt er einen lebhaften Verkehr, indem er mit ihnen sich über Politik und wissenschaftliche Gegenstände besprach. Das Tusculanum ist mit Ciceros Schriftstellerei enge verknüpft. Vor dem Bürgerkriege schrieb er hier im Jahre 55 v. Chr. die 3 Bücher „Vom Redner“, nach dem Bürgerkriege die Biographie des Cato Uticensis und seinen Orator. Um die Mitte Februar 45 v. Chr. starb ihm auf dieser Lieblingsvilla seine geliebte Tochter Tullia. Cicero glaubte damals die Räume nie wieder betreten zu können, doch nach der ersten Trauerzeit in Astura (am Meere) bezwang er sich und kehrte am 17. Mai auf das Tusculanum zurück und arbeitete an der Schrift „Über das höchste Gut“. Vom 20. bis 24. Juli 45 v. Chr. entwirft er hier die 5 Bücher „Tuskulanischer Gespräche“, in denen sich mehrfach Anspielungen auf Cäsars Tyrannis finden, im August das Werk „Über die Natur der Götter“. Die Tuskulanen, von Cicero wiederholt als „Tusculanae disputationes“ (Erörterungen, Besprechungen) zitiert, von Grammatikern kurz „Tusculanae“ genannt, sind der erste Dialog Ciceros, der ein wirkliches Gespräch zur Grundlage hat. Mehrere Tage hindurch — vielleicht fünf — unterhielt sich Cicero am Vormittage in dem Lyceum (*Λύκειον*), dem höher gelegenen seiner beiden Gymnasien, über rhetorische Gegenstände, nachmittags stieg man zur Akademie, dem anderen Gymnasium, hinunter, um die wichtigsten Fragen der Philosophie zu erörtern.

Digitized by Google

Gewidmet ist die Schrift dem M. Iunius Brutus (dem nachmaligen Cäsarmörder), der Cicero vorher seine Abhandlung „Über die Tugend“ dediziert *(miserat)* und von diesem als Gegenwidmung die fünf Bücher „Über das höchste Gut“ erhalten hatte und den Cicero — auch durch Schmeicheleien — ganz für seine politischen und philosophischen Anschauungen zu gewinnen suchte. Kurz vor den „Gesprächen“ hatte Brutus im Tusculanum Cicero einen Besuch gemacht.

Form. Der Dialog in den Tuskulanen ist in der Aufstellung der Streitfrage und in der Festlegung des Gewonnenen mehr sokratisch, in der eigentlichen Durchführung herrscht aber der zusammenhängende Vortrag (*Ἀριστοτέλειος mos,* ad Att. XIII, 19, 4). Die beiden Personen des Dialogs werden bezeichnet mit *A,* das man gewöhnlich als *auditor* deutet nach I, 7: „ponere iubebam, de quo quis audire (*ἀκούειν*, term. techn.) vellet“; dementsprechend mufs man *M* als *(ludi) magister* (= Cicero) nehmen, der erklärt, dafs er, wie der verjagte Tyrann Dionys zu Korinth, so auf dem Tusculanum Lehrvorträge *(scholas)* zu halten begonnen habe (ad fam. IX, 18, 1). Indes hat eine bestimmtere Fassung der Personenbezeichnung viel für sich, nämlich *M* = Marcus, wie im Dialog „Von den Gesetzen“ (Atticus, Quintus, Marcus); dann müfste *A* wohl Aulus sein, und zwar Aulus Hirtius.

Hirtius, etwa 20 Jahre jünger als Cicero, hatte auch ein Tusculanum, verkehrte nach dem Bürgerkrieg viel mit Cicero, liefs sich von diesem in Rhetorik und Philosophie unterweisen, während er dafür den pater patriae in die Geheimnisse der Kochkunst einweihte (ad fam. IX, 18, 3 u. 20, 2). In der Schrift „De fato“, in der Aulus Hirtius Mitunterredner ist, weist dieser auf die Tuskulanen hin mit den Worten (§ 4): „Atque ⟨quoniam⟩ hanc Academicorum contra propositum disputandi consuetudinem indicant te suscepisse Tusculanae disputationes, ponere aliquid, ad quod audiam, si tibi non est molestum, volo.“

Inhalt. Wie die Schriften Ciceros ein Sammelbecken der griechischen Weisheit sind, so enthalten die Tuskulanen den Niederschlag der vorausgehenden Werke („De republica“, „Hortensius“, „Academica“, „Consolatio“, „De finibus“ u. a.); sie wollen mit Hilfe der Philosophie zu einem glückseligen Leben führen. Zu

Digitized by Google

einem solchen ist Grunderfordernis die Seelenruhe, und diese entspringt aus der Beherrschung der *perturbationes animi,* Affekte und Leidenschaften. Diese scheiden sich nach den Gesichtspunkten, ob etwas ein vorgestelltes Gut oder Übel ist, ob künftig oder gegenwärtig, in vier Teile:

1) Furcht *(metus)* vor kommendem Übel,
2) Kummer *(aegritudo)* über gegenwärtiges (oder gewordenes) Übel,
3) Lust *(libido)* ob kommendem Gut,
4) Frohlocken *(laetitia)* ob erlangtem Gut*).

Dementsprechend konnten auch die Lehren der Philosophen über die Beherrschung, d. i. Unterdrückung oder Mäfsigung der Affekte, gegliedert werden, etwa in 4 Bücher. Aber Cicero wollte keine systematische Lehre von den Affekten geben, für ihn lag die Behandlung der Furcht und Kümmernis näher als der beiden anderen Affektegruppen und zwar zunächst die Furcht vor dem Tode und der leibliche und seelische Schmerz *(dolor* und *aegritudo).*

So ergab sich ihm als Inhalt der ersten 4 Bücher, deren Anlage er an mehreren Stellen schwach motiviert (IV, 64 u. 83):

1. Buch: Über die Verachtung des Todes,
2. Buch: Über die Ertragung des Schmerzes,
3. Buch: Über die Linderung des Kummers,
4. Buch: Über die übrigen Affekte,

und als Abschlufs das

5. Buch, das man als positiven Teil den vier ersten Büchern gegenüberstellen könnte; es lehrt, dafs die Tugend für sich allein zu einem glückseligen Leben ausreiche.

Diese Inhaltsangabe bietet Cicero de divin. II, 1, 1: „Cumque fundamentum esset philosophiae positum in finibus bonorum et malorum, perpurgatus (erledigt) est is locus a nobis quinque libris ... Totidem subsecuti libri 'Tusculanarum disputationum' res ad beate vivendum maxime necessarias aperuerunt. Primus enim est de contemnenda morte, secundus de tolerando dolore, de aegritudine lenienda tertius, quartus de reliquis animi

---

*) Vgl. Hor. ep. I, 6, 12; „Gaudeat an doleat, cupiat metuatque, quid ad rem?"

Digitized by Google

perturbationibus; quintus eum locum complexus est, qui totam philosophiam maxime illustrat (in die gehörige Beleuchtung setzt): docet enim ad beate vivendum virtutem se ipsa esse contentam."

Quellen. Material, das Cicero für seine Tuskulanen benutzen konnte, kennen wir ziemlich viel, aber was er wirklich benutzt hat, das ist eine noch nicht abgeschlossene Frage. Auf seine Studien (s. o.) und seine Angaben sowie Andeutungen in den Briefen ist bei der Beantwortung doch wohl in erster Linie Rücksicht zu nehmen; dabei beachte man die Mannigfaltigkeit, Ungleichmäfsigkeit und besonders Widersprüche in der Behandlung, wenn auch der akademisch-skeptische Ton über das Ganze, auch über die ausgedehnten stoischen Partien sich hinzieht (III, 22; IV, 58; V, 76: „ut iam a laqueis Stoicorum ... recedamus"). In Betracht kommen demnach zwei Akademiker, die in Wort und Schrift auf Cicero mächtig wirkten, Philo und der in der Ethik stoisierende Antiochus, ferner Clitomachus, der auch die Anschauungen des Carneades übermittelte (s. zu IV, 5); der befreundete Stoiker Diodotus und Posidonius, der eine Schrift *περὶ παθῶν* verfafst hatte; durch diesen sowie durch sein eigenes Interesse für den Scipionenkreis ward Cicero auf Panaetius geführt *(de dolore patiendo)*, der seinerseits die Schrift des Akademikers Crantor *περὶ πένθους* jedem zum Auswendiglernen empfahl. Die Urteile über die Epikureer scheint Cicero aus gegnerischen Schriften geschöpft zu haben (vgl. Tusc. II, 7). Dagegen kennt er wohl aus eigener Lektüre die drei Peripatetiker Critolaus (V, 51), Theophrastus (Callisthenes oder *περὶ πένθους*, *de beata vita* [de fin. V, 12], *de divitiis* [de off. II, 56]), Dicaearchus (s. IV, 71), dann Dionysius Heracleotes (II, 26), der für die Dichterzitate eine Fundgrube gewesen zu sein scheint; Plato u. a. Nicht unmittelbar benutzt scheinen Demokrit und andere entlegenere Schriftsteller; Ciceros Kenntnis des Aristoteles ist oberflächlich.

An geschichtlichen Werken, die damals im Kreise des Atticus gelesen wurden, dürfte für die sizilischen Verhältnisse, wie für die lange Partie über Dionysius im 5. Buch, Philistus, für die orientalischen der verlässige Dinon (*Περσικά*, de divin. I, 46, Nep. Con. 6) benutzt sein. Auch rhetorische Schriften, denen Cicero gleichzeitig mit den philosophischen Gesprächen das höchste Inter-

Digitized by Google

esse widmete, werfen ihre Sreiflichter herein (vgl. zu IV, 44 über den *rhetorum campus:* Marathon, Thermopylae, Salamis, Plataeae, Leuctra).

VII. Die Bedeutung der philosophischen Schriften Ciceros.

Die Bedeutung der philosophischen Schriften Ciceros läſst sich in die zwei Worte fassen: Popularisierung und Latinisierung der griechischen Philosophie; er hat die Philosophie seinen Landsleuten zugeführt und diese für ihre Segnungen dauernd empfänglich gemacht; er hat ihr aus dem lateinischen Sprachgut ein reiches und schönes Gewand geschaffen, ein Verdienst, das uns verständlicher wird, wenn wir es mit dem Christian Wolffs, der die Philosophie deutsch reden lehrte, zusammenstellen. Es liefern Ciceros Philosophica aber auch das ausgiebigste Material zum Wiederaufbau der griechischen Systeme, und für die folgenden Jahrhunderte war ihr Einfluſs auf Inhalt und Form philosophischer Darstellungen unvergleichlich groſs. Zwischen römischer Tat- und griechischer Denkkraft, zwischen antiker Daseinsfestigkeit und christlicher Weltflucht fiel ihm die Mittlerrolle zu.

Digitized by Google

Über

üb.

die Schulhäupter

(nach Zumpt-Überweg und nach

Platoniker (Akademiker, Ἀκαδημικοί).	Aristoteliker (Peripatetiker, Περιπατητικοί).
Platon (geb. 427) aus Athen 387—347.	
Speusippos aus Athen 347—339.	Aristoteles aus Stageiros (Stageira) 335—322.
Xenokrates aus Kalchedon 339—314.	
Polemon aus Athen 314—267.	Theophrastos aus Eresos 322—287.
Krantor neben und unter ihm.	Straton aus Lampsakos 287—269.
Krates aus Athen (um 267).	Lykon aus der Troas 269—226.
Arkesilaos oder Arkesilas aus Pitana in Äolis 315—241.	Hieronymus der Rhodier etwa 300 bis 260.
Lakydes aus Kyrene 240—223.	. . .
. . .	Ariston von der Insel Keos.
. . .	. . .
Karneades aus Kyrene 137—129.	Kritolaos aus Phaselis in Lykien (155 in Rom).
Kleitomachos (Hasdrubal) aus Karthago 129—109.	Diodoros aus Tyros (bis nach 110).
Charmadas (um 100).	. . .
Philon aus Larisa (87 in Rom, wo ihn Cicero hörte).	Andronikos aus Rhodos etwa 78—47.
Antiochos aus Askalon 83?—68? (Cicero hörte bei ihm im Winter 79/78).	Kratippos aus Mitylene (um 44).
Aristos aus Askalon 68?—49? (Lehrer des M. Brutus).	

Digitized by Google

sicht
er
(Scholarchen) zu Athen
Mekler „Academicorum Index“).

Stoiker (Στωικοί).	Epikureer (Ἐπικούρειοι).
Zenon aus Kit(t)ion bis 264.	Epikuros von Samos 306—270.
Kleanthes aus Assos 264—232.	Hermarchos von Mitylene (um 270).
(Herillos aus Karthago.)	(Polystratos, Hippokleides, Dionysios).
Ariston von Chios.	. . .
Chrysippos aus Soloi 232—209.	Basilides.
Zenon aus Tarsos.	. . .
Diogenes der Babylonier aus Seleukeia am Tigris (155 in Rom).	Apollodoros ὁ κηποτύραννος, ca. 140—100, *„praefuit hortis“* (Epicuri).
Antipatros aus Tarsos.	Zenon aus Sidon etwa 100—78 (Cicero und Atticus hörten 79 bei ihm).
Panaitios aus Rhodos (bis um 111).	Phaidros 78—70 (schon um 90 in Rom Ciceros Lehrer).
Mnesarchos etwa 110—90 mit Dardanos.	Patron ca. 70—51.
Dionysios.	(Philodemos [um 50 v. Chr.] und Siron).
Antipatros von Tarsos (um 45).	

Digitized by Google

M. TULLII CICERONIS
TUSCULANARUM DISPUTATIONUM
AD BRUTUM
LIBER PRIMUS
DE CONTEMNENDA MORTE.

ARGUMENTUM.

Praefatus de instituto philosophiae Graecae Latinis litteris illustrandae, ut, in quo uno genere a Graecis vincerentur Romani, id ad hos quoque transferretur, cap. 1—4, ponit M. Cicero id, de quo tota est primi libri disputatio, sitne malum mors, quod deinceps studiose refellit. Primum ostendit mortem non posse malum esse mortuis, quod et falsa sint omnia, quae de inferis apud poëtas narrentur, et, si nusquam sint mortui, ii, quod nihil sentiant, non possint esse miseri (cap. 5—7). Deinde morituris mortem non esse malum demonstrare suscipit (cap. 8). Mors quid sit, non constare inter philosophos, qui de animi natura valde dissentiant (cap. 9, 10), qua non cognita ne mortem quidem, qualis sit, posse intellegi. Qui animum confundant cum corpore, iis una cum hoc illum interire videri, reliquos spem immortalitatis adferre. Quidquid sit, mortem non esse malum. Nam si intereat animus, non esse miserum; sin superstes sit corpori, beatum esse (cap. 11). Immortalitatem autem animi confirmari primum communi omnis antiquitatis auctoritate (cap. 12, 13), deinde nativa illa omnium hominum cura rerum post mortem futurarum (cap. 14 sq.), tum consensu nationum omnium (cap. 16), porro natura animorum vel animali, i. e. spirabili, vel ignea, qua, cum corpore excesserint, propter agilitatem sublime ferantur (cap. 17), divinis denique rebus, quae in animo insint, quae nec a corpore oriri nec in terra natae esse possint (cap. 24—27). Quod autem primum propterea quidam animum a corpore discretum negent, quod, ubi sit aut qualis sit, non intellegant, id esse leve, quod nec oculus se videat et animus, quamquam non suam formam, tamen sagacitatem, memoriam, ingenium suum videat (cap. 28, 29).

Digitized by Google

Deinde, quod negent animum vacantem corpore esse posse, quod, et qualis eius modi animus sit et quo modo possit vacare corpore, non intellegant, ne in corpore quidem, qualis sit, intellegi, difficiliusque esse cognitu, quo modo in alieno et diversae naturae corpore esse quam quo modo vacare corpore possit (cap. 22). Stoicos autem esse perabsurdos, qui animos manere dicant, cum e corpore excesserint, sed non semper, quod dent id, quod difficillimum in causa sit, posse animum manere corpore vacantem, tollant id, quod facile sit, semper eum manere (cap. 32). Neque Panaetii rationem duplicem valere, qui animos mortales velit, primum quod, quidquid nascatur, intereat, deinde quod animus saepe aeger sit; quod autem aegrum esse possit, id ab interitu non esse liberum. Nam cum de immortalitate disputetur, de mente dici, quae omni turbido motu vacet, non de iis partibus, quae obnoxiae sint aegritudini (cap. 32, 33). Quodsi animus intereat, non esse tamen, quare mortem timeamus, cum propter eam rationem, quam supra cap. 11 attulerit, tum propter multas alias causas. Nec enim propter se timeri mortem, quae plerumque sine sensu fiat, nonnumquam etiam cum voluptate, sed propter discessum ab omnibus vitae bonis; ea vero esse aut opinata tantum aut tam pauca et parva, ut malorum et magnitudine et multitudine obruantur, atque morte omnia mala et pericula effugi (cap. 34—36). Nullis bonis rebus carere mortuos, quod carere is demum dicatur, cui desit, quod desideret (cap. 36), sine sensu autem esse nihil habere odii tum, cum sensus ablatus sit (cap. 37). Ac propterea omnem metum mortis pellendum esse neque miserum putandum mature mori et, ut aiunt, ante tempus, quod nullum certum vivendi spatium natura dederit, sed incertam vitae usuram (cap. 39—41). De humatione autem et sepultura non esse laborandum, quod nihil ad mortuum pertineat (cap. 42—45), operam potius dandam esse, ut laudabilem vitam gloriosa ratione finiamus; eam esse optimam aequo animo oppetendae mortis rationem (cap. 46, 47). Epilogi loco adferuntur ipsorum deorum de morte testimonia et hominum de morte pro patria oppetita sententiae (cap. 47—49).

Einleitung *(prooemium)*: **Cicero rechtfertigt seine philosophische Schriftstellerei.** (Kap. 1, 1—8.) — Auf Antrieb des M. Iunius Brutus — des Cäsarmörders —, der dem Cicero die Schrift „De virtute“ gewidmet hatte, will dieser seinen Landsleuten, die bei ihrer reichen Begabung, besonders für die praktische Lebensführung, den Wettkampf (ζήλωσις) mit dem in Künsten und Wissenschaften früh entwickelten, aber bereits alternden Griechenland erfolgreich aufgenommen haben, vornehmlich in der Dicht- und Redekunst, auch die **Philosophie** zuführen, und zwar in dem besten System (dem akademischen) und in würdigem Schmuck der Sprache.

Digitized by Google

1 Cum defensionum laboribus senatoriisque muneribus aut omnino
1 aut magna ex parte essem aliquando liberatus, rettuli me, Brute, te hortante maxime ad ea studia, quae retenta animo, remissa temporibus, longo intervallo intermissa revocavi, et cum omnium artium, quae ad rectam vivendi viam pertinerent, ratio et disciplina studio sapientiae, quae philosophia dicitur, contineretur, hoc mihi Latinis litteris inlustrandum putavi, non quia philosophia Graecis et litteris et doctoribus percipi non posset, sed meum

---

Kap. 1. 1. *defensionum* ...] Cicero hat viele verteidigt, Demosthenes viele angeklagt; seinen Freundeskreis hatte Cicero durch nicht eben skrupulöse Verteidigung immer mehr erweitert. — *senatoriisque muneribus*] „den Verpflichtungen eines Senators" nachzukommen, was der alte Appius oder Cato mit so viel Würde tat, enthob Cicero der Wandel der Zeiten, s. Einleitung; der Ausblick auf eine Besserung läfst ihn die Gliederung *aut* ... *aut* beifügen. — *aliquando liberatus*] weniger seinem wirklichen Wunsche entsprechend („endlich einmal frei") als zur Hervorhebung des wissenschaftlichen Dranges *(studia retenta, βίος θεωρητικός)*, dessen Befriedigung durch das wiederholte *re- (rettuli ... revocavi)* geschickt ausgedrückt wird. — *te hortante maxime*] durch die gewidmete Schrift und in Gesprächen. — *studia retenta*] Früh hatte sich Cicero mehr als andere Römer philosophischen Studien (bei Philo, Diodotus u. a.) gewidmet; mit der Zeit traten die Theorie und Praxis der Redekunst mehr in den Vordergrund; zur Zeit seines politischen Hochstandes (etwa 66—58 v. Chr.) mufste er sie fast ganz aufgeben. „Haec inclusa habebam et, ne obsolescerent, renovabam, cum licebat, legendo" (Ac. post. I, 11). Auch seine Reden bekunden Beschäftigung mit der Philosophie. Eine ähnliche Wandlung bezeugt von sich ein Gegner Ciceros, der Historiker Sallustius (Cat. c. 4). — *omnium artium ... ratio et disciplina*] „aller Künste ... System und Behandlung". — *rectam vivendi viam*] Einen „geraden", sicher zum Ziele (dem εὖ ζῆν) führenden Weg suchten die verschiedenen Philosophenschulen seit Aristoteles. — *studio sapientiae*] „Weisheitsstreben". — *contincretur*] „begründet ist". — *hoc (= studium) mihi*] Die Zusammenstellung der Pronomina belebt die Rede. — *Latinis litteris*] Der Gegensatz veranlafst oft eine Abweichung von der gewöhnlichen Stellung. — *inlustrandum*] Gefühle, Begriffe, Gedanken sind dunkel oder blind (nicht im Sinne der Meistersinger) — „iacerent in tenebris omnia, nisi litterarum lumen accederet", Cic. pro Arch. 6, 14 —, sie werden durch das *lumen orationis*, besonders durch die *lumina* der Redefiguren erhellt, beleuchtet, ins rechte Licht gestellt: „betrachtete ich eine lichtvolle Darstellung in lateinischer Sprache als eine Aufgabe für mich". — *doctoribus*] wohl Abl. instrum., vgl. *delector Homero*. Griechische Lehrer *(doctores, magistri)* lehrten zahlreich in Rom als eine Art Hofmeister, aber auch in öffentlichen (nicht staatlichen) Schulen. — *sed ... fuit*] Verstärkung in der Form des Hauptsatzes. — *nostros*]

Digitized by Google

semper iudicium fuit omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora, quae quidem digna statuissent, in quibus elaborarent. Nam mores et instituta 2 vitae resque domesticas ac familiares nos profecto et melius tuemur et lautius, rem vero publicam nostri maiores certe melioribus temperaverunt et institutis et legibus. Quid loquar de re militari? in qua cum virtute nostri multum valuerunt tum plus etiam disciplina. Iam illa, quae natura, non litteris adsecuti sunt, neque cum

---

„wir Römer", stehender Ausdruck wie bei Cäsar für „unsere Leute". — *invenisse ... fecisse meliora*] Die Kunst- und Literaturgeschichte zur Zeit Ciceros unterscheidet in der Entwickelung gerne: *εὑρετής* — *μιμητής* — *τελειωτής* („Vollender"). — *quae quidem*] Durch den Zusatz salviert der Verfasser sein besseres Wissen in dem grofsen Kompliment vor dem römischen Publikum. — *statuissent*] eine Art Or. obl. (nach ihrer Vorstellung). — *elaborarent*] deutet besser als *laborare* das zielbewufste Streben auf dem würdigen Arbeitsfeld an. — Das nach deutschem Sprachgefühl ungefüge Satzganze von 10 Zeilen ist nach Inhalt und Form eine der kunstvollsten Perioden Ciceros oder richtiger eine Doppelperiode, 2 orbes, die wir uns auch als Kreisläufe oder Ellipsen der geschickt gefügten Kola und Kommata vorzustellen haben: Der erste Kreislauf hat in den Worten *rettuli* bis *revocari* seine etwas längere zweite Hälfte, der zweite Kreislauf *et cum* ... kehrt mit *hoc* ... *putavi* um. Durch Antithesen, Wortspiele, Rhythmen wird die Kunst der Komposition noch erhöht.

2. *Nam*] Ergänze: „Von einer Vergleichung der Sitten usw. sehe ich ab; denn wahrlich *(profecto)* ..."; vgl. im folgenden die Figur der Praeteritio: *Quid loquar?* — *mores et instituta vitae*] enger verbunden gegenüber *res domesticas ac familiares.* — *et melius tuemur et lautius*] *tueri* im Sinne von *servare,* „wahren"; *lautius* „reiner, mit mehr Taktgefühl". Beachte in der Stellung die oft gebrauchte Figur der Coniunctio wie in unserem „Fest steht und treu". — *rem vero* („vollends") *publicam*] Cicero preist immer wieder die Weisheit der Vorfahren, die durch treffliche Einrichtungen und Gesetze in dem römischen Staat ein Ideal geschaffen haben (ähnlich Sallust, Cat. c. 6 ff.); *temperare* „mäfsigen, die rechte Mischung geben, gegen Ausartungen schützen", freier: „festigen, begründen". — *plus etiam disciplina*] *etiam* („noch") öfters nachgestellt. Die von Fabius, Scipio, Marius u. a. begründete Zucht preisen unter anderen Sallust (Cat. c. 9: „in bello saepius vindicatum est in eos, qui contra imperium in hostem pugnaverant ... quam qui signa relinquere ... ausi erant") und Cäsar, z. B. bell. Gall. II, 20 (Nervierschlacht). — *Iam*] wie *vero* steigernd. — *illa ... neque ... neque ... conferenda*] „Jene Leistungen sind erhaben über einen (jeden) Vergleich ..., in jenen Leistungen darf man weder ... noch ... ihnen an die Seite stellen". — *natura*] = *ingenio*; die reiche Begabung seines Volkes hebt Cicero stets hervor. — *cum Graecia*] „mit denen Griechenlands (der Griechen)", Comparatio compendiaria; ebenso hernach *cum*

Digitized by Google

Graecia neque ulla cum gente sunt conferenda. Quae enim tanta gravitas, quae tanta constantia, magnitudo animi, probitas, fides, quae tam excellens in omni genere virtus in ullis fuit, ut sit cum maioribus nostris comparanda? Doctrina Graecia nos et omni litterarum genere superabat; in quo erat facile vincere non repugnantes. Nam cum apud Graecos antiquissimum e doctis genus sit poëtarum, siquidem Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam, Archilochus regnante Romulo, serius poëticam nos accepimus. Annis fere DX post Romam conditam Livius fabulam dedit C. Claudio, Caeci filio, M. Tuditano consulibus anno ante natum Ennium; qui fuit maior natu quam Plautus et Novius.

---

maioribus nostris. — *Quae ... tanta ...*] „wo ... eine solche ...“. — *gravitas ...*] Vgl. den Preis der römischen Nationaltugenden in den Römeroden des Horaz (besonders carm. III, 2 und 3) oder bei Sallust, Cat. c. 6 und 7; hier auch eine lebhafte Schilderung der *disciplina.* — *in omni genere*] „allseitig“. — *in ullis*] „bei irgendeinem Volke“.

5. *Doctrina*] als Gegensatz vorangestellt: *παιδείᾳ γε,* „an Bildung, Schulung (des Geistes)“, im weitesten Sinn: Dichtung, Kunst, Musik, Mathematik, Redekunst, Geschichtschreibung, Philosophie. — *superabat*] „hatte einen Vorsprung, war überlegen“. — *non repugnantes*] „sich nicht wehrten“, einschränkende Begründung wie oben *quae ... statuissent, in quibus elaborarent.* — *Nam cum*] Auf das geringere Alter und den verschiedenen Entwickelungsgang der römischen Geisteskultur weist Cicero immer wieder hin. — *e doctis*] *τῶν παιδευτῶν,* in dem oben angedeuteten Umfang; als *docti* werden gerne die Dichter bezeichnet, Hor. sat. I, 9, 7 „noris nos, docti sumus“ oder carm. I, 1, 29 „Me doctarum hederae praemia frontium“ etc. — *siquidem*] „wenn wirklich“. — *Homerus*] *ὁ ποιητής,* etwas nach 900 v. Chr\.; *Hesiŏdus* aus Askra in Böotien, aus dessen *Ἔργα καὶ ἡμέραι* Cicero fleiſsig zitiert, um ungefähr 100 Jahre später; *Archilŏchus,* der satirische Iambendichter aus Parus, zur Zeit des Königs Gyges (687—652 v. Chr.). — *serius*] fast gleichbedeutend mit dem folgenden *sero,* das nach der parenthetischen Zeitangabe den Gedanken wieder aufnimmt. — *Annis fere*] 751—510 = 241 oder 240 v. Chr. — *Livius*] Livius Andronicus, ein geborener Grieche aus Tarent, der Freigelassene des Livius Salinator (207 Metaurus!), ist der erste römische Dramatiker, der um 240 v. Chr. dem Volke ein Drama (Aegisthus?) gab *(fabulam dedit; dare* wie *gladiatores dare,* sonst *docere* „einüben“, nämlich *histriones)*; mehr Erfolg hatte seine lateinische Odyssee. — *C. Claudio*] Das Konsulatsjahr des jungen Claudius und des Tuditanus (240 v. Chr.) stellt Cicero auch sonst als Markstein in der römischen Literatur hin. — *Ennium*] Q. Ennius aus Rudiä in Kalabrien 239—169 v. Chr. (Dramen und die Annales [geschichtliche Jahrbücher], ein Epos in Hexametern). — *Plautus*] bedeutender Komödiendichter, etwa 184 v. Chr. gestorben. — *Novius*]

Digitized by Google

Sero igitur a nostris poëtae vel cogniti vel recepti. Quamquam 2 est in Originibus solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus, honorem tamen huic generi non fuisse declarat oratio Catonis, in qua obiecit ut probrum M. Nobiliori, quod is in provinciam poëtas duxisset; duxerat autem consul ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium. Quo minus igitur honoris erat poëtis, eo minora studia fuerunt, nec tamen, si qui magnis ingeniis in eo genere exstiterunt, non satis Graecorum gloriae responderunt. An censemus, si Fabio, nobilissimo homini, 4 laudi datum esset, quod pingeret, non multos etiam apud nos futuros Polygnotos et Parrhasios fuisse? Honos alit artes, omnes-

---

scriptor Atellanarum (Komödien), öfter verwechselt mit dem viel älteren Naevius (so De or. II, 255), der im ersten Punischen Kriege mitkämpfte und durch sein bellum Poenicum auf Ennius grofsen Einflufs ausübte.

Kap. 2. *a nostris*] vgl. o. *nostros.* — *vel* ... *vel*] „soll ich sagen ... oder“. — *recepti*] als griechische Gäste. — *Quamquam*] „freilich, indes“ mit Rücksicht auf das Vorausgehende, „wenn schon“ im Hinblick auf das Folgende *tamen.* — *est*] *κεῖται,* im Sinne von *scriptum est* oder *scriptum videmus.* — *in Originibus*] Der Zensorier Cato (234—149 v. Chr.) hatte die Geschichte der Städte und Völker Italiens in seinen „Urgeschichten“ (= eigentlich Buch II und III der sieben Bücher) bis auf seine Zeit zusammengefafst; vgl. die Skizze, die Nepos in der Vita des Cato gibt. — *canere convivas*] Die Sitte, in gehobener Stimmung beim Mahle den Ruhm der Altvorderen zu singen, bestand noch zur Zeit des Hannibalischen Krieges; vgl. auch was Tacitus (Ann. II, 88) über die Lieder der Germanen berichtet. — *ad tibicinem*] statt *ad tibiam* (IV, 2, 3), wie *ὑπ' αὐλητῆρος* für *ὑπ' αὐλοῦ.* — *huic generi*] ergänze *hominum,* „Klasse, Stand“. — *oratio Catonis*] Cicero hat (nach Brut. § 65) gegen 150 Reden Catos gelesen, während diese den Durchschnittsrednern so gut wie unbekannt waren. — *M. Nobiliori*] M. Fulvius Nobilior (im Wortspiel genannt Mobilior), der 189 v. Chr. die Ätoler unterwarf, war ein Freund des Griechischen und der feinen Bildung, ebenso sein Sohn Quintus (Brut. § 79). — *poëtas*] Plural hyperbolisch. — *Quo minus* ... *eo minora*] „der Geringschätzung der Dichter entsprach der Mangel an dichterischen Bestrebungen“. — *nec tamen* ... *non satis*] „und doch ... recht wohl ...“. — *Graecorum gloriae*] „den gefeierten Griechen“; *responderunt* „haben es gleichgetan“.

4. *An*] begründend. — *Fabio*] Fabius, Pictor zubenannt, anfangs spottweise, schmückte um 302 v. Chr. den Tempel der Salus auf dem Quirinal mit Gemälden, die sich bis in die Kaiserzeit erhielten. — *quod pingeret*] Modusangleichung. — *Polygnotos et Parrhasios*] Die Überlieferung bietet Policlitos et Parrhasios. Polyklit (Polyklet, *Πολύκλειτος*) aus Sikyon, Zeitgenosse des Perikles, Haupt der

Digitized by Google

que incenduntur ad studia gloria, iacentque ea semper, quae apud quosque improbantur. Summam eruditionem Graeci sitam censebant in nervorum vocumque cantibus; igitur et Epaminondas, princeps meo iudicio Graeciae, fidibus praeclare cecinisse dicitur, Themistoclesque aliquot ante annos cum in epulis recusaret lyram, est habitus indoctior. Ergo in Graecia musici floruerunt discebantque id omnes nec, qui nesciebat, satis excultus doctrina putabatur. In summo apud illos honore geometria fuit, itaque nihil mathematicis inlustrius; at nos metiendi ratiocinandique utilitate huius artis terminavimus modum.

3 At contra oratorem celeriter complexi sumus, nec eum primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum. Nam Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est, studiosum

---

argivischen Schule, leistete in der Plastik Besseres als der ältere Myron; an seinem Doryphoros (Δορυφόρος mit dem gerühmten pectus Polyclitium) bildete sich Lysippos. Etwa Polyklets Zeitgenosse war der Maler Parrhasios aus Ephesos (Erzählung von Zeuxis und Parrhasios!). Der Zusammenhang verlangt aber zwei Malernamen: Polygnotos et Parrhasios. Polygnot, ein älterer Zeitgenosse des Perikles, schmückte die Stoa Poikile. — *iacentque*] sonst häufig in Verbindung mit *neglecta* für *non vigent*, „ohne Lebenskraft ist". — *apud quosque*] „bei einem Volke", vgl. o. *in ullis*. — *eruditionem*] Zur (gelehrten) Schulbildung gehörte auch Musik, Instrumental- (Saiten-) und Vokalmusik. — *Epaminondas*] „doctus est ... cantare tibiis ab Olympiodoro", Nep. Ep. c. 2, wo auch die übrige musische Bildung des gefeierten Siegers von Leuktra dargestellt ist. — *Themistocles que*] *et — que* „einerseits — andererseits"; der Lateiner setzt oft kopulative Konjunktionen, wo wir adversative erwarten. — *aliquot*] „eine Reihe von ...". — *recusaret lyram*] „die (angebotene) Leier nicht nahm". — *musici floruerunt*] für *musica*; auf dieses bezieht sich in freier Weise *id*.

5. *geometria ... mathematicis*] Die antike Mathematik war in der Hauptsache Geometrie (Pythagoreer, Plato). — *at nos ... modum*] „aber bei uns war nur der Nutzen des Messens und Rechnens der Mafsstab für die Begrenzung dieser Kunst" = wir haben ihr nur so weit Raum gegönnt, als sie sich praktisch verwertbar erwies.

Kap. 3. *oratorem ... complexi sumus*] Das Konkrete *orator* für das Abstrakte *artem dicendi* schon wegen des Verbums *complexi sumus* („haben mit offenen Armen aufgenommen"), vgl. o. *recepti*. — *Galbam*] Nach dem „Brutus" Ciceros kann man etwa diese Gruppen als Vertreter der Entwickelung der Beredsamkeit ansehen:

1) Cato (Zensor 184 v. Chr.) und die Vorläufer (Natur);
2) Galba (Konsul 144 v. Chr.), Scipio (der j. Afric.), Laelius;

Digitized by Google

autem eum, qui iis aetate anteibat, Catonem, post vero Lepidum, Carbonem, Gracchos, inde ita magnos nostram ad aetatem, ut non multum aut nihil omnino Graecis cederetur. Philosophia iacuit usque ad hanc aetatem nec ullum habuit lumen litterarum Latinarum; quae inlustranda et excitanda nobis est, ut, si occupati profuimus aliquid civibus nostris, prosimus etiam, si possumus, otiosi. In quo eo magis nobis est elaborandum, quod multi iam 6
esse libri Latini dicuntur scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis. Fieri autem potest, ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit; sed mandare quemquam litteris cogitationes suas, qui eas nec disponere nec inlustrare possit nec delectatione aliqua allicere lectorem, hominis est intemperanter abutentis et otio et litteris. Itaque suos libros ipsi legunt cum suis nec quisquam attingit praeter eos, qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt. Quare si

---

3) Lepidus (Konsul 137 v. Chr.), Carbo, die Gracchen (Tib. † 133, Gaius † 121 v. Chr.);
4) Crassus († 91 v. Chr.) und Antonius, Catulus u. a.;
5) Sulpicius und Cotta;
6) Hortensius und Cicero. —

nihil omnino cederetur] In der Beredsamkeit stellt sich Cicero als dem Demosthenes ebenbürtig hin. — *Philosophia iacuit*] Gegensatz *excitanda est.* — *nec ullum habuit lumen*] „hat keine lichtvolle Darstellung gefunden“; durch die *lumina orationis*, von denen die Wort- und Sinnfiguren das allermeiste ausmachen; daher auch das Bild *inlustrare* = *inluminare* = *distincte dicere.* — *inlustranda et excitanda*] „beleuchten und beleben“, eine Art Hysteronproteron. — *otiosi*] s. Einleitung S. 1 ff.

6. *dicuntur*] Cicero hat die schlecht geschriebenen Bücher eines Amafinius, Rabirius, Catius nicht gelesen (s. II, 7). — *inconsiderate*] „planlos“. — *ab optimis illis quidem*] halb ernst, halb ironisch von den genannten Epikureern gesagt. — *Fieri autem potest ... possit*] gegen Catos Satz „Rem tene, verba sequentur“. Der Gedanke ist schon in der Aristotelischen Rhetorik (Buch 3, 1) ähnlich formuliert: *οὐ (γὰρ) ἀπόχρη τὸ ἔχειν ἃ δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἀνάγκη καὶ ταῦτα ὡς δεῖ εἰπεῖν, καὶ συμβάλλεται πολλὰ πρὸς τὸ φανῆναι ποιόν τινα τὸν λόγον.* — *sed ... quemquam*] „aber wenn einer“. — *mandare ... litteris*] „schriftlich niederlegen“. — *delectatio aliqua*] Darunter ist wohl vor allem Rhythmus und Melodie zu verstehen. — *cum suis*] Freundschaft pflegten die Epikureer. — *eandem licentiam scribendi*] „die gleiche Federfreiheit (stilistische Nonchalance)“ für sich beanspruchen; von Tacitus und Iuvenal werden solche Lesekränzchen charakterisiert: „Semper ego auditor tantum? Numquamne re-

Digitized by Google

aliquid oratoriae laudis nostra attulimus industria, multo studiosius philosophiae fontes aperiemus, e quibus etiam illa manabant.

4 Sed ut Aristoteles, vir summo ingenio, scientia, copia, cum
7 motus esset Isocratis rhetoris gloria, dicere *docere* etiam coepit adulescentes et prudentiam cum eloquentia iungere, sic nobis placet nec pristinum dicendi studium deponere et in hac maiore et uberiore arte versari. Hanc enim perfectam philosophiam semper iudicavi, quae de maximis quaestionibus copiose posset ornateque dicere, in quam exercitationem ita nos studiose dedimus, ut iam etiam scholas Graecorum more habere auderemus; ut nuper tuum post discessum in Tusculano, cum essent complures mecum familiares, temptavi, quid in eo genere possem. Ut enim antea

---

ponam („vergelten", durch Vorlesen der eigenen Produkte)?" klagt der Satiriker Iuvenal. — *si aliquid*] für *si quid*, stärkere Betonung. — *aliquid ... attulimus*] „von (wir besser: zu) des Redners Lorbeerkranz einige Zweige geholt, heimgeholt", sc. *nostris*, wie Horaz von sich rühmt: „intulit agresti Latio" (die Lyrik). — *illa*] auf *si aliquid laudis* bezüglich, vgl. § 5 id. Dafs Cicero durch seine philosophischen Studien (besonders der Akademiker) seine Beredsamkeit über das Durchschnittsmafs erhob, betont er stets.

Die dialogische Einkleidung. (Kap. 4.)

Kap. 4. 7. *Aristoteles*] 384—322 v. Chr. Cicero zitiert den Stagiriten, an dem er Genie, Fülle des Wissens und Wortreichtum *(copia)* rühmt, ungemein oft, hat aber von seinen Schriften nur eine oberflächliche Kenntnis, auch von den uns nicht erhaltenen, mehr populär geschriebenen Dialogen. Aristoteles soll einen Vers des Euripides geändert und auf Isokrates (436 bis 338 v. Chr.) angewendet haben: *αἰσχρὸν σιωπᾶν, Ἰσοκράτην* (für *βαρβάρους*) *δ' ἐᾶν λέγειν*. In seiner „Rhetorik" verrät Aristoteles in den zahlreichen Zitaten aus Isokrates nicht gerade Animosität gegen den Wortkünstler *(rhetoris)*, öfter aber Verschiedenheit der Auffassung. — *cum motus esset ... gloria*] „den der Lorbeer nicht ruhen liefs". — *prudentiam cum eloquentia*] *Prudentia* hier als Gegenstück zur *eloquentia* wie sonst *sapientia* oder *rerum cognitio*: Sachwissen und -verständnis (des Philosophen). — *nobis placet*] *δοκεῖ ἡμῖν* „wollen wir". — *maiore*] wie sonst die Philosophie als das Höhere hingestellt. Aber die Definition der vollkommenen Philosophie fällt mit der des *plenus orator*, der über ein solches Sachwissen verfügt, fast zusammen (De or. I, 59): „oratorem plenum atque perfectum esse eum, qui de omnibus rebus possit copiose varieque dicere". — *copiose ... ornate*] etwa „gehaltvoll" (Worte und Gedanken) und „formvollendet" (Wort- und Sinnfiguren u. a.). — *in quam dedimus*] sinnfälliger als *cui*; vgl. § 32: „offerret ad mortem"; II, 13: „in segetem ... datae ..." — *scholas*] „Lehrvorträge". — *tuum post discessum*] Brutus war etwa Mitte Juli 45

Digitized by Google

declamitabam causas, quod nemo me diutius fecit, sic haec mihi nunc senilis est declamatio. Ponere iubebam, de quo quis audire vellet; ad id aut sedens aut ambulans disputabam. Itaque dierum 8
quinque scholas, ut Graeci appellant, in totidem libros contuli. Fiebat autem ita, ut, cum is, qui audire vellet, dixisset, quid sibi videretur, tum ego contra dicerem. Haec est enim, ut scis, vetus et Socratica ratio contra alterius opinionem disserendi. Nam ita facillime, quid veri simillimum esset, inveniri posse Socrates arbitrabatur. Sed quo commodius disputationes nostrae explicentur, sic eas exponam, quasi agatur res, non quasi narretur. Ergo ita nascetur exordium:

A. M a l u m m i h i v i d e t u r e s s e m o r s. 5

M. Iisne, qui mortui sunt, an iis, quibus moriendum est? 9

---

v. Chr. nach Gallia Cisalpina (oder Hispania?) abgegangen. — *declamitabam causas*] Rednerische Gegenstände *(causae)* behandelte Cicero übungsweise *(declamitare,* sonst *commentari)*, aber in engem Anschlufs an die Wirklichkeit lateinisch und griechisch; andere vornehme Römer scheuten eine solche Mühe in höherem Lebensalter. — *senilis declamatio*] „Redeübung im Greisenalter". — *Ponere*] = *proponere*, *τιθέναι*, wie *posita* = *τὰ ὑποκείμενα*; vgl. These (*θέσις, θέμα*), „Aufstellung". — *audire vellet*] also nicht eigentlich dialogisch, sondern in der Form des Lehrvortrages; aus *audire* erklärt man die Abkürzung *A* als *auditor* und dementsprechend *M* als *magister*; s. Einleitung S. 12. — *ad id*] = *πρὸς τοῦτο*, „im Hinblick darauf, darüber", wenig verschieden von *contra id.* — *ambulans*] *περιπατῶν*, damit den Gründer des *περίπατος* nachahmend; seine Dialogform habe den „*Ἀριστοτέλειος* mos", sagt Cicero selbst.

8. *in ... libros contuli*] wie *libris conclusi*, „habe in Bücher gebracht", „habe niedergelegt". — *contra dicerem*] noch nicht so eng verschmolzen wie in *contredire.* — *vetus et Socratica*] Beachte die Verbindung *et*; das Für und Wider zu erörtern, ohne seine persönliche Meinung darzulegen, die Haupttätigkeit der Akademie, wird nicht ganz richtig als s o k r a t i s c h bezeichnet. — *disputationes nostrae*] so auch das ganze Werk *Disputationes Tusculanae* (auch umgestellt). — *ergo*] Ü b e r g a n g z u m H a u p t t e i l. — *ita nascetur exordium*] „soll der Anfang (Einleitung des Gesprächs) so einsetzen".

H a u p t t e i l: **Widerlegung der Thesis: „Dafs der Tod ein Übel sei."** Kap. 5—47 (perfectum est, ut mortem non ducerem in malis).

Kap. 5, 9—16. 9. *Iisne*] I s t d e r T o d e i n Ü b e l:

a) f ü r d i e T o t e n 1) w e n n m a n n i c h t a n e i n e F o r t d a u e r g l a u b t? N e i n. 2) W e n n m a n a n e i n e F o r t d a u e r g l a u b t (s. § 26)?

Digitized by Google

A. Utrisque.

M. Est miserum igitur, quoniam malum.

A. Certe.

M. Ergo et ii, quibus evenit iam, ut morerentur, et ii, quibus eventurum est, miseri.

A. Mihi ita videtur.

M. Nemo ergo non miser.

A. Prorsus nemo.

M. Et quidem, si tibi constare vis, omnes, quicumque nati sunt eruntve, non solum miseri, sed etiam semper miseri. Nam si solos eos diceres miseros, quibus moriendum esset, neminem tu quidem eorum, qui viverent, exciperes (moriendum est enim omnibus), esset tamen miseriae finis in morte. Quoniam autem etiam mortui miseri sunt, in miseriam nascimur sempiternam. Necesse est enim miseros esse eos, qui centum milibus annorum ante occiderunt, vel potius omnes, quicumque nati sunt.

10 *A.* Ita prorsus existimo.

M. Dic, quaeso: num te illa terrent, triceps apud inferos Cerberus, Cocyti fremitus, travectio Acherontis,

Mentó summam aquam attíngens enectús siti

---

b) für die Sterbenden (der Übergang)?

c) für die Lebenden?

Die Frage a1 wird kurz erledigt; für b und c wird mit § 18 eine tiefere Untersuchung angebahnt.

miserum . . . malum] In der Zwischenbemerkung wird *malum* (Übel, Leid) durch *miserum* (Elend, elender Zustand) ersetzt, weil die Fortführung des Beweises *ergo nemo non malus* dem Sprachgebrauch widerstrebte. — *eventurum est*] stärker als *eveniet.* — *prorsus nemo*] „Ja gewifs, niemand“. — *constare*] „konsequent bleiben“. — *moriendum esset*] Modusangleichung (or. obl.) — *quoniam*] ἐπειδή, „nachdem“. — *in miseriam nascimur*] Sonst meist *ad.*

10. *Ita prorsus existimo*] Diese allgemeine, ausnahmslose Behauptung benützt *M* sofort *(Dic quaeso)*, um das *miseri sunt* zunächst hinsichtlich der Verstorbenen zu widerlegen. — *triceps Cerberus*] Vgl. Baumeister, Denkm. „Unterwelt“, Abb. 2042 A und B. — *Cocȳti*] ὁ Κώκυτος, Heulstrom (von κωκύω), mit Styx, Pyriphlegethon, Acheron u. a. das Stromsystem der Unterwelt bildend. — *mento . . .*] Vers von unbekannter Herkunft, wenn überhaupt die Worte als Vers (iambisch) zu lesen sind. An anderen Stellen erzählt Cicero, der älteren Überlieferung folgend, von dem drohenden Stein über dem Haupte des Tantalus; vgl. Goethe, Iphigenie auf Tauris (IV, 5) „Das

Digitized by Google

Tantalus? tum illud, quod

Sisyphus versat
Saxum sudans nitendo neque proficit hilum?

fortasse etiam inexorabiles iudices, Minos et Rhadamanthus? apud quos nec te L. Crassus defendet nec M. Antonius nec, quoniam apud Graecos iudices res agetur, poteris adhibere Demosthenen; tibi ipsi pro te erit maxima corona causa dicenda. Haec fortasse metuis et idcirco mortem censes esse sempiternum malum.

A. Adeone me delirare censes, ut ista esse credam? 6

M. An tu haec non credis?

A. Minime vero.

M. Male hercule narras.

A. Cur? quaeso.

M. Quia disertus esse possem, si contra ista dicerem.

Lied der Parzen": „Es fürchte die Götter das Menschengeschlecht" usw. -- *Sisyphus*] mit stummem Schlufs-s. — *versat*] Auf mehreren Vasendarstellungen, z. B. auf den bei Baumeister abgebildeten, scheint Sisyphus einen runden Stein auf einen Felsblock zu heben. — *sudans nitendo*] Der Vers (des Lucilius 180—103 v. Chr.?) malt (onomatopoetisch) die Kraftanstrengung; beachte auch die Alliteration. — *neque ... hilum*] „und nicht ein Haar" *(hilus)*, vgl. die zusammengesetzten Negationen *nihil,* franz. *ne-pas, point,* engl. *nothing.* — *Minos et Rhadamanthus*] Als Totenrichter werden sonst noch Aeacus und Triptolemus genannt; Vollständigkeit der Namen ist nicht angestrebt, so wenig als vorher bei den berühmten Büfsern (Ixion auf dem Rade!). — *L. Crassus ... M. Antonius*] Die beiden Koryphäen der Redekunst um 100 v. Chr. werden von Cicero in seinem Werke De oratore (55 v. Chr.) zu Vertretern der rednerischen Hauptrichtungen gemacht: Crassus (Konsul 95, † 91 v. Chr.), der auf vielseitigster Ausbildung begründeten, Antonius (Grofsvater des Triumvirs, Konsul 99, † 84 v. Chr.), der naturalistischen. — *quoniam*] „im Hinblick darauf, dafs". — *adhibere Demosthenen*] „sich durch D. vertreten lassen"; in Demosthenes (384—322 v. Chr.) sah Cicero sowie die meisten seiner Zeitgenossen den Typus vollendeter Beredsamkeit. — *maximā coronā*] Abl. absol. = *permultis audientibus.*

Kap. 6. *me delirare*] Sich etwas freigeisterisch zu gebaren liebte damals Roms Jugend. — *ista esse credam*] „an jene (Schrecknisse) glaube". — *Male hercule narras*] „schlimm fürwahr erzählst (eröffnest) du, das hätte ich lieber nicht gehört"; vgl. in der Komödie *probe narras* „du bringst gute Kunde". — *disertus*] (beachte die Schreibung), „beredt" könnte er sein, da es ihm nicht an Stoff mangeln würde. — *contra ista*] „gegen diese Anschauungen".

Digitized by Google

11 *A.* Quis enim non in eius modi causa? aut quid negotii est haec poëtarum et pictorum portenta convincere?

M. Atqui pleni libri sunt contra ista ipsa disserentium philosophorum.

A. Inepte sane. Quis enim est tam excors, quem ista moveant?

M. Si ergo apud inferos miseri non sunt, ne sunt quidem apud inferos ulli.

A. Ita prorsus existimo.

M. Ubi sunt ergo ii, quos miseros dicis, aut quem locum incolunt? Si enim sunt, nusquam esse non possunt.

A. Ego vero nusquam esse illos puto.

M. Igitur ne esse quidem?

A. Prorsus isto modo, et tamen miseros ob id ipsum quidem, quia nulli sint.

12 *M.* Iam mallem Cerberum metueres quam ista tam inconsiderate diceres.

A. Quid tandem?

M. Quem esse negas, eundem esse dicis. Ubi est acumen tuum? Cum enim miserum esse dicis, tum eum, qui non sit, dicis esse.

A. Non sum ita hebes, ut istud dicam.

---

11. *Quis enim*] Ich wundere mich über dein Befremden, denn mein Standpunkt (*causa,* Sache, Streitsache) ist doch der aller (Gebildeten); wer wird da mit seiner Beredsamkeit glänzen wollen? — *pictorum*] wie wir heute noch solche als Wandgemälde in Pompeji (Neapel, Rom) sehen können. Man beachte die Alliteration! — *pleni*] ohne den Genetiv des Inhalts: „ganze Bücher von Philosophen, die gegen jene Anschauungen sprechen". — *Inepte sane*] „sicherlich ohne Geist, albern genug" (sc. *disserentium*). — *Si ergo*] Gegenüber dem Hochgefühl des *A* wird gleich dessen widersprechende Aussage aufgezeigt. — *ne sunt quidem*] *οὐδ' εἰσί,* „sind auch nicht". — *nusquam esse non possunt*] „sie müssen irgendwo sein". — *nulli sint*] „keine Existenz haben". — *sint*] wegen der Or. obl. — *Prorsus isto modo*] ganz so wie du sagst, „ganz richtig".

12. *Iam*] „nunmehr, jetzt", nachdem du dich in deinen Behauptungen so verrannt hast; daher auch der Irrealis: *mallem metueres.* — *Quid tandem?*] was denn eigentlich (habe ich so Sinnloses gesagt)?, „wie so?". — *quem ... eundem*] „du sagst in einem Atemzug: Einer existiert und existiert nicht". — *qui non sit*] vgl. oben *quia sint*; beachte die schwächere Bedeutung von *esse* in *miserum esse* (Kopula) und die stärkere („existieren"). — *istud*] „das";

Digitized by Google

M. Quid dicis igitur?

A. Miserum esse verbi causa *M.* Crassum, qui illas fortunas morte dimiserit, miserum Cn. Pompeium, qui tanta gloria sit orbatus, omnes denique miseros, qui hac luce careant.

M. Revolveris eodem. Sint enim oportet, si miseri sunt; tu autem modo negabas eos esse, qui mortui essent. Si igitur non sunt, nihil possunt esse; ita ne miseri quidem sunt.

A. Non dico fortasse etiam, quod sentio; nam istuc ipsum, non esse, cum fueris, miserrimum puto.

M. Quid? miserius quam omnino numquam fuisse? Ita, qui 13
nondum nati sunt, miseri iam sunt, quia non sunt, et nos, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus ante, quam nati. Ego autem non commemini, ante quam sum natus, me miserum; tu si meliore memoria es, velim scire, ecquid de te recordere.

A. Ita iocaris, quasi ego dicam eos miseros, qui nati non 7
sint, et non eos miseros, qui mortui sunt.

M. Esse ergo eos dicis.

A. Immo, quia non sint, cum fuerint, eo miseros esse.

M. Pugnantia te loqui non vides? Quid enim tam pugnat,

---

was du mir unterschiebst. — *verbi causa*] „z. B."; der dialektisch wenig Geschulte sucht mit Beispielen zu operieren. — *Crassus* ... *Pompeius*] M. Crassus Dives, der Triumvir (60 v. Chr.), war 53 v. Chr. bei Karrhä in Mesopotamien im Kampfe gegen die Parther gefallen; mit mehr Mitgefühl erzählt Cicero öfter den Untergang des Cn. Pompeius in Ägypten (48 v. Chr.) — *Revolveris eodem*] „du kommst aufs gleiche zurück, machst einen *circulus vitiosus*". — *sint enim oportet*] „sein (existieren) müssen sie doch"; so *necesse est* u. a. mit bloſsem (häufig vorangestelltem) Konjunktiv. — *Non dico* .... *sentio*] „ich drücke mich vielleicht auch nicht richtig aus"; vielleicht liegt der Fehler nicht bloſs an dir, der du mich nicht verstehst oder verstehen willst, sondern auch an mir. — *cum fueris*] Der Übergang von Sein zu Nichtsein ist ein Unglück, diese Behauptung des *A* wird von *M* nicht genügend berücksichtigt; den unnötigen Superlativ *miserrimum* für *miserum* benützt dieser zur Verdeckung.

13. *commemini*] Cicero folgt dem Komiker Plautus im Gebrauch des verstärkten *memini*. — *me miserum*] Ergänze *esse*. — *recordere*] = *recorderis*.

Kap. 7. *et non*] „und nicht vielmehr". — *qui mortui sunt*] *A* hätte gleich die Nichtexistenz nach der Existenz dem Nichtgeborensein schärfer gegenüberstellen sollen. — *eo miseros*] „dadurch, deshalb unglücklich". — *Pugnantia*] auch *repugnantia*, „Widersprechendes", *ἐναντία*; die Behauptungen

Digitized by Google

quam non modo miserum, sed omnino quicquam esse, qui non sit? An tu egressus porta Capena cum Calatini, Scipionum, Serviliorum, Metellorum sepulcra vides, miseros putas illos?

A. Quoniam me verbo premis, posthac non ita dicam, miseros esse, sed tantum miseros, ob id ipsum, quia non sint.

M. Non dicis igitur: „Miser est M. Crassus“, sed tantum: „Miser M. Crassus“?

A. Ita plane.

14 *M.* Quasi non necesse sit, quicquid isto modo pronunties, id aut esse aut non esse! An tu dialecticis ne imbutus quidem es? In primis enim hoc traditur: omne pronuntiatum (sic enim mihi in praesentia occurrit ut appellarem ἀξίωμα; utar post alio, si invenero melius) — id ergo est pronuntiatum, quod est verum aut falsum. Cum igitur dicis: „Miser M. Crassus“, aut hoc dicis: „Miser est Crassus“, ut possit iudicari, verum id falsumne sit, aut nihil dicis omnino.

„kämpfen gegeneinander, widerstreiten sich“; vgl. *secum pugnare.* — *porta Capena*] von der aus die (alte) via Appia (312) nach Capua führte; hier lagen zu beiden Seiten der Strafse in dem felsigen Boden Gräber, die zum Teil heute noch zu sehen sind (bei der Porta San Sebastiano). — *Calatini*] A. Atilius Calatinus 249 v. Chr. Diktator. — *Scipionum*] z. B. L. Cornelius Scipio Barbatus, dessen Sarkophag jetzt im Vatikanischen Museum steht. — *Serviliorum*] hauptsächlich C. Servilius Geminus, der bei Cannae fiel; ein Servilius Caepio war 169 v. Chr. Konsul, ein anderer 106 v. Chr. — *Metellorum*] z. B. Macedonicus (143 v. Chr. Konsul), Numidicus (109 v. Chr. Konsul); das Rundgrabmal der Caecilia Metella, der Tochter des Metellus Creticus (68 v. Chr.), ist am besten erhalten. — *verbo premis*] „mit dem Wortbegriff *(esse)* mich in die Enge treibst, mir zusetzest“. — *posthac*] „fernerhin“. — *miseros esse*] Im Lateinischen kann auch bei den Verbis des Nennens die doppelte Konstruktion *dico aliquem miserum* und *dico aliquem miserum esse* gleichwertig gebraucht werden, im Deutschen nur bei sein: Gut der Gedanke, gut ist der Gedanke. „An und für sich ist das Sein nichts, sondern bezeichnet nur eine Verbindung, die man ohne das Verbundene gar nicht denken kann“ (Aristoteles).

14. *dialecticis*] τὰ διαλεκτικὰ = λογικά, „Logik“. — *in primis*] ἐν τοῖς πρώτοις, „unter den ersten Sätzen“. — *pronuntiatum*] „Satz“. Ἀξίωμά ἐστιν ὅ ἐστιν ἀληθὲς ἢ ψεῦδος (dem Sinne nach = ψευδές), lautet die stoische Definition. „Omnis enuntiatio aut vera aut falsa est“, De fato § 20. — *utar post alio*] So mufs Cicero wie wir beim Übersetzen nach dem treffendsten Ausdruck

Digitized by Google

A. Age, iam concedo non esse miseros, qui mortui sint, quoniam extorsisti, ut faterer, qui omnino non essent, eos ne miseros quidem esse posse. Quid? qui vivimus, cum moriendum sit, nonne miseri sumus? Quae enim potest in vita esse iucunditas, cum dies et noctes cogitandum sit iam iamque esse moriendum?

M. Ecquid ergo intellegis, quantum mali de humana con- 8
dicione deieceris?

A. Quonam modo?

M. Quia, si mori etiam mortuis miserum esset, infinitum quoddam et sempiternum malum haberemus; in vita nunc video calcem, ad quam cum sit decursum, nihil sit praeterea extimescendum. Sed tu mihi videris Epicharmi, acuti nec insulsi hominis ut Siculi, sententiam sequi.

A. Quam? non enim novi.

M. Dicam, si potero, Latine. Scis enim me Graece loqui in Latino sermone non plus solere quam in Graeco Latine.

---

suchen und sieht sich nicht selten zum Wechseln genötigt. — *extorsisti*] „abgerungen hast". — *ne miseros quidem*] wie oben = οὐδέ. — *iam iamque*] verstärktes *iam*, „jeden Augenblick", wie in *iam iamque hostis advenit* oder *iam iamque manu tenet et premit hasta* (Verg. Aen. II, 530).

Kap. 8. 15. *Ecquid ... intellegis*] Feststellung des vorläufig Gewonnenen. Der unterlegene, ungestüme *A* wollte mit seinem *„Quid? qui vivimus"* gleich zu einem neuen Hauptteil eilen; ihn nötigt *M* etwas anzuhalten zur Besinnung. — *infinitum quoddam*] „geradezu endlos". — *in vita*] Gegensatz zu *in morte* oder *mortuis*. — *calcem*] Im Zirkus zu Rom war das Endziel mittels Kalk *(calx)* durch eine gerade weiſse Linie bezeichnet, die man vergleichen kann mit denen auf unseren Tennisplätzen. Für das Leben das Bild des Wettlaufes zu gebrauchen, ist Griechen und Römern geläufig *(decurrere*, καμπή*)*. — *ad quam ... sit*] „so daſs, wenn ... zu ihm ...". — *Epicharmi*] Epicharmos aus Kos kam kurz vor der Schlacht bei Salamis nach Syrakus (Gelon, Hieron), seine Komödien zeichnen sich durch eine Fülle treffender Sentenzen aus; er wird von Cicero und anderen Römern öfters zitiert. — *ut Siculi*] „wie nicht anders zu erwarten von einem Sikuler" (ὡς); *Siculi acuta gens* (Brut. § 46), *Siculi in facetiis excellunt* (nach De or. II, 217) u. a. Cicero kannte sie aus Erfahrung. — *Latino*] Cicero übersetzt fast alle Zitate (metrisch); in den Termini wahrt er weniger ängstlich die Sprachreinheit, in den Atticusbriefen liebt er sogar die Einmengung griechischer Wendungen. — *in Graeco*] z. B. in dem Gedicht über sein Konsulat oder in den Dekla-

Digitized by Google

A. Et recte quidem. Sed quae tandem est Epicharmi ista sententia?

M. Émori noló, sed me esse mórtuum nihili aéstimo.

A. Iam adgnosco Graecum. Sed quoniam coëgisti, ut concederem, qui mortui essent, eos miseros non esse, perfice, si potes, ut ne moriendum quidem esse miserum putem.

16 *M.* Iam istuc quidem nihil negotii est, *sed maiora molior.*

A. Quo modo hoc nihil negotii est? aut quae sunt tandem ista maiora?

M. Quia, quoniam post mortem mali nihil est, ne mors quidem est malum, cui proximum tempus est [post mortem], in quo mali nihil esse concedis: ita ne moriendum quidem esse malum est; id est enim perveniendum esse ad id, quod non esse malum confitemur.

A. Uberius ista, quaeso. Haec enim spinosiora, prius ut confitear, me cogunt, quam ut adsentiar. Sed quae sunt ea, quae dicis te maiora moliri?

M. Ut doceam, si possim, non modo malum non esse, sed bonum etiam esse mortem.

A. Non postulo id quidem, aveo tamen audire. Ut enim non efficias, quod vis, tamen, mors ut malum non sit, efficies. Sed nihil te interpellabo; continentem orationem audire malo.

---

mationen. — *quae tandem*] *τίς δή,* Wiederaufnahme der Frage. — *Emori*] katalektischer trochäischer Tetrameter; griechisch vielleicht: *ἀποθανεῖν οὐχ ἁνδάνει (placet) μοι, τεθνάναι δ᾽ οὐ διαφέρει.* — *adgnosco Graecum*] „entsinne ich mich des Griechischen“ (des griechischen Wortlautes). — *perfice, ut ne*] Folge und Absicht: „bringe es (durch deine Darlegung) so weit, dafs nicht“.

16. *nihil negotii est*] „macht keine Mühe“; vgl. *nullo negotio.* — *maiora molior*] Übergang (der Tod ein Gut). — *perveniendum … confitemur*] Der Schlufs ist eine Art Sorites (Kettenschlufs). — *Uberius, quaeso*] nämlich *exponas*; *A* wird vorsichtiger. — *Haec … spinosiora … adsentiar*] „diese verwickelteren Gedankengänge nötigen mich eher zu einem Zugeständnis als zur Zustimmung“ (innerlich). — *Sed quae*] Damit erinnert *A* den *M* an die gestellte zweite Frage. — *ut … non efficias*] „gesetzt dafs“ du es (vermittels deiner Darlegung) nicht so weit bringst, so wirst du doch fertig bringen, dafs … nicht ist“; dieses konkreter für „nicht erscheint, nicht zu halten ist“, wie oben *esse miserum putem.* — *continentem orationem*] Damit wird der Über-

Digitized by Google

M. Quid, si te rogavero aliquid? nonne respondebis? 17

A. Superbum id quidem est, sed, nisi quid necesse erit, malo non roges.

M. Geram tibi morem et ea, quae vis, ut potero, explicabo, 9
nec tamen quasi Pythius Apollo, certa ut sint et fixa, quae dixero, sed ut homunculus unus e multis probabilia coniectura sequens. Ultra enim quo progrediar, quam ut veri similia videam, non habeo; certa dicent ii, qui et percipi ea posse dicunt et se sapientes esse profitentur.

A. Tu, ut videtur; nos ad audiendum parati sumus.

M. Mors igitur ipsa, quae videtur notissima res esse, quid 18
sit, primum est videndum. Sunt enim qui discessum animi a corpore putent esse mortem; sunt qui nullum censeant fieri discessum, sed una animum et corpus occidere animumque in corpore exstingui. Qui discedere animum censent, alii statim dissipari, alii diu permanere, alii semper. Quid sit porro ipse animus

---

gang vom dialogischen Eingangsgespräch zum „zusammenhängenden Vortrag" motiviert.

17. *superbum id quidem est*] „das hieſse sich aufs hohe Roſs setzen". — *non roges*] *non*, nicht *ne*, wegen der Betonung.

Kap. 9. *Geram morem*] *Morem gerere* wie das häufige *morigerari* „willfahren". — *Pythius Apollo*] wie sprichwörtlich im Griechischen *ὡς ἐκ τοῦ τρίποδος* = „unfehlbar". — *ut homunculus unus e multis*] „als gewöhnlicher Erdensohn". — *probabilia*] als Akademiker. — *coniecturā sequens*] „auf dem Weg der Vermutung"; stärker: *coniecturā (mente, cogitatione) consequi.* — *quo progrediar ... non habeo*] wie *οὐκ ἔχω, ὅποι,* „ich habe keine Möglichkeit (Fähigkeit), weiter zu gehen". — *qui ... percipi*] Die Stoiker, die ein untrügliches Erfassen und Wissen annehmen. — *Tu ut videtur*] Bei den Pronomina fehlen leicht die Verba des Tuns und Sagens (vgl. § 77).

Eingehendere Erörterung der Frage, und zwar zunächst der verschiedenen Ansichten der Philosophen über Tod und Seele. (§ 18 ff.)

18. *Mors igitur*] Mit *igitur* = *μὲν οὖν* beginnt die eigentliche Ausführung. — *discessum*] *χωρισμόν*, „Trennung". Wer wie Chrysipp die Möglichkeit einer Verbindung leugnete, muſste auch den Glauben an die Trennung verwerfen. — *in corpore*] beim Untergang des K., wenig verschieden von *una cum corpore.* — *statim dissipari*] so die Epikureer (Atomisten). — *diu permanere*] Über die Gnadenfrist *(usura)*, welche die Stoiker in Aussicht stellen, scherzt Cicero öfters. — *semper*] nach der Ansicht des Sokrates, Plato u. a.

Digitized by Google

aut ubi aut unde, magna dissensio est. Aliis cor ipsum animus videtur, ex quo excordes, vaecordes concordesque dicuntur et Nasica ille prudens bis consul Corculum et

Egregie cordatus homo, catus Aelius Sextus.

19 Empedocles animum esse censet cordi suffusum sanguinem; aliis pars quaedam cerebri visa est animi principatum tenere; aliis nec cor ipsum placet nec cerebri quandam partem esse animum, sed alii in corde, alii in cerebro dixerunt animi esse sedem et locum; animum autem alii animam, ut fere nostri (declarant nomina; nam et agere animam et efflare dicimus [et animosos et bene animatos et ex animi sententia];

De animo sententiae (verknüpft mit der Frage „Was ist der Tod?“). (§ 18—22.)

Cor ipsum] Die Bezeichnungen für Geistiges sind dem Sinnlichen entnommen (*animus, cor*, Herz); bei *cor* hält die Schriftsprache das Sinnliche mehr fest als bei anderen, aber in den Adjektiven *excors*, *vaecors (= amens)*, *concors* überwiegt die geistige Bedeutung. — *ex quo ... dicuntur*] „infolgedessen spricht man von (gebraucht man) ...“. — *Nasica*] P. Cornelius Scipio Nasica, 162 und 155 v. Chr. Konsul, Corculum, wegen seiner Klugheit so genannt („Schlauköpfchen“). — *Egregie cordatus*] nicht „beherzt“ *(animosus)*, sondern wie *Corculum* „von trefflichem Herzen“. — *Aeliu(s) Sextus*] Aelius Paetus Catus, von Cicero öfters, z. B. De or. I, 198, wegen seiner Rechtsgelehrsamkeit gerühmt, war 198 v. Chr. mit Quinctius Flamininus (dem Sieger von Kynoskephalä) Konsul, auch als Redner bedeutend. Der Hexameter ist aus Ennius' Annalen (s. zu § 3).

19. *Empedocles*] Ἐμπεδοκλῆς, Arzt und Philosoph aus Agrigent auf Sizilien, um 460 v. Chr.; nach ihm besteht die Seele aus den vier Elementen (Erde, Wasser, Feuer, Luft), so dafs wir z. B. Erde wahrnehmen mit dem erdigen Bestandteil der Seele. Empedokles scheint auch ein nicht unbedeutender Anatom gewesen zu sein. — *cordi suffusum*] „unter dem Herzen strömend“ oder „dem Herzen von unten zuströmend“. — *aliis ... placet ... tenere*] „andere nehmen an, ein Teil des Gehirns habe die Führung (Leitung, ἡγεμονικόν) der Seele“. *Cerebrum* auch „Verstand“. — *placet*] = δοκεῖ. — *in corde*] so die Epikureer und Stoiker. — *sedem et locum*] „Wohnsitz“; Hendiadyoin gewählt wegen des Schlufsrhythmus (– ◡ –). — *alii animam*] ergänze *dicunt*. — *ut fere nostri*] ergänze *dicunt*, „so in der Regel wir Römer“. — *declarant nomina*] „das bekunden die Ausdrücke, Sprachwendungen“ (λέξεις, verba, vgl. § 87: *nomen carendi*): *animam agere* (in den letzten Zügen liegen), *animam efflare*. *Anima* für *animus* z. B. bei Sallust, Jug. c. 2: „genus hominum compositum ex corpore et anima est; ... facinora sicuti anima immortalia sunt.“ Die folgenden Ausdrücke („beherzt, gutherzig, nach Herzenswunsch“)

Digitized by Google

ipse autem **animus** ab **anima** dictus est); Zenoni Stoico animus ignis videtur. Sed haec quidem, quae dixi, cor, cerebrum, animam, ignem vulgo; reliqua fere singuli, ut multo ante veteres, proxime autem Aristoxenus, musicus idemque philosophus, ipsius corporis intentionem quandam, velut in cantu et fidibus quae *ἁρμονία* dicitur; sic ex corporis totius natura et figura varios motus cieri tamquam in cantu sonos. Hic ab artificio suo non recessit et tamen dixit aliquid, quod ipsum quale esset, erat multo ante et dictum et explanatum a Platone. Xenocrates animi figuram et quasi corpus negavit esse verum, numerum dixit esse, cuius vis, ut iam ante Pythagorae visum erat, in natura maxima

---

sind wohl späterer Zusatz. — *ab anima*] Solche Ableitungen machen die Alten nicht selten: auch umgekehrt *domina* von *dominus*.

Kap. 10. *Zenoni*] Zenon, der Begründer der Stoa (*Στοὰ* in Athen, daher *Στωικοί*), aus Kition auf Cypern um 300 v. Chr., betrachtete die Seelen als Ausflüsse oder Teilchen *(igniculi)* des Weltfeuers (= Gott). Bildnis des Zeno bei Christ, Griech. Literaturgesch.[4], Anhang; hier auch Sokrates, Plato, Theophrast, Antisthenes, Epikur, Hermarch, Metrodor, Chrysipp, Karneades, Posidonius nach antiken Skulpturen reproduziert. — *vulgo*] Ergänze *animum esse dicunt*, „behauptet man massenhaft" (in ganzen Schulen). — *reliqua ... singuli*] Ergänze etwa *statuunt*. — *ut multo ante veteres*] „so z. B. (das eine Beispiel) viel früher die Alten (Pythagoras und Plato), jüngst aber Arist., ... daſs nämlich ... sei". — *Aristoxenus*] aus Tarent, Schüler des Aristoteles, setzte die Studien des Meisters fort, besonders über Musik; wir haben noch wertvolle Fragmente seiner musiktheoretischen Schriften. — *ipsius corporis intentionem quandam*] „eine Art Spannung (Anspannung) des Körpers selbst", so daſs keine weitere Wesenheit in Betracht kommt. — *velut*] „wie" (bei Vokal- und Instrumentalmusik). — *ἁρμονία*] nämlich in der Musik. — *sic ex totius ... cieri*] „so kämen aus des ganzen Körpers Wesen und Gestalt verschiedene Bewegungen (Schwingungen) zur Auslösung ...".

20. *non recessit*] „er blieb" (bei seinem Metier). — *a Platone*] Die Ansicht wird in Platos „Phädo" (p. 85 E sqq.) von einem Pythagoreer vorgetragen und von Sokrates widerlegt. — *Xenocrates*] aus Kalchedon, der Schüler und zweite Nachfolger Platos (Schulhaupt 339—314 v. Chr.); nach ihm ist die Seele die sich selbst bewegende Zahl, *ἀριθμὸς* (oder *ῥυθμὸς*) *αὐτοκίνητος*. — *figuram ... verum*] „er erklärte, daſs es von der Seele eine Gestalt und Körperlichkeit (Materie) in Wirklichkeit (dem wirklich Körperlichen entsprechend) nicht gebe". Auch neuere Philosophen sehen in der Seele nur „ein sich entwickelndes Phänomen, ein *development*". — *Pythagorae*] Pythagoras aus Samos kam um 510 v. Chr. nach Unteritalien (Groſsgriechenland); Musik in enger Verbindung

Digitized by Google

esset. Eius doctor Plato triplicem finxit animum, cuius principatum, id est rationem, in capite sicut in arce posuit, et duas partes ei parere voluit, iram et cupiditatem, quas *suis* locis, iram in pectore,
21 cupiditatem subter praecordia, locavit. Dicaearchus autem in eo sermone, quem Corinthi habitum tribus libris exponit, doctorum hominum disputantium primo libro multos loquentes facit; duobus Pherecraten quendam Phthiotam senem, quem ait a Deucalione ortum, disserentem inducit nihil esse omnino animum, et hoc esse nomen totum inane frustraque animalia et animantes appellari, neque in homine inesse animum vel animam nec in bestia, vimque omnem eam, qua vel agamus quid vel sentiamus, in omnibus corporibus vivis aequabiliter esse fusam nec separabilem a corpore esse, quippe quae nulla sit nec sit quicquam nisi corpus unum et simplex, ita figuratum, ut temperatione naturae vigeat et sentiat.

---

mit der Mathematik wurde von ihm und seinen Schülern (Schulverbänden) gepflegt. — *visum erat*] ἔδοξεν, „angenommen hatte". — *Plato triplicem*] In seiner „Politeia" (und sonst) stellt Plato diese drei Teile der Seele auf:

1) den den Ideen zugewandten, leitenden, vernünftigen Teil, τὸ ἡγεμονικόν, *principatum*; Verstand;
2) die kraftvolle Willensbetätigung, τὸ θυμοειδές (von θυμός und εἶδος), *iram*;
3) die sinnliche Begehrlichkeit, τὸ ἐπιθυμητικόν, *cupiditatem*.

Diese beiden Teile (τὰ δύο) „ordnete er dem vernünftigen unter" *(parere voluit)*. — *subter praecordia*] „unter dem Zwerchfell".

21. *Dicaearchus*] Schüler des Aristoteles aus Messana (Messina), setzte namentlich die historischen Studien (z. B. über die πολιτεῖαι) des Meisters fort (βίος Ἑλλάδος, Κορινθιακοὶ [über die Seele] und Λεσβιακοὶ λόγοι). Cicero nennt ihn trotz der Verschiedenheit des philosophischen Standpunktes seinen Lieblingsschriftsteller, deliciae meae § 77, und spricht besonders in seiner Korrespondenz mit Atticus oft von ihm. — *Phthiotam*] Φθιώτην, einen Mann aus der Landschaft Phthiōtis in Thessalien. — *disserentem inducit*] „legt die Äufserung in den Mund". — *frustraque ... appellari*] „und es sei zwecklos zu sprechen von ...". — *animalia et animantes*] ζῷα καὶ ἔμψυχα; doch sind trotz der anscheinend wörtlichen Wiedergabe kleinere Abweichungen des Übersetzers nicht ausgeschlossen, so *animum vel animam* aus dem oben berührten lateinischen Sprachgebrauch. — *fusam*] „verbreitet". — *quae nulla sit*] „die nicht (für sich) existiere". — *unum et simplex*] „einer und ein einheitlicher". — *temperatione naturae*] „durch die rechte Ordnung (Verfassung) seines Wesens". — *vigeat*] „lebenskräftig sei". — *sentiat*] „wahrnehme"; mehr als fühlen, die Betätigung der Sinne zugleich Grundlage alles geistigen Lebens.

Digitized by Google

Aristoteles, longe omnibus (Platonem semper excipio) praestans et 22 ingenio et diligentia, cum quattuor nota illa genera principiorum esset complexus, e quibus omnia orerentur, quintam quandam naturam censet esse, e qua sit mens. Cogitare enim et providere et discere et docere et invenire aliquid et tam multa alia meminisse, amare odisse, cupere timere, angi laetari, haec et similia eorum in horum quattuor generum inesse nullo putat; quintum genus adhibet vacans nomine et sic ipsum animum **ἐνδελέχειαν** appellat novo nomine quasi quandam continuatam motionem et perennem.

Nisi quae me forte fugiunt, haec sunt fere de animo sen- **11**
tentiae. Democritum enim, magnum illum quidem virum, sed levibus et rotundis corpusculis efficientem animum concursu quo-

---

22. *Plătonem semper excipio*] Plato ist in den Augen Ciceros der Philosoph *κατ' ἐξοχήν*, wie Homer der Dichter. — *genera principiorum*] die *ἀρχαὶ* oder *στοιχεῖα*, aus denen die Welt als entstanden gedacht wurde (Kosmologien), z. B. Wasser (Thales); Empedokles (s. o.) nahm die nach ihm geläufigen vier an; die jetzige Naturforschung zählt über 70 Grundstoffe. — *quintam quandam naturam*] Das ist die Ansicht der Stoiker, vgl. o. § 19 *(igniculi)*; die unveränderliche Wesenheit (*πρῶτον στοιχεῖον*) ist nach Aristoteles der Äther, und aus ihm bestehen die Himmelskörper, *τὰ αἰθέρια*. Die Seele ist ihm unkörperlich. — *Cogitare* . . .] *aliquid* kann auch zu *cogitare* usf. gezogen werden. Von den Seelentätigkeiten werden natürlich die des *ἡγεμονικόν*, des *νοῦς*, zuerst genannt (einschließlich der Rede, *λόγος* — *docere*), dann die edleren und niederen Affekte (3 × 2: Gegenwart, Zukunft = *cupere timere*, Vergangenheit; vgl. Einleitung S. 13). — *tam multa alia*] „so viel Verschiedenartiges“. — *adhibet*] „nimmt zu Hilfe“, wie oben *adhibere Demosthenen*. — *vacans nomine*] Es war in der Sprache noch kein Wort dafür da. — *ἐνδελέχειαν*] vom Adjektiv *ἐνδελεχής* und dies von *δόλιχος* „Dauerlauf“ im Stadion, daher *continuatam motionem et perennem* mit dem den Ausdruck mildernden *quandam*. Aber bei Aristoteles finden wir *ἐντελέχειαν*, wohl von *ἐν*, *τέλος* und *ἔχω*, „was Ziel und Zweck in sich hat“ oder „der aus der Selbstbetätigung hervorgegangene Zustand“.

Kap. 11. *Nisi quae* . . . *fugiunt*] So fehlt z. B. die Darlegung der Lehre des Anaxagoras (Homöomerien). — *haec*] auch das Femininum mit dem deiktischen *c* (alt). — *Democritum*] Demokritos aus Abdera (Thrakien), ein etwas älterer Zeitgenosse des Sokrates (um 460 v. Chr.), ein ungemein vielseitiger (Natur-)Forscher und Schriftsteller, den Cicero und andere selbst einem Plato und Aristoteles an die Seite stellen, hat die von Leukippos begründete Lehre von den kleinsten unteilbaren Teilen (*corpuscula, αἱ ἄτομοι, atomi, τὰ ἄτομα*), die Atomistik, weiter ausgebildet; die Epikureer folgten ihm (Lucretius, De

Digitized by Google

dam fortuito, omittamus; nihil est enim apud istos, quod non
23 atomorum turba conficiat. Harum sententiarum quae vera sit, deus aliqui viderit; quae veri simillima, magna quaestio est. Utrum igitur inter has sententias diiudicare malumus an ad propositum redire?

A. Cuperem equidem utrumque, si posset, sed est difficile confundere. Quare si, ut ista non disserantur, liberari mortis metu possumus, id agamus; sin id non potest nisi hac quaestione animorum explicata, nunc, si videtur, hoc, illud alias.

M. Quod malle te intellego, id puto esse commodius. Efficiet enim ratio, ut, quaecumque vera sit earum sententiarum, quas exposui, mors aut malum non sit aut
24 sit bonum potius. Nam si cor aut sanguis aut cerebrum est animus, certe, quoniam est corpus, interibit cum reliquo corpore; si anima est, fortasse dissipabitur; si ignis, exstinguetur; si est Aristoxeni harmonia, dissolvetur. Quid de Dicaearcho dicam, qui nihil omnino animum dicat esse? His sententiis omnibus nihil post mortem pertinere ad quemquam potest; pariter enim cum vita sensus amittitur; non sentientis autem, nihil est, ullam in partem quod intersit. Reliquorum sententiae spem adferunt, si

---

natura rerum). Die ganze Welt, auch die Seele, entsteht „durch zufälligen Anstofs (Zusammenprall)“ *(concursu)* der glatten (*λεῖα, lēvia*) und runden Atome.

23. *deus ... viderit*] „mag ein Gott herausfinden“ (Potent. = *videat*); die Wendung erinnert an die Lösung im Drama durch den *deus (ex machina).* Wo gewichtige Autoritäten gegeneinander stehen, enthält sich Cicero des Urteils (*ἐποχή*). — *propositum*] „Thema“. — *confundere*] „vereinigen, verschmelzen“; mit Absicht so verschwommen ausgedrückt. — *ut ista non disserantur*] „ohne dafs jene Fragen erörtert (klargelegt) werden“. — *nunc ... hoc*] ergänze *agamus*; wie im Deutschen fehlen in solchen Wendungen mit Pronomina und Adverbia oft die Verba.

Wiederaufnahme der Hauptfrage.

Der Tod kein Übel:

a) wenn die Seelen untergehen (dies später genauer),

b) wenn sie fortdauern.

efficiet, ut ... sit] s. o. § 6.

24. *fortasse*] „doch wohl“. — *dissipabitur ... dissolvetur ... exstinguetur*] Beachte die Festhaltung der Bilder in den Zeitwörtern. — *nihil ... pertinere ... potest*] „kann keiner von etwas ... berührt werden“. — *non sentientis*] zu *intersit*: dem Nichtempfindenden liegt daran, „der Nichtempfindende

te hoc forte delectat, posse animos, cum e corporibus excesserint, in caelum quasi in domicilium suum pervenire.

A. Me vero delectat idque primum ita esse velim, deinde, etiamsi non sit, mihi persuaderi tamen velim.

M. Quid tibi ergo opera nostra opus est? num eloquentia Platonem superare possumus? Evolve diligenter eius eum librum, qui est de animo; amplius quod desideres, nihil erit.

A. Feci mehercule et quidem saepius; sed nescio quo modo, dum lego, adsentior, cum posui librum et mecum ipse de immortalitate animorum coepi cogitare, adsensio omnis illa elabitur.

M. Quid hoc? dasne aut manere animos post mortem aut 25
morte ipsa interire?

A. Do vero.

M. Quid, si maneant?

A. Beatos esse concedo.

M. Sin intereant?

A. Non esse miseros, quoniam ne sint quidem; iam istuc coacti a te paulo ante concessimus.

M. Quo modo igitur aut cur mortem malum tibi videri dicis? quae aut beatos nos efficiet animis manentibus aut non miseros sensu carentes.

---

kann nach keiner Seite in Mitleidenschaft gezogen werden". — *domicilium*] Nach Plato leben die menschlichen Seelen zuerst (in der Präexistenz) im Himmel, kommen dann in die Fremde d. h. in die Körper und kehren von diesen in die Heimat zurück. — *primum ... velim*] *μάλιστα μὲν ... βουλοίμην ἄν*. — *persuaderi*] „einreden lassen". — *Evolve*] „rolle, schlage auf" das *volumen* = *librum*; durch *diligentius* nähert sich *evolve* unserem „lies". — *eius eum*] beliebte Zusammenstellung der Pronomina. — *librum ... de animo*] den gefeierten Dialog *Φαίδων* (Phaedo), besonders gegen Schlufs. — *amplius ... erit*] = *nihil erit, quod amplius desideres.* — *Feci*] statt des wiederholten *evolvi*, wie wir im Deutschen. — *nescio quo modo*] wie *nescio quo pacto* adverbiell mit dem Indikativ *adsentior* („unbegreiflicherweise"). — *posui*] *Ponere* wie *vestem, arma* (auch *dolorem, vitam*), Gegensatz *in manus sumere.*

25. *Quid hoc?*] „Was ist das?, wie kommt das?" — *dasne aut ... aut*] „Gibst du zu, dafs eines von beiden stattfindet, dafs entweder ... oder ...". — *Do vero*] verstärkte Bejahung, *ὁμολογοῦμαι δή*. — *Beatos esse concedo*] Ist das ein überlegtes Zugeständnis des *A*? So kommt *M* leicht zu der Formulierung: *aut beatos ... aut non miseros.* — *Sin intereant? ... non ... miseros*] Der Übergang vom Sein zum Nichtsein wird auch hier nicht betont.

Digitized by Google

12 26 *A.* Expone igitur, nisi molestum est, primum, si potes, animos remanere post mortem, tum, si minus id obtinebis (est enim arduum), docebis carere omni malo mortem. Ego enim istuc ipsum vereor ne malum sit, non dico carere sensu, sed carendum esse.

M. Auctoribus quidem ad istam sententiam, quam vis obtineri, uti optimis possumus, quod in omnibus causis et debet et solet valere plurimum, et primum quidem omni antiquitate, quae quo propius aberat ab ortu et divina progenie, hoc melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat.

27 Itaque unum illud erat insitum priscis illis, quos „cascos“ appellat Ennius, esse in morte sensum neque excessu vitae sic deleri hominem, ut funditus interiret; idque cum multis aliis rebus tum e pontificio iure et e caerimoniis sepulcrorum intellegi licet, quas maximis ingeniis praediti nec tanta cura coluissent nec violatas tam inexpiabili religione sanxissent, nisi haereret in eorum mentibus mortem non interitum esse omnia tollentem atque delentem, sed quandam quasi migrationem commutationemque vitae,

---

Beweise für die Fortdauer der Seele nach dem Tode. (Kap. 12, 16—32, 77.)

Kap. 12. 26. a) Autoritätsbeweis (Alter). — *vis obtineri*] „durchgeführt (verfochten) zu sehen wünschest“. — *in omnibus causis*] „in allen Streitsachen (Prozessen)“. — *antiquitate*] Die Mythologie wohl aller Völker bringt die ältesten Menschen in nähere Beziehung zu den Göttern. *Οἱ παλαιοί*, sagt Plato in dem Dialog Philēbus p. 16 D, *κρείττονες ἡμῶν καὶ ἐγγυτέρω (propius ab) θεῶν οἰκοῦντες*; „antiquitas proxime accedit ad deos“, Cic. de leg. II, 27. — *ab ortu*] „vom Ursprung, von der Genesis (der Menschen)“. — *divina progenie*] „von der göttlichen Abkunft“, *progenies* synonym mit *ortus*, doch ist auch die Heroenzeit damit angedeutet. — *hoc melius*] = *eo melius.*

27. *unum illud*] fast = *illud in primis* „in erster Linie das“. — *cascos*] Das alte sabinische Wort bezeichnet „das Altehrwürdige“. — *Ennius*] s. o. § 3. — *excessu vitae*] wohl = *excessu e vita.* — *pontificio iure*] Zu dem Pontifikalrecht (auch *ius pontificale*) gehörten u. a. Bestimmungen über Begräbnis und Totenfeier. — *caerimoniis sepulchrorum*] Von „den Grabgebräuchen“ erzählt Cicero mehreres in seinen „Gesetzen“. — *violatas ... sanxissent*] „auf deren Verletzung sie nicht einen so unsühnbaren Fluch gesetzt hätten“. — *haereret in ...*] synonym zu *insitum esset.* — *quandam quasi*] Bei Cicero öfters diese Häufung des Ausdruckes; die Metapher *migratio* ist zudem hier keine von den gewagten. — *migrationem commutationemque vitae*] „Wanderung und Lebens-

Digitized by Google

quae in claris viris et feminis dux in caelum soleret esse, in ceteris humi retineretur et permaneret tamen. Ex hoc et nostro- 28
rum opinione „Romulus in caelo cum dis agit aevum“, ut famae adsentiens dixit Ennius, et apud Graecos indeque perlapsus ad nos et usque ad Oceanum Hercules tantus et tam praesens habetur deus; hinc Liber Semela natus eademque famae celebritate Tyndaridae fratres, qui non modo adiutores in proeliis victoriae populi Romani, sed etiam nuntii fuisse perhibentur. Quid? Ino Cadmi filia nonne *Λευκοθέα* nominata a Graecis Ma-

---

wechsel“ (*ἀπαλλαγὴ καὶ μετοίκησις*). — *quae*] vertritt in der Verbindung mit *dux esse* die ganze Wendung *migr. comm. vitae,* in der Verbindung mit *humi retineretur* nur *vita* oder *animi mortuorum.* Bei Pindar, bei Plato, besonders aber bei den Stoikern ist der Gedanke ausgeführt, dafs die Seelen der Schlechten sich nicht zu den lichten Höhen des Äthers erheben können. — *permaneret tamen*] wohl wegen des Schlufsrhythmus (– ◡ – – ◡ – *Dicreticus*) so gestellt.

28. *Ex hoc … opinione*] „Dementsprechend sowie nach unserer römischen Auffassung“. — *Romulus* …] Vgl. die Apotheose des Romulus bei Ovid, Fasti II, 491 ff. Anderswo wird der Vers des Ennius genauer angeführt: „Romulus in caelo cum dis genitalibus aevom (*αἰῶνα*) | Degit.“ — *indeque perlapsus ad nos … Hercules*] Der Kult des Herkules verbreitete sich allmählich *(perlapsus)* über alle Küstengebiete des Mittelmeeres (Gades = Cadis, Monaco); Säulen des Herkules am Ozean nahm man, wie Tacitus (Germ. c. 34) berichtet, auch in der Nähe der Rheinmündung an. — *tam praesens*] „so hilfreich“, so *praesens* häufig von Gottheiten gebraucht. Als Magnus, Custos, Defensor, Victor, Tutor, Conservator, Salutaris wird Herkules bei den Römern verehrt. — *hinc*] wie oben *ex hoc,* der Anschauung entsprechend, dafs hervorragende Menschen vergöttlicht werden (vgl. V, 8). — *Semelā natus*] Bacchus. — *eademque famae celebritate*] s. zu *perhibentur.* — *Tyndaridae*] *Τυνδαρίδαι,* die Söhne des Tyndareos und der Leda, Kastor und Pollux (Polydeukes), spielen in der sagenhaften Geschichte der Römer eine wichtige Rolle: 499 v. Chr. melden sie zuerst in Rom den Sieg am See Regillus (484 v. Chr. wird ihnen ein Tempel, aedes Castoris, am Forum in der Nähe des Vestatempels geweiht), in der Schlacht bei Pydna (168 v. Chr.) und im Kampfe gegen die Cimbern (101 v. Chr.) helfen sie den Römern. Ihre Bedeutung für die Seefahrt entnehme man aus dem Geleitgedicht des Horaz (I, 3): „Sic te … fratres Helenae, lucida sidera“, oder aus IV, 8, 31: „Clarum Tyndaridae sidus ab infimis | Quassas eripiunt aequoribus rates“. — *perhibentur*] ein verstärktes *habentur* „sie werden in der weitverbreiteten Überlieferung gefeiert“. — *Λευκοθέα*] Am Ausgang der republikanischen Zeit identifizierte man die alte Gottheit Mater Matuta (Göttin des Frühlichts, Geburtsgöttin) mit der griechischen Leukothea. Ovid führt diese bald aufgenommene Gleichung in ausführlicher Darstellung durch: Ino, des Kadmus Tochter, wird,

Digitized by Google

tuta habetur a nostris? quid? totum prope caelum, ne plures per-
13 sequar, nonne humano genere completum est? Si vero scrutari
29 vetera et ex iis ea, quae scriptores Graeciae prodiderunt, eruere coner, ipsi illi maiorum gentium di qui habentur, hinc nobis profecti in caelum reperientur. Quaere, quorum demonstrentur sepulcra in Graecia, reminiscere, quoniam es initiatus, quae tradantur mysteriis; tum denique, quam hoc late pateat, intelleges. Sed qui nondum, ea quae multis post annis tractari coepta sunt, physica didicissent, tantum sibi persuaserant, quantum natura admonente cognoverant, rationes et causas rerum non tenebant, visis

---

nachdem sie sich mit ihrem Sohne Melikertes ins Meer gestürzt, an die Mündung des Tiber getragen und erfährt freundliche Aufnahme mit der Prophezeiung, daſs ihr und ihrem Sohne göttliche Ehren bestimmt seien und das Paar von den Griechen als Leukothea und Palaimon, von den Italikern als Matuta und Portunus (Hafengott) verehrt werden solle. — *ne plures persequar*] „um nicht noch mehr vorzuführen". — *humano genere*] „mit Personen menschlicher Abkunft".

Kap. 13. 29. *scriptores Graeciae*] Vgl. V, 8. Besonders suchte Euhemĕrus (um 300 v. Chr.) in seiner *ἱερὰ ἀναγραφή* (Übersicht) zu erweisen, daſs die Gottheiten nichts seien als vergöttlichte Menschen — diese Deutungsart heiſst Euhemerismus —; Zeus sei ein mächtiger König von Kreta gewesen, dessen Grab gezeigt wurde, usf. Euhemerus ward von Ennius übersetzt und nachgeahmt. — *ipsi ... habentur ... reperientur*] „wird sich uns herausstellen", daſs selbst die (zwölf) als Gottheiten höheren Ranges angesehenen. — *hinc*] vom Diesseits, vom Menschengeschlechte; vgl. § 32: „Abiit ... Hercules". — *nobis*] Dativ, statt *a nobis*, wohl mit *reperientur* zu verbinden: wir werden finden. — *es initiatus*] *μεμύησαι*; diese Angabe verlangt als A(uditor) eine bestimmte Persönlichkeit, s. Einl. S. 12. Cicero und sein Freund Atticus waren eingeweiht (de leg. II, 36); über die Bedeutung der *mysteria* urteilt er (ib.): „nihil melius (videntur Athenae peperisse) illis mysteriis, quibus ex agresti immanique vita exculti ad humanitatem et mitigati sumus, initiaque ut appellantur, ita re vera principia vitae cognovimus." — *quam ... late pateat*] „welch weittragende Bedeutung ... hat". — *Sed qui*] „Aber die Leute, die". — *physica ... causas rerum*] Die *φυσικοὶ* (Thales, Anaximenes u. a.) suchten eine natürliche Erklärung. An Posidonius wird das Streben, für die physikalischen Erscheinungen Gründe anzugeben nach Art des Aristoteles (*τὸ Ἀριστοτελίζον*), gerühmt. — *tantum sibi persuaserant*] „hatten sich nur so weit eine bestimmte Anschauung gebildet". — *rationes ... non tenebant*] „Gesetzmäſsigkeit und Ursächlichkeit (Kausalnexus) in der Welt war ihnen fremd". — *visis*] Zu den *visa nocturna* gehören besonders Traumerscheinungen und Spuke in der Geisterstunde; vgl. Shakespeare, Julius Cäsar I, 3, wo auch das *movebatur* eine anschauliche Erklärung findet

Digitized by Google

quibusdam saepe movebantur iisque maxime nocturnis, ut viderentur ei, qui vita excesserant, vivere.

Ut porro firmissimum hoc adferri videtur, cur deos esse cre- 30
damus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit immanis, cuius mentem non imbuerit deorum opinio (multi de dis prava sentiunt; id enim vitioso more effici solet; omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur, nec vero id conlocutio hominum aut consessus effecit, non institutis opinio est confirmata, non legibus; omni autem in re consensio omnium gentium lex naturae putanda est) — quis est igitur, qui suorum mortem primum non eo lugeat, quod eos orbatos vitae commodis arbritretur? Tolle hanc opinionem, luctum sustuleris. Nemo enim maeret suo incommodo; dolent fortasse et anguntur; sed illa lugubris lamentatio fletusque maerens ex eo est, quod eum, quem dileximus, vitae commodis privatum arbitramur idque sentire. Atque haec ita sentimus natura duce, nulla ratione nullaque doctrina.

Maximum vero argumentum est naturam ipsam de immor- 14 31

(„Bewegt's Euch nicht, wenn dieses Erdballs Feste | Wankt wie ein schwaches Rohr?").

30. b) Übereinstimmung aller *(consensio omnium)* als Beweis für die Unsterblichkeit. — *Ut porro* (πόρρω)] „Wie ferner" der allgemeine Glaube für das Dasein von Göttern spricht, so die allgemein übliche Trauer um die Toten für das Fortleben der Seele. Die Zwischensätze führen zu einer anderen Konstruktion des Nachsatzes: *quis est igitur.* — *cuius mentem*] „in dessen Geiste der Götterglauben keinen Anklang gefunden hätte". — *prava sentiunt*] wie die Verschrobenheit der Ägyptier öfters getadelt wird. — *vitioso more*] Auch die religiösen Vorstellungen (προλήψεις) sind von Natur aus gesund und richtig. — *vim et naturam*] häufig verbunden, etwa = „Wesen". — *conlocutio ... consessus*] „Vereinbarung ... Zusammenleben", durch innere oder äufsere Umstände herbeigeführte Übereinstimmung. — *tolle ... sustuleris* (Fut. II.)] „nimm weg und du hast ...". — *Nemo enim maeret*] „denn niemand ‚trauert'"; den Ausdruck *maerere* gebrauchen wir Römer nur in bezug auf Verstorbene. — *lugubris lamentatio fletusque maerens*] „Totenklage", wie die selbst gesetzlich verpönten übertriebenen Klagen und Gesten der Frauen, „und Tränen der Trauer". — *nulla ratione nullaque doctrina*] „ohne Nachdenken und ohne Belehrung".

Kap. 14. 31. c) Über den Tod hinausreichende Sorge der Menschen als Beweis der Unsterblichkeit. — *Maximum argumentum*] „der vollgültigste Beweis"; so mufs *magnus* in der Übersetzung oft spezialisiert

Digitized by Google

talitate animorum tacitam iudicare, quod omnibus curae sunt, et maximae quidem, quae post mortem futura sint. „Serit arbores, quae alteri saeclo prosint", ut ait *ille* in Synephebis, quid spectans nisi etiam postera saecula ad se pertinere? Ergo arbores seret diligens agricola, quarum adspiciet bacam ipse numquam; vir magnus leges, instituta, rem publicam non seret? Quid procreatio liberorum, quid propagatio nominis, quid adoptationes filiorum, quid testamentorum diligentia, quid ipsa sepulcrorum monumenta, elogia significant nisi nos futura etiam cogitare?
32 Quid? illud num dubitas, quin specimen naturae capi deceat ex optima quaque natura? Quae est melior igitur in hominum genere natura quam eorum, qui se natos ad homines iuvandos, tutandos, conservandos arbitrantur? Abiit ad deos Hercules; numquam

---

werden. — *tacitam*] wenig verschieden von *tacite*. — *iudicare*] „urteilt, ein Urteil äufsert". — *Serit* ... *prosint*] Der Vers — er steht auch Cato M. § 24 — ist wahrscheinlich nach Kretikern (*pes Creticus* – ◡ –) zu skandieren; *serere* auch Verbum proprium für das Setzen der Bäumchen; *saeclo* für *saeculo* auch in der Prosa (wie *pericla, vincla*) = Zeitabschnitt, ein Stück Menschheit, „Generation" (*γενεά*, 33 Jahre). — *ille*] eine Person des Stückes. — *Synephēbis*] *Συνέφηβοι* (von *σύν*, *ἐπί* und *ἥβη*), „die Jugendgenossen, Jugendfreunde, Jugend", eine Komödie des Caecilius Statius, der, aus dem keltischen Gebiete am Po stammend, 194 v. Chr. nach Rom kam († 168 v. Chr., ein Jahr nach Ennius) und das gleichnamige Drama des Menander bearbeitete; er wurde in Ciceros Zeit so gern gelesen wie das griechische Original (De opt. genere or. 18). — *ad se pertinere*] „ihn etwas angehe". — *Ergo* ... *seret*] Geschlossen nach dem *τόπος* (Gedankenfundstätte) *ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἧττον*, wie *εἰ μηδ' ἄλλοι τεχνῖται φαῦλοι, οὐδ' οἱ φιλόσοφοι*. — *bacam*] öfters für „Baumfrüchte". — *non seret*] Für die Tätigkeit des Staatsmannes ist der gleiche Ausdruck gewählt oder beibehalten wie für die des Landmannes; von dem *βίος θεωρητικὸς* der Griechen und dem *βίος πρακτικὸς* der Römer sagt Cicero: „illi verbis et artibus aluerunt naturae principia (die ersten, von der Natur gegebenen Anfänge), hi autem institutis et legibus" (de rep. III, 7). — *propagatio nominis*] Für die Unsterblichkeit des Namens hatten die besten Römer gerade in dieser Zeit ein lebhaftes Gefühl: „Non omnis moriar multaque pars mei vitabit Libitinam" (Horaz). — *sepulchrorum monumenta*] Hierin äufsert sich die *ambitio* der Römer (s. zu § 15); auch Cicero wollte für seine Tullia († 45 v. Chr.) einen Tempel errichten. Anders die Naturvölker: „Monumentorum arduum et operosum honorem ut gravem defunctis (Toten) aspernantur" sagt Tacitus (Germ. c. 27) von den Germanen. — *elogia*] die preisenden Aufschriften (vgl. *éloges*), meist in wenigen Versen (Saturniern, Distichen).

32. *specimen*] wie *species*, *ἰδέα*, „Ideal". — *Abiit* ... *Hercules*] vgl. § 29. —

Digitized by Google

abisset, nisi, cum inter homines esset, eam sibi viam munivisset. Vetera iam ista et religione omnium consecrata. Quid in hac re 15
publica tot tantosque viros ob rem publicam interfectos cogitasse arbitramur? isdemne ut finibus nomen suum, quibus vita, terminaretur? Nemo umquam sine magna spe immortalitatis se pro patria offerret ad mortem. Licuit esse otioso Themistocli, licuit 33
Epaminondae, licuit, ne et vetera et externa quaeram, mihi, sed nescio quo modo inhaeret in mentibus quasi saeclorum quoddam augurium futurorum idque in maximis ingeniis altissimisque animis et exsistit maxime et apparet facillime. Quo quidem dempto, quis tam esset amens, qui semper in laboribus et periculis viveret? Loquor de principibus; quid? poëtae nonne 34
post mortem nobilitari volunt? Unde ergo illud?

Aspicite, o cives, senis Enni imaginis formam.
Hic vestrum panxit maxima facta patrum.

Mercedem gloriae flagitat ab iis, quorum patres adfecerat gloria, idemque:

Nemo me lacrimis *decoret nec funera flectu*
Faxit. Cur? volito vivos per ora virum.

---

numquam abisset] Gegensatz etwa: *sed humi* (oder *circa terram*) *remansisset.* — *eam ... viam*] „den Weg ... dahin" (nämlich *ad deos*).

Kap. 15. *religione omnium consecrata*] „geheiligt im allgemeinen Kult und Glauben". — *isdemne ... terminaretur*] etwa = *num arbitramur eos cogitasse fore* (aus *quid* zu entnehmen), *ut isdem ... terminaretur?*

33. *Licuit*] „es konnte ...". — *quaeram*] = *persequar,* s. o. — *nescio quo modo inhaeret*] „eigentümlicherweise haftet ...". — *exsistit maxime*] „kommt am ehesten vor".

34. *Loquor de principibus: quid? poëtae*] Wieder der τόπος ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἧττον als Übergang benutzt: *parva cum magnis comparantur*; in den Augen des Römers steht der Dichter tief unter dem Staatsmanne (*princeps,* führende Persönlichkeit). — *Unde ergo illud*] „welchem Grunde entspringt also jenes Distichon?" — *Aspicite*] als Aufschrift unter dem Bilde gedacht. — *imaginis*] Schlufs-s stumm. — *vestrum*] = *vestrorum.* — *panxit*] *pangere* „fügen (vgl. „kompakt"), komponieren, schriftstellern, besingen". — *Mercedem gloriae*] Lohn bestehend in Ruhm (Genetiv des Inhaltes), „als Lohn (den) Ruhm". — *Nemo ... decoret*] „niemand wolle mich ehren"; vgl. § 117. — *faxit*] alt für *fecerit.* — *vivōs*] = *vivus*; *s* stumm. — *virum*] = *virorum* = *ho-*

Digitized by Google

Sed quid poëtas? Opifices post mortem nobilitari volunt. Quid enim Phidias sui similem speciem inclusit in clipeo Minervae, cum inscribere *nomen* non liceret? Quid? nostri philosophi nonne in iis libris ipsis, quos scribunt de contemnenda gloria, sua nomina
35 inscribunt? Quodsi omnium consensus naturae vox est omnesque, qui ubique sunt, consentiunt esse aliquid, quod ad eos pertineat, qui vita cesserint, nobis quoque idem existimandum est, et si, quorum aut ingenio aut virtute animus excellit, eos arbitramur, quia natura optima sint, cernere naturae vim maxime, veri simile est, cum optimus quisque maxime posteritati serviat, esse aliquid, cuius is post mortem sensum sit habiturus.

16 Sed ut deos esse natura opinamur, qualesque sint, ratione
36 cognoscimus, sic permanere animos arbitramur consensu nationum omnium, qua in sede maneant qualesque sint, ratione discendum est. Cuius ignoratio finxit inferos easque formidines, quas tu contemnere non sine causa videbare. In terram enim cadentibus cor-

---

minum. — *opifices*] „Werkmeister“, absichtlich in der Antiklimax für *artifices.* — *Phidias*] Φειδίας brachte angeblich sein (Kahlkopf) und seines Freundes Perikles Bild auf dem Schild der Statue der Athene Promachos an *(inclusit),* weshalb er später angeklagt wurde. Von zahlreichen ähnlichen Fällen sei erwähnt Raffaels Selbstporträt *(sui similem speciem)* auf dem Bilde „Schule von Athen“. — *non liceret*] Sonst sind Künstlerinschriften nicht selten. — *nostri philosophi*] wie wir „unsere Philosophen“, die uns nahestehen, aber nicht blofs Römer. Am Schlufs des „Somnium Scipionis“ (de rep. VI) spricht Cicero im Anschlufs an einen Griechen de contemnenda gloria. Das Wortspiel *scribunt* — *inscrībunt* („setzen darauf“) scheint kaum beabsichtigt.

35. *Quodsi*] Abschlufs der Beweise § 27—34. — *qui ubique sunt*] „wer und wo sie sein mögen“. — *nobis . . . existimandum est*] „wir müssen uns zur gleichen Ansicht bekennen?“ — *serviat*] „bedacht ist auf . . .“; vgl. *temporibus servire* „den Zeitumständen Rechnung tragen“. — *cuius . . . sensum sit habiturus*] „wovon er sich eine Empfindung verspricht“ (voraussichtlich haben wird).

Über Sitz und Beschaffenheit der Seele mit Wiederholungen über die Fortdauer. (§ 36—50.)

Kap. 16. 36. *naturā opinamur*] fast im Sinne von *natura duce opinamur.* — *qualesque*] deutsch adversativ; hernach *qua in sede* adversatives Asyndeton. — *ratione*] „Nachdenken, philosophische Forschung“. — *Cuius*] Neutrum. — *finxit . . . formidines*] „liefs . . . Schreckbilder entstehen“. — *quas . . . videbare*] „für deren Verachtung du wohl gute Gründe hattest“. — *in terram cadentibus*] „in die Erde sinken, gesenkt werden“, im Sinne von *se-*

Digitized by Google

poribus iisque humo tectis, e quo dictum est **humari**, sub terra censebant reliquam vitam agi mortuorum. Quam eorum opinionem magni errores consecuti sunt, quos auxerunt poëtae. Frequens 37 enim consessus theatri, in quo sunt mulierculae et pueri, movetur audiens tam grande carmen:

> **Ádsum atque advenio Ácherunte víx via alta atque árdua**
> **Pér speluncas sáxis structas ásperis, pendéntibus,**
> **Máxumis, ubi rígida constat crássa caligo ínferum,**

tantumque valuit error, qui mihi quidem iam sublatus videtur, ut, corpora cremata cum scirent, tamen ea fieri apud inferos fingerent, quae sine corporibus nec fieri possent nec intellegi. Animos enim per se ipsos viventes non poterant mente complecti, formam aliquam figuramque quaerebant. Inde Homeri tota *Νέκυια*, inde ea,

---

peliuntur oder *demittuntur* und unter Anspielung auf *caducum esse*, vielleicht auch auf *πτώματα* (von *πίπτω*), „Leichen". Auf Etymologien war Cicero wohl besonders durch seinen Freund Varro gelenkt. — *opinionem ... consecuti sunt*] „der Wahn ... hatte im Gefolge".

37. *Frequens consessus theatri*] wie *celebritas th.* oder *fori*, „die Volksmenge in, auf ...". — *mulierculae*] Das Diminutiv zur Bezeichnung der Schwäche: Weibsleute, Weibervolk. In römischen Theatern hatten auch Frauen und Knaben (diese mit ihren *paedagogi*) ihre Plätze. — *Adsum ... ardua*] Die trochäischen (katalektischen) Tetrameter sind einer Stelle in Euripides' „Hekuba" nachgebildet, sonst aber nicht näher zu bestimmen: „Da bin ich, vom Acheron (s. zu § 10) komm ich mit Müh' und Not auf hohem, steilem Weg". — *Per speluncas ... asperis*] „durch Felsgeklüfte". — *ubi rigida ... inferum* (Genetiv)] „wo eisigschaurig, pechschwarz die Totenfinsternis lagert". Alliteration! — *tantumque valuit*] „so mächtig war". — *cremata*] Auch als man (seit Sulla) die Leichname meist nicht mehr beerdigte *(humatio)*, sondern verbrannte *(crematio)*, hielt der Wahn an den körperlichen Vorstellungen fest. — *mente complecti*] wie *mente (animo) consequi* „sich vorstellen, denken". — *formam figuramque*] „Aussehen und Gestalt". — *Inde*] „Diesem Glauben entspringt"; Orts- und Zeitadverbien können des Verbums leicht entraten. — *Νέκυια*] von *νεκρός*, Totenopfer mit Befragung, so Hom. Od. XI, wo sich Odysseus über seine Rückkehr (*νόστος*) erkundigt (Hor. sat. II, 5). — *Appius*] Auch in der späteren Schrift „De divinatione" (I, 132) erwähnt, wo Ciceros Bruder Quintus sagt, er gebe keinen Deut *(non habeo nauci)* auf die *sortilegi, astrologi, Isiaci coniectores* („Traumdeuter der Isis"): „ne psychomantia quidem, quibus Appius

Digitized by Google

quae meus amicus Appius *νεκυομαντεῖα* faciebat, inde in vicinia nostra Averni lacus,

> Únde animae excitántur obscura úmbra opertae *ex* óstio
> Áltae Acheruntis, sálso sanguine,

imagines mortuorum. Has tamen imagines loqui volunt, quod fieri nec sine lingua nec sine palato nec sine faucium, laterum, pulmonum vi et figura potest. Nihil enim animo videre poterant,
38 ad oculos omnia referebant. Magni autem est ingenii sevocare mentem a sensibus et cogitationem ab consuetudine abducere. Itaque credo equidem etiam alios tot saeculis, sed, quod litteris exstet, Pherecydes Syrius primum dixit animos esse hominum sempiternos, antiquus sane; fuit enim meo regnante gentili. Hanc

---

amicus tuus uti solebat". Es war dieser Appius Claudius Pulcher (Konsul 54 v. Chr.) der ältere Bruder des Volkstribunen P. Clodius (plebejische Namensform), der 58 v. Chr. Ciceros Verbannung durchsetzte. Cicero stand mit ihm in lebhafter Korrespondenz (Ad fam. III enthält solche Briefe). — *νεκυομαντεῖα*] wie *ψυχομαντεῖα*, „die Totenbeschwörungen". — *in vicinia nostra*] nahe bei dem Cumanum und Puteolanum Ciceros. — *Averni lacus*] = *Avernus lacus*, *ὁ Ἄορνος* (*κόλπος*), *lago di Averno*, kurz für „die Sagen, die sich an den Arvernersee knüpfen". Dieser liegt in der vulkanischen Gegend zwischen Puteoli und Cumae (Pozzuoli und Cuma nordwestlich von Neapel) und füllt wie der südlich gelegene Lukrinersee den Krater eines längst erloschenen Vulkans, nur etwa 1 m über dem Meere, aber 65 m tief, 3 km im Umfang. In den Höhlen seiner ernsten Umgebung dachte man sich den Eingang zur Unterwelt (Virgils Äneis, Hekates Hain). — *altae Acheruntis*] Acheron wie andere Flüsse der Unterwelt als Feminina gebraucht. — *salso sanguine*] „mittels des gesalzenen (stehendes Beiwort) Blutes" der Opfertiere werden die Geister beschworen; vgl. Od. XI, 96. — *loqui volunt*] „sollen sprechen". — *pulmonum*] *pulmo* meist im Plural gebraucht, wegen der beiden Lungenflügel. — *vi et figura*] „Betätigung und Stellung". — *animo videre*] wie oben *mente complecti*. — *ad oculos omnia referebant*] „das leibliche Auge befragten sie in allem".

38. *sevocare ... a sensibus*] „von den Sinnen, der Tätigkeit der Sinne, den sinnlichen Eindrücken zu abstrahieren". — *consuetudine*] „von der gewöhnlichen Vorstellung" (loszumachen). — *quod litteris exstet*] „soweit literarisch beglaubigt"; zu dem beschränkenden Relativsatze mit *quod* vgl. *quod meminerim, quod sciam*. — *Pherecydes*] von der Zykladeninsel Syros, vielleicht identisch mit dem Genealogen Pherekydes von Leros, soll (um 580 v. Chr.) durch sein Werk *Περὶ φύσεως καὶ θεῶν* die griechische Prosa begründet haben. — *meo regnante gentili*] Servius Tullius (578—534 v. Chr.?); mehr scherzend als

Digitized by Google

opinionem discipulus eius Pythagoras maxime confirmavit; qui cum Superbo regnante in Italiam venisset, tenuit magnam illam Graeciam cum honore disciplinae tum etiam auctoritate multaque saecula postea sic viguit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti
viderentur. Sed redeo ad antiquos. Rationem illi sententiae suae 17
non fere reddebant, nisi quid erat numeris aut descriptionibus
explicandum. Platonem ferunt, ut Pythagoreos cognosceret, in 39
Italiam venisse et didicisse Pythagorea omnia primumque de animorum aeternitate non solum sensisse idem, quod Pythagoram, sed rationem etiam attulisse. Quam, nisi quid dicis, praetermittamus et hanc totam spem immortalitatis relinquamus.

A. An tu cum me in summam exspectationem adduxeris, deseris? Errare mehercule malo cum Platone, quem tu quanti facias scio, et quem ex tuo ore admiror, quam cum istis vera sentire.

M. Macte virtute! ego enim ipse cum eodem isto non in- 40

---

ernst führt Cicero, der *homo novus,* auch sonst seine *gens* in die Königszeit zurück. — *Pythagoras*] Die Sage macht ihn zum Schüler des Pherekydes; über seine Übersiedelung von Samos nach Kroton s. § 20. — *Superbo regnante*] ohne *Tarquinio,* wie häufig *Africani* für die beiden Scipionen. — *tenuit*] „beherrschte"; die religiös-politischen Verbände (θίασοι) waren von bedeutendem Einflufs, bis sie der Demokratie weichen mufsten. — *honore disciplinae*] „durch seine geachtete Schule". — *auctoritate*] Mit dem *Αὐτὸς ἔφα* (= *ἔφη,* dorischer Dialekt!) bekundeten seine Schüler ihre Achtung vor dem Meister (*αὐτός*). — *nulli alii*] „sie die einzigen"; hervorragend Philolaus, Archȳtas.

Kap. 17. *numeris aut descriptionibus*] „Zahlen oder Figuren" (mathematische); auch die Seele wurde als Quadrat oder Kugel dargestellt.

39. *Pythagoreos cognosceret*] „den Pyth. persönlich nahezutreten". — *didicisse Pythagorēa* (*Πυθαγόρεια*) *omnia*] „die ganze pythagoreische Weisheit sich angeeignet haben". Die drei Reisen Platos fallen nach dem Tode des Sokrates (399 v. Chr.). — *aeternitate*] „Ewigkeit"; nicht entstanden und nicht vergänglich. — *sensisse idem*] „die gleiche Vorstellung (dunkles Gefühl) gehabt haben", sondern auch (philosophisch) begründet haben *(rationem attulisse).* — *An ... deseris*] „du verläfst mich doch nicht". — *me ... adduxeris*] „meine Erwartung aufs höchste gespannt hast". — *Errare ... malo*] mehr im Sinne Ciceros. — *ex tuo ore*] wie *ex tua oratione* „nach deinen Äufserungen"; wie mir sein Bild aus deinem Munde erscheint. — *istis*] andere Philosophen, ohne bestimmte Beziehung.

40. *Macte virtute*] „Heil dir ob der wackeren Denkungsart"; *macte* wohl

Digitized by Google

vitus erraverim. Num igitur dubitamus sicut pleraque — quamquam hoc quidem minime, persuadent enim mathematici — terram in medio mundo sitam ad universi caeli complexum quasi puncti instar obtinere, quod *κέντρον* illi vocant; eam porro naturam esse quattuor omnia gignentium corporum, ut, quasi partita habeant inter se ac divisa momenta, terrena et umida suopte nutu et suo pondere ad pares angulos in terram et in mare ferantur, reliquae duae partes, una ignea, altera animalis, ut illae superiores in medium locum mundi gravitate ferantur et pondere, sic hae rursum rectis lineis in caelestem locum subvolent, sive ipsa natura superiora appetente, sive quod a gravioribus leviora natura repellantur. Quae cum constent, perspicuum debet esse animos, cum e corpore excesserint, sive illi sint animales, id est spirabiles, sive ignei, sublime
41 ferri. Si vero aut numerus quidam est animus, quod subtiliter

---

Vokativ zu *mactus* (von *magnus*) „vollendet" in der Kultsprache. — *erraverim*] = *errem* (Schlufs – ◡ –). — *dubitamus*] mit Acc. c. Inf. *terram* ... *obtinere,* dazwischen *sicut pleraque* („wie an dem meisten") und die Parenthese *quamquam hoc quidem* (nämlich *terram obtinere*) *minime* (ergänze *dubitamus* oder *dubitandum est*); *persuadent enim mathematici.* Solche Satzgefüge mufs man dem Gedankenfluge Ciceros entsprechend in raschem Zuge lesen. — *κέντρον*] „Dafs die Erde in der Mitte der Welt liege und im Verhältnis zum Umfang des gesamten Himmels nur gewissermafsen einen Punkt einnehme", teilt Cicero wohl im Anschlufs an Posidonius mit. Zu der Vorstellung und den Ausdrücken ist zu vergleichen De nat. deor. II, 91: „Principio terra sita in media parte mundi circumfusa undique est hac animali spirabilique natura, cui nomen est aër, Graecum illud quidem, sed perceptum iam tamen usu a nostris. ... Hunc rursus amplectitur immensus aether, qui constat ex altissimis ignibus. Mutuemur (entlehnen) hoc quoque verbum dicaturque tam aether Latine, quam dicitur aër, etsi interpretatur (Deutung gibt) Pacuvius: Hoc, quod memoro, nostri caelum, Graii perhibent (nennen) aethera." Bei Ov. Met. I, 23: „spisso ... aëre". — *omnia gignentium corporum*] „der (vier) Elemente (*στοιχεῖα, ἀρχαί*), aus denen die ganze (sichtbare) Welt entsteht". — *momenta*] „Bewegungen, Gravitation". — *suopte*] verstärkt etwa für *suo ac proprio.* — *nutu*] „Zug, Schwergewicht"; *ad pares angulos* „in gleichen Winkeln" (R) („senkrecht"); *ferantur* „fliegen, fallen". — *animalis*] wie *spirabilis* „hauchartig". — *rectis lineis* ... *subvolent*] „in rechten Winkeln von unten emporfliegen". — *sive ipsa natura* ... *appetente*] „sei dafs ihr Wesen von selbst emporstrebt". — *natura repellantur*] „naturgemäfs zurückgedrängt, abgestofsen wird". — *cum constent*] wie oben *minime (dubitandum est).* — *sublime ferri*] „in die Höhe fahren, emporschweben".

Digitized by Google

magis quam dilucide dicitur, aut quinta illa non nominata magis quam non intellecta natura, multo etiam integriora ac puriora sunt, ut a terra longissime se efferant. Horum igitur aliquid esto animus, ne tam vegeta mens aut in corde cerebrove aut in Empedocleo sanguine demersa iaceat.

Dicaearchum vero cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo suo, 18
doctos sane homines, omittamus; quorum alter ne condoluisse quidem umquam videtur, qui animum se habere non sentiat, alter ita delectatur suis cantibus, ut eos etiam ad haec transferre conetur. Harmoniam autem ex intervallis sonorum nosse possumus, quorum varia compositio etiam harmonias efficit plures; membrorum vero situs et figura corporis vacans animo quam possit harmoniam efficere, non video. Sed hic quidem, quamvis eruditus sit, sicut est, haec magistro concedat Aristoteli, canere ipse doceat. Bene enim illo Graecorum proverbio praecipitur:

Quam quísque norit ártem, in hac se exérceat.

---

41. *illa non nominata magis quam non intellecta natura*] „jene weniger unfaſsbare als unbenannte Wesenheit", später *quinta essentia* (in der Weiterentwickelung unser „Quintessenz"). Aristoteles nennt es *πέμπτον γένος τῶν στοιχείων* oder *πρῶτον σῶμα* oder *πρώτη οὐσία*, auch *αἰθήρ*, aber in anderem Sinne als andere Philosophen. — *integriora ... sunt*] „sind edlere Stoffe". — *esto*] wie bei Aristoteles häufig *ἔστω* „es soll sein (für uns), wir wollen annehmen". — *ne ... iaceat*] ein Finalsatz wie *ne plures persequar; iaceat* in der beliebten konkreten Ausdrucksweise des Lateiners: *ne existimandum sit iacere*, „wenn nicht vergraben liegen soll"; vgl. zu § 15 und 16. — *Empedoclēo sanguine*] sieh oben zu *sanguinem cordi suffusum; demersa iaceat* wie *neglecta iaceat*.

Kap. 18. *Dicaearchum . . . cum Aristoxeno*] sieh zu § 20 ff. — *condoluisse*] Schmerz und Lust die wichtigsten Affekte. — *suis cantibus*] die sein Metier sind. — *ad haec*] „hierher, auf die metaphysischen Fragen". — *Harmoniam ... et intervallis*] Die Intervallen bezeichnen nicht bloſs die Zeitabstände (Rhythmus), sondern auch die Abstände in der Höhenlage. — *varia compositio harmonias efficit plures*] Selbst für die kunstvoll gefügte Rede stellte man in dieser Zeit verschiedene *ἁρμονίαι* fest („glatt, rauh, gemischt"). — *membrorum situs et figura*] *τῶν κώλων τάξις καὶ σχηματισμός*, „Ordnung (Reihenfolge) und Gestaltung der Glieder"; Rhythmus und Harmonie hat auch das plastische Kunstwerk. — *sicut est*] „wie er es tatsächlich ist". — *haec*] wie oben *ad haec*. — *Quam quisque*] nach Aristophanes (Vespae 1431) *ἔρδοι* („tun") *τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην*; vgl. *sutor ne ultra crepidam* (Leisten).

Digitized by Google

42 Illam vero funditus eiciamus individuorum corporum levium et rotundorum concursionem fortuitam, quam tamen Democritus concalefactam et spirabilem, id est animalem, esse vult.

Is autem animus, qui si est horum quattuor generum, ex quibus omnia constare dicuntur, ex inflammata anima constat, ut potissimum videri video Panaetio, superiora capessat necesse est. Nihil enim habent haec duo genera proni et supera semper petunt. Ita, sive dissipantur, procul a terris id evenit, sive permanent et conservant habitum suum, hoc etiam magis necesse est ferantur ad caelum et ab iis perrumpatur et dividatur crassus hic et concretus aër, qui est terrae proximus. Calidior est enim vel potius ardentior animus, quam est hic aër, quem modo dixi crassum atque concretum, quod ex eo sciri potest, quia corpora nostra terreno principiorum genere confecta ardore animi concalescunt.

---

42. *individuorum corporum*] τῶν ἀτόμων, s. o. § 22, auch über λεῖος. — *fortuitam*] „ohne Plan" (der Weltvernunft), in mechanischer Notwendigkeit. — *quam tamen*] Trotz der planlosen Mechanik nimmt Dem. „von diesem Atomenzusammenstoſs an, er sei". — *Democritus*] nimmt an, daſs von allen Atomen die Seelenatome die feinsten und, weil kugelförmig, am beweglichsten seien. Die Bewegung der Feueratome ist nach Demokrit die psychische Tätigkeit. — *concalefactum*] beim Ein- und Ausatmen (?). — *esse vult*] „nimmt an". — *video*] wie ὁρῶ und εὑρίσκω, auch von dem Gelesenen.

Die Seele im Himmel (Ciceros Ausführung). (§ 42—49.)

Panaetius] Παναίτιος aus Rhodos (ca. 180—110 v. Chr.), kam nach Rom, ward geschätzt von Scipio und Laelius, besonders weil er die Schroffheiten der Stoiker milderte. Gegen Schluſs seines Lebens war er Haupt der Stoa zu Athen. Sein Schüler Poseidonios machte Cicero wohl mit den Schriften (z. B. Περὶ τοῦ καθήκοντος, „Über die Pflicht") des sympathischen Mannes vertraut. Seine Ansicht von der Seele teilen die übrigen Stoiker nicht; nach § 79 sucht er die Sterblichkeit der Seele zu beweisen. — *superiora capessat necesse est*] „muſs notwendigerweise emporstreben". — *haec duo*] Feuer und Hauch. — *proni*] Mit *pronum* (das Vorwärtsgeneigte) wird gerne das Herabziehende, das „Gemeine" bezeichnet (Goethes Urteil über Schiller: „Hinter ihm, in wesenlosem Scheine, | Lag, was uns alle bändigt, das Gemeine"); „pecora ... prona atque ventri oboedientia" (Sall., Cat. cap. 1). — *hoc etiam magis*] = *eo etiam magis*. — *crassus ... concretus*] „massig ... dick"; vgl. das Zitat zu § 40. — *ardore animi concalescunt*] Die stoische Anschauung überliefert auch Diogenes von Laërte (VII, 157): πνεῦμα ἔνθερμον εἶναι τὴν ψυχήν. τούτῳ γὰρ ἡμᾶς εἶναι ἐμπνόους (vgl. *animam efflare*) καὶ ὑπὸ τούτου κινεῖσθαι.

Digitized by Google

Accedit, ut eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quem saepe 19
iam appello, eumque perrumpat, quod nihil est animo velocius; 43
nulla est celeritas, quae possit cum animi celeritate contendere. Qui si permanet incorruptus suique similis, necesse est ita feratur, ut penetret et dividat omne caelum hoc, in quo nubes, imbres ventique coguntur, quod et umidum et caliginosum est propter exhalationes terrae. Quam regionem cum superavit animus naturamque sui similem contigit et adgnovit, iunctis ex anima tenui et ex ardore solis temperato ignibus insistit et finem altius se efferendi facit. Cum enim sui similem et levitatem et calorem adeptus *est*, tamquam paribus examinatus ponderibus nullam in partem movetur, eaque ei demum naturalis est sedes, cum ad sui simile penetravit; in quo nulla re egens aletur et sustentabitur isdem rebus, quibus astra sustentantur et aluntur. Cumque 44
corporis facibus inflammari soleamus ad omnes fere cupiditates eoque magis incendi, quod iis aemulemur, qui ea habeant, quae nos habere cupiamus, profecto beati erimus, cum corporibus relictis et cupiditatum et aemulationum erimus expertes; quodque nunc facimus, cum laxati curis sumus, ut spectare aliquid velimus et visere, id multo tum faciemus liberius totosque nos in contemplandis rebus perspiciendisque ponemus, propterea quod et natura

---

Kap. 19. 43. *quem ... appello*] „von dem (Dunst) ... ich spreche“. — *omne caelum hoc*] „diese ganze Atmosphäre (Luftraum)“. — *naturamque ... adgnovit*] „und eine ihm ähnliche Wesenheit gefunden und (wieder) erkannt hat“. — *iunctis ... insistit*] „nimmt Platz auf den Feuern, die aus einer Verbindung von ... bestehen“, noch nicht die reine, göttliche Feuernatur sind. — *finem ... facit*] „beendet die Aufwärtsbewegung“. — *paribus examinatus ponderibus*] „in Schwebe gehalten durch gleiche Gewichte“, vgl. den Ausdruck Ovids vom Gleichgewicht der Erde: „ponderibus librata suis“. — *isdem rebus*] „durch dieselben Stoffe (Substanzen)“.

44. *corporis facibus*] „Glut = glühende Leidenschaften des Körpers“; so II, 61: „faces doloris“, V, 76: „dolor faces intentat“, V, 69: „miseriarum incendia“. — *aemulemur*] Modusangleichung; die fehlerhafte *aemulatio* hat einer, „si eo, quod concupierit, alius potiatur (bekommt), ipse careat“ (IV, 17). — *et cupiditatum et aemulationum*] „Regungen von Begehrlichkeit und Eifersucht“; Cicero verbindet nicht selten synonyme Wörter mit *et ... et*; auffallend ist hier die Verbindung des über- und untergeordneten Begriffes. — *id multo tum faciemus liberius*] freiere Stellung aus rhythmischen Gründen. — *nos ... po-*

Digitized by Google

inest in mentibus nostris insatiabilis quaedam cupiditas veri videndi et orae ipsae locorum illorum, quo pervenerimus, quo faciliorem nobis cognitionem rerum caelestium, eo maiorem cognoscendi cupiditatem dabunt. Haec enim pulchritudo etiam in terris „patritam“ illam „et avitam“, ut ait Theophrastus, philosophiam cognitionis cupiditate incensam excitavit. Praecipue vero fruentur ea, qui tum etiam, cum has terras incolentes circumfusi erant caligine, tamen acie mentis dispicere cupiebant.

20 Etenim si nunc aliquid adsequi se putant, qui ostium Ponti viderunt et eas angustias, per quas penetravit ea, quae est nominata

> Argó, quia Argivi ín ea delectí viri
> Vectí petebant péllem inauratam árietis,

aut ii, qui Oceani freta illa viderunt,

---

nemus] „uns verlegen auf, versenken in ...“. — *insatiabilis quaedam*] „geradezu unersättlich“. — *orae*] gerne von den himmlischen „Regionen“ gebraucht.

45. *Haec ... pulchritudo*] = *Harum rerum pulchritudo.* — *patrītam et avītam*] πατρῴαν καὶ παππῴαν; gemeint ist die alte Naturphilosophie eines Thales u. a. — *Theophrastus*] aus Eresos auf Lesbos (372—287 v. Chr.), Schüler des Aristoteles, von 322—287 v. Chr. Haupt der Peripatetiker, hat die vielseitige schriftstellerische Tätigkeit des Gründers fortgesetzt; Cicero benutzt und zitiert ihn häufig. — *incensam excitavit*] „hauchte Feuer ein und belebte“. — *dispicere*] „mit Anstrengung durchschauen“; vgl. *dispecta est Thule* (von Britannien aus), Tac. Agr. cap. 10.

Kap. 20. *Etenim*] „Und (das ist nichts Geringes;) denn“, wenn die Kenntnis interessanter Landschaften uns mit Hochgefühl erfüllt, was mufs das erst für ein Schauspiel sein, wenn wir die ganze Erde überschauen. — *aliquid*] wie in *est aliquid* („etwas Grofses“). — *adsequi*] Zu *viderunt* würde eher *adsecutos esse* passen. — *ostium Ponti*] Man glaubte, das Wasser ströme aus dem Pontus *(Euxīnus)* immer zum Mittelmeer (Bosporus). — *eas angustias*] Hellespont. — *Argo*] Ἀργώ, sie kam glücklich zwischen den Prallfelsen (Symplegaden) hindurch. Es scheint das mythologische Interesse ebenso lebhaft zu sein als das landschaftliche. Die iambischen Trimeter stammen aus der „Medea exsul“ des Ennius. — *vecti*] „fahrend“, nach Kolchis. — *viderunt*] Cicero vermeidet selbst in gefeilteren Partien die Wiederholung des gleichen Wortes nicht ängstlich. — *Oceani freta*] *Oceanus* ohne Zusatz ist der Atlantische Ozean; die *freta* (bei Dichtern häufig Plural) die Strafse von Gibraltar *(fretum Gaditanum).* Posidonius, der einflufsreiche Lehrer Ciceros (s. zu § 62), schrieb

Digitized by Google

Europam Libyamque rapax ubi dividit unda, quod tandem spectaculum fore putamus, cum totam terram contueri licebit eiusque cum situm, formam, circumscriptionem, tum et habitabiles regiones et rursum omni cultu propter vim frigoris aut caloris vacantes? Nos enim ne nunc quidem oculis cernimus 46 ea, quae videmus; neque est enim ullus sensus in corpore, sed, ut non physici solum docent, verum etiam medici, qui ista aperta et patefacta viderunt, viae quasi quaedam sunt ad oculos, ad aures, ad nares a sede animi perforatae. Itaque saepe aut cogitatione aut aliqua vi morbi impediti apertis atque integris et oculis et auribus nec videmus nec audimus, ut facile intellegi possit animum et videre et audire, non eas partes, quae quasi

---

ein Standardwerk *Περὶ Ὠκεανοῦ*. — *Europam* ...] Vielleicht auch ein Vers des Ennius. — *unda*] Nach De nat. deor. III, 24 war das Interesse an diesen und ähnlichen Punkten den Meeresströmungen zugewandt (Ebbe und Flut). — *contueri*] malt die Augenweide *(spectaculum)*: „das Erdenrund mit einem Blick überschauen“; die Gliederung *cum* ... *tum et* ... *et rursum* beabsichtigt das Gleiche. — *formam*] „Gestalt (Oberfläche)“. — *circumscriptionem*] „Grenzen“. — *omni cultu*] „von allem Anbau“, vgl. was Tacitus von Deutschland sagt: „tristem cultu adspectuque“. Die Schilderung der Zonen bildet für Dichter und Prosaiker einen beliebten Stoff. — *frigoris* ... *caloris*] Vgl.: *Ζωναὶ ἐπὶ τῆς γῆς εἰσι πέντε· πρώτη βόρειος ὑπὲρ τὸν ἀρκτικὸν κύκλον, ἀοίκητος διὰ ψῦχος. δευτέρα εὔκρατος· τρίτη ἀοίκητος ὑπὸ καύματος, ἡ διακεκαυμένη καλουμένη· τετάρτη ἡ ἀντεύκρατος* (§ 68 *ἀντίχθων*)· *πέμπτη νότιος (australis), ἀοίκητος διὰ ψῦχος* (J. v. Arnim, Stoicor. fragm. II, 649).

46. *Nos enim*] Die Bedeutung des geistigen Schauens begründet den Ausruf: „quod tandem spectaculum!“ Selbst die geringe irdische *(nunc)* Augenweide ist wie jede Wahrnehmung auf den Geist zurückzuführen. — *cernimus* (vgl. *κρίνειν*) ... *videmus*] Wechsel des Ausdrucks beabsichtigt; vgl. *Ego Cumanam regionem video, Pompeianum non cerno.* — *in corpore*] „im Körperlichen“; *corpus* oft „Fleisch(hülle)“, Gegensatz *ossa detecta*; vgl. § 47 *a corpore* „von aufsen“. — *physici*] *φυσικοί*, so schon Demokrit; im Englischen *physician* = Arzt (unser „Physikus“). — *ista*] „diese Dinge“ (Sinnesorgane u. a.). — *aperta et patefacta*] „geöffnet und blofsgelegt“ (anatomisch). — *viae* ... *perforatae*] „Öffnungen ... gebohrt“, „Gänge oder Kanäle ... ausgehend (auslaufend) von“. Durch diese ziehen nach der Ansicht der Stoiker Luftströme (*πνεύματα*) und vermitteln so die Sinneswahrnehmungen. — *aut* ... *aut*] Belebung der Darstellung durch Gliederungen. — *apertis et integris*] „bei offenen und gesunden“. — *quasi fenestrae*] „gewissermafsen Sehlöcher“. — *animum videre*] „*Νοῦς ὁρᾷ καὶ νοῦς ἀκούει· τἄλλα κωφὰ* (taub) *καὶ τυφλά*“ wird auf

Digitized by Google

fenestrae sint animi, quibus tamen sentiri nihil queat, mens nisi id agat et adsit. Quid, quod eadem mente res dissimillimas comprendimus, ut colorem, saporem, calorem, odorem, sonum? quae numquam quinque nuntiis animus cognosceret, nisi ad eum omnia referrentur et is omnium iudex solus esset. Atque ea profecto tum multo puriora et dilucidiora cernentur, cum, quo natura fert,
47 liber animus pervenerit. Nam nunc quidem, quamquam foramina illa, quae patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est, tamen terrenis concretisque corporibus sunt intersaepta quodam modo; cum autem nihil erit praeter animum, nulla res obiecta impediet, quo minus percipiat, quale quidque sit.
21 Quamvis copiose haec diceremus, si res postularet, quam multa, quam varia, quanta spectacula animus in locis caelestibus esset ha-
48 biturus. Quae quidem cogitans soleo saepe mirari nonnullorum insolentiam philosophorum, qui naturae cognitionem admirantur eiusque inventori et principi gratias exsultantes agunt eumque venerantur ut deum; liberatos enim se per eum dicunt gravissimis dominis, terrore sempiterno et diurno ac nocturno metu. Quo terrore? quo metu? quae est anus tam delira, quae timeat ista, quae vos

---

Epicharmos zurückgeführt. — *quae ... sint ... quibus tamen*] „die nur ... sind, aber den Dienst nicht leisten, wenn nicht der Geist dahinterher ist"; vgl.:

„Den Sinnen hast du dann zu trauen,
Kein Falsches lassen sie dich schauen,
Wenn dein Verstand dich wach erhält." Goethe.

comprendimus] neben *comprehendimus* von Cicero gebraucht, ebenso *ve(he)mens* u. ä. — *nuntiis ... cognosceret ... referrentur*] „Boten ... erfahren ... berichtet (rapportiert)", wie in der Gerichts- und Militärsprache.

47. *a corpore*] „von aufsen"; s. o. § 46 *in corpore*. — *natura fabricata est*] Die Natur ist ein vernünftiger Werkmeister, *opifex*, *δημιουργός*. — *terrenis ... intersaepta*] „durch irdene und massige Stoffteile stellenweise ... gesperrt".

Kap. 21. *Quamvis copiose*] im Hauptsatz zur Steigerung des Adverbs: „in recht vollen Akkorden (Worten und Gedanken) darstellen", die Gedanken beliebig weiterspinnen. — *si res postularet*] „wenn es der Gegenstand, das Thema erforderte".

48. *soleo saepe*] eine Fülle des Ausdrucks wie *multi saepe*. — *nonnullorum philosophorum*] der Epikureer; die *inventa* ihres Hauptes Epikur gehen hauptsächlich darauf aus, den Menschen von aller Furcht vor übernatürlichen Dingen freizumachen. Lucretius (V, 8) singt von ihm: „Qui princeps vitae rationem invenit eam, quae | nunc appellatur sapientia". — *quae ... anus*

Digitized by Google

videlicet, si physica non didicissetis, timeretis, „A c h e r u n s i a
t e m p l a a l t a O r c i, p a l l i d a L e t i, o b n u b i l a t e n e b r i s
l o c a“? Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non
timeat et quod falsa esse cognoverit? E quo intellegi potest,
quam acuti natura sint, quoniam haec sine doctrina credituri
fuerunt. Praeclarum autem nescio quid adepti sunt, quod didi- 49
cerunt se, cum tempus mortis venisset, totos esse perituros. Quod
ut ita sit (nihil enim pugno), quid habet ista res aut laetabile
aut gloriosum? Nec tamen mihi sane quicquam occurrit, cur non
Pythagorae sit et Platonis vera sententia. Ut enim rationem Plato
nullam adferret (vide, quid homini tribuam), ipsa auctoritate me
frangeret; tot autem rationes attulit, ut velle ceteris, sibi certe
persuasisse videatur.

Sed plurimi contra nituntur animosque quasi capite damnatos 22
morte multant neque aliud est quicquam, cur incredibilis iis ani- 50

---

tam delīra] „wo ein altes Weib so hirnrissig ...“. — *videlicet*] ironisch wie *scilicet*, *opinor*. — *physica discere*] „Naturwissenschaften studieren“. — *Acherunsia templa ... loca*] „die hohen Räume am Acheron, des Todes fahle, dichtumflorte Orte“; wohl nach einer Stelle der „Gefangenen Andromache“ des Ennius (Anapäste?). — *in eo gloriari*] „sich damit zu brüsten“, vgl. *reprehendere aliquem in aliqua re*. — *acuti*] Immer wieder wird den Epikureern Mangel an Scharfsinn vorgeworfen. — *sine doctrina credituri fuerunt*] „ohne (Hoch-)Schulbildung (ohne Studium) gewifs geglaubt hätten“.

49. *Praeclarum ... adepti sunt*] „Eine eigenartige Errungenschaft haben sie aber damit gemacht, dafs ...“ (oder „wenn“). — *nihil enim pugno*] „ich widerstreite nicht“, verstärkt den Gedanken des Potentialis. — *Nec ... occurrit, cur ... sit*] „Indes wüfste ich gar nicht, warum ... nicht ... sein sollte“. — *Pythagorae sit et*] Über die Stellung s. § 1. — *Ut ... nullam*] „Gesetzt, dafs keinen ...“. — *vide quid homini tribuam*] „Sieh, welch ein Vertrauen ich auf den Mann (*τῷ ἀνδρὶ*) setze“. — *ipsa auctoritate me frangeret*] Wir mit ähnlichem Bild, aber in anderer Konstruktion: „Ich würde mich vor der blofsen Autorität beugen“; vgl. „quae contumelia non fregit eum, sed erexit“, Nep., Them. 1. — *ut velle ... videatur*] „dafs man sieht, er will andere überzeugen“ (ergänze *persuadere*).

Fortsetzung: **Über Beschaffenheit und Aufenthalt der abgeschiedenen Seelen mit stärkerer Betonung der Unsterblichkeit** (vgl. zu § 36), **die sich aus den Eigenschaften der Seele ergibt.**

Kap. 22. 50. *contra nituntur*] „sträuben sich dagegen“, Gegensatz zu *non pugnare*. — *quasi capite damnatos*] „wie nach hochnotpeinlichem Richter-

Digitized by Google

morum videatur aeternitas, nisi quod nequeunt, qualis animus sit vacans corpore, intellegere et cogitatione comprehendere. Quasi vero intellegant, qualis sit in ipso corpore, quae conformatio, quae magnitudo, qui locus. Et, si iam possent in homine vivo cerni omnia, quae nunc tecta sunt, casurusne in conspectum videatur
51 animus, an tanta sit eius tenuitas, ut fugiat aciem? Haec reputent isti, qui negant animum sine corpore se intellegere posse; videbunt, quem in ipso corpore intellegant. Mihi quidem naturam animi intuenti multo difficilior occurrit cogitatio, multo obscurior, qualis animus in corpore sit tamquam alienae domui, quam qualis, cum exierit et in liberum caelum quasi domum suam venerit. Nisi enim, quod numquam vidimus, id quale sit, intellegere non possumus, certe et deum ipsum et divinum animum corpore liberatum cogitatione complecti possumus. Dicaearchus quidem et Aristoxenus, quia difficilis erat animi, quid aut qualis esset, intellegentia,
52 nullum omnino animum esse dixerunt. Est illud quidem vel maximum animo ipso animum videre et nimirum hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet, ut se quisque noscat. Non enim,

---

spruch". — *aeternitas*] „Ewigkeit", Zeit vor und nach der irdischen Existenz. — *cogitatione comprehendere*] wie *animo consequi.* — *Quasi vero*] ironische Einführung der Widerlegung. — *conformatio*] = *σχηματισμός*, „Gestaltung". — *Et si iam possent*] Und wenn man selbst so weit *(iam)* gelangte, dafs man am lebenden Körper alles sehen könnte (wie etwa bei der Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen), darf man annehmen *(videatur)*, dafs ... — *an ... sit*] „oder dürfte nicht vielmehr sein". — *fugiat aciem*] „der Sehkraft sich entzöge".

51. *Haec reputent isti*] (auch mit *secum*) „das mögen sich die gesagt sein lassen". — *quem* (sc. *animum*) ... *intellegant*] „was für eine sie im Körper begreifen", was für eine Seele das ist, die sie im Körper begreifen oder zu begreifen wähnen, nämlich eine sicherlich nicht minder unfafsbare wie die vom Körper geschiedene. — *Mihi ... multo difficilior ... occurrit cogitatio*] „Ja, mir erscheint als viel schwieriger ... der Gedanke ...". — *domui*] Alter Lokativ *domu-i* wie *Roma-i, aqua-i.* — *Nisi ... non possumus*] Dem Sinne nach = *nisi omnia ad oculos sunt referenda* (sondern wenn auch ein geistiges Sehen möglich ist). — *animi*] abhängig von *intellegentia*, davon die indirekte Frage *quid ... esset*: „weil bei der Seele die Erkenntnis (Vorstellbarkeit) ihres Wesens und ihrer Beschaffenheit". — *nullum ... dixerunt*] „leugneten ihre Existenz überhaupt".

52. *vel maximum*] „gerade das Gröfste, Wunderbarste". — *vim*] „Bedeutung, Sinn". — *quo ... monet*] „wodurch er" oder „die da mahnt"; im Deutschen können die Worte auch wegbleiben. — *noscat*] Die Aufschrift über

Digitized by Google

credo, id praecipit, ut membra nostra aut staturam figuramve noscamus; neque nos corpora sumus nec ego tibi haec dicens corpori tuo dico. Cum igitur „Nosce te“ dicit, hoc dicit: „Nosce animum tuum.“ Nam corpus quidem quasi vas est aut aliquod animi receptaculum; ab animo tuo quicquid agitur, id agitur a te. Hunc igitur nosse nisi divinum esset, non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum tributum deo [sc. hoc se ipsum posse cognoscere].

Sed si, qualis sit animus, ipse animus nesciet, dic, quaeso, 53
ne esse quidem se sciet, ne moveri quidem se? Ex quo illa ratio nata est Platonis, quae a Socrate est in Phaedro explicata, a me autem posita est in sexto libro de re publica: „Quod semper 23
movetur, aeternum est; quod autem motum adfert alicui quodque ipsum agitatur aliunde, quando finem habet motus, vivendi finem habeat necesse est. Solum igitur, quod se ipsum movet, quia numquam deseritur a se, numquam ne moveri quidem desinit; quin etiam ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est movendi. Principii autem nulla est origo; nam e principio oriuntur 54
omnia, ipsum autem nulla ex re alia nasci potest; nec enim esset id principium, quod gigneretur aliunde; quod si numquam oritur,

---

dem Eingang des Tempels zu Delphi begegnet uns auch auf einem Mosaik aus Pompeji *(ΓΝΩΘΙ CΑΥΤΟΝ)*. — *staturam*] „Wuchs“. Vgl. Plat., Alc. 130 E: *Σωκράτης Ἀλκιβιάδῃ διαλέγεται οὐ πρὸς τὸ σὸν πρόσωπον, ὡς ἔοικεν, ἀλλὰ πρὸς τὸν Ἀλκιβιάδην ποιούμενος τοὺς λόγους· τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ ψυχή. — ψυχὴν ἄρα ἡμᾶς κελεύει γνωρίσαι ὁ ἐπιτάττων γνῶναι ἑαυτόν.* Man vgl. *animum reficere, offendere, inducere, advertere* und ähnliche Wendungen. — *acrioris cuiusdam animi praeceptum*] „eines höheren (scharfsinnigeren) Geistes“ (als der Durchschnittsmenschen), nämlich des Thales oder Chilon.

Über das Wesen der Seele und die Art ihrer Fortdauer gestatten uns die Seelenkräfte der Lebenden Schlüsse. (§ 53—63.)

53. *illa ratio*] = *ratiocinatio*, „jener Syllogismus, Schlufs, jene Beweisführung“. — *in Phaedro*] nämlich p. 245 C-E. — *in sexto libro*] Kap. 25 und 26 Abschlufs des „Somnium Scipionis“, das selbst den krönenden Schlufsstein des Werkes bildet.

Kap. 23. *quod autem … agitatur*] „Das ein anderes Bewegende, das selbst aber von anderswoher *(aliunde = ab alio)* bewegt wird …“. — *principium est movendi*] „ist Ausgang (Urgrund) der Bewegung“ *(= motūs, τοῦ κινεῖσθαι)*; vgl. „pretiumque vehendi cantat“, nämlich Arion, Ov. Fasti II, 103 f.

Digitized by Google

ne occidit quidem umquam; nam principium exstinctum nec ipsum ab alio renascetur nec *ex* se aliud creabit, siquidem necesse est a principio oriri omnia. Ita fit, ut motus principium ex eo sit, quod ipsum a se movetur; id autem nec nasci potest nec mori, vel concidat omne caelum omnisque natura *et* consistat necesse est nec vim ullam nanciscatur, qua *a* primo impulsa moveatur. Cum pateat igitur aeternum id esse, quod se ipsum moveat, quis est, qui hanc naturam animis esse tributam neget? Inanimum est enim omne, quod pulsu agitatur externo; quod autem est animal, id motu cietur interiore et suo. Nam haec est propria natura animi atque vis; quae si est una ex omnibus, quae se
55 ipsa [semper] moveat, neque nata certe est et aeterna est.“ Licet concurrant omnes plebeii philosophi (sic enim ii, qui a Platone et Socrate et ab ea familia dissident, appellandi videntur), non modo nihil umquam tam eleganter explicabunt, sed ne hoc quidem ipsum quam subtiliter conclusum sit, intellegent. Sentit igitur animus se moveri; quod cum sentit, illud una sentit, se vi sua, non aliena moveri nec accidere posse, ut ipse umquam a se deseratur. Ex quo efficitur aeternitas, nisi quid habes ad haec.

A. Ego vero facile sum passus ne in mentem quidem mihi aliquid contra venire; ita isti faveo sententiae.

---

54. *vel* (richtiger *aut*) *concĭdat* ... *consistat* („stillestehen“)] vgl. Platos Worte: *ἢ πάντα τε οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν συμπεσοῦσαν στῆναι καὶ μήποτε αὖθις ἔχειν, ὅθεν κινηθέντα γενήσεται.* — *motu cietur* ... *suo*] „wird durch eine innere, selbsteigene Bewegung bewegt“. — *natura* ... *atque vis*] „Wesen und Begriff“ (synonym). — *et aeterna est*] hier = *nec mori potest*; hernach wieder *aeterni* „ewige Dauer“.

55. *plebeii philosophi*] Hauptsächlich die Epikureer, die anderswo *minuti philosophi* „Duodezphilosophen“ genannt werden. — *ab ea familia dissident*] öfters Bilder vom Staats- und Privatleben auf die Philosophen übertragen; De or. III, 61: „Cum essent plures orti fere a Socrate ... proseminatae sunt quasi familiae dissentientes inter se“. — *tam eleganter explicabunt*] „werden so geschmackvoll entwickeln, darstellen“, *subtiliter conclusum* „scharfsinnig geschlossen“. Saloppe Darstellung und Mangel an logischer Schärfe werfen den Epikureern ihre Gegner immer wieder vor. — *nisi quid habes ad haec*] „wenn du nichts dagegen einzuwenden (zu erinnern) hast“; gewöhnliche Art der Aufforderung an *A*, seine Meinung zu äufsern. — *Ego vero facile sum passus* ... *venire*] „Mir war es gar nicht unlieb, dafs mir auch nicht ein Gedanke des Widerspruchs aufstieg“. — *isti*] der von dir vorgetragenen.

Digitized by Google

M. Quid? illa tandem num leviora censes, quae declarant 24
inesse in animis hominum divina quaedam? quae si cernerem 56
quemadmodum nasci possent, etiam quemadmodum interirent viderem. Nam sanguinem, bilem, pituitam, ossa, nervos, venas, omnem denique membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et quo modo facta sint; animum ipsum —, si nihil esset in eo nisi id, ut per eum viveremus, tam natura putarem hominis vitam sustentari quam vitis, quam arboris; haec enim etiam dicimus vivere. Item si nihil haberet animus hominis, nisi ut appeteret aut fugeret, id quoque esset ei
commune cum bestiis. Habet primum memoriam et eam in- 57
finitam rerum innumerabilium, quam quidem Plato recordationem esse vult vitae superioris. Nam in illo libro, qui inscribitur Menon,

---

Psychische Phänomene. Nach ihren Leistungen ist die Seele göttlich *(memoria, inventio)*, daher auch unsterblich. Gegenüber dieser Gewifsheit tritt die Frage über den Aufenthalt zurück. (§ 56—71.)

Kap. 24. 56. *illa ... quae declarant*] „das, was uns anzeigt, dafs", jene psychischen Erscheinungen, Phänomene. — *divina quaedam*] „göttliche Elemente". — *quae si cernerem* (Antizipation) ... *viderem*] „nur wenn ich begriffe, auf welche Weise diese entstehen können, könnte ich mir auch erklären ...". — *Nam sanguinem ... videor posse dicere, unde ...*] „Denn von oder hinsichtlich des Blutes ... glaube ich angeben zu können, woraus"; Antizipation (*πρόληψις*) wie in *οἶδα τὴν γῆν ὁπόση ἐστίν* oder *quae si cernerem quemadmodum* etc. — *animum ipsum*] Anakoluth (für *putarem vitam hominis sustentare* folgt *naturā put. h. v. sustentari*); auch die stoischen Sätze über das Verhältnis der Menschenseele zum Lebensprinzip der Pflanzen- und Tierwelt passen nicht recht in den Zusammenhang. Die Stoiker unterschieden 1) unorganische Natur, die durch den blofsen Zustand (*ψιλὴ ἕξις*) zusammengehalten werden, 2) die Pflanzen, die durch die *natura* (*φύσις*) eine Einheit bilden, 3) Tiere, denen Lust und Unlust eigen ist (*ὁρμή ... ἀφορμή, appetere ... fugere*), 4) den Menschen, dessen Vorzug die *ψυχὴ λογική* bildet; nach Aristoteles zeichnet ihn das *νοητικὸν* aus, während er das *κινητικὸν* (Bewegungsfähigkeit) und *θρεπτικὸν* (Ernährungsbedürfnis) mit den Tieren, das *θρεπτικὸν* auch mit den Pflanzen teilt. — *sustentari*] „erhalten werde".

57. *Habet*] „Er hat aber", wirkungsvolles adversatives Asyndeton. — *memoriam*] Cicero preist wiederholt das umfassende Gedächtnis als Vorzug des Menschen. — *recordatio*] Die *ἀνάμνησις*, die Rückerinnerung der Seele an die *ἰδέαι*, die sie in ihrer Präexistenz geschaut hat, ist verschieden von *μνήμη*, Gedächtnis (Gemerk). — *esse vult*] wie oben „annimmt". — *Menon*] In dem Dialog *Μένων* wird die Frage über die Lehrbarkeit der Tugend erörtert. —

Digitized by Google

pusionem quendam Socrates interrogat quaedam geometrica de dimensione quadrati. Ad ea sic ille respondet, ut puer, et tamen ita faciles interrogationes sunt, ut gradatim respondens eodem perveniat, quo si geometrica didicisset. Ex quo effici vult Socrates, ut discere nihil aliud sit nisi recordari. Quem locum multo etiam accuratius explicat in eo sermone, quem habuit eo ipso die, quo excessit e vita; docet enim quemvis, qui omnium rerum rudis esse videatur, bene interroganti respondentem declarare se non tum illa discere, sed reminiscendo recognoscere nec vero fieri ullo modo posse, ut a pueris tot rerum atque tantarum insitas et quasi consignatas in animis notiones, quas *ἐννοίας* vocant, haberemus, nisi animus, ante quam in corpus intravisset, in rerum
58 cognitione viguisset. Cumque nihil esset, ut omnibus locis a Platone disseritur (nihil enim ille putat esse, quod oriatur et intereat, idque solum esse, quod semper tale sit, quale est; *ἰδέαν* appellat ille, nos speciem), non potuit animus haec in corpore inclusus adgnoscere, cognita attulit; ex quo tam multarum rerum cognitionis

---

interrogat quaedam geometrica] „stellt einige mathematische Fragen". — *de dimensione quadrati*] „über die Ausmessung d. Q.". — *sic ... ut puer*] „so wie es sich von einem Knaben erwarten läſst". — *et tamen ... perveniat*] sollte mit Parenthese heiſsen: *et tamen — ita faciles interrogationes sunt — gradatim* (stufenweise) *respondens eodem pervenit, quo ...*; so bestimmen Parenthesen, für die man keine äuſseren Kennzeichen hatte, nicht selten den weiteren Verlauf eines Satzgefüges. — *faciles*] „leicht (faſslich)", nähert sich dem Begriff „zweckmäſsig, angepaſst"; vgl. *bene interroganti*. — *quo*] ergänze *perveniret*. — *Quem locum*] „Diesen Punkt, Gedanken". — *in eo sermone*] im Phädon p. 72 E. — *bene interroganti*] „auf richtig (geschickt, *καλῶς*) gestellte Fragen". — *non tum illa*] „nicht jetzt erst diese Sachen ...". — *ἐννοίας*] Verwechselt sind hier 1) die Platonischen *ἰδέαι*, an die sich die Seele zurückerinnert, wenn sie in den Körper eingetreten ist, 2) die *κοιναὶ ἔννοιαι*, die allen Menschen angeborenen Begriffe der Stoiker; sie ruhen im Menschen wie versiegelt, *ἀπεσφραγισμέναι* (von *ἡ σφραγίς, ῖδος* das Siegel), *consignatae*. — *in rerum cognitione viguisset*] „im Vollbesitz der Erkenntnis der Dinge gewesen wäre"; *vigere* stärker als *vivere*.

58. *Cumque nihil esset*] „Da es kein wahres Sein gibt ...". — *idque*] adversativ. — *haec*] auf *tale sit, quale est*, die stets sich gleichbleibenden Ideen. — *adgnoscere*] wenn sie von auſsen an ihn herangetreten wären. — *ex quo tam multarum rerum cognitionis admiratio tollitur*] „damit fällt das Unerklärliche einer so ausgebreiteten Erkenntnis weg". —

Digitized by Google

admiratio tollitur. Neque ea plane videt animus, cum repente in tam insolitum tamque perturbatum domicilium immigravit, sed, cum se conlegit atque recreavit, tum adgnoscit illa reminiscendo. Ita nihil est aliud discere nisi recordari. Ego autem maiore 59
etiam quodam modo memoriam admiror. Quid est enim illud, quo meminimus, aut quam habet vim aut unde natam? Non quaero, quanta memoria Simonides fuisse dicatur, quanta Theodectes, quanta is, qui a Pyrrho legatus ad senatum est missus, Cineas, quanta nuper Charmadas, quanta, qui modo fuit, Scepsius Metrodorus, quanta noster Hortensius; de communi hominum memoria loquor et eorum maxime, qui in aliquo maiore studio et arte versantur; quorum quanta mens sit, difficile est existimare; ita multa meminerunt.

Neque ... plane] „Indes nicht (gleich) deutlich". — *reminiscendo*] durch die *ἀνάμνησις*.

59. *maiore ... modo*] „in höherem Grade"; *commendare aliquem maiorem in modum* ist stehender Ausdruck in den Empfehlungsbriefen Ciceros. — *quid est illud, quo meminimus*] „worin besteht das Gedächtnisvermögen", wie *illud, quo iudicamus*. — *Simonides*] von der Insel Keos (*Κεῖος, Cīus*), der Sänger der Perserkriege, soll die Gedächtniskunst, Mnemotechnik, erfunden haben; die Erzählung vom Untergang des Skopas steht De or. II, 352. — *Theodectes*] aus Phasēlis am Pontus, Schüler des Isokrates, Plato und Aristoteles, war als Dichter und Redner bedeutend; er vermochte beliebig viele Verse nach einmaligem Anhören wieder herzusagen. — *Cineas*] aus Thessalien, Redner, Staatsmann und Unterhändler des Pyrrhus, der durch ihn nach der Schlacht bei Herakleia (280 v. Chr.) den Römern Frieden anbieten liefs. Bei dieser Gelegenheit wufste Cineas Senatoren und Ritter bei ihren Namen zu nennen. — *nuper Charmădas*] Akademiker, Schüler des Karneades, hielt (um 110 v. Chr.) Vorträge über Philosophie und Redekunst und setzte mit seiner dialektischen Gewandtheit und der Fülle seines Wissens den Rhetoren arg zu (De or. I, 83). — *Metrodōrus*] aus Skepsis in der Troas, den Antonius, der Mitunterredner in Ciceros „De oratore", in Kleinasien gehört hatte, soll die Mnemotechnik vervollständigt haben. Er konnte ganze Reden nach einfachem Anhören wörtlich wiedergeben. — *noster Hortensius*] „unser Hortensius" im Gegensatz zu den Griechen, der grofse Rivale Ciceros in der Beredsamkeit (114—50 v. Chr.); sein erstaunliches Gedächtnis unterstützte seinen freien Vortrag, besonders in seinen besten Jahren; mit dem Alter wurde es schwächer und trug zum Niedergang des Redners bei; Cicero hat uns in seinem „Brutus" ein lebensvolles Bild des Hortensius hinterlassen. — *studio et arte*] „Beruf".

Digitized by Google

25 Quorsus igitur haec spectat oratio? Quae sit illa vis et unde
60 sit, intellegendum puto. Non est certe nec cordis nec sanguinis nec cerebri nec atomorum; animae sit ignisne, nescio, nec me pudet, ut istos, fateri nescire, quod nesciam; illud, si ulla alia de re obscura adfirmare possem, sive anima sive ignis sit animus, eum iurarem esse divinum. Quid enim? obsecro te, terrane tibi hoc nebuloso et caliginoso caelo aut sata aut concreta videtur tanta vis memoriae? Si, quid sit hoc, non vides, at, quale sit,
61 vides; si ne id quidem, at, quantum sit, profecto vides. Quid igitur? utrum capacitatem aliquam in animo putamus esse, quo tamquam in aliquod vas ea, quae meminimus, infundantur? Absurdum id quidem. Qui enim fundus aut quae talis animi figura intellegi potest aut quae tanta omnino capacitas? An imprimi quasi ceram animum putamus et esse memoriam signatarum rerum in mente vestigia? Quae possunt verborum, quae rerum ipsarum esse vestigia, quae porro tam immensa magnitudo, quae illa tam multa possit effingere?

Kap. 25. 60. *spectat oratio*] „zielt die Ausführung"; Cicero will dadurch einen Zusammenhang des Vorausgehenden mit der Frage der Disposition herstellen. — *Quae* ... *intellegendum* (sc. *esse*) *puto*] „Nun ich dächte, es müſste klar werden, welches ...". — *Non est nec* ... *nec* ...] Gliederung nach der Hauptnegation wie *οὐκ ἔστιν οὔτε* ... *οὔτε*: sie ist nicht eigen dem ..., nicht ... nicht. — *ut istos*] Unter *isti*, dessen Beziehung nicht sicher gegeben ist, sind die Philosophen zu verstehen, die eine bestimmte Ansicht über die Seele aussprechen, wie die Stoiker. — *si* ... *adfirmare possem*] als Akademiker, s. Einleitung S. 7. — *iurarem*] „ich würde darauf schwören". — *Quid enim?*] Ich behaupte das mit Recht, denn was läſst sich dagegen vorbringen? „Warum denn nicht? warum auch nicht?" Vgl. Hor. sat. I, 1,7: „Militiast potior. Quid enim? Concurritur". — *obsecro te*] etwa „bei Gott"; solche Verbalwendungen wie unser „ich bitte dich" auch im Lateinischen oft eingeschoben, so in Briefen das beteuernde „*amabo te*". — *terrāne*] mit *sata* zu verbinden. — *hoc* ... *caelo*] „bei (mit, in) dieser ... Atmosphäre" (Lufthülle). — *quid sit hoc*] *hoc* unbestimmt auf *vis memoriae*. — *quid* ... *quale* ... *quantum*] „Wesen ... Beschaffenheit (Eigenschaften) ... Wichtigkeit (Bedeutung)".

61. *capacitatem*] „Hohlraum". — *fundus*] „Boden". — *imprimi* ... *animum*] „die Seele erleide Eindrücke", vgl. *impelli* „geworfen (geschlagen) werden". Ein Streitpunkt der stoischen Psychologie; Chrysipp widerlegt die Annahme des Kleanthes, daſs Eindrücke wie auf der Wachstafel gemacht werden. — *immensa magnitudo*] „unermeſsliche Fläche". — *tam multa* ... *effingere*] „so vieles abzubilden" („aus sich herausarbeiten").

Digitized by Google

Quid? illa vis quae tandem est, quae investigat occulta, quae inventio atque cogitatio dicitur? Ex hacne tibi terrena mor- 62
talique natura et caduca concreta ea videtur, aut qui primus, quod summae sapientiae Pythagorae visum est, omnibus rebus imposuit nomina, aut qui dissipatos homines congregavit et ad societatem vitae convocavit, aut qui sonos vocis, qui infiniti videbantur, paucis litterarum notis terminavit, aut qui errantium stellarum cursus, praegressiones, institiones notavit? Omnes magni, etiam superiores, qui fruges, qui vestitum, qui tecta, qui cultum vitae, qui praesidia contra feras invenerunt, a quibus mansuefacti

62. *concreta*] „erwachsen“. — *aut qui primus*] ergänze *concretus esse videtur*, was für *eius animus concretus fuisse videtur* stünde. — *quod ... visum*] auch in Appositionssätzen häufig *quod* statt *id quod*. — *summae sapientiae*] ergänze *esse* „Sache, Errungenschaft d. h. W.“. — *imposuit nomina*] Seit dem 5. Jahrhundert herrschte in Griechenland der Streit, ob die Sprache *φύσει* („von Natur“) oder *θέσει* („durch Satzung“, „durch Übereinkunft“) sei, genauer, ob mit dem Wort das Wesen eines Dinges bezeichnet werde oder ob es nur einen konventionellen Lautkomplex darstelle, der uns vom Wesen des Dinges nichts verrate. — *qui ... congregavit*] der Staatsmann oder Redner; so der *συνοικισμὸς* des Theseus. — *litterarum notis*] Die antike Notenschrift benutzte nicht höher und tiefer gestellte Punkte oder „Notenköpfe“, sondern Buchstaben *(notas litterarum)* zur Bezeichnung der Töne der Skala, was in der modernen Benennung noch nachwirkt. Seine Studien über Rhythmus in der Rede führten Cicero wiederholt ins Gebiet der Musiktheorie. — *errantium* etc.] Der Polyhistor Posidonius, der einflußreiche Lehrer Ciceros, hatte ein Planetarium konstruiert, das allgemeine Bewunderung verdiente: „Quod si in Scythiam aut in Britanniam sphaeram aliquis tulerit hanc, quam nuper familiaris noster effecit Posidonius, cuius singulae conversiones („Umdrehungen“) idem efficiunt in sole et in luna et in quinque stellis errantibus, quod efficitur in caelo singulis diebus et noctibus, quis in illa barbaria dubitet, quin ea sphaera sit perfecta ratione?“ (De nat. deor. II, 88). Über die Bewegung der fünf Planeten: „Maxime vero sunt admirabiles motus earum quinque stellarum, quae falso vocantur errantes ... tum adeunt, tum recedunt, tum antecedunt (vgl. praegressiones), tum autem subsequuntur, tum celerius moventur, tum tardius, tum omnino ne moventur quidem, sed ad quoddam tempus insistunt“ („stehen auf einige Zeit stille“; daher institio, vgl. solstitium). — *etiam superiores*] groß sind „auch die früheren“. — *fruges*] verschieden von *fructus* (im Schwedischen „frukt“ = Obst) oder *bacae*. — *tecta*] Der Schutz gegen Wind und Wetter ist das erste, was die primitive Wohnung bieten soll. — *cultum vitae*] „ein menschenwürdiges (nicht tierisches) Leben“. — *mansuefacti et exculti*] „gemildert und gebildet“. — *a necessariis artificiis*

et exculti a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus. Nam et auribus oblectatio magna parta est inventa et temperata varietate et natura sonorum, et astra suspeximus cum ea, quae sunt infixa certis locis, tum illa non re, sed vocabulo errantia; quorum conversiones omnesque motus qui animo vidit, is docuit similem
63 animum suum eius esse, qui ea fabricatus esset in caelo. Nam cum Archimedes lunae, solis, quinque errantium motus in sphaeram inligavit, effecit idem, quod ille, qui in Timaeo mundum aedificavit, Platonis deus, ut tarditate et celeritate dissimillimos motus una regeret conversio. Quod si in hoc mundo fieri sine deo non potest, ne in sphaera quidem eosdem motus Archimedes sine divino ingenio potuisset imitari.

26 Mihi vero ne haec quidem notiora et inlustriora carere vi
64 divina videntur, ut ego aut poëtam grave plenumque carmen sine caelesti aliquo mentis instinctu putem fundere, aut eloquentiam

---

ad elegantiora defluximus] „sind wir von den Schöpfungen der Not in allmählicher Entwickelung *(defluximus)* zu denen (*artificia* zu ergänzen) des edleren Genusses (der höheren Kultur) gelangt". — *inventa ... sonorum*] „indem man das Wesen der Töne erforschte und in ihre Mannigfaltigkeit Harmonie brachte". — *astra suspeximus*] „unser Blick erhob sich zu den Gestirnen". — *vocabulo errantia*] „dem Namen nach Wandelsterne", *πλανῆται*; *πλανᾶσθαι errare.* — *similem eius ...*] s. o. das Zitat über das Planetarium des Posidonius.

63. *Archimedes*] Der grofse Mathematiker, dessen Grab Cicero als Quästor 75 v. Chr. bei Syrakus entdeckte, wurde 212 v. Chr. bei der Einnahme von Syrakus von einem römischen Soldaten getötet; näheres s. V, 64 ff. In dem Planetarium des Archimedes kamen die Verhältnisse der Bewegungen zum Ausdruck wie in der Natur. — *in sphaeram inligavit*] „in einer Himmelskugel anbrachte". — *ille ... deus*] durch die Stellung enger gefügt: „jener göttliche Weltbaumeister". — *in Timaeo*] In dem Dialog Platos, den Cicero ins Lateinische übersetzte, erörtert der Pythagoreer Timaios die Hauptfragen der *φυσικὴ φιλοσοφία*: Entstehen und Werden, Schöpfung der Weltseele u. a. — *tarditate et celeritate*] Plat. Tim. 39 A: *τὸ μὲν (τῶν ἀστέρων) μείζονα, τὸ δ' ἐλάττω κύκλον ἰόν, θᾶττον μὲν τὰ τὸν ἐλάττω, τὰ δὲ τὸν μείζω βραδύτερον περιῄειν.* — *sine divino ingenio*] etwa = *nisi ingenium habuisset divinum,* daher der Nachsatz *potuisset.*

Kap. 26. 64. *inlustriora*] synonym zu *notiora*: „mehr in die Augen fallend". — *ut ego ... putem*] „dafs ich glauben sollte". — *grave plenumque*] „gehalt- und schwungvoll" (Inhalt und Sprachform wie hernach bei der Beredsamkeit). — *instinctu*] *ἐνθουσιασμός.* — *fluere*] Das Bild vom Strom der

Digitized by Google

sine maiore quadam vi fluere abundantem sonantibus verbis uberibusque sententiis. Philosophia vero, omnium mater artium, quid est aliud nisi, ut Plato, donum, ut ego, inventum deorum? Haec nos primum ad illorum cultum, deinde ad ius hominum, quod situm est in generis humani societate, tum ad modestiam magnitudinemque animi erudivit, eademque ab animo tamquam ab oculis caliginem dispulit, ut omnia, supera infera, prima ultima media, videremus. Prorsus haec divina mihi videtur vis, quae tot res 65
efficiat et tantas. Quid est enim memoria rerum et verborum? quid porro inventio? Profecto id, quo ne in deo *quidem* quicquam maius intellegi potest. Non enim ambrosia deos aut nectare Iuventate pocula ministrante laetari arbitror nec Homerum audio, qui Ganymeden ab dis raptum ait propter formam, ut Iovi bibere

---

Rede ist dem Lateiner so geläufig wie uns. — *abundantem sonantibus verbis*] „in der Fülle melodischer Worte“, vgl. *plenum*; den natürlichen Wohlklang der gewählten Wörter *(sonantia verba)* erhöht der Redner noch durch geschickte Fügung. — *uberibusque sententiis*] „und inhaltschweren Gedanken dahinrauscht“. Damit charakterisiert Cicero seine die Massen beherrschende Beredsamkeit im Gegensatz zur spitzigen Feinheit eines Brutus und anderer Attizisten. — *mater artium*] in übertragenem Sinn häufig *parens* (masc. und fem.); *artes* Künste und Wissenschaften, „Kulturfortschritte“. — *inventum*] = *inventionem*; auch III, 1 wird die Seelenheilkunde als heilige Erfindung der Götter bezeichnet. — *Haec ... erudivit*] Die Haupttugenden: Frömmigkeit, Gerechtigkeit Selbstbeherrschung (*σωφροσύνη*), Tapferkeit (*ἀνδρεία*, ein Teil davon ist die *magnitudo animi*) und Weisheit verdankt der Mensch der Philosophie. — *supera infera ...*] In Gegensätzen sind die Asyndeta beliebt: „Höhen und Tiefen, Anfang und Ende und Mitte“.

65. *memoria ... inventio*] Das Auffinden und Behalten von Wörtern und Sachen bezeichnet die geistige Haupttätigkeit des Redners *(invenire disponere eloqui meminisse)*, da eine gute Disposition und Diktion nur das Behalten unterstützen. — *Iuventate ... ministrante*] „indem Hebe ... kredenzt“. Hom. Il. IV, 1: *οἱ δὲ θεοὶ παρὰ Ζηνὶ καθήμενοι ἠγορόωντο χρυσέῳ ἐν δαπέδῳ, μετὰ δέ σφισι πότνια Ἥβη νέκταρ ἐῳνοχόει* (von *οἶνος* und *χέω, pocula ministrabat*). — *nec Homerum audio*] „und ich glaube es Homer (Il. XX, 232) nicht“; so häufig *audire aliquem* „auf jemand hören“. — *Ganymedem*] G., Sohn des troischen Königs Laomedon (Tros), ward vom Adler des Zeus entführt, eine Szene, die oft in der bildenden Kunst dargestellt ist (z. B. im Vatikan zu Rom). Vgl. die vergeistigte Auffassung in Goethes „Ganymed“. — *bibere ministraret*] erinnert an eine Etymologie des Namens *γάνος* „Erquickung“ und *μήδεσθαι* „besorgen“; *dare* und *ministrare* in

Digitized by Google

ministraret, non iusta causa, cur Laomedonti tanta fieret iniuria. Fingebat haec Homerus et humana ad deos transferebat; divina mallem ad nos. Quae autem divina? Vigere, sapere, invenire, meminisse. Ergo animus, ut ego dico, divinus est, ut Euripides dicere audet, deus, et quidem, si deus aut anima aut ignis est, idem est animus hominis. Nam ut illa natura caelestis et terra vacat et umore, sic utriusque harum rerum humanus animus est expers. Sin autem est quinta quaedam natura, ab Aristotele inducta primum, haec et deorum est et animorum. Hanc nos sententiam secuti his ipsis verbis in Consolatione hoc expressimus:

27 **„Animorum nulla in terris origo inveniri potest. Nihil enim**
66 **est in animis mixtum atque concretum, aut quod ex terra natum atque fictum esse videatur, nihil ne aut umidum quidem aut flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest, quod vim memoriae, mentis, cogitationis habeat, quod et praeterita teneat et futura**

---

solchen Verbindungen auch in der Prosa mit dem Infinitiv. — *non iustă causă*] Apposition zum Satz. — *Fingebat*] Im Hinblick auf die Literaturwerke nicht selten das Imperfekt, wo wird das Perfekt erwarten würden. — *mallem ad nos*] sc. *transtulisset*; die Vermenschlichung der Götter durch Homer und Hesiod wird diesen Dichtern öfters zum Vorwurf gemacht. — *Quae ... divina*] „Was für Göttergaben?". — *vigere sapere, invenire meminisse*] „Leben und Denken, Finden und Behalten" oder „Gewecktheit *(esprit)* und Weisheit, Finderglück (*sagacitatem* § 68) und Gedächtnistreue"; *vigere* „Lebenskraft haben", von Gutem und Schlechtem gebraucht, s. § 67: *motum, celeritatem.* — *Euripides*] Nauck fragm. tr. Gr.[2] Eurip. 1018: *ὁ νοῦς γὰρ ἡμῶν ἐν ἑκάστῳ θεός.* — *et terra vacat et humore*] Form der Coniunctio, wie gleich hernach *deorum est et ...*; s. zu § 1. — *haec ... est*] „so kommt diese zu (ist eigen)". — *Consolatione*] Mitte Februar des Jahres 45 v. Chr. starb Ciceros geliebte Tochter Tullia auf dem Tuskulanum; etwa einen Monat später begann Cicero die Trostschrift, die *„Consolatio"* oder *„De luctu minuendo"* zu schreiben. Durch die zahlreichen Anführungen aus der Schrift ermöglicht es uns der Autor, die Hauptgedanken der verlorenen Schrift zu erkennen. Krantors Buch „*Περὶ πένθους*" hatte reichen Stoff geliefert. — *sententiam ... expressimus*] „Diesem Gedanken uns anschliefsend, haben wir ihn *(hoc)* zur Darstellung gebracht"; die *sententia* wird wie die *imago* geformt oder ausgeprägt, *hoc* vermittelt zwischen *sententiam* und dem Zitat (folgendes). — *his ipsis verbis*] *ταῖσδε ταῖς λέξεσιν αὐταῖς,* übliche Form für wörtliche Zitate.

Kap. 27. **66.** *flabile*] „hauchartig", wie *spirabilem* § 70. — *mentio cogitationis*] *mens* der allgemeinere Begriff gegenüber *cogitatio.* — *quae sola*

Digitized by Google

provideat et complecti possit praesentia, quae sola divina sunt, nec invenietur umquam, unde ad hominem venire possint nisi a deo. Singularis est igitur quaedam natura atque vis animi seiuncta ab his usitatis notisque naturis. Ita, quicquid est illud, quod sentit, quod sapit, quod vivit, quod viget, caeleste et divinum ob eamque rem aeternum sit necesse est. Nec vero deus ipse, qui intellegitur a nobis, alio modo intellegi potest nisi mens soluta quaedam et libera, segregata ab omni concretione mortali, omnia sentiens et
movens ipsaque praedita motu sempiterno.“ Hoc e genere atque 67
eadem e natura est humana mens. — Ubi igitur aut qualis est ista mens? — Ubi tua aut qualis? potesne dicere? An, si omnia ad intellegendum non habeo, quae habere vellem, ne iis quidem, quae habeo, mihi per te uti licebit? — Non valet tantum animus, ut se ipse videat. — At ut oculus, sic animus se non videns alia cernit. — Non videt autem, quod minimum est, formam suam. — Quamquam fortasse id quoque; sed relinquamus; vim certe, sagacitatem, memoriam, motum, celeritatem videt. Haec magna, haec divina, haec sempiterna sunt. Qua facie quidem sit aut ubi habitet, ne quaerendum quidem est.

Ut cum videmus speciem primum candoremque caeli, dein **28** 68

---

divina sunt] *sola* wie *una*, „in erster Linie, vor anderen“. — *natura atque vis*] s. zu § 54. — *quidquid est illud*] „jenes Unbestimmbare“. — *sapit*] „denkt“. — *quod vivit, quod viget*] „was lebt, was tätig ist“. — *ob eamque rem*] Stellung wie bei *inprimisque* u. ä. — *qui intellegitur a nobis*] „den wir uns (doch) denken“; unter den metaphysischen Fragen gilt der Götterglaube als relativ gesichert. — *concretione mortali*] „von vergänglicher Materie“.

67. *Ubi ... aut qualis*] Damit wird *M* (von sich selbst oder von *A*) auf die Hauptfragen zurückgewiesen; vgl. über die Disposition § 53 (§ 60). — *omnia ad intellegendum*] „alles zum Verständnis“, so dafs man verstehen kann. — *At ut oculus*] Gegeneinwurf: Nun, es ist eben wie beim Auge; wie das Auge ... — *Non videt*] Neuer Einwurf. — *quod minimum est*] „was das Unbedeutendste ist“. — *fortasse id quoque*] ergänze *videt*; wiewohl auch denkbar ist, dafs sie ihre Gestalt sieht. — *sagacitatem memoriam*] wie § 65: *invenire meminisse.* — *ne quaerendum quidem est*] Warum wurden aber oben diese Fragen so energisch in Angriff genommen?

Wie wir Gott aus seinen Werken erkennen, so die Seele aus ihren Leistungen.
(Kap. 28 und 29.)

Kap. 28. 68. *Ut cum videmus*] *Sic mentem* folgt erst § 70 nach der lebhaften Schilderung und der kurzen Zusammenfassung *haec ... cum cernimus,*

Digitized by Google

conversionis celeritatem tantam, quantam cogitare non possumus, tum vicissitudines dierum ac noctium commutationesque temporum quadrupertitas ad maturitatem frugum et ad temperationem corporum aptas eorumque omnium moderatorem et ducem solem lunamque accretione et deminutione luminis quasi fastorum notantem et significantem dies, tum in eodem orbe in duodecim partes distributo quinque stellas ferri eosdem cursus constantissime servantes disparibus inter se motibus nocturnamque caeli formam undique sideribus ornatam, tum globum terrae eminentem e mari, fixum in medio mundi universi loco, duabus oris distantibus habitabilem et cultum, quarum altera, quam nos incolimus,

> **Sub áxe posita ad stéllas septem, unde hórrifer**
> **Aquilónis stridor gélidas molitúr nives,**

---

possumusne ... — *conversionis celeritatem tantam*] „eine Umdrehung von solcher Geschwindigkeit". — *commutationes*] „Wandlungen". — *ad maturitatem*] (dienlich) „zur Zeitigung" der (Feld-) Früchte. — *ad temperationem corporum*] „zum körperlichen Wohlbefinden"; erklärt wird der Begriff IV, 30: „corporis temperatio, cum ea congruunt inter se, ex quibus constamus, sanitas dicitur". — *moderatorem et ducem*] „Ordner und Leiter", härter das Femininum zu „Sonne". — *lunamque* ... *fastorum* ... *dies*] „den Mond, wie er ... die Kalendertage anmerkt und bezeichnet"; hier vielleicht eine Anspielung auf Cäsars Kalenderreform, der ein Jahr vorher die Rechnung nach dem Mondjahr in eine solche nach dem Sonnenjahr umwandelte. — *in eodem orbe*] nämlich *signifero,* Tierkreis, Zodiakus (ζῳδιακὸς sc. κύκλος). — *duodecim*]

> „Sunt Aries Taurus Gemini Cancer Leo Virgo
> Libraque Scorpius Arcitenens Caper Amphora Pisces". —

Cicero übersetzte die astronomischen Schriften des Arātos (um 280 v. Chr.). — *quinque*] Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn. — *ferri*] φέρεσθαι; φοραί, die Bahnen der Gestirne (vgl. Peripherie). — *globum terrae*] „Erdball"; *videmus* wirkt noch nach. — *eminentem e mari*] Das Meer, die „Amphitrite" bei Ovid, hält die Erde umflossen. — *mundi universi*] „des Weltalls"; vereinzelt gebraucht auch Cicero *universum* wie wir. — *duabus oris*] Die Einteilung der fünf Zonen *(zonae, orae, orbes)* führt Posidonius auf Parmenides, den wissenschaftlichen Begründer der eleatischen Schule (in Unteritalien), zurück. — *Sub axe* (Pol) etc.] Die iambischen Trimeter sind aus dem „Philoktet" des Accius (geb. 170 v. Chr.), der seine Stoffe vielfach Sophokles entlehnte und den gebildeten Römern die Originallektüre ersetzte. — *posita ad*] „zugekehrt". — *Aquilonis*] *s* stumm. — *molitur nives*] Malerisch, wie Boreas die Schneemassen

Digitized by Google

altera australis, ignota nobis, quam vocant Graeci ἀντίχθονα, ceteras partes incultas, quod aut frigore rigeant aut urantur calore; hic 69
autem, ubi habitamus, non intermittit suo tempore

> Caelúm nitescere, árbores frondéscere,
> Vités laetificae pámpinis pubéscere,
> Ramí bacarum ubértate incurvéscere,
> Segetés largiri frúges, florere ómnia,
> Fontés scatere, herbis práta convestírier,

tum multitudinem pecudum partim ad vescendum, partim ad cultus agrorum, partim ad vehendum, partim ad corpora vestienda, hominemque ipsum quasi contemplatorem caeli ac deorum cultorem atque hominis utilitati agros omnes et maria parentia —: haec 70
igitur et alia innumerabilia cum cernimus, possumusne dubitare, quin iis praesit aliquis vel effector, si haec nata sunt, ut Platoni

---

heranschiebt, „auftürmt" *(= exstruit)*. — *ἀντίχθονα*] Ovid übersetzt es (Met. I, 66) mit *contraria tellus*.

69. *hic ... non intermittit suo tempore*] „da unterbleibt es nicht, dafs zur rechten Zeit ..."; freier: „spendet immerdar zur rechten Zeit der Himmel Glanz, der Baum das Laub ..."; hernach Hauptsätze. — *nitescere*] Für Schilderungen verwenden die alten Dichter (hier Ennius in seinen „Eumeniden"?) gern Verba inchoativa mit Klangfiguren. — *vites ... pubescere*] Wie „die lachenden (erfreuenden, *laetae*) Reben im frischen Reis (Laub) heranreifen", schildert Cicero lebhaft im Cato M. § 53. — *rami ... incurvescere*] Die Rücksicht auf die Konstruktion von *non intermittit* kann in der Übersetzung aufgegeben werden: „Die Zweige beugt des Obstes *(bacarum = pomorum)* Last." Die einfache Schönheit des Bildes lobt Cic. De or. III, 154. — *fontes scatere*] „sprudeln". — *herbis prata convestirier*] Dafs sich die Wiesen mit den Blumen und Kräutern bekleiden *(vestiri)* — „die Au sich prangend schmückt" —, ist ein sehr geläufiges Bild, auch für den Lateiner. — *tum multitudinem*] Es schwebt noch *cum videmus* vor. — *hominis utilitati ... parentia*] Im zweiten Buche „Von dem Wesen der Götter" wird in satten Farben die Vollkommenheit der Welt und die Herrscherstellung des Menschen geschildert; II, 154: „Restat, ut doceam ... quae sint in hoc mundo, quibus utantur homines, hominum causa facta esse et parata ...". Das wird im einzelnen genau durchgeführt.

70. *haec igitur ... cum cernimus*] Aufnahme des Vordersatzes *cum videmus*. — *praesit aliquis*] Vgl. De nat. deor. II, 55: „Earum (stellarum) perennes cursus atque perpetui cum admirabili incredibilique constantia declarant in his vim et mentem esse divinam, ut, haec ipsa qui non sentiat deorum vim habere, is nihil omnino sensurus esse videatur". — *effector*] „Schöpfer", wenn die Welt

Digitized by Google

videtur, vel, si semper fuerunt, ut Aristoteli placet, moderator tanti operis et muneris? Sic mentem hominis, quamvis eam non videas, ut deum non vides, tamen, ut deum adgnoscis ex operibus eius, sic ex memoria rerum et inventione et celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinam mentis adgnoscito.

29 In quo igitur loco est? Credo equidem in capite et, cur credam, adferre possum. Sed alias, ubi sit animus, certe quidem in te est. Quae est ei natura? Propria, puto, et sua. Sed fac igneam, fac spirabilem; nihil ad id, de quo agimus. Illud modo videto, ut deum noris, etsi eius ignores et locum et faciem, sic animum tibi tuum notum esse oportere, etiamsi ignores et locum
71 et formam. In animi autem cognitione dubitare non possumus, nisi plane in physicis plumbei sumus, quin nihil sit animis admixtum, nihil concretum, nihil copulatum, nihil coagmentatum,

---

entstanden (erschaffen) ist, wie Plato im „Timaeus“ darlegt. — *Aristoteli*] De caelo II, 1: *οὔτε γέγονεν ὁ πᾶς οὐρανὸς οὔτε ἐνδέχεται (potest) φθαρῆναι, καθάπερ τινές φασιν αὐτόν.* — *operis et muneris*] „Schöpfung und Leistung“; synonyme Wörter verbindet Cicero gerne, um den Ausdruck voller und anschaulicher zu gestalten. — *Sic*] s. zu § 68: *ut cum videmus.* — *celeritate motus*] Schnelligkeit des Denkens zeugt (nach Cicero) von guter Begabung; *tarditas* ist „Dummheit“. — *omnique pulchritudine virtutis*] „aus jeder schönen Leistungsfähigkeit“. — *adgnoscito*] „sollst du erkennen, ihr Vorhandensein konstatieren“.

Kap. 29. *in capite*] So die meisten Philosophen, wenigstens den denkenden Teil der Seele, s. zu § 19 ff. — *adferre*] „begründen“, sonst nicht leicht ohne Objekt *(quid, nihil, causas)*, vgl.: „ut haec ex iure civili protulerunt, sic adferant velim, quibus ... libertas erepta sit“, pro Caecina 100. — *Sed alias*] Ellipse wie im Deutschen. — *est ei natura*] statt *est eius natura,* unter Einwirkung des folgenden *propria et sua.* — *nihil ad id*] Ergänze *pertinet,* „es hat nichts (mit unserer Frage) zu tun“.

71. *in physicis*] *τὰ φυσικά,* „Naturwissenschaften“ (Physik). — *plumbei*] *plumbeus* wie in *gladius plumbeus* der Gegensatz zu *acer et acutus*; *plane plumbei* „ohne allen Scharfblick“. — *nihil*] Beachte 4 + 1 gegenüber 4 + 1 Ausdrücken:

admixtum	... *secerni*:	„beigemischt	... ausscheiden“;
concretum	... *dividi*:	„Massiges	... teilen“;
copulatum	... *discerpi*:	„verbunden	... lösen“;
coagmentatum	... *distrahi*:	„gefügt	... auseinanderreißen“. —

Digitized by Google

nihil duplex. Quod cum ita sit, certe nec secerni nec dividi nec discerpi nec distrahi potest, ne interire *quidem* igitur. Est enim interitus quasi discessus et secretio ac diremptus earum partium, quae ante interitum iunctione aliqua tenebantur.

His et talibus rationibus adductus Socrates nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam, non a superbia, et supremo vitae die de hoc ipso multa disseruit et paucis ante diebus, cum facile posset educi e custodia, noluit et tum paene in manu iam mortiferum illud tenens poculum locutus ita est, ut non ad mortem trudi, verum in caelum videretur
escendere. Ita enim censebat itaque disseruit, duas esse vias **30**
duplicesque cursus animorum e corpore excedentium. Nam qui 72
se humanis vitiis contaminavissent et se totos libidinibus dedissent, quibus caecati vel domesticis vitiis atque flagitiis se inquinavissent vel re publica violanda fraudes inexpiabiles concepissent, iis devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum; qui autem se integros castosque servavissent, quibusque fuisset minima cum corporibus contagio seseque ab iis semper sevocavissent essentque in corporibus humanis vitam imitati deorum, iis ad illos, a quibus
essent profecti, reditum facilem patere. Itaque commemorat, ut 73
cygni, qui non sine causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo

---

duplex] („Zwiefältiges", Gegensatz „einheitlich"), also Untergang ausgeschlossen. — *patronum*] „Anwalt"; die von Lysias ausgearbeitete Rede wollte Sokrates (399 v. Chr.) nicht benutzen. — *supplex fuit*] konstruiert wie *supplicavit*. — *adhibuitque ... contumaciam*] „sondern betätigte eine ... Unnachgiebigkeit". — *de hoc ipso*] „gerade über diese Frage", nämlich die Unsterblichkeit (im Phädon). — *educi*] In Platos Dialog „Kriton" sucht Kriton den Lehrer zur Flucht zu überreden. — *ad mortem trudi*] „hinabgestofsen werde", wie *legiones truduntur in paludes*.

Kap. 30. 72. *duplicesque cursus*] „eine zweifache (διττοὶ) Wanderung". — *flagitiis se inquinavissent*] *se inquinare* (sich beflecken) pafst besser zu *flagitiis* als zu *vitiis*. — *re publica violanda*] „durch Schädigung des Staates (öffentlicher Interessen)". — *fraudes inex. conc.*] „unsühnbare Pflichtverletzungen (Verbrechen) sich hatten zuschulden kommen lassen". — *devium*] „abwärts", Gegensatz: *in caelum*.

73. *commemorat*] „weist darauf hin". — *ut cygni ... qua providentes ... moriantur*] Das zu *ut* gehörige *moriantur* hat leichten Anschlufs an den Re-

Digitized by Google

divinationem habere videantur, qua providentes, quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur, sic omnibus bonis et doctis esse faciendum. Nec vero de hoc quisquam dubitare posset, nisi idem nobis accideret diligenter de animo cogitantibus, quod iis saepe usu venit, qui cum acriter oculis deficientem solem intuerentur, ut aspectum omnino amitterent; sic mentis acies se ipsa intuens nonnumquam hebescit ob eamque causam contemplandi diligentiam amittimus. Itaque dubitans, circumspectans, haesitans, multa adversa reverens tamquam in rate in mari im-
74 menso nostra vehitur ratio. Sed haec et vetera et a Graecis. Cato autem sic abiit e vita, ut causam moriendi nactum se esse gauderet. Vetat enim dominans ille in nobis deus iniussu hinc nos suo demigrare; cum vero causam iustam deus ipse dederit, ut tunc Socrati, nunc Catoni, saepe multis, ne ille medius fidius vir sapiens laetus ex his tenebris in lucem illam excesserit nec tamen illa vincla carceris ruperit (leges enim vetant), sed tam-

---

lativsatz gefunden. — *doctis*] „philosophisch Gebildete". — *usu venit*] synonym mit *accidit*. — *deficientem solem*] „eine Sonnenfinsternis". — *aspectum*] „Sehvermögen", fast im Sinne von *aciem*. — *qui cum* ... *intuerentur* ... *ut* ... *amitterent*] Es sollte bloſs heiſsen *qui* ... *intuentur*; nun will Cicero aber *idem* im Relativsatz näher erklären und gewinnt aus dem leicht zu ergänzenden *usu venit (ut)* das Anakoluth; vgl. § 88. — *contemplandi diligentiam*] „den scharfen Blick (*ἀκρίβειαν*) für die Betrachtung". — *circumspectans*] „suchend", vgl. *chercher*, italienisch *cercare* von *circa*. — *adversa revĕrens*] „Entgegengesetztes scheuend", freier: „bei vielfachem Für und Wider".

74. *et vetera et a Graecis*] Ergänze *sunt* oder *sumpta (ducta) sunt*, wie § 33: „ne vetera et externa quaeram", „alt und von den Griechen". — *Cato*] nämlich Uticensis, der sich nach der Niederlage der Pompejaner tötete, s. Einl. S. 1. Cicero blickt mit einem gewissen Miſsbehagen auf sein eigenes Schwanken (im J. 49 ff. v. Chr.) zurück, tröstet sich aber mit dem Gedanken, daſs Gott ihn nicht zum entscheidenden Schritt gerufen habe. — *Vetat*] *Ὡς ἔν τινι φρουρᾷ ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν*, Plat. Phaedon, p. 62 B. — *iniussu hinc nos suo*] des Rhythmus wegen so gestellt. — *iustam*] „vollgültig". — *saepe multis*] „vielen oft", beliebte Steigerung. Stellung! — *nē ille*] *nē* (auch *nae*, *ναί*) Beteuerungspartikel, verstärkt durch *medius fidius*. Dies ist elliptisch wie *mehercule(s)* oder unser „Jasomirgott" (beliebte Schwurformel des Babenberger Herzogs Heinrich XI.); *Dius Fidius*, wohl eine Spezialisierung des *Ζεὺς ὅρκιος*, ist in erster Linie Treu- und Schwurgott. — *excesserit*] Fut. II, deutsch Präs., vgl. *statim videro*. — *nec tamen*] „ohne jedoch". — *vincla carceris*] „Kerkerverschluſs" (Gefangenenfesseln). —

Digitized by Google

quam a magistratu aut ab aliqua potestate legitima, sic a deo
evocatus atque emissus exierit. Tota enim philosophorum vita, ut
ait idem, commentatio mortis est. Nam quid aliud agimus, cum **31**
a voluptate, id est a corpore, cum a re familiari, quae est mi- 75
nistra et famula corporis, cum a re publica, cum a negotio omni
sevocamus animum, quid, inquam, tum agimus, nisi animum ad
se ipsum advocamus, secum esse cogimus maximeque a corpore
abducimus? Secernere autem a corpore animum, nec quidquam
aliud, *est* mori discere? Quare hoc commentemur, mihi crede,
disiungamusque nos a corporibus, id est consuescamus mori. Hoc,
et dum erimus in terris, erit illi caelesti vitae simile, et cum illuc
ex his vinclis emissi feremur, minus tardabitur cursus animorum.
Nam qui in compedibus corporis semper fuerunt, etiam cum soluti
sunt, tardius ingrediuntur, ut ii, qui ferro vincti multos annos
fuerunt. Quo cum venerimus, tum denique vivemus. Nam haec
quidem vita mors est, quam lamentari possem, si liberet.

A. Satis tu quidem in Consolatione es lamentatus; quam 76
cum lego, nihil malo quam has res relinquere, his vero modo
auditis multo magis.

M. Veniet tempus et quidem celeriter, sive retractabis sive properabis; volat enim aetas. Tantum autem abest ab eo, ut malum mors sit, quod tibi dudum videbatur, ut verear, ne homini

---

leges] die ἄγραφοι νόμοι, die Sittengesetze. — *evocatus et emissus*] „(heraus-) beschieden und befreit". — *idem*] „eben jener". — *commentatio mortis*] „eine geistige (innere) Vorbereitung auf den Tod".

Kap. 31. 75. *tum agimus*] „tun wir in diesen Fällen". — *secum esse*] *chex lui*, „bei sich, zu Hause". — *Secernere autem a corpore animum nec quicquam aliud*] „Die Seele vom Körper aber absondern, das — und nichts anderes — heifst sterben lernen". Vgl. Plato, Phaedon, p. 67 D: *Λύειν δέ γε αὐτήν* (sc. *ψυχήν*), *ὥς φαμεν, προθυμοῦνται ἀεὶ μάλιστα καὶ μόνοι οἱ φιλοσοφοῦντες ὀρθῶς καὶ τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστιν τῶν φιλοσόφων λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος ἢ οὔ;* — *hoc commentemur*] „sei unser Sinn darauf gerichtet". — *Quo cum*] „Erst wenn wir dahin" *(ad vitam caelestem).*

76. *in Consolatione*] s. zu § 65. — *has res*] „diese Welt". — *retractabis*] von Zugtieren gebraucht, „gegen den Stachel löken, nicht vorwärtsgehen wollen, sich sträuben". — *dudum*] „vormals, ehedem", absichtlich als zurückliegend dargestellt. — *verear, ne*] „besorge, dafs"; „fast meinen möchte, es

Digitized by Google

nihil sit non malum aliud, certe sit nihil bonum aliud potius, siquidem vel di ipsi vel cum dis futuri sumus.

A. Quid refert?

M. Adsunt enim, qui haec non probent. Ego autem numquam ita te in hoc sermone dimittam, ulla uti ratione mors tibi videri malum possit.

77 *A.* Qui potest, cum ista cognoverim?

M. Qui possit, rogas? Catervae veniunt contra dicentium, nec solum Epicureorum, quos equidem non despicio, sed nescio quo modo doctissimus quisque contendit, acerrime autem deliciae meae Dicaearchus contra hanc immortalitatem disseruit. Is enim tres libros scripsit, qui Lesbiaci vocantur, quod Mytilenis sermo habetur, in quibus vult efficere animos esse mortales. Stoici autem usuram nobis largiuntur tamquam cornicibus; diu mansuros aiunt

---

sei". — *nihil sit non malum*] „alles andere (aufser ihm) ein Übel ist". — *Quid refert?*] „Warum ist das von Wichtigkeit, warum betonst du das?" („Mir ist das gleich").

Übergang (§ 76—82) **zum anderen Teil des Beweises: Auch wenn die Seelen untergehen, ist der Tod kein Übel** (§ 82 ff.), durch Prüfung der Stimmen für die Sterblichkeit.

Adsunt] „Es stellen sich ein *(veniunt)*, es gibt da (gleich in nächster Nähe) Leute, die". — *in hoc sermone dimittam*] „bei diesem Gespräch" (genauer *ex hoc sermone*) „fortlassen".

77. *Quī potest*] „Wie wäre das möglich?" — *Catervae ... contra dicentium*] „Scharen von Vertretern der entgegengesetzten Ansicht". — *Epicureorum*] *Ἐπικούρειοι*, Schüler des Epikuros (s. Einl. S. 6); die materialistische Anschauung der Epikureer hatte in Italien viele Anhänger gefunden (III, 6). — *quos equidem non despicio*] Cicero billigt ihre Anschauung nicht, aber er verachtet sie nicht (schon mit Rücksicht auf seine epikureischen Freunde), aber andere tun es. — *sed nescio quo modo doctissimus quisque*] Den ungelehrten Epikureern werden Peripatetiker u. a. gegenübergestellt. — *contendit*] nämlich *contra dicere*. — *deliciae meae*] „mein Liebling"; vgl. das bekannte „Titus amor et deliciae generis humani"; so werden *desideria, sordes, pestis* u. a. von Personen gebraucht. Dikaearch empfahl im Gegensatze zu Theophrast den *βίος πρακτικός*; von seinen Schriften (*Περὶ ψυχῆς* u. a., s. zu § 21) ist in der Korrespondenz zwischen Cicero und Atticus oft die Rede. — *usuram ... cornicibus*] Durch eine beschränkte Fortdauer der Seele nach dem Tode „schenken sie uns einen Niefsbrauch", so dafs wir alt werden wie die Krähen (neun Menschenalter, s. zu III, 69).

Digitized by Google

animos, semper negant. Num non vis igitur audire, cur, etiamsi 32
ita sit, mors tamen non sit in malis?

A. Ut videtur; sed me nemo de immortalitate depellet.

M. Laudo id quidem, etsi nihil nimis oportet confidere. 78
Movemur enim saepe aliquo acute concluso, labamus mutamusque sententiam clarioribus etiam in rebus; in his est enim aliqua obscuritas. Id igitur si acciderit, simus armati.

A. Sane quidem, sed ne accidat, providebo.

M. Num quid igitur est causae, quin amicos nostros Stoicos dimittamus? eos dico, qui aiunt manere animos, cum e corpore excesserint, sed non semper.

A. Istos vero, qui, quod tota in hac causa difficillimum est, suscipiant, posse animum manere corpore vacantem, illud autem, quod non modo facile ad credendum est, sed eo concesso, quod volunt, consequens, id non concedant, ut, cum diu permanserit, ne intereat.

M. Bene reprehendis et se isto modo res habet. Credamus 79
igitur Panaetio a Platone suo dissentienti? Quem enim omnibus

---

Kap. 32. *Ut videtur*] ergänze *tibi*, „nach deinem Belieben". — *de immortalitate depellet*] „von dem Glauben an die Unsterblichkeit"; so werden die Begriffe des Meinens und Sagens häufig weggelassen; vgl. § 103: „in eo libro, in quo moritur" (sein Tod dargestellt wird). — *nihil ... confidere*] „in keiner Sache ... zu festes Vertrauen haben".

78. *aliquo acute concluso*] „durch einen scharfsinnigen Schluſs", im Lateinischen *aliquo* substantivisch. — *labamus* („wanken") *mutamusque*] So hat Cicero in seiner politischen Haltung manche Wandlungen durchgemacht — wie andere. — *Id igitur*] Der Fall, wo unsere Anschauung Schiffbruch leiden kann: „die Versuchung, Prüfung"; daher *armati* „gewappnet". — *Num quid ... causae quin*] „Gibt es einen Grund, warum nicht?" — *amicos nostros Stoicos ... eos dico*] Etwas umständliche Ausdrucksweise, die uns aber nahe bringt, daſs *amicos nostros* ironisch zu nehmen ist *(usuram largiuntur)*, nicht wie *deliciae meae*. — *Istos vero*] „sie gewiſs". — *causa*] „Frage" (eigentlich Streitsache, Prozeſs); dazu paſst *suscipiant*, nämlich *dēfendendam* „verfechten (wollen)". — *concesso quod volunt*] „nach Zugeständnis ihrer Annahme, aus ihrem Zugeständnis". — *ut ... ne intereat*] „daſs nämlich nicht untergehen solle"; aus dem *quod volunt* schwebt ein Verbum des Wollens vor. — *Bene reprehendis*] „Dein Tadel trifft", wie *male reprendis* „dein Tadel trifft nicht, ist unberechtigt". — *et se ... habet*] „es ist so".

79. *Panaetius*] s. zu § 42. — *Homerum*] Homer „der Dichter" κατ'

Digitized by Google

locis divinum, quem sapientissimum, quem sanctissimum, quem Homerum philosophorum appellat, huius hanc unam sententiam de immortalitate animorum non probat. Vult enim, quod nemo negat, quicquid natum sit, interire; nasci autem animos, quod declaret eorum similitudo, qui procreentur, quae etiam in ingeniis, non solum in corporibus appareat. Alteram autem adfert rationem, nihil esse, quod doleat, quin id aegrum esse quoque possit; quod autem in morbum cadat, id etiam interiturum; dolere autem ani-
33 mos, ergo etiam interire. Haec refelli possunt; sunt enim igno-
80 rantis, cum de aeternitate animorum dicatur, de mente dici, quae omni turbido motu semper vacet, non de partibus iis, in quibus aegritudines, irae libidinesque versentur, quas is, contra quem haec dicuntur, semotas a mente et disclusas putat. Iam similitudo magis apparet in bestiis, quarum animi sunt rationis expertes; hominum autem similitudo in corporum figura magis exstat, et ipsi animi magni refert quali in corpore locati sint. Multa enim e corpore exsistunt, quae acuant mentem, multa, quae obtundant. Aristoteles quidem ait omnes ingeniosos melancholicos

---

ἐξοχήν, ebenso Plato „der Philosoph" schlechthin. — *huius hanc ... probat*] „dem pflichtet er in seiner ..."; beachte die Stellung der Pronomina. — *qui procreentur*] „der Erzeugten". — *ergo ... interire*] Stelle die Glieder des Syllogismus zusammen.

Kap. 33. 80. *sunt ... ignorantis*] „gehören an, verraten einen, der nicht weiſs; das kann nur einer sagen, der nicht weiſs". — *animorum ... mente*] Der Stoiker nimmt den Begriff in seinem ganzen Umfange; der Akademiker will nur das *ἡγεμονικόν*, den *νοῦς* darunter verstanden wissen, nicht die Affekte (*θυμοειδὲς* und *ἐπιθυμητικόν*). — *semotas ... et disclusas*] „gesondert ... und getrennt, vollständig gesondert". — *Iam similitudo*] „Um nunmehr zur Ähnlichkeit zu kommen, was sodann die Ähnlichkeit anlangt"; Cicero hat den zweiten Beweis (Schluſs) *(alteram rationem)* zuerst widerlegt:

1) die Ähnlichkeit findet sich auch bei den vernunftlosen Tieren, so daſs sie nichts für den vernunftbegabten Menschen beweist;
2) die Ähnlichkeit ist beim Menschen in der Hauptsache körperlicher Art, freilich beeinfluſst der Körper den Geist, und findet sich zudem nicht durchaus.

Aristoteles] in den „Fragen", *προβλήματα*, die in ihrer jetzigen Gestalt (38 Titel) auch manches von Hippokrates, Theophrast u. a. enthalten. — *melancholicos*] *μελαγχολικός* von *μέλας* und *χολή*, *atra bilis*; „die schwarze Galle" wirkt aber

Digitized by Google

esse, ut ego me tardiorem esse non moleste feram. Enumerat
multos, idque quasi constet, rationem, cur ita fiat, adfert. Quodsi
tanta vis est ad habitum mentis in iis, quae gignuntur in
corpore (ea sunt autem, quaecumque sunt, quae similitudinem
faciant), nihil necessitatis adfert, cur nascantur animi, similitudo.
Omitto dissimilitudines. Vellem adesse posset Panaetius (vixit cum 81
Africano), quaererem ex eo, cuius suorum similis fuisset Africani
fratris nepos, facie vel patris, vita omnium perditorum ita similis,
ut esset facile deterrimus; cuius etiam similis P. Crassi, et sapientis
et eloquentis et primi hominis, nepos multorumque
aliorum clarorum virorum, quos nihil attinet nominare, nepotes
et filii.

Sed quid agimus? oblitine sumus *hoc nunc nobis esse propositum*, cum satis de aeternitate dixissemus, *ne si interirent quidem animi, quicquam mali esse in morte*?

A. Ego vero memineram, sed te de aeternitate dicentem aberrare a proposito facile patiebar.

---

nach III, 11 auch auf die unedlen Teile der Seele. — *tardiorum*] „langsamer = wenig geistreich", vgl. zu § 70. — *non moleste feram*] = *facile patiar.* — *quasi constet*] „als stünde es fest, wäre daran nicht zu zweifeln". — *quae gignuntur in corpore*] „was in (und mit) dem Leib erzeugt wird".

81. *Omitto dissimilitudines*] „nicht zu reden von ..."; die Figur der Praeteritio (ἐῶ, παραλείπω). — *vixit cum*] „war befreundet", *coniuncte vixit.* — *cuius suorum*] „wem von seinen Verwandten". — *Africani*]

Scip. Afric. maior
P. Corn. Scipio (kränklich)
adoptiert
Africanus minor,
den Sohn des Aemilius Paullus

Fabius Labeo
adoptiert
Q. Aemilius Paullus (den Bruder
des Africanus)
Q. Fab. Max. Allobrogicus
der Wüstling, unter Kuratel gestellt.

vel patris] „selbst seinem Vater". — *facile deterrimus*] „leicht (mit Leichtigkeit) der Schlechteste, geradezu ein Ausbund der Schlechtigkeit". — *P. Crassi*] Licinius Crassus Dives (Lusitanicus), Konsul 95 v. Chr., der vielseitig gebildete Redner (De or.), hinterliefs zwei Söhne, den Triumvir, der bei Karrhä fiel (53 v. Chr.), und einen anderen Publius, dessen mifsratener Sohn hier erwähnt wird. Auch vom Triumvir sagt Cicero: „male audiebat". — *primi hominis*] πρώτου ἀνδρός; sonst üblicher *princeps.* — *nihil attinet*] „keinen Zweck hat". — *Sed quid agimus*] So wird der Übergang (§ 76—82) als Digression gekennzeichnet. — *propositum*] „Thema".

Digitized by Google

34 82 *M.* Video te alte spectare et velle in caelum migrare. Spero fore ut contingat id nobis. Sed fac, ut isti volunt, animos non remanere post mortem; video nos, si ita sit, privari spe beatioris vitae; mali vero quid adfert ista sententia? Fac enim sic animum interire, ut corpus; num igitur aliquis dolor aut omnino post mortem sensus in corpore est? Nemo id quidem dicit, etsi Democritum insimulat Epicurus, Democritii negant. Ne in animo quidem igitur sensus remanet; ipse enim nusquam est. Ubi igitur malum est, quoniam nihil tertium est? An [quoniam] ipse animi discessus a corpore non fit sine dolore? Ut credam ita esse, quam est id exiguum! Sed falsum esse arbitror et fit plerumque sine sensu, nonnumquam etiam cum voluptate, totumque hoc leve est, qualecumque est; fit enim ad punctum tem-
83 poris. Illud angit vel potius excruciat: discessus ab omnibus iis, quae sunt bona in vita. Vide, ne „a malis“ dici verius possit. Quid ego nunc lugeam vitam hominum? Vere et iure possum; sed quid necesse est, cum id agam, ne post mortem miseros nos putemus fore, etiam vitam efficere deplorando miseriorem? Fecimus hoc in eo libro, in quo nosmet ipsos, quantum potuimus, consolati sumus. A malis igitur mors abducit,

---

Der Tod ist kein Übel, auch wenn die Seelen untergehen. (§ 81—92.)
a) Er trennt eher von Übeln als von Gütern; b) ein Entbehren gibt es beim Empfindungslosen nicht.

Kap. 34. 82. *alte spectare*] dem Sinne nach = *caelum suspicere,* „dein Blick strebt aufwärts“. — *Sed fac*] „Aber setze den Fall, nimm an“, mit Acc. c. Inf. — *mali vero quid*] „was Schlimmes aber“ (sollte in der stoischen Ansicht liegen). — *Democritum*] Der grofse Abderite bemerkte, dafs mit dem Tode nicht sofort alle Lebenswärme aus dem Körper schwindet; daher wohl die falsche Ansicht des Epikur, der in der Atomenlehre sich an Demokrit anschlofs. — *Democritīi*] Die Endung *ειοι* (lateinisch -*ĕi* oder -*īi*), *'Επικούρειοι, Δημοκρίτειοι*, war besonders für den Übersetzer handlicher als die Wendung *οἱ περὶ Δημόκριτον*. — *tertium*] aufser der Empfindungslosigkeit des Körpers und der Seele. Schon § 14 kurz erledigt. — *quam ... exiguum*] „wie unbedeutend“. — *totumque hoc leve est*] „das Ganze (der ganze Vorgang, Akt des Sterbens) bedeutet nichts“. — *ad punctum temporis*] „in einem Augenblick“.

83. *Vide ne*] „Sieh zu, dafs nicht, man dürfte vielleicht“. — *Vere et iure possum*] „Den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend und mit Recht könnte ich es, mit Fug und Recht“. — *in eo libro*] nämlich in der Consolatio (§ 76). —

Digitized by Google

non a bonis, verum si quaerimus. Et quidem hoc a Cyrenaico Hegesia sic copiose disputatur, ut is a rege Ptolomaeo prohibitus esse dicatur illa in scholis dicere, quod multi iis auditis mortem sibi ipsi consciscerent. Callimachi quidem epigramma in 84
Ambraciotam Cleombrotum est, quem ait, cum ei nihil accidisset adversi, e muro se in mare abiecisse lecto Platonis libro. Eius autem, quem dixi, Hegesiae liber est *Ἀποκαρτερῶν*, quo a vita quidam per inediam discedens revocatur ab amicis, quibus respondens vitae humanae enumerat incommoda. Possem idem facere, etsi minus quam ille, qui omnino vivere expedire nemini putat. Mitto alios; etiamne nobis expedit? qui et domesticis et forensibus solaciis ornamentisque privati, certe, si ante occidissemus, mors nos a malis, non a bonis abstraxisset.

---

verum si quaerimus] „wenn wir die Wirklichkeit (den wirklichen Sachverhalt) ins Auge fassen, bei Licht betrachtet“. — *Cyrenaico*] Die Schule der Kyrenaiker (benannt nach Kyrene in Nordostafrika) war begründet durch den Wanderphilosophen und Weltmann Aristipp, der eine Zeitlang dem Sokratischen Kreise angehört hatte. — *Hegesia*] Hegesias, zubenannt *Πεισιθάνατος* (*πείθω*!); ob unter dem ersten (323—284 v. Chr.) oder zweiten Ptolemäer (284—246 v. Chr.) das Verbot erlassen wurde, ist unbestimmt; *Πτολεμαῖος* lateinisch Ptolemaeus und Ptolomaeus. — *copiose*] reich an Gedanken und Worten — heifst es doch *enumerat incommoda* —, „aus voller Brust“. — *in scholis*] „in den Vorträgen“.

84. *Callimachi quidem epigramma ... est*] „Und von K. gibt es ein Ep.“. Kallimachos aus Kyrene um 250 v. Chr. Vorsteher der alexandrinischen Bibliothek; er ist ein Hauptvertreter der alexandrinischen Gelehrsamkeit und der von den Römern vielfach nachgeahmten gelehrten Poesie (Elegien u. a.). — *Ambraciotam*] Das Epigramm (*τὸ ἐπίγραμμα*) auf Kleombrotos aus Ambrakia (in Südepirus) lautete:

Εἴπας (locutus) Ἥλιε χαῖρε (Sol vale) Κλεόμβροτος Ὡμβρακιώτης
Ἧλατ' (sprang) *ἀφ' ὑψηλοῦ τείχεος εἰς Ἀΐδην,*
Ἄξιον οὐδὲν ἰδὼν θανάτου κακόν, ἀλλὰ Πλάτωνος
Ἓν τὸ περὶ ψυχῆς γράμμ' ἀναλεξάμενος (lecto Platonis libro, Phaedone).

quem dixi] wie *quem modo dixi*, „des eben erwähnten“. — *Ἀποκαρτερῶν*] Partizip zu *ἀποκαρτερέω* (von *ἀπὸ* und *κρατερός*), „Der sich Aushungernde“; vgl. *ἑαυτὸν τιμωρούμενος*, *ἀστραγαλίζοντες* (Würfelnde) u. ä. Partizipien als Titel. — *quibus respondens enumerat*] „diesen antwortet er mit der Aufzählung“. — *Mitto alios*] wie *omitto alios* (*ἐῶ*), stärker *missos facio*. — *domesticis*] vornehmlich der Tod der Tullia, auch die Trennung von der Gattin Terentia, das leichte Leben seines Sohnes Marcus u. a. — *domesticis et forensibus solaciis ornamentisque*] „des Trostes und der Ehrung im Hause und in der Öffentlichkeit“, s. Einl. S. 1. — *qui ... privati ... si ... occidissemus*] *Qui*

Digitized by Google

35 Sit igitur aliquis, qui nihil mali habeat, nullam a fortuna
85 vulnus acceperit. Metellus ille honoratis quattuor filiis, at quinquaginta Priamus, e quibus septemdecim iusta uxore natis. In utroque eandem habuit fortuna potestatem, sed usa in altero est. Metellum enim multi filii filiae, nepotes neptes in rogum inposuerunt, Priamum tanta progenie orbatum, cum in aram confugisset, hostilis manus interemit. Hic si vivis filiis incolumi regno occidisset

... astánte ope bárbarica
Tectís caelatis, láqueatis,

utrum tandem a bonis an a malis discessisset? Tum profecto videretur a bonis. At certe ei melius evenisset nec tam flebiliter illa canerentur:

Haec ómnia vidi inflámmari,
Priamó vi vitam evítari,
Iovis áram sanguine túrpari.

---

zum folgenden Nebensatze zu ziehen und durch *nos* aufzunehmen entspricht dem Sprachgebrauch Ciceros mehr als *quos* ... *privatos* ... *abstraxisset*.

Kap. 35. 85. *igitur*] Die vom Schicksal Heimgesuchten übergehe ich; „es gäbe also einen, laſs uns also einen Menschen denken". — *Metellus*] schlieſst sich in der Konstruktion mehr an *sit aliquis* als an das Folgende an; Caecilius Metellus Macedonicus, der 148—146 v. Chr. den makedonischen Aufstand unter Pseudophilippus (Andriscus) niederwarf und triumphierte; drei Söhne waren Konsuln gewesen. — *honoratis* ... *filiis*] „der Mann mit den vier Söhnen in Amt und Würden". — *at*] Gegensatz im kleinen: *quattuor* ... *quinquaginta*. — *In utroque habuit* ... *potestatem*] „Bei beiden hatte d. Sch. die gleiche Macht — *fortuna dominatur* —, gezeigt hat es sie ...". — *in rogum imposuerunt*] Vgl. über die pompösen Bestattungen zu § 13. — *hostilis manus*] Neoptolemos, dem Priamus scheltend seine Entartung von Achill vorhält, tötet den bewaffneten Greis am Altar unter freiem Himmel; so Verg. Aen. II, 505 ff. — *incolumi regno*] „in der Blüte seines Reiches". — *Astante* ...] „Inmitten orientalischer Pracht". Die Anapäste der von Cicero (und anderen) oft angeführten Partie sind aus der „Andromache Aechmalōtis" des Ennius. — *caelatis*] „mit (Relief-)Schnitzereien". — *laqueatis*] „mit kassettierten Decken", vgl. zu III, 44. — *tandem*] „eigentlich", nähert sich (dem Sinne nach) dem Ausdruck: „verum si quaerimus". — *videretur*] „allem Anscheine nach". — *nec tam* ... *canerentur*] „und man sänge nicht jene (rührenden) herzergreifenden Weisen". — *Haec omnia*] ebenfalls Anapäste aus der „Kriegsgefangenen Andromache": „Das ward alles — ich sah es — von Flammen zerstört". — *vitam evitari*] Die Figura

Digitized by Google

Quasi vero ista vi quicquam tum potuerit ei melius accidere!
Quodsi ante occidisset, talem eventum omnino amisisset; hoc
autem tempore sensum amisit malorum. Pompeio, nostro fami- 86
liari, cum graviter aegrotaret Neapoli, melius est factum. Coro-
nati Neapolitani fuerunt, nimirum etiam Puteolani, vulgo ex oppidis
publice gratulabantur. Ineptum sane negotium et Graeculum, sed
tamen fortunatum. Utrum igitur, si tum esset exstinctus, a bonis
rebus an a malis discessisset? Certe a miseris. Non enim cum
socero bellum gessisset, non imparatus arma sumpsisset, non
domum reliquisset, non ex Italia fugisset, non exercitu amisso
nudus in servorum ferrum et manus incidisset [, non liberi de-
fleti, non fortunae omnes a victoribus possiderentur]. Qui, si
mortem tum obisset, in amplissimis fortunis occidisset, is pro-
pagatione vitae quot, quantas, quam incredibiles hausit calami-
tates! Haec morte effugiuntur, etiamsi non evenerunt, tamen, 36
quia possunt evenire; sed homines ea sibi accidere posse non
cogitant. Metelli sperat sibi quisque fortunam, proinde quasi aut

---

etymologica; *evitare* wie *exanimare, expectorare* gebildet. Alliteration! — *ista vi*] als die Tötung durch Neoptolemus. — *occidisset*] häufiger vom Untergang der Sterne. — *amisisset*] „wäre losgeworden", spielt hinüber auf *amisit.*

86. *Pompeio*] Die herben Schicksale des grofsen Pompejus verfolgt Cicero an vielen Stellen seiner Schriften mit warmer Sympathie. — *melius est factum*] wie unser „es ging ihm wieder besser", *convaluit.* — *nimirum ... Puteolani*] „natürlich auch die Puteolaner" (Puteoli — Pozzuoli), die hinter den Grofsstädtern an Dienstbeflissenheit nicht zurückstehen wollten. — *Ineptum ... fortunatum*] „Eine abgeschmackte Geschäftigkeit und echt griechisch, aber doch nur dem Glücke gezollt, ein Beweis von Glück". Ein Gefühl für das *ineptum* spricht Cicero (De or.) den leichtfertigen Griechen *(Graeculi)* ab. — *cum socero*] Cäsars Tochter Iulia hatte im Konsulatsjahre ihres Vaters (59 v. Chr.) Pompejus geheiratet; sie starb 54 v. Chr.; auch sie hätte kaum den Ausbruch des Bürgerkrieges verhindert. — *imparatus*] Aus Ciceros Briefen gewinnen wir ein Bild von den unzulänglichen Rüstungen und der Kopflosigkeit der Senatspartei; Cicero widerriet auch die Preisgabe Italiens (Frühjahr 49 v. Chr.). — *nudus*] „ohne Schutz", synonym zu *exercitu amisso, exutus armis.* — *ferrum et manus*] „Mörderhände" (September 48 v. Chr., bei der Landung in Ägypten); Näheres s. zu III, 66. — *amplissimis fortunis*] „im vollsten Glücke". — *hausit*] „mufste kosten", vgl. *exantlare* („das Grundwasser ausschöpfen") *omnes labores.*

Kap. 36. *Haec ... effugiuntur*] „Dem entgeht man". — *tamen*] Ergänze

Digitized by Google

plures fortunati sint quam infelices aut certi quicquam sit in rebus humanis aut sperare sit prudentius quam timere.

87 Sed hoc ipsum concedatur, bonis rebus homines morte privari; ergo etiam carere mortuos vitae commodis idque esse miserum? Certe ita dicant necesse est. An potest is, qui non est, re ulla carere? Triste enim est nomen ipsum carendi, quia subicitur haec vis: habuit, non habet, desiderat, requirit, indiget. Haec, opinor, incommoda sunt carentis. Caret oculis, odiosa caecitas; liberis, orbitas. Valet hoc in vivis, mortuorum autem non modo vitae commodis, sed ne vita quidem ipsa quisquam caret. De mortuis loquor, qui nulli sunt; nos, qui sumus, num aut cornibus caremus aut pennis? ecquis id dixerit? Certe nemo. Quid ita? Quia, cum id non habeas, quod tibi nec usu nec natura sit aptum, non careas, etiamsi sentias te non habere.
88 Hoc premendum etiam atque etiam est argumentum confirmato illo, de quo, si mortales animi sunt, dubitare non possumus, quin tantus interitus in morte sit, ut ne minima quidem suspicio sensus relinquatur; hoc igitur probe stabilito et fixo illud excutiendum est, ut sciatur, quid sit carere, ne relinquatur aliquid er-

---

effugiuntur = „darf man doch sagen: Man entgeht ihnen"; vgl. zu § 77. — *certi quicquam*] „ein sicherer Bestand".

„Der Tote entbehrt nicht". (§ 87 ff.)

87. *ergo etiam*] Ergänze *concedendum est.* — *nomen ... carendi*] „das Wort, der Begriff *(= notio) carere*". — *desiderat requirit indiget*] „vermifst, verlangt, bedarf". — *caret*] Aus *carentis* ergänze „einer" (τὶς). — *liberis, orbitas*] Ergänze *odiosa* („verwünscht"). — *Valet ... in*] „gilt von (bei)". — *mortuorum*] mit *quisquam* zu verbinden. — *qui nulli sunt*] stärker als *non sunt,* „die keine Existenz haben", was oben (§ 14) zugestanden war. — *cornibus caremus*] nach dem Satze Ciceros *inest velle in cavendo,* wogegen aber der Sprachgebrauch spricht *(febri carere* u. ä.); siehe Ciceros eigene Angabe § 88. — *Quid ita?*] „Wie so?"

88. *premendum*] „ist zu betonen, darauf ist Nachdruck zu legen", wie oben § 13: „me verbo premis". — *etiam atque etiam*] „immer wieder", häufig in den Briefen: *Vale etiam atque etiam.* — *quin*] schliefst sich an den Relativsatz an; es sollte nach *argumentum* der Inf. mit Akk. folgen; vgl. § 73. — *suspicio sensus*] „Gedanke an Empfindung". — *probe*] „gehörig, ordentlich"; öfter mit *scire, nosse, meminisse* verbunden. — *excutiendum est*] „mufs man untersuchen". — *quid sit carere*] „was *carere* bedeutet"; eine

Digitized by Google

roris in verbo. Carere igitur hoc significat: egere eo, quod habere velis. Inest enim velle in carendo, nisi cum sic tamquam in febri dicitur alia quadam notione verbi. Dicitur enim alio modo etiam carere, cum aliquid non habeas et non habere te sentias, etiamsi id facile patiare. *Ita* carere in morte non dicitur; nec enim esset dolendum; dicitur illud: bono carere, quod est malum. Sed ne vivus quidem bono caret, si eo non indiget; sed in vivo intellegi tamen potest regno te carere (dici autem hoc in te satis subtiliter non potest, posset in Tarquinio, cum regno esset expulsus), at in mortuo ne intellegi quidem. Carere enim sentientis est, nec sensus in mortuo; ne carere quidem igitur in mortuo est.

Quamquam quid opus est in hoc philosophari, cum rem non **37**
magnopere philosophia egere videamus? Quotiens non modo 89
ductores nostri, sed universi etiam exercitus ad non dubiam
mortem concurrerunt! Quae quidem si timeretur, non L. Brutus
arcens eum reditu tyrannum, quem ipse expulerat, in proelio
concidisset, non cum Latinis decertans pater Decius, cum Etruscis
filius, cum Pyrrho nepos se hostium telis obiecissent, non uno

---

Übersetzung ist ausgeschlossen, wenn der Sprachgebrauch eines Wortes festgelegt werden soll. — *ne ... aliquid*] „damit ... keinerlei“. — *in febri*] „beim (vom) Fieber“; ebenso hernach *in morte.* — *notione*] „Begriff, Inhalt“. — *facile patiare*] wie oben (§ 55): „facile sum passus“, „wenn man ... leicht nimmt“. — *Ita carere in morte non dicitur*] „So gebraucht man *carere* nicht beim Tode = wenn man vom Tode (oder den Toten) spricht“; vgl. § 77. — *Carere ... sentientis est*] „*Carere* setzt ein Empfinden voraus“, dem Sinne nach = *dicitur in sentiente.* — *nec*] „aber ... kein“.

Kap. 37. 89. *Quamquam quid opus est in hoc philos.*] „Doch wozu ist es nötig, hierin zu phil.“, stellt die Frage nicht sowohl geringfügig hin als es den Wert der Beispiele für ihre Beantwortung betont. — *ductores*] „Offiziere“. — *ad non dubiam mortem concurrerunt*] „stürmten vor (griffen an) auf einen sicheren Tod hin (angesichts eines sicheren Todes)“; vgl. § 101 und: „Militiast potior. Quid enim? Concurritur; horae | Momento cita mors venit aut victoria laeta“, Hor. sat. I, 1, 7sq. — *L. Brutus*] 509 v. Chr. im Kampf gegen die Vejenter; der Tyrannenvertreiber wird besonders dem jungen Brutus zulieb gefeiert. — *pater Decius*] *Mus*; hier drei *Mures* unterschieden, von denen der Vater 340 v. Chr. am Vesuv, der Sohn 295 v. Chr. bei Sentinum (Etrusker mit den Samniten), der Enkel 279 v. Chr. bei A(u)sculum

Digitized by Google

bello pro patria cadentes Scipiones Hispania vidisset, Paulum et Geminum Cannae, Venusia Marcellum, Litana Albinum, Lucani Gracchum. Num quis horum miser hodie? Ne tum quidem post spiritum extremum; nec enim potest esse miser quisquam sensu
90 perempto. At id ipsum odiosum est, sine sensu esse. Odiosum, si id esset carere. Cum vero perspicuum sit nihil posse in eo esse, qui ipse non sit, quid potest esse in eo odiosum, qui nec careat nec sentiat? Quamquam hoc quidem nimis saepe, sed eo, quod in hoc inest omnis animi contractio ex metu mortis. Qui enim satis viderit, id quod est luce clarius, animo et corpore consumpto totoque animante deleto et facto interitu universo illud animal, quod fuerit, factum esse nihil, is plane perspiciet inter Hippocentaurum, qui numquam fuerit, et regem Agamem-

---

Apulum gefallen sein soll; an anderen Stellen unterscheidet Cicero blofs zwei „Mures, qui se patriae devoverunt" (Cat. M. § 75). — *Scipiones*] P. und Cn. Scipio werden 211 v. Chr. von den Karthagern und ihrem Verbündeten Massinissa in Spanien (am Baetis) geschlagen und getötet. — *Paulum et Geminum*] L. Aemilius Pau(l)lus 216 v. Chr. bei Kannä; ebenso Cn. Servilius Geminus. *Marcellus,* der Eroberer von Syrakus (212 v. Chr.), in einem Reitertreffen bei Venusia 208 v. Chr. (Horaz' Heimat: „Lucanus an Apulus anceps"). — *Lităna*] Wohl die bei Livius erwähnte *silva Litana,* bei Mutina (Modena), durch die er das Heer führen wollte (215 v. Chr.). — *Lucāni*] häufiger noch bei Bruttii, der Name des Volkes für das Land. — *Gracchum*] Dieser Ti. Sempronius Gracchus war 216 v. Chr. *magister equitum,* schlug 215 v. Chr. als Konsul die Karthager bei Cumä, 214 v. Chr. den Hanno bei Benevent; ward 213 v. Chr. durch Verrat seines lukanischen Gastfreundes von Mago in einen Hinterhalt gelockt und getötet; dem Toten gewährte Hannibal eine würdige Bestattungsfeier.

90. *odiosum*] „bitter, verwünscht". — *esse in eo odiosum*] „bei dem Bitteres geben". — *Quamquam hoc quidem nimis saepe, sed eo, quod*] „Doch das (etwa: bringe ich *refero*) allzuoft, aber (ich tue es) deshalb, weil". — *animi contractio ex metu*] „Zusammenziehung, Zusammenschnürung der Seele infolge der Furcht". Die physiologischen Vorgänge, welche die Affekte im Gefolge haben, untersuchte und definierte namentlich die Stoa. — *luce clarius*] unser „sonnenklar", eigentlich klarer als das Tageslicht (*= sole clarius,* auch *luce solis clarius*). — *consumpto*] „aufgebraucht, ausgelebt". — *animante deleto*] „das Lebewesen vernichtet". — *facto interitu universo*] „ein vollständiger Untergang sich vollzogen hat". — *Hippocentaurum*] „einem Hippozentauren"; uns ist geläufiger „Zentaur", griechisch κένταυρος und ἱπποκένταυρος. — *Agamemnonem*] Agamemnon als das geläufige Beispiel für einen

nonem nihil interesse nec pluris nunc facere M. Camillum hoc
civile bellum, quam ego illo vivo fecerim Romam captam. Cur
igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos et quinquaginta
fere annos eventura putaret, et ego doleam, si ad decem milia
annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? Quia
tanta caritas patriae est, ut eam non sensu nostro, sed salute
ipsius metiamur. Itaque non deterret sapientem mors, quae 38
propter incertos casus cotidie imminet, propter brevitatem vitae 91
numquam potest longe abesse, quo minus in omne tempus rei
publicae suisque consulat aut posteritatem ipsam, cuius sensum
habiturus non sit, ad se putet pertinere. Quare licet etiam mortalem esse animum iudicantem aeterna moliri, non gloriae cupiditate, quam sensurus non sit, sed virtutis, quam necessario gloria, etiamsi tu id non agas, consequatur.

Natura vero *si* se sic habet, ut, quo modo initium nobis rerum omnium ortus noster adferat, sic exitum mors, ut nihil pertinuit ad nos ante ortum, sic nihil post mortem pertinebit. In quo quid potest esse mali, cum mors nec ad vivos pertineat

---

grofsen König; so wirft Meneklides dem Epaminondas vor, dafs er den Ruhm eines Agamemnon erreichen wolle (Nep., Epam. c. 5). — *nec pluris nunc facere*] „und dafs sich jetzt ebensowenig kümmere“. — *M. Camillus*] rettet 390 (386) v. Chr. Rom nach dem *dies Alliensis* (18. Juli). — *hoc civile bellum*] Abgeschlossen ist der Bürgerkrieg auch 45 v. Chr. noch nicht. — *illo vivo ... captam*] „die zu dessen Lebzeiten erfolgte Einnahme“. — *fecerim*] Potentialis. — *doleret*] Potentialis der Vergangenheit. — *fere annos*] Um wie viele Jahre hat die approximative Rechnung zuviel? — *ad ...*] „nach Verlauf von ...; in“. — *caritas patriae*] Eine negative Antwort auf *putem (nulla causa est)* widerspräche dem Staatsbewufstsein Ciceros, daher gleich die Erklärung für die weitergehende Fürsorge des Vaterlandsfreundes, auch wenn die Seelen sterblich sind. Was sollte die Fürsorge im Unsterblichkeitsbeweis bezeugen?

Kap. 38. 91. *cuius sensum habiturus non sit*] „obwohl er sich keine Empfindung von ihr versprechen darf“. — *licet ... iudicantem*] „man kann trotz der Überzeugung“, ἔξεστι κεκρικότα (ἐγνωκότα). Der Widerspruch zu § 31 stört den Vortragenden um so weniger, als er an jedem Satz nur das Wahrscheinliche hervorkehrt. — *aeterna moliri*] „Ewigdauerndes leisten wollen“. — *id non agas*] „nicht darauf aus ist“. — *Natura vero si se sic habet*] „Ist es aber in der Natur begründet“.

Digitized by Google

92 nec ad mortuos? Alteri nulli sunt, alteros non attinget. Quam qui leviorem faciunt, somni simillimam volunt esse. Quasi vero quisquam ita nonaginta annos velit vivere, ut, cum sexaginta confecerit, reliquos dormiat! ne sui quidem id velint, non modo ipse. Endymion vero, si fabulas audire volumus, ut nescio quando in Latmo obdormivit, qui est mons Cariae, nondum, opinor, est experrectus. Num igitur eum curare censes, cum Luna laboret? a qua consopitus putatur, ut eum dormientem oscularetur. Quid curet autem, qui ne sentit quidem? Habes somnum imaginem mortis eamque cotidie induis et dubitas, quin sensus in morte nullus sit, cum *in* eius simulacro videas esse nullum sensum?

Abschlufs des Abschnittes: Der Tod ist kein Übel, **auch wenn die Seelen untergehen.** Eine schlafähnliche Fortdauer wird verworfen.

Beispiele für eine richtige oder auch verkehrte Auffassung des Todes (Menschenurteile).

92. *leviorem faciunt*] „eine ansprechendere Darstellung geben"; freier: „In ihm sieht eine heiterere Auffassung nur ein Ebenbild *(simillimum, simulacrum)* des Schlafes". Vgl. die Darstellung des Thanatos und Hypnos bei Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. — *Quasi vero*] Verständiger als die Annahme der schlafartigen Unempfindlichkeit ist die der gänzlichen Auflösung, um deren willen aber der Tod kein Übel ist. — *confecerit*] „durchlebt". — *Endymion*] Im fünften Buch „Vom Höchsten" spricht Cicero von der stets regen Tätigkeit unseres Geistes und fährt fort (De fin. V, 55): „Itaque, ne si iucundissimis quidem nos somniis usuros putemus, *Endymionis* somnum nobis velimus dari, idque si accidat, mortis instar putemus". — *fabulas audire*] „dem Mythus Gehör schenken", wie „nec Homerum audio" (§ 65). — *ut nescio quando*] „sobald er einmal". — *Latmo ... Cariae*] Latmus, einer der charakteristischen, sagenreichen Berge (Ida, Sipylos, Tmolos) Kleinasiens, liegt südlich vom Mäander unfern der Küste. — *Luna laboret*] Im zweiten Buch „Vom Wesen der Götter" (§ 103) gibt Cicero eine genaue Erklärung der Mondsfinsternis: der Mond, etwa halb so grofs wie die Erde, der von der (36mal) gröfseren Sonne sein Licht empfängt, gerät zeitweilig in den Erdschatten. Hier klingt der Volksglaube durch (Luna wird bedrängt), den uns Tacitus anläfslich der Meuterei der pannonischen Legionen 14 n. Chr. lebhaft schildert (Ann. I, 28: „Luna claro repente caelo visa (est) *languescere* [= laborare]" etc.). Eine bildliche Darstellung, wie Selene den eingeschläferten herrlichen Jüngling aufsucht, bei Baumeister, Denkmäler, Abb. 523. — *Habes*] „hier hast du", nach der Erörterung, wie § 119 „Habes epilogum". — *imaginem ... induis*] „die Maske ... legst du an" und trägst sie, wie die Masken der Ahnenreihe von den bestellten Teilnehmern beim Begräbnis getragen wurden.

Digitized by Google

39 Pellantur ergo istae ineptiae paene aniles, ante tempus mori
miserum esse. Quod tandem tempus? naturaene? At ea quidem 93
dedit usuram vitae tamquam pecuniae nulla praestituta die. Quid est igitur, quod querare, si repetit, cum vult? ea enim condicione acceperas. Iidem, si puer parvus occidit, aequo animo ferendum putant, si vero in cunis, ne querendum quidem. Atqui ab hoc acerbius exegit natura, quod dederat. „Nondum gustaverat", inquit, vitae suavitatem; hic autem iam sperabat magna, quibus frui coeperat. At id quidem in ceteris rebus melius putatur, aliquam partem quam nullam attingere; cur in vita secus? Quamquam non male ait Callimachus multo saepius lacrimasse Priamum quam Troilum. Eorum autem, qui exacta aetate moriuntur, fortuna laudatur. Cur? nam, reor, nullis, si vita longior 94
daretur, posset esse iucundior. Nihil enim est profecto homini prudentia dulcius, quam, ut cetera auferat, adfert certe senectus. Quae vero aetas longa est, aut quid omnino homini longum? nonne

Módo pueros, modo ádulescentes ín cursu a tergo ínsequens
Néc opinantes ádsecuta est

Da der Tod kein Übel ist, ist natürlich auch sein **frühzeitiges Eintreten** kein Übel.

Kap. 39. 93. *Pellantur*] „Fort mit ...!" — *naturaene*] „die der Natur, die von der Natur festgesetzten". — *At ea quidem*] „Aber die (αὕτη γε) ...". — *nulla praestituta die*] „ohne vorausbestimmten Kündigungstermin". — *Iidem*] „die gleichen Leute", die über frühzeitigen Tod Erwachsener klagen. — *parvus*] prädikativ wie hernach *in cunis* (*cunae* „Wiege"). — *Atqui*] „Und doch". — *acerbius exegit*] „hat rücksichtsloser eingetrieben", vgl. *exactor*, εἰσπράττεσθαι. — *ab hoc ... hic*] vom Wiegenkind, dann vom Knaben. — *inquit*] „sagt man". — *Quamquam*] „freilich", Zugeständnis gegen den vorausgehenden Satz. — *Troïlus*] Sohn des Priamus, in noch recht jugendlichem Alter von Achill getötet. — *exacta aetate*] „in ausgereiftem Alter", hernach *senectus*.

94. *nam, reor*] „weil, denke ich ...". — *quam ut cetera*] „und diese während das übrige". — *auferat ... adfert*] Adnomination, Paronomasie. — *longa*] relativer Begriff; vgl. dessen Umschreibung *proinde ut cuique* etc. — *Modo pueros*] In den nicht näher zu bestimmenden trochäischen Septenaren wird *pueros* zweisilbig gelesen. „Die eben noch Knaben, noch Jünglinge (junge Männer) waren, haben in ihrem Lauf ..."; II, 34 Gegensatz *pueri ... viri*. —

Digitized by Google

senectus? Sed quia ultra nihil habemus, hoc longum dicimus. Omnia ista, perinde ut cuique data sunt pro rata parte, ita aut longa aut brevia dicuntur. Apud Hypanim fluvium, qui ab Europae parte in Pontum influit, Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant. Ex his igitur hora octava quae mortua est, provecta aetate mortua est; quae vero occidente sole, decrepita, eo magis, si etiam solstitiali die. Confer nostram longissimam aetatem cum aeternitate; in eadem propemodum brevitate, qua illae bestiolae, reperiemur.

40 Contemnamus igitur omnes ineptias (quod enim levius huic
95 levitati nomen imponam?) totamque vim bene vivendi in animi robore ac magnitudine et in omnium rerum humanarum contemptione ac despicientia et in omni virtute ponamus. Nam nunc quidem cogitationibus mollissimis effeminamur, ut, si ante mors adventet, quam Chaldaeorum promissa consecuti sumus, spoliati

---

Omnia ista ... dicuntur] „All das heiſst". — *Hypanim*] Bug, der unfern des Dnjepr (Borysthenes) ins Schwarze Meer mündet. — *ab Europae parte*] Gegensatz zu den asiatischen Zuflüssen. — *Aristoteles*] nennt in seiner Tiergeschichte (V, 19) diese Tierchen *ἐφήμερα*. Cicero muſs die Angabe nicht unmittelbar aus der Schrift des Aristoteles haben. — *nasci*] „zur Welt kommen". — *hora octava*] Die Zeit vom Beginn des Tages (vom Morgen) bis zum Sonnenuntergang war in 12 gleiche Teile geteilt; die Nacht in (4) *vigiliae*. — *provecta aetate*] wie *navis (in altum) provecta est,* so auch *aetas* u. ä. — *decrepita*] „abgelebt". — *nostram ... aetatem*] „das Alter von einem von uns". — *in eadem ... brevitate*] *ὄντες* oder ein verwandtes Partizip zu denken.

Kap. 40. 95. *ineptias*] etwa „Albernheit". — *quod ... levius huic levitati nomen imponam*] „welchen schwächeren Ausdruck soll ich für diese Schwäche gebrauchen"; das Wortspiel in der Übersetzung nicht verwischen! Gedanke: Bei gröſserer Seelenstärke würden wir den Tod verachten oder für kein Übel ansehen; hierin können Theramenes und Sokrates unsere Lehrmeister sein. — *vim bene vivendi*] „Die Kraft zu einem guten Leben"; absichtlich das allgemeinere *bene* für *beate.* — *robore ... despicientia*] sind die beiden Hauptteile der „fortitudo" (De off. I, 61 ff.); dazu zusammenfassend: „et in omni virtute (so temperantia, iustitia, sapientia)". — *cogitationibus mollissimus*] „durch die schlaffsten Gedanken", wie sie uns die Umwelt eingibt und in uns nährt; zum Ausdruck vgl.: „dici languidius ... constantius", V, 25. — *Chaldaeorum promissa*] *Chaldaei,* eine Priesterkaste in Babylonien („in Syria"), allgemeiner „Sterndeuter, Nativitätssteller" *(astrologi, mathematici, coniectores)*; eingehender spricht Cicero im zweiten Buch „Über die Weis-

Digitized by Google

magnis quibusdam bonis, inlusi destitutique videamur. Quodsi 96
exspectando et desiderando pendemus animis, cruciamur, angimur, pro di immortales! quam illud iter iucundum esse debet, quo confecto nulla reliqua cura, nulla sollicitudo futura sit! Quam me delectat Theramenes! quam elato animo est! Etsi enim flemus, cum legimus, tamen non miserabiliter vir clarus emoritur. Qui cum coniectus in carcerem triginta iussu tyrannorum venenum ut sitiens obduxisset, reliquum sic e poculo eiecit, ut id resonaret, quo sonitu reddito adridens „Propino“, inquit, „hoc pulchro Critiae“, qui in eum fuerat taeterrimus. Graeci enim *in* conviviis solent nominare, cui poculum tradituri sint. Lusit vir egregius extremo spiritu, cum iam praecordiis conceptam mortem contineret vereque ei, cui venenum praebiberat, mortem eam est auguratus, quae brevi consecuta est. Quis hanc maximi 97
animi aequitatem in ipsa morte laudaret, si mortem malum iudi-

---

sagung“ (§ 87 ff.) von den „Chaldaeorum monstra“. Eudoxos, ein Schüler Platons, urteilt: „Chaldaeis in praedictione et in notatione cuiusque vitae ex natali die minime esse credendum“; einem Pompejus, Crassus, selbst einem Cäsar haben sie viel Falsches prophezeit. — *consecuti sumus*] „an uns sich erfüllt haben“. — *videamur*] sc. *nobis,* „wähnen“.

96. *pendemus animis*] schwankend sind im Geiste, „in Unsicherheit schweben“. — *pro di immortales*] *pro,* auch *proh* geschrieben, zur Beteuerung. — *esse debet*] verschieden von *putandum est.* — *Quam me delectat*] „wie sympathisch ist mir!“ — *Theramenes*] Θηραμένης, einer der „Dreifsig“ (*οἱ τριάκοντα, triginta tyranni*), der sich der Habgier des Kritias widersetzte und deshalb den Giftbecher nehmen mufste. — *quam elato animo est*] „wie erhaben ist seine Denkungsart?“ — *flemus*] „(zu Tränen) gerührt sind“. *flemus cum legimus,* „mit Rührung lesen“. — *legimus*] Es steht in Xenophons „Griechischer Geschichte“ (II, 3). — *miserabiliter*] „kläglich“. — *resonaret*] Ein häufiges Spiel bei Gelagen war das Kottabosspiel (*ὁ κότταβος*): Nach einer Schale, die an einem Ständer angebracht war, wurden Weinreste so geschleudert, dafs es klatschte. — *quo sonitu reddito*] „bei diesem Echo“. — *propīno*] „ich trinke zu, vor“; Demosthenes sagt von Äschines und den anderen Verrätern: „*προπεπώκασι Φιλίππῳ τὴν ἐλευθερίαν*“. — *pulchro Critiae*] *ἔστω τοῦτο Κριτίᾳ τῷ καλῷ*; *τῷ καλῷ* oft als Inschrift auf Vasen. — *in eum fuerat taeterrimus*] „am schändlichsten sich gegen ihn benommen hatte“. — *praecordiis conceptam mortem contineret*] „im Innern (*praecordia* „Zwerchfell“) den Tod trug“; vgl. Ov. post red. I, 1: „odium scelerati homines ... in omnes bonos conceptum iam diu continerent“. — *brevi*] Noch im gleichen Jahre 403 v. Chr. fiel Kritias im Kampfe gegen Thrasybul in Munychia.

Digitized by Google

caret? Vadit enim in eundem carcerem atque in eundem paucis post annis scyphum Socrates eodem scelere iudicum, quo tyrannorum Theramenes. Quae est igitur eius oratio, qua facit eum Plato usum apud iudices iam morte multatum?

41 „Magna me“, inquit, „spes tenet, iudices, bene mihi evenire, quod mittar ad mortem. Necesse est enim sit alterum de duobus, ut aut sensus omnino omnes mors auferat aut in alium quendam locum ex his locis morte migretur. Quam ob rem, sive sensus exstinguitur morsque ei somno similis est, qui nonnumquam etiam sine visis somniorum placatissimam quietem adfert, di boni, quid lucri est emori! aut quam multi dies reperiri possunt, qui tali nocti anteponantur, cui *si* similis futura est per-
98 petuitas omnis consequentis temporis, quis me beatior? Sin vera sunt, quae dicuntur, migrationem esse mortem in eas oras, quas, qui e vita excesserunt, incolunt, id multo iam beatius est. Tene, cum ab iis, qui se iudicum numero haberi volunt, evaseris, ad

---

97. *atque in eundem scyphum*] wohl zeugmatisch „und zum gleichen Becher“ (Trank, Schierlingstrank, *κώνειον*). — *facit ... usum*] „halten läſst“, sonst bei *facere* „einführen“ mit Part. Präs. wie *facit loquentem*. — *inquit*] Ciceros Worte sind eher eine f r e i e B e a r b e i t u n g als eine Übersetzung von Platos Apol. Socr. cap. 32 f.

Kap. 41. *tenet*] „beseelt“; so *desiderium me tenet*; bei Plato einfach *ἐλπίς ἐστιν (ἀγαθὸν αὐτὸ εἶναι)*. — *evenire*] eben jetzt, daher nicht Futur. — *mittar*] Eine Art Or. obl. Verbreiterte Übersetzung. — *Necesse est ... sit*] *necesse est* dem abhängigen Konjunktiv oft nachgestellt. — *aut ... migretur* (*ἀποδημεῖν*)] Bei Plato steht noch *κατὰ τὰ λεγόμενα*, womit Sokrates seine Anschauung mit Sage und Überlieferung in Einklang bringt. — *sive ... exstinguitur*] Diesem entspricht *Sin vera sunt.* — *etiam sine visis*] *καθεύδων μηδ᾽ ὄναρ ὁρᾷ* im Original. — *placatissimam quietem*] Den gesunden Schlaf des Sokrates, auch im Gefängnis, schildert Krito (p. 43 A). — *di boni*] Ausruf. Vgl.: „*θ α υ μ ά σ ι ο ν κέρδος ἂν εἴη ὁ θάνατος*“. — *quis me beatior*] Der Gedanke des Originals, daſs selbst der Groſskönig kaum etwas Beseligenderes kenne als eine solche Nacht, gar nicht zu reden von einem Privatmann, ist ausgelassen. — *perpetuitas omnis consequentis temporis*] „Die ganze Dauer der (Zukunft) Folgezeit“.

98. *Sin vera sunt, quae dicuntur*] *Καὶ (εἰ) ἀληθῆ ἐστι τὰ λεγόμενα.* — *multo iam*] „erst viel“, ähnlich wie *etiam* zur Steigerung. — *Tĕnĕ ... venire ... haec peregrinatio ... potest*] „Und wenn du ... kommst, ... kann euch (statt „dir“) diese Wanderung“; das fragende *ne* würden wir eher an *potest*

Digitized by Google

eos venire, qui vere iudices appellentur, Minoem, Rhadamanthum, Aeacum, Triptolemum, convenireque eos, qui iuste *et* cum fide vixerint: haec peregrinatio mediocris vobis videri potest? Ut vero conloqui cum Orpheo, Musaeo, Homero, Hesiodo liceat, quanti tandem aestimatis? Equidem saepe emori, si fieri posset, vellem, ut ea, quae dico, mihi liceret invenire. Quanta delectatione autem adficerer, cum Palamedem, cum Aiacem, cum alios iudicio iniquo circumventos convenirem! Temptarem etiam summi

---

anhängen; *haec peregrinatio* nimmt das Subjekt (Acc. c. Inf.) wieder auf. — *numero haberi volunt*] „gelten wollen als". — *Minōem* etc.] Über die beiden Totenrichter *Minos* (*Μίνως*) und *Rhadamanthus* (*Ῥαδάμανθυς*) s. zu § 10; *Aeacus* (*Αἰακός*), ein durch Gerechtigkeit ausgezeichneter König von Ägina, nach seinem Tode als Totenrichter verehrt. *Triptolemus*, der Liebling der Demeter, den sie aussendet, um den Menschen den Getreidebau zu lehren (vgl. Baumeister, Denkmäler, Abbild. 1959), gilt in dem Eleusinischen Kult als Totenrichter (Cicero und Atticus waren in die Mysterien eingeweiht). — *cum fide*] „ohne Falsch". — *mediocris*] „geringwertig", *φαύλη*. — *Ut vero conloqui ... liceat*] „gesetzt vollends, man mag sich besprechen", im Original: „*ἢ αὖ ... ξυγγενέσθαι ... ἐπὶ πόσῳ ἄν τις δέξαιτ᾽ ἂν ὑμῶν;*". — *Orphĕo*] Die Erinnerung an den mythischen Sänger *Ὀρφεὺς* aus Thrakien war seit den Pisistratiden besonders durch die orphische Literatur lebendig erhalten. — *Musaeo*] *Μουσαῖος*, Musenjünger, ein altathenischer Sänger und Priester, wird oft mit Orpheus zusammengestellt. Ebenso Homer und Hesiod (*Ἡσίοδος*); letzterer aus Askra bei Thespiä in Böotien, dichtete um 720 v. Chr. (über hundert Jahre nach Homer); sein Hauptwerk *Ἔργα καὶ ἡμέραι* gibt (in 828 Versen) eine Anweisung zur Verrichtung von Arbeiten und einen Arbeitskalender nach den Tagen des Monats. — *Equidem saepe emori, si fieri posset, vellem, ut ea, quae dico, mihi liceret invenire*] Vgl.: „*Ἐγὼ μὲν γὰρ πολλάκις θέλω τεθνάναι, εἰ ταῦτ᾽ ἔστιν ἀληθῆ*" (Apol. 41). — *ea ... invenire*] „mich davon überzeugen". — *Quanta delectatione ... convenirem*] „*Ἐπεὶ ἔμοιγε καὶ αὐτῷ θαυμαστὴ ἂν εἴη ἡ διατριβὴ αὐτόθι, ὁπότε ἐντύχοιμι Παλαμήδει καὶ Αἴαντι τῷ Τελάμωνος καὶ εἴ τις ἄλλος τῶν παλαιῶν διὰ κρίσιν ἄδικον τέθνηκεν, ἀντιπαραβάλλοντι τὰ ἐμαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων, ὡς ἐγὼ οἶμαι, οὐκ ἂν ἀηδὴς εἴη*". Man beachte in Ciceros Übersetzung die Anaphora *(cum ... cum ... cum)* und die Paronomasie (*adnominatio*, Wortspiel) *circumventos convenirem*. Palamedes hatte die List des Odysseus, durch verstellten Wahnsinn sich dem Zuge gegen Troja zu entziehen, vereitelt. Dieser klagte ihn wegen Verräterei an und bewirkte, dafs ihn das Heer steinigte. Aias gibt sich selbst den Tod wegen der Schmach, dafs er im Wahnsinn gegen die Schafherde statt gegen seine Feinde (Atriden, Odysseus) gewütet hatte. — *Temptarem*] frei wiedergegeben; vgl.: „*Καὶ δὴ τὸ μέγιστον, τοὺς ἐκεῖ ἐξετάζοντα καὶ ἐρευνῶντα (exquirentem) ὥσπερ τοὺς ἐνταῦθα διάγειν, τίς αὐτῶν σοφός*

Digitized by Google

regis, qui maximas copias duxit ad Troiam, et Ulixi Sisyphique prudentiam, nec ob eam rem, cum haec exquirerem, sicut hic faciebam, capite damnarer. Ne vos quidem, iudices ii, qui me
99 absolvistis, mortem timueritis. Nec enim cuiquam bono mali quicquam evenire potest, nec vivo nec mortuo, nec umquam eius res a dis immortalibus neglegentur, nec mihi ipsi hoc accidit fortuito. Nec vero ego iis, a quibus accusatus aut a quibus condemnatus sum, habeo quod suscenseam, nisi quod mihi nocere se crediderunt." Et haec quidem hoc modo; nihil autem melius extremo: „Sed tempus est", inquit, „iam hinc abire, me, ut moriar, vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit melius, di immortales sciunt, hominem quidem scire arbitror neminem."

42 Ne ego haud paulo hunc animum malim quam eorum omnium fortunas, qui de hoc iudicaverunt. Etsi, quod praeter deos negat scire quemquam, id scit ipse, utrum sit melius; nam dixit
100 ante; sed suum illud, nihil ut adfirmet, tenet ad extremum. Nos autem teneamus, ut nihil censeamus esse malum, quod sit a natura datum omnibus, intellegamusque, si mors malum sit, esse

---

ἔστιν καὶ τίς οἴεται μέν, ἔστιν δ' οὔ. Ἐπὶ πόσῳ δ' ἄν τις, ὦ ἄνδρες δικασταί, δέξαιτο τὸν ἐπὶ Τροίαν ἀγαγόντα τὴν πολλὴν στρατιὰν ἢ Ὀδυσσέα ἢ Σίσυφον" κτλ. — *summi regis*] Agamemnon, vgl. zu § 90. — *Sisyphi*] Sisyphus (der Name ist vom dorischen *συφὸς* = *σοφός* mit Reduplikation gebildet) zeichnet sich nach der Sage aus durch Schlauheit und götterverachtende Verschlagenheit, vgl.: „vafer ... Sisyphus", Hor. sat. II, 3, 21. — *Ne vos quidem ...*] *„Ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς χρή, ὦ ἄνδρες δικασταί, εὐέλπιδας εἶναι πρὸς τὸν θάνατον"*, Apol. c. 33.

99. *eius res ... neglegantur*] (*ἀνὴρ ἀγαθὸς*) *ἀμελεῖται*. — *fortuīto*] „von ungefähr", ohne Willen der Götter. — *melius extremo*] „besser als der Schlufs" *(extremum)*. — *tempus est*] „*ὥρα ἐστίν*", „es ist an der Zeit", mit Infinitiv. — *Utrum neminem ...*] *Ὁπότεροι δὲ ἡμῶν ἔρχονται ἐπὶ ἄμεινον πρᾶγμα, ἄδηλον παντὶ πλὴν ἢ τῷ θεῷ*; trotz der sonstigen Freiheit wahrt die Übersetzung den Schlufskretikus.

Kap. 42. *Nē ego*] „Wahrlich, ich, ich möchte", dazu Gegensatz: *Etsi ... scit ipse* „indes weifs er selbst". — *iudicaverunt*] „zu Gericht gesessen". — *suum illud ... tenet*] „hält an seiner Eigenart fest"; daran schliefst konsekutiv *nihil ut adfirmet*, wobei zu ergänzen „vermöge deren er so geeigenschaftet ist *(ita institutus)*"; hernach „*teneamus ut*" „an der Forderung wollen wir festhalten". — Cicero leitet öfter aus dem Sokratischen Satz: „Er wisse nichts" die akademische *ἐποχή* (s. Einleitung S. 7) ab.

100. *a natura datum*] dem Sinne nach = von dem allweisen Gott; in der teleologischen Weltauffassung folgt Cicero den Stoikern. — *intellegamusque*]

Digitized by Google

sempiternum malum. Nam vitae miserae mors finis esse videtur; mors si est misera, finis esse nullus potest. Sed quid ego Socratem aut Theramenem, praestantes viros virtutis et sapientiae gloria, commemoro, cum Lacedaemonius quidam, cuius ne nomen quidem proditum est, mortem tantopere contempserit, ut, cum ad eam duceretur damnatus ab ephoris et esset vultu hilari atque laeto dixissetque ei quidam inimicus: „Contemnisne leges Lycurgi?", responderit: „Ego vero illi maximam gratiam habeo, qui me ea poena multaverit, quam sine mutuatione et sine versura possem dissolvere." O virum Sparta dignum! ut mihi quidem, qui tam magno animo fuerit,
innocens damnatus esse videatur. Tales innumerabiles nostra ci- 101
vitas tulit. Sed quid duces et principes nominem, cum legiones scribat Cato saepe alacres in eum locum profectas, unde redituras se non arbitrarentur? Pari animo Lacedaemonii in Thermopylis occiderunt, in quos Simonides:

Dic, hospes, Spartae nos te hic vidisse iacentes,
Dum sanctis patriae legibus obsequimur.

„und wollen uns begreiflich machen, dafs ...". — *Sed quid ... commemoro cum*] „doch wozu ... führe ich an, wo, da doch"; beliebte Übergangsform. Das zu *quid ... commemoro* gehörige Fragezeichen fällt nach dem überlangen Satz besser weg. Vgl. bezüglich der Interpunktion auch: *O virum dignum! ut.* — *ab ephoris*] Als Beispiel der obersten Gerichtsbarkeit der Ephoren (*ἔφοροι*) nehme man das Verfahren gegen Pausanias (Nep. Paus.). — *ad eam*] wir eher „zur Richtstätte", unter Aufgabe der Personifikation des Todes. — *ea poena multaverit*] „mich mit der Bufse belegt hat"; so *multa* „Bufse" = Geldstrafe jetzt noch in mehreren deutschen Landschaften. — *sine mutuatione et sine versura*] „ohne Borg und ohne Anleihe"; *versura* (von *verto*) synonym mit *mutuatio.* — *dissolvere*] „zahlen"; der Schuldner war *nexus*, daher das Bild vom Lösen. — *ut ... videatur*] fast „Hauptsatz": „daher (*ὥστε*) glaube ich ...".

101. *scribat Cato*] In der Schrift „Vom Greisenalter" läfst Cicero den alten Cato die gleiche Stelle aus seinen „Origines" anführen (§ 75). — *unde ... non arbitrarentur*] Vgl. zu § 89. — *in quos Simonides*] Ergänze *scribit*, das nach *scribat Cato* noch vorschwebt. — *Simonides*] s. zu § 59. — *Dic ...*] Das Distichon teilt Herodot VII, 228 mit:

„Ὦ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῇδε
Κείμεθα τοῖς κείνων ῥήμασι (*ῥήματα* = *ῥῆτραι* „Satzungen") *πειθόμενοι.*"

„Wanderer, kommst du nach Sparta, verkündige dorten, du habest
Uns hier liegen gesehn, wie das Gesetz es befahl." —

Digitized by Google

[Quid ille dux Leonidas dicit? „Pergite animo forti, Lacedaemonii; hodie apud inferos fortasse cenabimus.“ Fuit haec gens fortis, dum Lycurgi leges vigebant.] E quibus unus, cum Perses hostis in conloquio dixisset glorians: „Solem prae iaculorum multitudine et sagittarum non vide-
102 bitis“, „In umbra igitur“, inquit, „pugnabimus“. Viros commemoro; qualis tandem Lacaena? quae cum filium in proelium misisset et interfectum audisset, „Idcirco“, inquit, „genueram, ut esset, qui pro patria mortem non dubitaret occumbere.“

43 Esto, fortes et duri Spartiatae; magnam habet vim rei publicae disciplina. Quid? Cyrenaeum Theodorum, philosophum non ignobilem, nonne miramur? cui cum Lysimachus rex crucem minaretur, „Istis, quaeso“, inquit, „ista horribilia minitare purpuratis tuis; Theodori quidem nihil interest, humine an sublime putescat.“

Cuius hoc dicto admoneor, ut aliquid etiam de humatione et

Quid ille dux] stört die Disposition und enthält selbst sprachliche und sachliche Anstöſse. — *Fuit haec gens*] An die Bedeutung der Lykurgischen Gesetze erinnert Cicero mit Vorliebe, es geschieht das aber hernach *Esto*; *fortes*. — *Perses hostis*] wie *Perses rex* oder *miles Gallus*; nach Herodot VII, 226 fand das Gespräch zwischen dem Spartaner Dienekes (*Διηνέκης*) und einem Trachinier statt.

102. *Viros commemoro; qualis*] beliebter Übergang. — *Lacaena*] So wird oft eine Erzählung von der Heldenmütigkeit spartanischer Frauen eingeführt: „*Λάκαινά τις* ...“. — *genueram*] *ἐγεινάμην*. — *ut esset*] „damit er dastände als einer“.

Kap. 43. *Esto*] wie *εἶεν*, „mag sein“; genug von diesen; mit *Quid* wird zum Neuen übergegangen. — *rei publicae disciplina*] „die (strenge) Zucht“. — *Cyrenaicum*] Dem *duri* absichtlich der Name der „Vergnügensphilosophen“ (*voluptarii, ἡδονικοί*) gegenübergestellt; vgl. zu § 83. — *Theodōrus*] lebte am Hofe des Ptolemäus Lagi (*ὁ Λάγου*); er leugnete das Dasein Gottes und hieſs daher *ἄθεος*, wie Diagoras der Melier (De nat. deor. I, 63). — *ista horribilia*] „mit diesen deinen Schrecknissen“. — *purpuratis*] *purpurati* „Höflinge“ (in kostbaren Gewändern). — *humine*] = *utrum humi*.

Exkurs über Leichenbestattung. (§ 102—109.)

Cuius hoc dicto (Bonmot, Witzwort)] Zunächst dient die Äuſserung des Theodorus als Zeugnis seiner Todesverachtung. — *de humatione et sepultura*]

Digitized by Google

sepultura dicendum existimem, rem non difficilem, iis praesertim
cognitis, quae de nihil sentiendo paulo ante dicta sunt. De qua
Socrates quidem quid senserit, apparet in eo libro, in quo mori-
tur, de quo iam tam multa diximus. Cum enim de immortali- 103
tate animorum disputavisset et iam moriendi tempus urgeret, ro-
gatus a Critone, quemadmodum sepeliri vellet, „Multam vero“,
inquit, „operam, amici, frustra consumpsi. Critoni
enim nostro non persuasi me hinc avolaturum neque
mei quicquam relicturum. Verum tamen, Crito, si
me adsequi potueris aut sicubi nanctus eris, ut tibi
videbitur, sepelito. Sed, mihi crede, nemo me vestrum,
cum hinc excessero, consequetur.“ Praeclare is quidem,
qui et amico permiserit et se ostenderit de hoc toto genere nihil
laborare. Durior Diogenes et is quidem *idem* sentiens, sed ut 104
Cynicus asperius, proici se iussit inhumatum. Tum amici: „Vo-
lucribusne et feris?“ „Minime vero“, inquit; „sed ba-

„über Beerdigung (s. zu § 27) und Bestattung überhaupt“. — *rem non difficilem*] Die Substantivapposition zum ganzen Satz ist hier hart, weil kein Verbum zur Rektion des Akkusativs vorhanden ist. — *de nihil sentiendo*] Der Infinitiv ganz substantivisch gebraucht, Nom. *nihil sentire ἀναισθησία* wie *nihil dolere ἀναλγησία*, Abl. *de nihil sentiendo περὶ τοῦ μηδὲν αἰσθάνεσθαι*. — *in quo moritur*] „in welchem sein Tod erzählt, dargestellt wird“, d. i. im Phädon p. 115c; zur Kürze des Ausdrucks vgl. zu § 77.

103. *avolaturum*] wie die anderen Seelen der Gerechten (*οἰχήσομαι ἀπιὼν εἰς μακάρων δή τινας εὐδαιμονίας*); Platos Worte sind auch hier sehr frei, mit Auslassungen und Umstellungen, wiedergegeben. Der befreundete Schüler Kriton wollte mit Geldopfern dem Meister zur Flucht nach Thessalien verhelfen (Platos „Kriton“, Anfang). — *si me adsequi* . . .] *ἐάνπερ γε λάβητέ με καὶ μὴ ἐκφύγω ὑμᾶς*. — *Praeclare is quidem*] „Fein äußerte der sich“, Gegensatz: *durior* („gröber, derber“) *Diogenes*. — *de hoc toto genere*] „um die ganze Sache (Geschichte, Frage)“.

104. *Diogenes*] der Zyniker (*ὁ Κύων*), floh aus seiner Vaterstadt Sinope nach Athen, ward ein treuer Anhänger des Antisthenes und wußte mehr durch seinen bizarren Charakter, durch konsequente Bedürfnislosigkeit und treffende Antworten als durch philosophische Tätigkeit die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. — *Durior* . . . *et quidem idem sentiens*] „Derber . . ., im Grunde aber derselben Ansicht“. — *ut Cynicus*] „(wie) natürlich als Zyniker“; vgl. die Darstellung bei Baumeister, Denkm. Abb. 475f. und Raffaels „Schule von Athen“. — *asperius*] Hier schwebt schon *iussit* vor, bei *durior* aber *est*. —

Digitized by Google

cillum propter me, quo abigam, ponitote.“ „Qui poteris?“ illi, „non enim senties.“ „Quid igitur mihi ferarum laniatus oberit nihil sentienti?“ Praeclare Anaxagoras, qui cum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis, velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri, „Nihil necesse est“, inquit, „undique enim ad inferos tantundem viae est.“ Totaque de ratione humationis unum tenendum est, ad corpus illam pertinere, sive occiderit animus sive vigeat. In corpore autem perspicuum est vel exstincto animo vel elapso nullum residere sensum.

44 Sed plena errorum sunt omnia. Trahit Hectorem ad currum
105 religatum Achilles; lacerari eum et sentire, credo, putat. Ergo hic ulciscitur, ut quidem sibi videtur; at illa sicut acerbissimam rem maeret:

Vidí, videre quód me passa aegérrume,
Hectórem curru quádriiugo raptárier.

---

iussit] „sagte, man solle“. — *propter me*] = *prope me*. — *quo abigam, ponitote*] Stellung! — *Quī poteris? illi*] Ergänze „tun“, bezw. „sagten“. — *ferarum laniatus*] „das Zerfleischtwerden durch die T.“, die er angeblich ἀδελφοὶ nannte (Anspielung auf κύων). — *Praeclare*] „treffend“, Ellipse wie oben. — *Anaxagoras*] aus Klazomenä in Kleinasien, kam nach Athen, fand zuerst an Themistokles, später an Perikles einen Gönner; 431 v. Chr. wurde er der Gottlosigkeit angeklagt und floh. Er führte den νοῦς als Prinzip in die Philosophie ein; seine „φυσικά“ wurden noch lange gelesen. — *si quid accidisset*] εἴ τι πάθοι, „wenn ihm etwas zustofse“; euphemistische Ausdrucksweise. — *undique ... tantundem viae*] ἴση καὶ ὁμοία ἡ εἰς ᾅδου ὁδός. — *Tōtāque*] *que* abschliefsend. — *elapso*] „nach Entweichen“; sei es, dafs sie in der Nähe der Erde weilt oder im Äther fortlebt.

Kap. 44. 105. *omnia*] wie im Deutschen „alles“ (voll von Wahnvorstellungen). — *Trahit Hectorem*] Hom. Il. XXII, 395 f.: „Es schleift da ...“; Präsens zur Belebung. — *ulciscitur*] hebt den Affekt (*ira*, eine Wahnvorstellung) hervor. — *at illa*] „aber jene“, nämlich Andromacha in der „Andromacha aechmalōtis“ des Ennius; so *ille* häufig gebraucht zum Hinweis auf dramatische Personen. — *videre quod ...*] Man ordne: *vidi quod me videre aeg. p. (sum)*, „ich sah, was zu sehen das Ärgste für mich war“. — *Hectōrem*] behandelt wie *praetor* u. ä.; in der Prosa *Hectŏrem* und *Hectŏra*. — *raptarier*] = *raptari*, verstärktes *rapi (trahi)*; vgl. § 106: *divexarier* (von *vexo*), § 69: *convestirier*. — *quam diu ... Hector*] „wie lange soll er noch als Hektor gelten?“; vgl. § 52: „nec ego tibi haec dicens corpori tuo dico“. —

Digitized by Google

Quem Hectorem, aut quam diu ille erit Hector? Melius Accius et aliquando sapiens Achilles:

> Ímmo enimvero córpus Priamo réddidi, Hectorem ábstuli.

Non igitur Hectora traxisti, sed corpus, quod fuerat Hectoris. Ecce alius exoritur e terra, qui matrem dormire non sinat: 106

> Matér, te appello, tú, quae curam sómno suspensám levas,
> Neque té mei miseret, súrge et sepeli nátum —.

Haec cum pressis et flebilibus modis, qui totis theatris maestitiam inferant, concinuntur, difficile est non eos, qui inhumati sint, miseros iudicare.

> Prius quám ferae
> Volucrésque —.

Metuit, ne laceratis membris minus bene utatur, ne combustis, non extimescit.

Accius] vielleicht in der Tragödie „Epinausimache“. L. Accius, geb. 170 v. Chr., Hauptvertreter der römischen Tragödie (troische und thebanische Stoffe). — *aliquando sapiens*] „der endlich einmal (nach dem Wutausbruch) vernünftige“. — *Immo enimvero*] ⊥ ⏑ ⏑ ⊥ – zu skandieren; „traun“.

106. *exoritur e terra*] In der „Iliōna“ („Ἰλίωνα“), einer Tragödie des Pacuvius (Schülers und Schwestersohnes des Ennius, 220 v. Chr. in Brundisium geboren). — *qui ... non sinat*] Deiphilus, Sohn des Thrakerkönigs Polymestor und der Iliona, war von seinem Vater anstatt des Polydorus, des Sohnes des Priamus, getötet worden — Iliona hatte ihren jugendlichen Bruder Polydorus wie ihren Sohn erzogen und ihren wirklichen Sohn Deiphobus für Polydorus ausgegeben —; Deiphobus erscheint seiner Mutter. Von einer durch den trunkenen Fufius gestörten Aufführung dieser Szene berichtet Hor. sat. II, 3, 61 f. — *te appello*] „rufe dich“. — *curam somno suspensam levas*] „du erleichterst die Sorge dadurch, daſs du sie im Schlafe in Schwebe hältst = nicht drücken *(gravescere)* läſst“, einfach: „die du sorglos schläfst“. — *mei*] einsilbig zu lesen. — *pressis ... modis*] „in gehaltenen ... Weisen“. Über diese Art der musikalischen Vortragsweise heiſst es De or. III, 217: „Aliud miseratio ac maeror, flexibile, plenum, interruptum, flebili voce“. — *totis theatris ... inferant*] „die ganze Theater (= Publikum) zu Tränen rühren“. Auch die Dialogpartien hatten bei den Alten viel mehr Gesangartiges als bei uns *(septenarios ad tibiam)*. — *concinuntur*] verstärktes *canuntur,* so daſs *tota theatra* erfüllt werden. — *Metuit*] Deiphilus. — *ne combustis*] Man ergänze: *ossibus non bene* (aus *minus bene*) *utatur*: „bei verbrannten fürchtet er's nicht“. —

Digitized by Google

Neu rélliquias semiésas sireis dénudatis óssibus
Per térram sanie délibutas foéde divexárier.

107 Non intellego, quid metuat, cum tam bonos septenarios fundat ad tibiam. Tenendum est igitur nihil curandum esse post mortem, cum multi inimicos etiam mortuos poeniuntur. Exsecratur luculentis sane versibus apud Ennium Thyestes, primum ut naufragio pereat Atreus. Durum hoc sane; talis enim interitus non est sine gravi sensu; illa inania:

Ípse summis sáxis fixus ásperis, evísceratus,
Látere pendens, sáxa spargens tábo, sanie et sánguine atro.

Non ipsa saxa magis sensu omni vacabunt quam ille „latere pendens“, cui se hic cruciatum censet optare. Quae essent dura, si sentiret, nulla *sunt* sine sensu. Illud vero perquam inane:

Néque sepulcrum, quó recipiat, hábeat portum córporis,
Úbi remissa humána vita córpus requiescát malis.

---

relliquias] Bei älteren Dichtern oft Verdoppelung der Liquidä: *relligio, rennuit*; vgl. *ἔρριπτον* u. a. (noch mehr bei Homer). — *semiesas*] von *semis* und *edere*. — *sireis*] = *siris* = *siveris*. — *sanie delibutas foede divexarier*] „blutbedeckt wie ein Aas *(foede)* verschleppt werde“; *divexarier* zu *vexare (vehere)*, vgl. *amplexari*. — *septenarios*] sc. *versūs*; es sind aber Oktonare.

107. *cum ... poeniuntur*] „wo ... bestrafen; angesichts dessen, dafs ... bestrafen“, fast konzessiv; sonst meist *puniuntur* geschrieben. — *Exsecratur ... ut*] „Verwünschungen stöfst aus ... dafs“. — *apud Ennium*] in dem Stück „Thyestes“; Näheres über „Die feindlichen Brüder“ s. zu III, 26. — *Ipse*] Gegensatz zum Schiff. — *summis saxis fixus asperis*] „hoch oben hangend an Klippenspitzen“. — *eviscerates*] „den Leib geschlitzt“, vgl. *expectorare*. — *latere pendens*] „überzwerch“. — *tabo*] *tabum, sanies* und *sanguis ater* sind drei Synonyma, etwa: *saxa spargens tabo* „das Gestein dunkelfärbend mit verjauchendem, schwarzem Blut“. — *perquam inane*] Die Steigerung mit *per* findet sich in allen Schriften Ciceros *(per mihi gratum, per velim)*, die mit *perquam* häufiger in den Briefen. — *quo recipiat, habeat*] „soll nicht finden, wohin er sich zurückziehe = wo er sich berge“. — *portum corporis*] Das Grab wird häufig als Hafen für den Körper bezeichnet; vgl. V, 117: „Portus praesto est, quoniam quidem mors est aeternum nihil sentiendi receptaculum“. — *remissā ... vitā*] „nach Abspannung, Lösung des Lebens“, Gegensatz: *intentione*, wie nach der Vorstellung des Aristoxenus *(ἁρμονία,*

Digitized by Google

Vides, quanto haec in errore versentur; portum esse corporis et requiescere in sepulcro putat mortuum, magna culpa Pelopis, qui non erudierit filium nec docuerit, quatenus esset quidque curandum.

Sed quid singulorum opiniones animadvertam, nationum 45 108
varios errores perspicere cum liceat? Condiunt Aegyptii mortuos et eos servant domi, Persae etiam cera circumlitos condunt, ut quam maxime permaneant diuturna corpora. Magorum mos est non humare corpora suorum, nisi a feris sint ante laniata. In Hyrcania plebs publicos alit canes, optimates domesticos. Nobile autem genus canum illud scimus esse; sed pro sua quisque facultate parat, a quibus lanietur, eamque optimam illi esse censent sepulturam. Permulta alia colligit Chrysippus, ut est in omni historia curiosus; sed ita taetra sunt quaedam, ut ea fugiat et

---

s. § 19/20). — *quanto ... in errore versentur*] „in welcher Wahnvorstellung befangen ist". — *quatenus esset quidque curandum*] „wie weit die Sorge in jedem Falle gehen dürfe".

Kap. 45. 108. *singulorum ... nationum*] wie *viri — feminae, homines — bestiae* ein rhetorisch-schulmäſsiger Übergang. — *Aegyptii*] Als ein Volk, bei dem *errores, errores pravitatis* (V, 78), *opiniones* herrschen, werden die Ägypter oft angeführt (Einbalsamierung, Tierkult u. a.); vgl.: „non Aegyptii nec Syri nec fere cuncta barbaria", De nat. deor. I, 81 f. — *servant domi*] Daher die ungezählten Mumiensarkophage, überhäuft mit Hieroglyphen. — *Magorum mos est*] Bezüglich der gewöhnlichen Perser weiſs Herodot (I, 140) nicht sicher anzugeben: „*ὡς οὐ πρότερον θάπτεται ἀνδρὸς Πέρσεω ὁ νέκυς πρὶν ἂν ὑπ' ὄρνιθος ἢ κυνὸς ἑλκυσθῇ*"; wohl aber von den Magiern: „*μάγους μὲν γὰρ ἀτρεκέως οἶδα ταῦτα ποιέοντας· ἐμφανέως γὰρ δὴ ποιεῦσι*". — *Hyrcania*] südlich von der Kaspisee; nach Herodot (I, 110) gebrauchte man *Σπακὼ = κυνὼ* (Hündin) in diesen Gegenden als Frauen(kose)namen. — *pro sua fac.* etc.] „und je nach seinem Vermögen verschafft sich die (Tiere), von denen". — *Chrysippus*] aus Soloi in Kleinasien (282—207 v. Chr.), Schüler des Zeno und Kleanthes, der eigentliche Vater (s. u.) der Stoa, deren Haupt er 232—209 war. Seine zahlreichen Schriften (Philosophie, Grammatik, Rhetorik) waren von groſsem Einfluſs auf die Römer: „Non nosti, quid pater, inquit, Chrysippus dicat" etc., Hor. sat. I, 3, 126 (ep. I, 2, 4). Cicero benutzt ihn ausgiebig in seinen philosophischen Schriften. Bildnis bei Christ, Griechische Literaturgeschichte[4], Anhang. — *ut est ... curiosus*] „ein Notizenjäger wie er ist" (*curiosus* fast im Sinne Quintilians „*nimis diligens*"), *in historia* „in der Forschung" (*ἱστορεῖν*). — *ut ... oratio*] freier: „daſs sich

Digitized by Google

reformidet oratio. Totus igitur hic locus est contemnendus in nobis, non neglegendus in nostris, ita tamen, ut mortuorum cor-
109 pora nihil sentire vivi sentiamus. Quantum autem consuetudini famaeque dandum sit, id curent vivi, sed ita, ut intellegant nihil id ad mortuos pertinere.

Sed profecto mors tum aequissimo animo oppetitur, cum suis se laudibus vita occidens consolari potest. Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere. Multa mihi ipsi ad mortem tempestiva fuerunt, quae utinam potuissem obire! Nihil enim iam acquirebatur, cumulata erant officia vitae, cum fortuna bella restabant. Quare si ipsa ratio minus perficiet, ut mortem neglegere possimus, at vita acta perficiat, ut satis superque vixisse videamur. Quamquam enim sensus abierit, tamen suis et propriis bonis laudis et gloriae, quamvis non sentiant,

---

die Feder dagegen sträubt"; *oratio* = „Darstellung", wie häufig. — *hic locus*] „dieser Punkt" (τόπος, λόγος, Gesichtspunkt); wie oben (§ 104): *de hoc toto genere.* — *in nostris*] So dachte Cicero daran, für seine jüngst verstorbene Tochter Tullia einen Tempel zu errichten. — *ita tamen*] „doch mit der Einschränkung, Bestimmung". — *famaeque dandum sit*] „und auf die öffentliche Meinung zu geben (Rücksicht zu nehmen) ist" (= *tribuendum sit*); der konservative und praktische Zug tritt in Ciceros philosophischen Erörterungen immer wieder hervor. — Über die *monumenta* und *ambitio* der Römer s. zu § 13.

Praktische Mahnung hinsichtlich des Lebensabschlusses. (§ 109 ff.)
Wie die Frage der Bestattung nicht die Toten, sondern nur die Lebenden berührt, so wird im folgenden den Lebenden ein Weg zu einem befriedigenden Lebensabschlufs empfohlen (Tätigkeit, Tüchtigkeit, Ruhm — Fortleben des Namens; vgl. Goethes „Faust", Schlufs).

109. *Sed*] Um von den Toten auf die Lebenden überzugehen. — *mors ... oppetitur*] „man geht dem Tode entgegen". — *suis se laudibus*] Beliebte Zusammenstellung der Pronomina. — *vita occidens*] „Lebensabend"; das Leben geht wie ein Gestirn auf und unter *(obiit, obitus, occasus).* — *virtutis munere*] Der Mensch steht im Dienste der Tugend. — *Multa tempestiva*] „Vielfach war auch für mich der rechte Zeitpunkt zum Sterben". — *quae ... obire*] „o dafs ich ihn doch hätte nutzen können". — *Nihil ... iam acquirebatur*] „Ein weiterer Gewinn stand nicht zu erwarten". — *bella restabant*] Seine Verbannung, der Tod seiner Tochter, der Untergang der Senatspartei. — *Quamquam ... abierit*] *abierit* (Fut. II) im Sinne von *aberit*; vereinzelt steht übrigens auch bei Cicero *quamquam* mit Konjunktiv. — *suis et propriis*] „eigene und eigenartige", öfters verbunden. — *laudis et gloriae*] Genetiv des Inhaltes wie § 34 *mer-*

Digitized by Google

mortui non carent. Etsi enim nihil habet in se gloria, cur expetatur, tamen virtutem tamquam umbra sequitur. Verum multi- 46
tudinis iudicium de bonis si quando est, magis laudandum est 110
quam illi ob eam rem beati. Non possum autem dicere, quoquo modo hoc accipietur, Lycurgum, Solonem legum et publicae disciplinae carere gloria, Themistoclem, Epaminondam bellicae virtutis. Ante enim Salamina ipsam Neptunus obruet quam Salaminii tropaei memoriam, priusque Boeotia Leuctra tollentur quam pugnae Leuctricae gloria. Multo autem tardius fama deseret Curium, Fabricium, Calatinum, duo Scipiones, duo Africa-

---

cedem gloriae. — *nihil habet in se gloria*] Über die Inhaltlosigkeit, über die räumliche und zeitliche Beschränktheit des Ruhmes spricht Cicero am Schlusse des „Somnium Scipionis“ (De rep. VI, 23 ff.).

Kap. 46. 110. *Verum ... iudicium*] „ein dem wirklichen Werte entsprechendes, ein gerechtes Urteil“. — *si quando est*] „wenn es sich ab und zu findet“; oft findet es sich nicht; Cicero urteilt in diesen Jahren angesichts der von der Volksgunst getragenen Macht Cäsars wenig günstig über die öffentliche Meinung; vgl. unten *bonorum laude metiens.* — *quam illi ... beati*] weil die Toten keine Empfindung davon haben, aber auch wegen des geringen Wertes an sich. — *quoquo modo hoc accipietur*] „man nehme dies, wie man wolle“; auch als Widerspruch gegenüber § 88. — *Lycurgum, Solonem*] Die auch in den Rhetorenschulen gefeierten Männer: die Gesetzgeber Spartas (um 820 v. Chr.) und Athens (594 v. Chr.), zu denen Cicero sonst noch Zaleucus und Charondas setzt (De leg. I, 57); dann Themistokles und Epaminondas; diesen möchte Cicero überhaupt für den ersten Mann Griechenlands halten. — *publicae disciplinae*] „der Staatsordnung“. — *Ante ... Salamina ... obruet*] „Eher wird Salamis überfluten“; es ist damit nur eine unabsehbare Zukunft angedeutet, nicht etwa die tatsächliche beobachtete Senkung des griechischen Bodens, die seit dem Altertum 3 m betragen soll. — *Neptunus*] = *mare.* Über diesen Schmuck der Rede sagt Cicero selbst (De or. III, 167): „Gravis est modus in ornatu orationis et saepe sumendus (die Metonymie, proprium proprio commutatum); ex quo genere haec sunt Martem belli esse communem, Cererem pro frugibus, Liberum appellare pro vino, Neptunum pro mari“ etc. — *quam Salamina tropaei memoriam*] Dem Sinn entspräche besser das Passiv *quam ... obruetur*, nämlich *oblivione.* Zu *Sal. tropaei* vgl. Nep., Them. 5: „Haec est altera victoria, quae cum Marathonio possit comparari tropaeo“. — *Boeotia Leuctra*] (τὰ) *Βοιώτια Λεῦκτρα*, so gestellt im Gegensatz zu Leuktra in Lakonien; Leuktra (371 v. Chr.) gehört wie Salamis zum Tummelplatz *(campus)* der Rhetoren. — *Curium*] Wohl M'. Curius Dentatus, der sich im Samniterkriege auszeichnete und Pyrrhus besiegte. — *Fabricium*] gegen Pyrrhus; über Calatinus s. zu § 13. — *duo Scipiones*] Cn. und P. Scipio,

Digitized by Google

nos, Maximum, Marcellum, Paulum, Catonem, Laelium, innumerabiles alios; quorum similitudinem aliquam qui arripuerit, non eam fama populari, sed vera bonorum laude metiens fidenti animo, si ita res feret, gradietur ad mortem, in qua aut summum bonum aut nullum malum esse cognovimus. Secundis vero suis rebus volet etiam mori; non enim tam cumulus bonorum
111 iucundus esse potest quam molesta decessio. Hanc sententiam significare videtur Laconis illa vox, qui, cum Rhodius Diagoras, Olympionices nobilis, uno die duo suos filios victores Olympiae vidisset, accessit ad senem et gratulatus: „Morere, Diagora“, inquit; „non enim in caelum ascensurus es.“ Magna haec, et nimium fortasse, Graeci putant vel tum potius putabant isque, qui hoc Diagorae dixit, permagnum existimans tres Olympionicas una e domo prodire cunctari illum diutius in vita fortunae obiectum inutile putabat ipsi.

Ego autem tibi quidem, quod satis esset, paucis verbis, ut mihi videbar, responderam. Concesseras enim nullo in malo mortuos esse, sed ob eam causam contendi, ut plura dicerem, quod

---

die in Spanien (211 v. Chr.) im Kampfe gegen die Karthager den Tod fanden. — *duo Africanos*] 202 und 183 † v. Chr., 146 und 133! Die Form *duos* hätte den Hiatus vermieden, aber einen Reim ergeben. — *Maximum*] Q. Fabius Maximus, der Gegner Hannibals. — *Marcellum*] s. zu § 89; *Paulum* s. zu § 89. — *Catonem*] s. zu § 5. — *Laelium*] Laelius Sapiens, der Freund des jüngeren Africanus; s. Einleitung S. 2. — *quorum similitudinem qui ... arripuerit*] Sie sind Ciceros Ideale, besonders die Männer des Scipionenkreises. — *fidenti animo*] Vgl. III, 14: „Qui fortis est, idem est fidens, quoniam confidens mala consuetudine loquendi in vitio ponitur“. — *si res ita fert*] „wenn es so kommt, so sich fügt“.

111. *cumulus ... decessio*] „das höchste Maſs ... die Herabminderung“. — *Laconis illa vox*] Bei der Hindeutung auf die treffende Kürze gebraucht man gern den Völkernamen Lacones (λακωνικὸς, λακωνίζω von der Rede, aber λακωνισμός in politischem Sinne). — *Diagoras*] der von Pindar gefeierte Sieger im Faustkampf. — *non ... ascensurus es*] Eine Steigerung des Glückes durch eine Himmelfahrt des Lebendigen läſst sich nicht erwarten. — *et nimium fortasse*] = *et nimium magna fortasse.* — *tum ... putabant*] Durch die Änderung der Kämpfe und die Teilnahme Fremder sank die Achtung. — *in vita*] zu *cunctari.* — *fortunae obiectum*] „ein Spielball des Schicksals“. — *Ego autem ... fui fortasse longior*] schlieſst den Beweis, daſs der Tod kein Übel ist, auch wenn die Seelen untergehen, ab und motiviert die praktische Richtung der letzten Erörterungen (§ 102 ff.). — *Concesseras*]

Digitized by Google

in desiderio et luctu haec est consolatio maxima. Nostrum enim et nostra causa susceptum dolorem modice ferre debemus, ne nosmet ipsos amare videamur. Illa suspicio intolerabili dolore cruciat, si opinamur eos, quibus orbati sumus, esse cum aliquo sensu in iis malis, quibus vulgo opinantur. Hanc excutere opinionem mihimet volui radicitus eoque fui fortasse longior.

A. Tu longior? non mihi quidem. Prior enim pars orationis 47 112
tuae faciebat, ut mori cuperem, posterior, ut modo non nollem, modo non laborarem; omni autem oratione illud certe perfectum est, ut mortem non ducerem in malis.

M. Num igitur etiam rhetorum epilogum desideramus? an hanc iam artem plane relinquimus?

A. Tu vero istam ne reliqueris, quam semper ornasti et quidem iure; illa enim te, verum si loqui volumus, ornaverat. Sed quinam est iste epilogus? aveo enim audire, quicquid est.

M. Deorum immortalium iudicia solent in scholis proferre 113
de morte, nec vero ea fingere ipsi, sed Herodoto auctore aliisque pluribus. Primum Argiae sacerdotis Cleobis et Biton filii praedi-

---

s. § 14. — *Illa suspicio*] „jener Gedanke", vgl. § 88: *suspicio sensus*. — *longior*] auch in der Verbindung *longius est* neben *longum est* („es wäre zu weitläufig").

Kap. 47. 112. *modo ... modo*] „bald ... bald". — *non nollem*] „Verlangen hatte". — *ducerem in malis*] = *non numerandam putarem in malis*. — *Num ... exspectamus*] *Num* weist nicht immer auf die Antwort „Nein" hin. — *rhetorum epilogum*] „einen Schlufs nach der rhetorischen Technik = rhetorischen Schlufs", *ἐπί-λογος*, gebildet wie *ἐπί-δοσις* „Zugabe"; *peroratio* von *perorare* „zu Ende sprechen".

Schlufs. (§ 112—119.)
Die Komposition der Bücher wird von Cicero angedeutet. Die wichtigsten Bestandteile des Schlusses *(conclusio)* sind: a) die *ἀνακεφαλαίωσις, recapitulatio,* b) *τὸ παθητικόν*, *commiseratio* in der Gerichtsrede; hier sollen die Äufserungen (Entscheidungen) der Götter den pathetischen Teil ausmachen; die Zusammenfassung folgt § 118 f.

quam ... ornasti] „die du ausgezeichnet hast" (Nebenbegriff: „der du Ehre gemacht hast"), vgl. II, 12: „ne philosophiam falsa gloria exornes". — *verum si loqui volumus*] „offen und ehrlich gesagt"; dein Hauptruhm liegt bis jetzt in deinen Reden. Vgl. *verum si quaerimus*.

113. *in scholis*] s. zu § 8. — *Herodoto auctore*] „aus H., nach H."; frei nach Her. I, 31 (Solon bei Kroisos). — *Argiae*] für *Argivae*; sie heifst Ky-

Digitized by Google

cantur. Nota fabula est. Cum enim illam ad sollemne et statum sacrificium curru vehi ius esset satis longe ab oppido ad fanum morarenturque iumenta, tum iuvenes ii, quos modo nominavi, veste posita corpora oleo perunxerunt, ad iugum accesserunt. Ita sacerdos advecta in fanum, cum currus esset ductus a filiis, precata a dea dicitur, ut illis praemii daret pro pietate, quod maximum homini dari posset a deo; post epulatos cum matre
114 adulescentes somno se dedisse, mane inventos esse mortuos. Simili precatione Trophonius et Agamedes usi dicuntur; qui cum Apollini Delphis templum exaedificavissent, venerantes deum petiverunt mercedem non parvam quidem operis et laboris sui, nihil certi, sed quod esset optimum homini. Quibus Apollo se id daturum ostendit post eius diei diem tertium; qui ut inluxit, mortui sunt reperti. Iudicavisse deum dicunt, et eum quidem deum,
48 cui reliqui di concessissent, ut praeter ceteros divinaret. Adfertur etiam de Sileno fabella quaedam; qui cum a Mida captus esset, hoc ei muneris pro sua missione dedisse scribitur: docuisse regem

---

dippe oder Theano bei Späteren. — *statum*] „feststehend", Part. zu *sistere.* — *ius esset*] „gesetzmäſsige Bestimmung war", *νόμος (νόμιμον) ἦν*; „*ἔδεε πάντως*" bei Herodot. — *ad fanum*] der Artemis. — *ut illis praemii*] *praemii* abhängig von dem folgenden Relativsatz *quod*: „an (als) Bel. gebe, was"; vgl. Tac. Germ. cap. 15: „mos est ... conferre ... frugum, quod ... necessitatibus subvenit". — *positā*] „nach Ablegung". — *ad iugum accesserunt*] *ὑποδύντες αὐτοὶ ὑπὸ τὴν ζεύγλην.* — *quod maximum*] „Das Höchste, was ...". — *post*] = *postea, posthac.*

114. *precatione ... usi*] „eine Bitte ... gestellt haben". — *Trophonius*] Sohn des Erginus von Orchomenos; sein Bruder Agamēdes unterstützt ihn. — *operis et laboris*] „für ihre Leistung und Mühe", Synonyma. — *ostendit*] „bedeutete", absichtlich dunkel ausgedrückt. — *post eius diei diem tertium*] „am übernächsten Tag". — *Iudicavisse deum*] Stellung! „Eine Entscheidung habe damit der Gott gegeben"; so auch oben *iudicia (= res iudicatae).* — *concessissent, ut praeter ceteros*] „vor den anderen ... zugestanden hätten".

Kap. 48. *de Sileno*] Vgl. über Silēnus, den steten Begleiter des Bacchus, Ovid, Met. XI, 90: „At Silenus abest. Titubantem („wanken") annisque meroque | Ruricolae cepere Phryges vinctumque coronis | Ad regem traxere Midan...". Nach zehntägiger Feier: „Rex venit et iuveni Silenum reddit alumno (dem jungen Dionysos). Huic deus optandi gratum, sed inutile fecit | Muneris arbitrium" etc. — *ei pro sua missione*] „ihm für seine Entlassung" (und das

Digitized by Google

non nasci homini longe optimum esse, proximum autem quam primum mori. Qua est sententia in Cresphonte usus Euripides: 115

Nam nós decebat coétus celebrantés domum
Lugére, ubi esset áliquis in lucem éditus,
Humánae vitae vária reputantés mala;
At quí labores mórte finissét graves,
Hunc ómni amicos laúde et laetitia éxsequi.

Simile quiddam est in Consolatione Crantoris; ait enim Terinaeum quendam Elysium, cum graviter filii mortem maereret, venisse in psychomantium quaerentem, quae fuisset tantae calamitatis causa; huic in tabellis tres huius modi versiculos datos:

Ignaris homines in vita mentibus errant;
Euthynous potitur fatorum numine leto.
Sic fuit utilius finiri ipsique tibique.

His et talibus auctoribus usi confirmant causam rebus a dis im- 116

Geleite). — *non nasci*] Vgl. Soph., Oed. Col. v. 1225: „μὴ φῦναι τὸν ἅπαντα νικᾷ λόγον· τὸ δ᾽, ἐπεὶ φανῇ, βῆναι κεῖσε, ὅθεν περ ἥκει, πολὺ δεύτερον ὡς τάχιστα“.

115. *in Cresphonte*] Kresphontes, ein Anführer der Herakliden bei ihrem Vordringen nach Messenien, ward bei einem Aufstand nebst zwei Söhnen erschlagen, der dritte, Aipytos, entkam (vgl. Lessing, Hamb. Dramat. St. 39). — Das Fragment lautet (Nauck, Eur. fr.², 449):

Ἐχρῆν γὰρ ἡμᾶς σύλλογον ποιουμένους (*coetus celebrantes*)
τὸν φύντα (*in lucem editum*) θρηνεῖν, εἰς ὅσ᾽ ἔρχεται κακά,
τὸν δ᾽ αὖ θανόντα καὶ πόνων πεπαυμένον
χαίροντας, εὐφημοῦντας ἐκπέμπειν δόμων.

reputantes mala] „beim Gedanken an die Leiden“. — *in Consolatione Crantoris*] Aus der Schrift des Akademikers Crantor, die man als ein goldenes Büchlein, wie Panätius dem Tubero rät, wörtlich auswendiglernen sollte (Ac. pr. II, 135), hat Cicero viel geschöpft; siehe Einleitung S. 14 und 16. — *Terinaeum*] „aus Terina“ bei Kroton. — *Elysium*] Ἠλύσιος erinnert an Ἠλύσιον πεδίον. — *in psychomantīum*] = εἰς νεκυομαντεῖον; hier übergab ihm der Genius seines Sohnes einen Zettel mit den Versen. — *Ignaris ... mentibus*] „kurzsichtigen Sinnes“; das Gegenteil liegt wohl in dem Namen Εὐθύνοος (εὐθύς *rectus*). — *potitur ... leto*] = *potitus est leto,* hat den Tod gefunden, „ruht im Tode“. — *fatorum numine*] „nach Schicksalsfügung“. — *finiri*] τελευτῆσαι.

116. *His et talibus auctoribus usi*] „Gestützt auf solche gewichtige Äußerungen“. — *rebus*] Zu diesen „Tatsachen“, Indizien, *signa,* durch welche die Götter die Streitfrage entschieden haben, gehören auch die begleitenden

Digitized by Google

mortalibus iudicatam. Alcidamas quidem, rhetor antiquus in primis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis, quae constat ex enumeratione humanorum malorum. Cui rationes eae, quae exquisitius a philosophis conliguntur, defuerunt, ubertas orationis non defuit. Clarae vero mortes pro patria oppetitae non solum gloriosae rhetoribus, sed etiam beatae videri solent. Repetunt ab Erechtheo, cuius etiam filiae cupide mortem expetiverunt pro vita civium; Codrum *commemorant,* qui se in medios immisit hostes veste famulari, ne posset adgnosci, si esset ornatu regio, quod oraculum erat datum, si rex interfectus esset, victrices Athenas fore. Menoeceus non praetermittitur, qui item oraculo edito largitus est patriae suum sanguinem. Iphigenia Aulide duci se immolandam iubet, „ut hostium eliciatur suo". Veniunt
49 inde ad propiora. Harmodius in ore *est* et Aristogiton; Lacedaemonius Leonidas, Thebanus Epaminondas viget. Nostros non

---

Worte. — *Alcidamas*] ein namhafter Redner, ein Schüler des Gorgias (der 427 v. Chr. nach Athen kam); Aristoteles bringt in seiner „Rhetorik" mehrere Beispiele aus Alkidamas. — *exquisitius*] „mit genauerer Prüfung, Sichtung"; nicht blofs um eine Menge *(ubertas)* zu bekommen. — *ubertas orationis*] „Die Fülle der Darstellung", Gegensatz etwa *tenuitas et ieiunitas Stoicorum.* — *Clarae ... rhetoribus*] „Ein ruhmvoller Opfertod ist nicht blofs ein Feld rhetorischer Lobpreisung". — *Repetunt ab*] „Man geht zurück auf ...". — *Erechtheo*] Ἐρεχθεύς, König von Athen; Ἐρεχθεῖον auf der Akropolis. — *pro vita civium*] nach einer Überlieferung, um den Sieg herbeizuführen. — *Codrum*] Codrus, 1068 v. Chr. gefallen im Kampf gegen die Dorier. — *veste famulari*] „als Diener verkleidet". — *ne posset adgnosci*] enthält auch den Gedanken *quod ne adgnosceretur timeret,* woran sich schliefst *si esset ornatu regio.* — *Menoeceus*] Μενοικεύς, Sohn des Kreon, opfert sich anläfslich des Zuges der Sieben gegen Theben, weil das Orakel seiner Vaterstadt den Sieg verhiefs, wenn einer aus dem Geschlechte der aus den Drachenzähnen Entsprossenen (Kadmeer) den erzürnten Mars versöhne. — *Aulide*] zu *Aulis*; die Worte *ut hostium eliciatur suo* („damit durch ihr Blut das der Feinde fliefse") sind wohl aus der „Iphigenia" des Ennius; zum Ausdruck vgl. Hor. epod. I, 3 f.: „Paratus omne Caesaris periculum | Subire, Maecenas, tuo." — *ad propiora*] „weiter herab", Gegensatz zu *repetunt.*

Kap. 49. *Harmodius*] Dafs auch die künstlerische Darstellung der τυραννοκτόνοι (510 v. Chr.) den Römern nicht fremd war, zeigt die Gruppe Harmodius und Aristogiton in Neapel. — *viget*] synonym zu *in ore est* „lebt auf, wird gefeiert". — *Nostros non norunt*] Tacitus spricht 150 Jahre später gegen die Griechen einen ähnlichen Vorwurf aus im Nekrolog auf Arminius

Digitized by Google

norunt, quos enumerare magnum est; ita sunt multi, quibus videmus optabiles mortes fuisse cum gloria.

Quae cum ita sint, magna tamen eloquentia est utendum atque ita velut superiore e loco contionandum, ut homines mortem vel optare incipiant vel certe timere desistant. Nam si supremus ille dies non exstinctionem, sed commutationem adfert loci, quid optabilius? sin autem perimit ac delet omnino, quid 117
melius quam in mediis vitae laboribus obdormiscere et ita coniventem somno consopiri sempiterno? Quod si fiat, melior Ennii quam Solonis oratio. Hic enim noster:

> Nemo me lacrimis decoret, inquit, nec funera fletu
> Faxit!

At vero ille sapiens:

> Mors mea ne careat lacrimis; linquamus amicis
> Maerorem, ut celebrent funera cum gemitu.

Nos vero, si quid tale acciderit, ut a deo denuntiatum videatur, 118
ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus emittique nos e custodia et levari vinclis arbitremur, ut aut in aeternam et plane in nostram domum remigremus aut omni sensu molestiaque careamus; sin autem nihil denuntiabitur, eo tamen simus animo, ut horribilem illum diem aliis, nobis faustum putemus nihilque in malis ducamus, quod sit vel a dis immortalibus vel a natura parente omnium constitutum. Non enim temere nec fortuito sati

---

(Ann. II, 88): „Graecorum annalibus ignotus (Arminius), qui sua tantum mirantur“. — *mortes ... cum gloria*] = *gloriosae mortes* oder *clarae mortes*; selbst in obliquen Kasus werden Präpositionalausdrücke adjektivisch gebraucht (Ov. met. I, 20: „pugnabant ... sine pondere habentia pondus“).

117. *Quae cum ita sint*] „Trotz alledem“ (der Beispiele). — *superiore e loco*] = *e suggestu*, Tribüne, „vom erhöhten Standort“. — *coniventem somno*] „einschlafend“. — *Nemo me*] s. zu § 34. — *ille sapiens*] „jener Weise“; *qui in numero septem sapientium numeratur*, von dem man etwas Gescheiteres erwarten könnte. — *Mors mea*] Bei Plutarch in der Vergleichung des Solon und Poplicola stehen diese Verse:

> *Μηδέ μοι ἄκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισι*
> *Ποιήσαιμι θανὼν ἄλγεα καὶ στοναχάς.*

118. *denuntiatum videatur*] „eine Ankündigung (Wink), die uns von unserem Posten abruft, zu erkennen glauben“. — *vel a dis ... vel a natura*] vgl. zu

Digitized by Google

et creati sumus, sed profecto fuit quaedam vis, quae generi consuleret humano nec id gigneret aut aleret, quod cum exanclavisset omnes labores, tum incideret in mortis malum sempiternum; por-
119 tum potius paratum nobis et perfugium putemus. Quo utinam velis passis pervehi liceat! Sin reflantibus ventis reiciemur, tamen eodem paulo tardius referamur necesse est. Quod autem omnibus necesse est, idne miserum esse uni potest? Habes epilogum, ne quid praetermissum aut relictum putes.

A. Ego vero, et quidem fecit etiam iste me epilogus firmiorem.

M. Optime, inquam. Sed nunc quidem valetudini tribuamus aliquid, cras autem, et quot dies erimus in Tusculano, agamus haec et ea potissimum, quae levationem habeant aegritudinum, formidinum, cupiditatum, qui omni *e* philosophia est fructus uberrimus.

---

§ 100. — *cum ... exanclavisset*] oder *exantlavisset* (griechisch *ἐξαντλεῖν*, das Grundwasser ausschöpfen): „um erst ... durchzukosten und dann". — *mortis malum sempiternum*] Genetiv des Inhaltes: „in ein ewiges Übel, in den Tod" (appositionell). — *portum*] s. zu § 107.

119. *velis passis*] „mit vollen Segeln". — *Habes epilogum*] Gebräuchliche Wendung für den Abschlufs: „Da hast du die Dreingabe (*ἐπί*) zur Rede (*λόγος*)", „Voilà l'épilogue". — *Ego vero*] sc. *habeo*, „gewifs, jawohl". — *Optime*] „Sehr brav (*bravissimo*)". — *valetudini tribuamus aliquid*] „wollen wir etwas für das leibliche Wohl tun". — Es wird an die Einkleidung des Dialoges erinnert (Spätnachmittag). — *levationem ... aegritudinum*] Hinweis auf das Folgende und Verknüpfung mit dem Vorausgehenden. — *qui omni e philosophia est fructus uberrimus*] Damit wird nachdrucksvoll das Hauptergebnis alles Philosophierens, *τὸ εὖ ζῆν*, ins Gedächtnis gerufen.

Digitized by Google

LIBER SECUNDUS

DE TOLERANDO DOLORE.

ARGUMENTUM.

Post cohortationem ad philosophiam diligenter colendam et Latinis illustrandam litteris (cap. 1—3) sermo in Tusculano de dolore tolerando institutus exponitur. Is ducitur ab exordio de philosophiae laudibus et auditoris sententia de malorum finibus in dolore ponendis hoc maxime argumento refellitur, quod dedecus quam dolor maius sit malum (cap. 5). Deinde docetur omnino ne malum quidem esse dolorem. In quo primum multorum philosophorum imbecillitatem demonstrat. Aristippum enim Socraticum non dubitasse dolorem summum malum dicere, quem Epicurus secutus sit, Hieronymum autem Rhodium summum bonum posuisse in vacuitate doloris. Ceteros praeter Zenonem, Aristonem, Pyrrhonem malum putasse. Poëtas quoque ab hac opinione non abesse, quod inducant summos homines in acutis doloribus non viriliter lamentantes (cap. 6—12). Contortas vero esse eas rationes, quibus in frangendis his opinionibus utantur Stoici eosque definire aliis verbis dolorem, non tollere. Verum igitur hoc esse, dolorem opprimendum esse patientia et fortitudine idque partim exercitatione fieri et consuetudine (cap. 13—17), partim ratione et sapientia, in quo nihil profici docet ratione Epicuri longum dolorem levem, gravem autem brevem esse censentis (cap. 18. 19). Itaque primum oportere hoc sibi quemque persuadere, nihil honestius esse ac laudabilius, ne optabilius quidem, quam ferre dolorem, deinde sibi ipsum imperare. Nam quoniam animus sit in partes tributus duas, alteram rationis participem, alteram expertem, illam huic imperare tamquam dominum servo, id est ratione coërceri temeritatem oportere. Si se turpiter gerat et gemitibus ac fletibus dedat, amicorum propinquorumque custodiis constringendam esse; sin autem firmior sit, tamquam bonum militem admonitu revocandum esse ad dignitatem (cap. 20. 21). Intentionem etiam adhibendam esse, cuius, ut in corpore, sic in animo magna vis sit (cap. 22. 23). Contendendo etiam levari omnem laborem doloremque (cap. 24). Illud denique proponendum animo, amplitudinem animi, quae maxime emineat contemnendis doloribus, unam esse omnium rerum pulcherrimam (cap. 25. 26).

Nitendum vero esse, ut aequabilis sit in omni dolore ferendo patientia (cap. 27).

---

1 Neoptolemus quidem apud Ennium „philosophari sibi“, ait,
1 „necesse esse, sed paucis; nam omnino haud placere“. Ego autem, Brute, necesse mihi quidem esse arbitror philosophari; nam quid possum, praesertim nihil agens, agere melius? sed non paucis, ut ille. Difficile est enim *in* philosophia pauca esse ei nota, cui non sint aut pleraque aut omnia. Nam nec pauca nisi e multis eligi possunt nec, qui pauca perceperit, non idem reliqua eodem studio
2 persequetur. Sed tamen in vita occupata atque, ut Neoptolemi tum erat, militari pauca ipsa multum saepe prosunt et ferunt fructus, si non tantos, quanti ex universa philosophia percipi possunt, tamen eos, quibus aliqua ex parte interdum aut cupiditate

---

Die **Einleitung zum zweiten Buche** ist eine **doppelte:**

a) Einleitung des ganzen Buches: Wiederholte Rechtfertigung Ciceros für seine vielseitige philosophische Schriftstellerei mit akademischem Standpunkt, praktischem Ziel und rhetorischem Kolorit, § 1—9, ein Wort an seine attizistischen Gegner und an seine Konkurrenten (im wesentlichen dieselben Gedanken wie in Buch I.).

b) Die Einleitungspartie des **Dialogs** (*a tali exordio* § 10): Ergebnisse des ersten Tages, notwendiger Einklang zwischen Lehre und Leben, § 10—13.

Kap. 1. 1. *Neoptolemus*] der Sohn des Achilles, vor seiner Abreise nach Troja Pyrrhus geheifsen. — *apud Ennium*] wohl in seinem Drama „Neoptolemus“. — *sed paucis*] *paucis* Neutrum, wie in *pluribus dicere*: „aber wenig“. In den Schriften „Vom Staat“ (I, 30) und „Vom Redner“ (II, 156) wird der Vers fast gleichlautend angeführt: „Delectabat Neoptolemus Ennii, qui se ait philosophari velle, sed paucis; nam omnino haud placere“. Der Römer will nicht für gelehrt gelten, was Cicero besonders in der Charakteristik des Antonius im Dialog „De oratore“ zeigt; er verachtet ein Geschlecht, von dem gesagt werden kann: „Quod est ante pedes nemo spectat, caeli scrutantur plagas“. — *Brute*] s. zu I, 1. — *nihil agens*] wie I, 5 *otiosi* (Gegensatz *occupati, in vita occupata*); Antithese: „Geschäftslosigkeit . . . beschäftigen“. — *pauca ... nota*] Damit spricht Cicero gegen den römischen Bildungsgedanken, es genüge an gewissen Fächern, darunter auch Philosophie, nur zu „nippen“ *(libare).*

2. *atque, ut N. tum erat, militari*] = *atque militari, ut N. t. e.* — *eos, quibus*] solche, die (uns befreien), „die, dafs“ (befreit werden). — *aut cupiditate aut aegritudine aut metu*] Den zwei Schmerzaffekten (Kummer und Furcht) sollten genauer zwei Lustaffekte (Begierde und Freude) gegenüber-

Digitized by Google

aut aegritudine aut metu liberemur; velut ex ea disputatione,
quae mihi nuper habita est in Tusculano, magna videbatur mortis
effecta contemptio, quae non minimum valet ad animum metu
liberandum. Nam qui id, quod vitari non potest, metuit, is vi-
vere animo quieto nullo modo potest; sed qui, non modo quia
necesse est mori, verum etiam quia nihil habet mors, quod sit
horrendum, mortem non timet, magnum is sibi praesidium ad
beatam vitam comparavit. Quamquam non sumus ignari multos 3
studiose contra esse dicturos; quod vitare nullo modo potuimus,
nisi nihil omnino scriberemus. Etenim si orationes, quas nos mul-
titudinis iudicio probari volebamus (popularis est enim illa facul-
tas et effectus eloquentiae est audientium approbatio) — sed si
reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent, nisi quod se imitari

---

stehen (s. Einleitung S. 13), aber der Gedanke *„laetitia liberemur“* erscheint in der Einleitung nicht populär. — *nuper habita est*] weist auf den geschichtlichen Zeitpunkt der Unterredungen zurück, dagegen wird bei der Wiederaufnahme des Dialogs das erste Buch als *hesterna disputatio* bezeichnet (§ 10). — *in Tusculano*] s. Einleitung S. 11. — *non minimum*] Litotes (λιτότης), wie im Deutschen fast = *aliquantum.*

3. *studiose*] „leidenschaftlich“; vgl. *sine ira et studio.* — *contra esse dicturos*] Solche Juxtapositionen *(contredire)* werden bei Cicero meist noch getrennt geschrieben, selbst *quo ea me cumque ducet* (§ 18); Horaz (carm. I, 7, 25): „quo nos cumque feret melior fortuna parente, | ibimus“ u. ä. — Auf politischem Gebiete hatte sein „Cato“ (veröffentlicht etwa November 46 v. Chr.) schnell ein antirepublikanisches Echo in Cäsars „Anticatones“ geweckt (45 v. Chr.) — *orationes ... philosophia*] Gedanke: Wenn meine Reden an den kraft- und saftlosen Attizisten Gegner fanden und nur durch den gesunden Sinn des Volkes für Wort- und Gedankenfülle sich siegreich behaupteten, darf ich in der Philosophie, die andere Mittel und ein anderes Publikum hat, auf einen auch nur annähernd ähnlichen Erfolg hoffen? — *iudicio*] wohl Ablativ. — *facultas*] „Fähigkeit, Talent“. — *popularis*] „auf das Volk angewiesen“. — *effectus*] wie unser „Effekt, Wirkung“, dann „beabsichtigte Wirkung, Ziel“. Sonst wird auch *persuadere* als Ziel bezeichnet, aus dem der Beifall entspringt. — *audientium approbatio*] Cicero skizziert im „Brutus“ (§ 290) die Wirkung des vollkommenen (nicht attizistischen) Redners: „Volo hoc oratori contingat ... corona multiplex ..., cum surgat ... significetur a corona silentium, deinde crebrae adsensiones, multae admirationes“ etc.. — *sed si*] Wiederaufnahme des Satzanfanges. — *nonnulli*] die sogen. Attizisten, s. u. — *imitari*] Manche wählten nur die schlichte Diktion des Lysias, andere die Herbheit des Thukydides; aber man wagte nicht, einen Demosthenes oder Plato nachzuahmen oder aus einer Mehr-

Digitized by Google

posse confiderent, quemque sperandi sibi, eundem bene dicendi finem proponerent et, cum obruerentur copia sententiarum atque verborum, ieiunitatem et famem se malle quam ubertatem et copiam dicerent, unde erat exortum genus Atticorum iis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum, qui iam conticuerunt paene ab
4 ipso foro irrisi: quid futurum putamus, cum adiutore populo, quo utebamur antea, nunc minime nos uti posse videamus? Est enim philosophia paucis contenta iudicibus, multitudinem consulto ipsa fugiens eique ipsi et suspecta et invisa, ut, vel si quis universam velit vituperare, secundo id populo facere possit, vel si in eam, quam nos maxime sequimur, conetur invadere, magna habere possit

---

zahl von Mustern das Beste eklektisch zu nehmen. — *confiderent*] „sich getrauten". — *quemque*] = *et quem.* — *sperandi*] kurz für *sperandi* oder *spei se posse imitari.* — *bene dicendi finem*] „als Ziel des guten (= vollendeten) Redners hinstellten", während doch der *optimus orator* ganz andere Ziele hat. Nach dem Grade der persönlichen Nachahmungsfähigkeit bildeten sie sich das Ideal der Wohlredenheit. — *obruerentur*] „nicht aufkamen (gegenüber)". — *copia*] In dem *copiose et ornate* (gedanken- und wortreich und formvollendet) *dicere* sieht Cicero seine eigenartigen Vorzüge. — *ieiunitatem*] Aus „der Nüchternheit und dem Appetit" leiten sie ihre Gesundheit *(sanitas)* her. — *genus Atticorum*] Um 50 v. Chr. beginnt der von Griechenland nach Rom verpflanzte Kampf um die zwei Stilgattungen *genus Asiaticum* („Asianismus") und *genus Atticum* („Attizismus") heftig geführt zu werden. Cicero ist im ganzen Asianer, wenn er auch von den Abgeschmacktheiten (Singsang, Übermafs von Antithesen) sich fernhält; Calvus, Brutus u. a. Attiker sahen in der *elegantia* (in richtig gewählten Worten, in schlichter Einfachheit) ihr Ideal, z. B. in Lysias' Reden, wohl auch in Cäsars Kommentarien „Vom gallischen Krieg". Cicero greift mit fast allen Schriften der Jahre 46, 45, 44 in den Kampf ein (Brutus, Orator, De optimo genere oratorum u. a.). — *iis* ... *ignotum*] Sie hatten keine rechte Vorstellung vom wirklichen Attizismus, zu dessen Vertretern doch auch der vielseitige, kraftvolle Demosthenes zu rechnen ist. Auch Shakespeare gibt in seinem „Julius Cäsar" in den Reden des Brutus und Antonius Muster der verschiedenen *genera dicendi*; er ist auch zum folgenden *irrisi* zu vergleichen. — *ab ipso foro*] Das Forum (nämlich Romanum) personifiziert statt der *corona* auf dem Forum.

4. *quid futurum putemus*] Nachsatz: „was müssen wir befürchten". — *paucis contenta iudicibus*] „beschränkt sich auf einen engen Kreis von Urteilsfähigen" (Gegensatz *multitudo*). — *ipsa fugiens*] „indem sie ... aus dem Wege geht". — *universam*] „in ihrer Gesamtheit, überhaupt", ohne Rücksicht auf die einzelnen Schulen. — *secundo* ... *populo*] wie *secundo flumine*, dem Sinne nach = *probante populo* oder *cum approbatione populi.* — *quam nos maxime*] *maxime* enge zu *quam*: ἣν μάλιστα (am liebsten), sc. die Aka-

Digitized by Google

auxilia *a* **reliquorum philosophorum disciplinis. Nos autem uni- 2 versae philosophiae vituperatoribus respondimus in Hortensio, pro Academia autem quae dicenda essent, satis accurate in Academicis quattuor libris explicata arbitramur; sed tamen tantum abest, ut scribi contra nos nolimus, ut id etiam maxime optemus. In ipsa enim Graecia philosophia tanto in honore numquam fuisset, nisi doctissimorum contentionibus dissensionibusque viguisset.**

Quam ob rem hortor omnes, qui facere id possunt, ut huius 5 quoque generis laudem iam languenti Graeciae eripiant et transferant in hanc urbem, sicut reliquas omnes, quae quidem erant expetendae, studio atque industria sua maiores nostri transtulerunt. Atque oratorum quidem laus ita ducta ab humili venit ad summum, ut iam, quod natura fert in omnibus fere rebus, senescat brevique tempore ad nihilum ventura videatur, philosophia

---

demie, gegen welche die Menge von den Epikureern aufgereizt ist. — ***magna ... auxilia***] „kräftige Unterstützung“. — ***disciplinis***] „Schulen“, wie sonst *sectae, familiae.*

Kap. 2. ***in Hortensio***] Nach seinem grofsen Nebenbuhler auf dem Gebiete der Beredsamkeit Q. Hortensius Hortalus (69 v. Chr. Konsul, † 50), dem Cicero im „Brutus“ einen ehrenden Nachruf widmet, betitelt er die nicht erhaltene Streitschrift. Hortensius vertritt in ihr die Ansicht, dafs die Philosophie wertlos sei; Cicero fordert zu ihrem Studium nachdrücklich auf (De div. II, 1). — ***in Academicis***] Die „Akademica“ (τὰ Ἀκαδημικά) hatte Cicero ursprünglich in zwei Büchern verfafst, dann zu vier Büchern umgearbeitet. Von der ersten Bearbeitung (Ac. priora) ist uns Buch 2, von der zweiten (Ac. posteriora) ein Teil des ersten erhalten. — ***nisi ... viguisset***] „wenn sie nicht aus dem Wettbewerb und Widerstreit (aus der Konkurrenz und Polemik) der besten Köpfe immer neues Leben geschöpft hätte“; vgl. I, 57 ***in rerum cognitione viguisset.***

5. ***facere id possunt***] namentlich durch die nötige Darstellungsgabe. — ***languenti***] „dem erschlaffenden (dekadenten)“, infolge des hohen Alters oder der langen Kulturentwickelung, s. I, 3. — ***huius ... generis laudem***] „Ruhm dieser Art, diesen Ruhm“, „Ruhm auf diesem Gebiete“. — ***quae quidem erant expetendae***] wie I, 1 ***quae quidem digna statuissent, in quibus elaborarent.*** — ***transtulerunt***] Auch wegwerfend wird von den ***artes transmarinae*** gesprochen. — ***ita***] nämlich ***ita translata.*** — ***ducta ab humili venit ad summum***] Zum Bilde vgl. De sen. § 52: „Vitis, quae naturā caduca est et, nisi fulta (gestützt) est, fertur (hinsinkt) ad terram, eadem, ut se erigat, ... quicquid est nacta, complectitur.“ Neutra von Adj. mit Präpositionen meist bei räumlichen Begriffen. — ***oratorum ... laus ... senescat***] „der Lorbeer der Redekunst ... welkt“; vgl. De sen. § 28: „orator metuo ne languescat senectute.“ — ***ad nihilum ven-***

Digitized by Google

nascatur Latinis quidem litteris ex his temporibus eamque nos adiuvemus nosque ipsos redargui refellique patiamur. Quod ii ferunt animo iniquo, qui certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti et consecrati sunt eaque necessitate constricti, ut, etiam quae non probare soleant, ea cogantur constantiae causa defendere; nos, qui sequimur probabilia nec ultra quam *ad* id, quod veri simile occurrit, progredi possumus, et refellere sine pertinacia et refelli sine iracundia parati sumus.

6 Quodsi haec studia traducta erunt ad nostros, ne bibliothecis quidem Graecis egebimus, in quibus multitudo infinita librorum propter eorum est multitudinem, qui scripserunt. Eadem enim
3 dicuntur a multis, ex quo libris omnia referserunt. Quod accidet
7 etiam nostris, si ad haec studia plures confluxerint. Sed eos, si possumus, excitemus, qui liberaliter eruditi adhibita etiam disserendi elegantia ratione et via philosophantur. Est enim quoddam genus eorum, qui se philosophos appellari volunt, quorum dicuntur

---

tura videatur] „gänzlich zu vergehen droht“. — *Latinis quidem litteris*] „in lateinischer Darstellung“, vgl. § 26: „Latina oratio“. — *ex his temporibus*] „aus diesen (den jetzigen) Zeitumständen heraus“. — *redargui refellique patiamur*] „uns Bekämpfung und Widerlegung gefallen lassen“. — *addicti et consecrati*] „zugesprochen (wie ein Eigentum) und zugeschworen (wie einer Gottheit)“; vgl. „nullius addictus iurare in verba magistri“, Hor. ep. I, 1, 14. — *probare soleant*] im gewöhnlichen Leben. — *constantiae causa*] „der (leidigen) Konsequenz halber“; *sibi constare* „sich konsequent bleiben“. — *probabilia*] „das Wahrscheinliche, Beifallswerte, Plausible“. Immer wieder hebt Cicero die Freiheit seines akademischen Standpunktes gegenüber dem Dogmenzwang bei den Stoikern hervor, s. I, 17. — *ultra quam ad id*] Vgl. Hor. ep. I, 1, 32: „Est quadam prodire tenus, si non datur ultra.“ — *pertinacia*] „Rechthaberei“.

6. *bibliothecis*] *Βιβλιοθήκη* ist wie *ἀποθήκη βιβλίων* zunächst ein Aufbewahrungsort für Bücher, dann eine „Bücherei“; Cicero, Varro, Atticus hatten umfassende Sammlungen; wiederholt (ad Att. I, 7; I, 10) wünscht sich Cicero die Bibliothek des Atticus für sein Greisenalter erhalten. Vgl. Einleitung S. 10. — *etiam nostris*] Nicht blofs von den Dichtern gilt das Wort des Horaz (ep. II, 1, 108): „Mutavit mentem populus levis et calet uno | Scribendi studio“. — *liberaliter eruditi*] „mit harmonischer (universeller) Geistesbildung“, frei vom Zwang des Berufes und der Schablone. — *adhibita ... disserendi elegantia*] wird im folgenden erklärt; „in geschmackvoller Dialogform“. — *ratione et via*] „methodisch“.

Kap. 3. 7. *genus eorum*] Leute wie Amafinius, Rabirius, Catius mit

Digitized by Google

esse Latini sane multi libri; quos non contemno equidem, quippe
quos numquam legerim; sed quia profitentur ipsi illi, qui eos scri-
bunt, se neque distincte neque distribute neque eleganter neque
ornate scribere, lectionem sine ulla delectatione neglego. Quid
enim dicant et quid sentiant ii, qui sunt ab ea disciplina, nemo
ne mediocriter quidem doctus ignorat. Quam ob rem, quoniam,
quemadmodum dicant, ipsi non laborant, cur legendi sint nisi
ipsi inter se, qui idem sentiunt, non intellego. Nam, ut Platonem 8
reliquosque Socraticos et deinceps eos, qui ab his profecti sunt,
legunt omnes, etiam qui illa aut non approbant aut non studio-
sissime consectantur, Epicurum autem et Metrodorum non fere

---

ihrer saloppen Art der Darstellung (ebenso Epikur). — ***quippe quos***] „die ich ja“ oder parenthetisch „habe ich sie doch“. — ***neque distincte neque distribute***] „weder durchsichtig noch gegliedert“ in der Behandlung des Stoffes; ***distincte*** hier nicht im Sinne der Rhetorik, sondern der Logik gebraucht. — ***neque eleganter neque ornate***] „weder gewählt (nach der Lehre der ἐκλογὴ τῶν ὀνομάτων) noch geschmückt“; die Hauptmittel des Schmuckes sind die Wort- und Sinnfiguren (= ***distincte*** in anderem Sinne als oben), Rhythmus und Melodie; aus diesen entspringt die ***delectatio.*** Die gleichen Vorwürfe läfst Cicero seinen Freund Varro Acad. post. I, 5 aussprechen: „Vides ... non posse nos Amafinii aut Rabirii similes esse, qui nulla arte adhibita de rebus ante oculos positis vulgari sermone disputant, nihil definiunt, nihil partiuntur, nihil apta interrogatione concludunt, nullam denique artem esse nec dicendi nec disserendi (Logik) putant“. — ***lectionem***] „eine Lektüre“; so bezeichnen die Verbalsubstantiva öfters Konkretes, ***scriptio, satus*** (s § 13). — ***sunt ab ea disciplina***] „dieser Schule anhängen“ (εἶναι ἀπό τινος); vgl. ***Epicuri de grege porcum.*** — ***mediocriter doctus***] „einigermafsen gebildet“, unserem Schlagwort „halbgebildeter“ nicht ganz entsprechend. — ***quemadmodum dicant***] „um die Form der Darstellung“; so in der Übersetzung häufig (relative) Nebensätze durch Substantiva zu geben: z. B. weiter unten ***quidquid litteris mandetur*** „jedes schriftstellerische Werk“. — ***inter se, qui idem sentiunt***] „in Zirkeln von solchen, welche die gleiche Anschauung haben“ (dafs auf die Form nichts zu geben sei); vgl. unten: ***qui illa recte dici putant*** und I, 8: „qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt“.

8. ***ut Platonem ... Epicurum autem ... sic hos***] Stelle: „wie einen Epikur, während einen Plato ..., so diese ...“. Neben Plato werden z. B. Aristoteles und Theophrast als Meister der Form gerühmt. — ***non studiosissime consectantur***] „nicht gerade mit Vorliebe betreiben“. — ***Epicurum***] Dionysios von Halikarnasos, ein bedeutender Rhetor, der 29 v. Chr. nach Rom kam, sagt (de comp. p. 188 R): „Der Chor der Epikureer, denen nichts an einer kunstvollen Wortfügung liegt, kommt hier nicht in Betracht. Epikur selbst erklärt, auf den Stil brauche man keine Mühe zu verwenden“. — ***Metrodorum***] Metrodorus,

Digitized by Google

praeter suos quisquam in manus sumit, sic hos Latinos ii soli legunt, qui illa recte dici putant. Nobis autem videtur, quicquid litteris mandetur, id commendari omnium eruditorum lectioni decere; nec, si id ipsi minus consequi possumus, idcirco minus id
9 ita faciendum esse sentimus. Itaque mihi semper Peripateticorum Academiaeque consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit, quod aliter non posset, quid in quaque re veri simile esset, inveniri, sed etiam quod esset ea maxima dicendi exercitatio. Qua princeps usus est Aristoteles, deinde eum qui secuti sunt. Nostra autem memoria Philo, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore rhetorum praecepta tradere, alio philosophorum; ad quam nos consuetudinem a familiaribus nostris adducti in Tusculano, quod datum est temporis nobis, in eo consumpsimus. Itaque cum ante meridiem dictioni operam dedissemus, sicut pridie feceramus, post meridiem in Academiam descendimus; in qua disputationem habitam non quasi narrantes exponimus, sed eisdem fere verbis, ut actum disputatumque est.

---

der Lieblingsschüler Epikurs, wohl aus Athen, starb einige Jahre vor dem Lehrer (277 v. Chr.); von seinen zahlreichen Schriften ist wenig, und zwar nur in veränderter Wiedergabe erhalten. Vgl. V, 27: „idem melioribus etiam verbis Metrodorus: ‚Occupavi te, inquit, Fortuna‘ etc.“. — *omnium eruditorum lectioni*] „allen Gebildeten zum Lesen“.

9. *dicendi exercitatio ... Aristoteles*] s. zu I, 7. Das Für und Wider abzuwägen war schon bei Plato und den älteren Sokratikern Brauch. Man sieht hier, wie auch der Advokat Cicero in der Philosophie auf seine Rechnung kam. — *Philo*] aus Larisa (Larisaeus), Schüler des Clitomachus, Lehrer des Antiochus von Askalon, der aber vielfach von ihm abwich. Cicero hörte ihn 87 v. Chr. in Rom, später in Athen. Aufser in der Verbindung von Philosophie und Rhetorik folgt ihm Cicero in der Verwendung von Dichterzitaten (§ 26), wohl auch in der Verurteilung des epikureischen Stils (De nat. deor. I, 113). In Ciceros „Academica“ hat Varro die Rolle des Antiochus, Cicero die des Philo. — *rhetorum praecepta*] τεχνικὰ παραγγέλματα, „Theorie der Redekunst“, wie im folgenden *dictioni* = *dicendo* im Sinne von *arti dicendi*. — *in Tusculano*] Einleitung S. 11. — *in eo consumpsimus*] „damit verbracht“, Beziehung etwas verschwommen, daher im folgenden näher bestimmt. — *in Academiam*] wie III, 7. S. Einleitung S. 11. — *descendimus*] Das akademische Gymnasium lag tiefer. — *ut actum disputatumque est*] „wie der Dialog wirklich verlief“; mit dem gleichen Gedanken schliefst die Einleitung zum Gespräch vom ersten Nachmittag (I, 8).

Digitized by Google

Est igitur ambulantibus ad hunc modum sermo ille nobis 4 10
institutus et a tali quodam ductus exordio.

A. Dici non potest, quam sim hesterna disputatione tua delectatus vel potius adiutus. Etsi enim mihi sum conscius numquam me nimis vitae cupidum fuisse, tamen interdum obiciebatur animo metus quidam et dolor cogitanti fore aliquando finem huius lucis et amissionem omnium vitae commodorum. Hoc genere molestiae sic, mihi crede, sum liberatus, ut nihil minus curandum putem.

M. Minime mirum id quidem. Nam efficit hoc philosophia: 11
medetur animis, inanes sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Sed haec eius vis non idem potest apud omnes; tum valet multum, cum est idoneam complexa naturam. „Fortes“ enim non modo „fortuna adiuvat“, ut est in vetere proverbio, sed multo magis ratio, quae quibusdam quasi praeceptis confirmat vim fortitudinis. Te natura excelsum quendam videlicet et altum et humana despicientem genuit, itaque facile in animo forti contra mortem habita insedit oratio. Sed haec eadem num censes apud eos ipsos valere nisi admodum paucos, a quibus inventa, disputata, conscripta sunt? Quotus enim quisque philosophorum invenitur,

---

Kap. 4. 10. *Est igitur*] Beginn der Ausführung wie mit *μὲν οὖν*. — *ambulantibus*] damit auf den *Ἀριστοτέλειος mos* des Dialogs hingewiesen. — *nobis*] Dativ, wenig verschieden von *a nobis*; vgl. I, 79. — *et a tali quodam ... ductus*] „und der Anfang war etwa folgender“. — *A*] s. Einleitung S. 12. — *quam sim ... adiutus*] „wie sehr ich gefördert wurde“, so dafs man von diesem Dialog wie von den Dichtern rühmen könnte: „Et prodesse volunt et delectare poetae“. — *cogitanti*] „mir bei dem Gedanken“, nicht zu *animo*. — *lucis*] „des lichterfüllten Daseins“.

11. *medetur ... timores*] Beachte den Chiasmus und Kasuswechsel. — *detrahit*] wie *extrahit radicitus* § 13. — *cum est idoneam complexa naturam*] „wenn sie ein wohl disponiertes Wesen gefunden hat“ (sich versucht hat ... an). — *quibusdam quasi praeceptis*] „sozusagen durch gewisse Anweisungen, Leitsätze“; die *fortitudo* ist nach der gewöhnlichen Anschauung nicht lehrbar, aber den Stoikern ist auch sie eine *scientia*, und zwar *rerum perferendarum* (IV, § 53), also Sache der *ratio*. — *Te natura excelsum quendam ... genuit*] „In dir hat die Natur einen wahrhaft aufrechten (Gegensatz *pronus* und *humilis*) ... Mann geschaffen“. — *insedit*] „hat Platz, Aufnahme gefunden, Wurzeln geschlagen“. — *Quotus .... quisque*] „der wievielste jedesmal“; wie viele mufs

Digitized by Google

qui sit ita moratus, ita animo ac vita constitutus, ut ratio postulat? qui disciplinam suam non ostentationem scientiae, sed legem vitae putet? qui obtemperet ipse sibi et decretis suis pareat?

12 Videre licet alios tanta levitate et iactatione, ut iis fuerit non didicisse melius, alios pecuniae cupidos, gloriae nonnullos, multos libidinum servos, ut cum eorum vita mirabiliter pugnet oratio. Quod quidem mihi videtur esse turpissimum. Ut enim, si grammaticum se professus quispiam barbare loquatur aut si absurde canat is, qui se haberi velit musicum, hoc turpior sit, quod in eo ipso peccet, cuius profitetur scientiam, sic philosophus in vitae ratione peccans hoc turpior est, quod in officio, cuius magister esse vult, labitur artemque vitae professus delinquit in vita.

5 *A.* Nonne verendum est igitur, si est ita, ut dicis, ne philosophiam falsa gloria exornes? Quod est enim maius argumentum nihil eam prodesse quam quosdam perfectos philosophos turpiter vivere?

13 *M.* Nullum vero id quidem argumentum est. Nam ut agri non omnes frugiferi sunt, qui coluntur, falsumque illud Accii:

---

man vornehmen, bis man einen findet = „wie wenige doch". — *ita animo ac vita constitutus*] „hat eine solche Gemüts- und Lebensverfassung". — *decretis*] *δόγματα.*

12. *videre licet*] *ἔξεστιν ἰδεῖν* „man kann sehen". — *levitate et iactatione*] „Charakterlosigkeit und Selbstüberhebung". — *mirabiliter pugnat*] „auffallend widerspricht, widerstreitet". — *grammaticum se professus*] *Profiteri (ἐπαγγέλλεσθαι)* mit doppeltem Akkusativ „sich öffentlich als etwas bekennen, sich nennen"; *professio* wie unser „Profession" (Beruf, Geschäft); *professor* für „Lehrer" der Rhetorik u. a. ist jünger. — *barbare loquatur*] Neben der Lektüre ist die *ratio loquendi* Hauptaufgabe der Grammatik; sie hat den *soloecismus* (fehlerhafte Konstruktionen) und den *barbarismus* (fehlerhafte Aussprache) hintanzuhalten *(ne verbum ... vitiose efferatur).* — *absurde*] im Sinne von *absone,* „mifstönend", wogegen sich das Gehör sträubt. — *hoc turpior*] = *eo turpior.* — *in vitae ratione*] „in der Lebensführung, Lebensphilosophie". — *delinquit*] wohl absolut „es fehlen läfst". Vgl. Hor. sat. II, 3, 326: „O maior tandem parcas, insane (Stoiker), minori".

Kap. 5. 13. *Accii*] Die iambischen Trimeter sind vielleicht aus dem „Atreus" des Accius; vgl. zu I, 107. Auch Ovid (Ars am. II, 513) spricht gegen die Anschauung des Accius: „Credita non semper sulci cum faenore reddunt"

Digitized by Google

Probae étsi in segetem súnt deteriorém datae
Frugés, tamen ipsae suápte natura énitent,

sic animi non omnes culti fructum ferunt. Atque, ut in eodem simili verser, ut ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest, sic sine doctrina animus; ita est utraque res sine altera debilis. Cultura autem animi philosophia est; haec extrahit vitia radicitus et praeparat animos ad satus accipiendos eaque mandat iis et, ut ita dicam, serit, quae adulta fructus uberrimos ferant. Agamus igitur, ut coepimus. Dic, si vis, de quo disputari velis.

A. Dolorem existimo maximum malorum omnium. 14

(vgl. u. *datae* „fällt"). — *Probae ... fruges*] wie unsor „gutes Korn" = a) Ergebnis der Ernte, b) zum Säen („Saatkorn"). — *segetem*] „die Brache" (für die Saat bestelltes Feld), wenigstens nach deutscher Bewirtschaftung. — *in segetem datae*] vgl. I, 7: „in quam exercitationem ... nos dedimus". — *suápte*] wie *svapte* zu lesen. — *natura*] „(Keimungs-)Kraft". — *enĭtent*] „dringt empor". — *non omnes*] Wie Accius auch Hor. ep. I, 1, 39 f.: „Nemo adeo ferus est, ut non mitescere possit". — *fructum*] von der geistigen Frucht, wie unten *uberrimus fructus.* — *ut in eodem simili verser*] stehende Wendung wie unser „um bei dem (gleichen) Bilde zu bleiben"; *simile* substantivisch = ἡ εἰκών. Durch konsequent durchgeführte Bilder weifs Cicero seinem Ausdruck lebensvolle Anschaulichkeit zu verleihen. — *extrahit vitia*] „jätet das Unkraut". — *satūs*] s. zu § 7. — *eaque mandat iis*] „betraut sie mit dem (solchem)"; stärker tritt der Begriff des Dienstverhältnisses des Bodens hervor in dem Satz des Tacitus: „sola terrae seges imperatur", „man sät blofs und der Boden mufs tragen" (Germ. 26, 8). — *de quo*] statt *qua de re;* Neutra mit Präpositionen auch bei Cicero nicht selten, doch meist von räumlichen Begriffen; vgl. § 5: „ducta ab humili".

Hauptteil: Widerlegung der Thesis: „Der Schmerz ist das gröfste Übel." § 14—67 („Sed tu fortasse in sententia permanes. *A.* Minime vero").

Zur **Disposition** des Hauptteils:

I. Prüfung der Ansichten der verschiedenen Philosophenschulen. (§ 15—33.)

a) Aristipp und Epikur (§ 15—29) — nebenbei andere —: *dolor summum malum,* mit der Einlage der eine gleiche Schwäche *(imbecillitas)* verratenden Dichterstellen (§ 19—28);

b) Stoiker: kein Übel, aber naturwidrig (ἀποπροηγμένον); ihre *conclusiunculae* vom allgemein menschlichen Standpunkt kritisiert;

c) Peripatetiker: *Quae natura aspernetur, in malis esse*; doch überwiegt die Tugend alles *(libra Critolai)*; Verhältnis von *dolor* und

M. Etiamne maius quam dedecus?

A. Non audeo id dicere equidem et me pudet tam cito de sententia esse deiectum.

M. Magis esset pudendum, si in sententia permaneres. Quid enim minus est dignum, quam tibi peius quicquam videri dedecore, flagitio, turpitudine? quae ut effugias, quis est non modo recusandus, sed non ultro appetendus, subeundus, excipiendus dolor?

A. Ita prorsus existimo. Quare ne sit sane summum malum dolor, malum certe est.

M. Videsne igitur, quantum breviter admonitus de doloris terrore deieceris?

---

virtus, besonders mit Rücksicht auf das Zugeständnis des Mitunterredners.

II. **Ciceros (akademische) Anschauung: Den Schmerz kann man ertragen** (positiv, praktisch). (§ 33: „non ego dolorem dolorem esse nego, sed eum opprimi dico patientia".)

1) *consuetudine et exercitatione* (§ 33—42), griechische Gymnastik, römische Kriegszucht, Gladiatoren u. a.;

2) *ratione,* durch philosophische Denkweise (§ 42):

α) nach den Ergebnissen der bisherigen Unterredung;

β) durch Willensstärke *(contentio animi),* geleitet von der Vernunft, dem *ἡγεμονικόν,* mit Belegen aus dem *βίος πρακτικὸς* und *θεωρητικός.*

14. *quam dedecus*] Der Behauptung des *A*, der mit dem Rhodier Hieronymus (s. zu V, 84) das höchste Gut in die Schmerzlosigkeit setzt, wird mit dem stoischen Gedanken begegnet „Nihil bonum nisi honestum". — *equidem*] Anders Epikur (*cum os perfricuit,* wenn er sich durch Reiben die Schamröte vertrieben hat); vgl. § 28. — *de sententia esse deiectum*] „meine Aufstellung umgeworfen zu sehen"; der Lateiner hat viele Bilder aus der Fechtersprache, so *deicere aliquem statu* oder *gradu* (Kampfstellung, Positur), vgl. Nep., Them. c. 5: „Iterum ab eodem (Them.) gradu depulsus est"; auch „gradu demoveri" § 58; für den *A* ist seine These *(sententia)* die Kampfstellung. — *quae*] auf die verschiedenen Genera *(dedecore, flagitio, turpitudine)* bezogen. — *non modo recusandus*] „nicht bloſs (etwa) abzuweisen". — *appetendus, subeundus, excipiendus*] „aufzusuchen, zu bestehen, zu ertragen"; Cicero liebt die Zusammenstellung von drei Synonyma. — *Ita prorsus existimo*] „Ganz so meine ich, ganz meine Ansicht = gewiſs". — *Videsne*] Feststellung des bis zur neuen Formulierung der These Gewonnenen, vgl. I, 15. Die These *„malum certe est"* findet keine Widerlegung (s. § 28), dafür wird die Bedeutung der Vernunft und Willensstärke für die Ertragung des Schmerzes erörtert. — *breviter admonitus*] „durch eine kleine

Digitized by Google

A. Video plane, sed plus desidero. 15

M. Experiar equidem; sed magna res est animoque mihi opus est non repugnante.

A. Habebis id quidem. Ut enim heri feci, sic nunc rationem, quo ea me cumque ducet, sequar.

M. Primum igitur de imbecillitate multorum et de 6
variis disciplinis philosophorum loquar. Quorum princeps et auctoritate et antiquitate, Socraticus Aristippus, non dubitavit summum malum dolorem dicere. Deinde ad hanc enervatam muliebremque sententiam satis docilem se Epicurus praebuit. Hunc post Rhodius Hieronymus dolore vacare summum bonum dixit; tantum in dolore duxit mali. Ceteri praeter Zenonem, Aristonem, Pyrrhonem idem fere, quod modo

---

Erinnerung, infolge eines kleinen Winkes"; zu *breviter* Gegensatz *multis verbis.* — *deieceris*] „abgeworfen", weist scherzweise auf *deiectum* zurück.

15. *Habebis id quidem*] „den sollst du haben" (den nicht widerstrebenden Geist); auch wir: „das sollst du haben". — *quo ... cumque*] Über die Stellung s. zu § 2; beachte den Dicreticus (– ⏑ – – ⏑ –) als Schlufs. Die *ratio* als Führerin.

I. Prüfung der Ansichten der einzelnen Philosophenschulen.
(Kap. 6—14.)

Kap. 6. *Socraticus Aristippus*] aus Kyrene, Schüler des Sokrates, bei dessen Tode aber nicht anwesend, Stifter der kyrenaischen Schule (*ἡδονικοί,* Hor. epist. I, 18). Wenn er die sinnliche Lust für das höchste Gut erklärte, so war es konsequent zu behaupten, der Schmerz sei das gröfste Übel. — *Epicurus*] schlägt auch den geistigen Genufs hoch an, wie er denn unbekümmert um Konsequenz überhaupt mehrere Sätze aufstellt, die fast stoisch klingen („voluptatem maximam adipiscuntur praetermittenda voluptate" oder „neque stultorum quisquam beatus neque sapientum non beatus", De fin. I, 48 u. 61). — *Hunc post*] Häufiger beim Relativ einige Präpositionen nachgestellt: *quos ultra*; hier wegen der demonstrativen Anknüpfung. — *Rhodius Hieronymus*] ca. 300—260 v. Chr.; für *ἀναλγησία* gebraucht Cicero *non dolere, vacare dolore, vacuitas doloris,* auch *indolentia.* — *Ceteri*] Theophrast und minder bekannte Philosophen, s. V, 85. — *Zenonem*] Zenon aus Kition (*Κιτιεύς*) auf Kypern (auch Poenulus genannt) stiftet um 300 v. Chr. die Stoa in Athen; über ihn mehr an verschiedenen Stellen (I, 19; III, 13 u. a.). — *Aristonem*] Ariston aus Chios (*ὁ Χῖος*) wich von seinem Lehrer Zenon in der Auffassung der „gleichgültigen Dinge" (*ἀδιάφορα*) ab; vgl. zu V, 85. — *Pyrrhonem*] Pyrrhon aus Elis stiftete zur Zeit Alexanders des Grofsen, mit dem er in Indien war, die skeptische

Digitized by Google

16 tu, malum illud quidem, sed alia peiora. Ergo, id quod natura ipsa et quaedam generosa virtus statim respuit, ne scilicet dolorem summum malum diceres oppositoque dedecore sententia depellerere, in eo magistra vitae philosophia tot saecula permanet. Quod huic officium, quae laus, quod decus erit tanti, quod adipisci cum dolore corporis velit, qui dolorem summum malum sibi esse persuaserit? quam porro quis ignominiam, quam turpitudinem non pertulerit, ut effugiat dolorem, si id summum malum esse decreverit? quis autem non miser non modo tunc, cum premetur summis doloribus, si in his est summum malum, sed etiam cum sciet id sibi posse evenire? et quis est, cui non possit? Ita
17 fit, ut omnino nemo esse possit beatus. Metrodorus quidem perfecte eum beatum putat, cui corpus bene constitutum sit et exploratum ita semper fore. Quis autem est iste, cui id exploratum possit esse?

7 Epicurus vero ea dicit, ut mihi quidem risus captare videatur. Adfirmat enim quodam loco, si uratur sapiens, si crucietur — exspectas fortasse, dum dicat: „patietur, perferet, non succumbet“; magna mehercule laus et eo ipso, per quem iuravi,

---

Schule; nach ihm beruht der Wert der äufseren Güter auf Einbildung. Die Schule erlosch bald. S. zu V, 85.

16. *quaedam generosa virtus*] „sozusagen in der (deiner) Familie (im Stamm) liegende Tüchtigkeit“. — *respuit*] *respuere* „von sich weisen“, z. B. *condiciones,* stärker als *spernere.* — *ne scilicet*] In *respuit* schwebt der Begriff des Hinderns vor, daher *ne,* aber mit dem *que* („sondern“) von *oppositoque* wird der Gedanke positiv gewendet. — *in eo*] gibt gegen *id quod* gehalten ein leichtes Anakoluth. — *officium ... cum dolore*] Kalliphon und Deinomachos z. B. wollten *honestas* und *indolentia* verbinden, woraus aber nach Ciceros Auffassung ein sonderbares, unpraktisches Gespann entsteht (s. V, 85). — *decreverit*] „als Grundsatz (*δόγμα*) aufgestellt hat“.

17. *Metrodorus*] s. § 8; das gleiche De fin. II, 92: „Ipse Metrodorus, paene alter Epicurus, beatum esse describit his fere verbis: ‚Cum corpus bene constitutum sit et sit exploratum ita futurum‘. An id exploratum (‚gesichert‘) cuiquam potest esse, quomodo se hoc habiturum sit corpus, non dico ad annum, sed ad vesperum?“

Kap. 7. *risus captare*] „auf die Lachmuskeln wirken“. — *si crucietur ...*] Der Nachsatz geht in die Oratio recta über. — *exspectas ... dum*] Wir erwarteten eher *exspectas ut.* — *mehercule*] oder *mehercules,* alte Ellipse zur

Digitized by Google

Hercule, digna! Sed Epicuro, homini aspero et duro, non est hoc satis; in Phalaridis tauro si erit, dicet: „Quam suave est, quam hoc non curo!“ Suave etiam? an parum est, si non amarum? At id quidem illi ipsi, qui dolorem malum esse negant, non solent dicere, cuiquam suave esse cruciari; asperum, difficile, odiosum, contra naturam dicunt, nec tamen malum. Hic, qui solum hoc malum dicit et malorum omnium extremum, sapientem censet id suave dicturum. Ego a te non postulo, ut dolorem eisdem verbis 18
adficias, quibus Epicurus voluptatem, homo, ut scis, voluptarius. Ille dixerit sane idem in Phalaridis tauro, quod, si esset in lectulo; ego tantam vim non tribuo sapientiae contra dolorem. Si fortis est in perferendo, officio satis est; ut laetetur etiam, non postulo. Tristis enim res est sine dubio, aspera, amara, inimica naturae, ad patiendum tolerandumque difficilis. Adspice Philocte- 19
tam, cui concedendum est gementi; ipsum enim Herculem viderat

---

Beteuerung: *me Hercules (servet).* — *aspero et duro*] Den Epikureern gegenüber wird Cicero gern ironisch. — *in Phalaridis tauro*] Phalaris, Tyrann von Agrigent, etwas jünger als Solon, ist fast sprichwörtlich (Horaz: „Siculi tyranni“) wegen seiner Grausamkeit; er liefs einen ehernen Stier aufstellen, in welchem Menschen lebendig verbrannt wurden; das raffinierte Marterwerkzeug ward durch Hamilkar nach Karthago gebracht, vom jüngeren Scipio den Agrigentinern zurückgestellt. *In taurum descendere* oft ohne Zusatz = „sich in die schrecklichste Marter begeben“. — *Suave etiam*] „Wohltuend auch noch“. — *an*] begründend (widerlegend) „ist es etwa“. — *contra naturam*] für das fehlende Adjektiv „widernatürlich“; wie *sine pondere* „gewichtlos“; man kann auch *esse* vor *dicunt* ergänzen.

18. *homo … voluptarius*] „ein Genufsmensch“, Hedoniker, der auch bei dem Schmerzvollen seine Lieblingsausdrücke (*suave* u. ä.) gebraucht. — *quod*] Man ergänze *diceret.* — *fortis est*] Aus *sapientia* ergänzt sich leicht *sapiens.*

Digression (§ 18—28): Partien aus **Dichtern** bezeugen, dafs der Schmerz bitter, nicht süfs ist (Epikur).

19. *Philoctetam*] wie die folgenden Zitate Beispiel für die *imbecillitas* (vgl. § 15 u. 27). *Φιλοκτήτης,* der infolge eines Schlangenbisses am Fufse eiternde Geschwüre hatte und mit Geschrei und üblem Geruch seine Umgebung erfüllte, ward auf Lemnos zurückgelassen; hier ist er der Krankheit und dem Hunger preisgegeben, bis er von Odysseus und Neoptolemos geholt wird (Sophokles' „Philoktet“). — *concedendum est*] „man mufs es zugute halten“. — *gementi*] „wenn er jammert“, wenig verschieden vom Infinitiv. Über die dramatische Darstellung vgl. Lessing, Laokoon, Abschn. 4. — *Herculem*] Um sich von den

Digitized by Google

in Oeta magnitudine dolorum eiulantem. Nihil igitur hunc virum sagittae, quas ab Hercule acceperat, tum consolantur, cum

E víperino mórsu venae víscerum
Venéno imbutae taétros cruciatús cient.

Itaque exclamat auxilium expetens, mori cupiens:

Heu! quí salsis fluctíbus mandet
Me ex súblimo vertíce saxi?
Iam iam ábsumor, confícit animam
Vis vúlneris, ulceris aéstus.

Difficile dictu videtur eum non in malo esse et magno quidem, qui ita clamare cogatur.

8 Sed videamus Herculem ipsum, qui tum dolore frangebatur,
20 cum immortalitatem ipsa morte quaerebat. Quas hic voces apud Sophoclem in Trachiniis edit! cui cum Deianira sanguine Centauri tinctam tunicam induisset inhaesissetque ea visceribus, ait ille:

Schmerzen, die ihm das von Dejanira übergeworfene vergiftete Gewand bereiteten, zu befreien, liefs sich Herkules auf dem Öta (westlich von den Thermopylen) verbrennen (Baumeister, Denkm., Nr. 734). Philoktet zündet den Holzstofs an und erhält von Herkules Bogen und Pfeile, mit denen Troja erobert werden soll. — *viderat ... eiulantem*] *videre* wie *ἰδεῖν* auch von anderen Sinneswahrnehmungen gebraucht, besonders vom Gehör. — *E viperino morsu*] „infolge des Schlangenbisses". Die iambischen Trimeter sind aus dem „Philoktet" des Accius. — *venae viscerum*] „die Adern der Weichteile, des Fleisches". Alliteration! — *cient*] zu *cieo* = *excito*. — *Heu! qui*] anapästisch zu messen, darin *fluctibu(s)*. — *qui* (= *quis*) ... *mandet*] „wer möchte mich überliefern, stürzen" (synonym mit *dare in*); dem Sinne nach „Stürzt mich denn niemand?" — *sublimo*] = *sublimi*. Bei Sophokles will sich Philoktet selbst ins Meer stürzen. — *Iam iam*] „Schon schon, schon wieder, eben wieder", wie unten *Nunc, nunc ... torquent*. — *Vis vulneris*] „die gewaltige Wunde". — *ulceris aestus*] „der Brand des Geschwüres". — *Difficile dictu*] „Man kann nicht leicht sagen" (glauben).

Kap. 8. 20. *frangebatur ... quaerebat*] Imperfekt der Gleichzeitigkeit. — *in Trachiniis*] Die Tragödie hat ihren Namen *Τραχίνιαι* von dem Chor, der aus Frauen aus dem Orte *Τραχὶς* am Öta besteht. Des Herkules Gattin Dejanīra (*Δηιάνειρα*) ist eifersüchtig auf die Kriegsgefangene *Ἰόλη*, hält das Blut des Kentauren *Νέσσος*, den Herkules getötet hatte, für zauberkräftig, die Liebe des Herkules zu fesseln, tränkt damit den *χιτὼν* ihres Gatten und führt so die furchtbaren Schmerzen herbei. — *inhaesisset*] „klebte". — *visceribus*] „Weich-

Digitized by Google

O múlta dictu grávia, perpessu áspera,
Quae córpore exancláta atque animo pértuli!

---

teilen, Fleisch“, fast = *corpore, σαρκί.* — *O multa*] Soph. Trach. V. 1046 ff. Die ziemlich freie, nicht immer treffende Übersetzung ist von Cicero selbst. Die lateinische Dichtersprache handhabt er, der nicht wenig versifizierte, mit Geschick. — *dictu gravia*] Wir eher „furchtbar zu hören“; solche bequeme Supinzusätze zu Adjektiven hat auch die Prosa, aber seltener. — *perpessu aspera*] Poetisch die vielen Verbalsubstantiva *(partu, ictus, tortu, ploratum, pressu, obtutu).* — *exanclata*] *exanclare,* häufig *exantlare* geschrieben, wohl zu *ἐξαντλεῖν* „das Grundwasser schöpfen“, *perpeti.* — Zur Vergleichung sei die ganze Stelle hergesetzt (nach Wecklein, Schulausgabe):

V. 1046 *Ὦ πολλὰ δὴ καὶ θερμὰ κοὐ λόγῳ κακὰ*
Καὶ χερσὶ καὶ νώτοισι (dorso) μοχθήσας ἐγώ·
Κοὔπω τοιοῦτον οὔτ' ἄκοιτις (uxor) ἡ Διὸς (Iuno)
Προὔθηκεν οὔθ' ὁ στυγνὸς (dirus) Εὐρυσθεὺς ἐμοί
Οἷον τόδ' ἡ δολῶπις (dolosa) Οἰνέως κόρη
Καθῆψεν ὤμοις τοῖς ἐμοῖς Ἐρινύων
Ὑφαντὸν ἀμφίβληστρον (gewobener Umwurf), *ᾧ διόλλυμαι.*
Πλευραῖσι γὰρ προσμαχθὲν (hingedrückt) *ἐκ μὲν ἔγκατα (viscera)*
Βέβρωκε σαρκός, πλεύμονός τ' ἀρτηρίας
Ῥοφεῖ (sorbet) ξυνοικοῦν (una habitans). ἐκ δὲ χλωρὸν (frisch)
αἷμά μου
Πέπωκεν ἤδη, καὶ διέφθαρμαι δέμας (Gestalt)
Τὸ πᾶν, ἀφράστῳ (unbegreiflich) *τῇδε χειρωθεὶς πέδῃ* (Fessel).
Κοὐ ταῦτα λόγχη πεδιὰς (Schlachtfeldlanze) *οὔθ' ὁ γηγενὴς*
Στρατὸς Γιγάντων οὔτε θήρειος βία
V. 1060 *Οὔθ' Ἑλλὰς οὔθ' ἄγλωσσος οὔθ' ὅσην ἐγὼ*
Γαῖαν καθαίρων ἱκόμην, ἔδρασέ πω·
Γυνὴ δέ, θῆλυς οὖσα κοὐκ ἀνδρὸς φύσιν,
Μόνη με δὴ καθεῖλε φασγάνου δίχα (sine gladio).
Ὦ παῖ (Hyllos), *γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος (verus) γεγὼς*
Καὶ μὴ τὸ μητρὸς ὄνομα πρεσβεύσῃς (praeferre) πλέον.
Δός μοι χεροῖν σαῖν αὐτὸς ἐξ οἴκου λαβὼν
Ἐς χεῖρα τὴν τεκοῦσαν, ὡς εἰδῶ σάφα
Εἰ τοὐμὸν ἀλγεῖς μᾶλλον ἢ κείνης ὁρῶν
Λωβητὸν εἶδος ἐν δίκῃ κακούμενον (fehlt bei Cicero).
Ἴθ', ὦ τέκνον, τόλμησον· οἴκτειρόν τέ με
Πολλοῖσιν οἰκτρόν, ὅστις ὥστε παρθένος
Βέβρυχα (schluchze) *κλαίων· καὶ τόδ' οὐδ' ἂν εἷς ποτε*
Τόνδ' ἄνδρα (= me) φαίη πρόσθ' ἰδεῖν δεδρακότα
Ἀλλ' ἀστένακτος αἰὲν εἱπόμην κακοῖς
Νῦν δ' ἐκ τοιούτου θῆλυς ηὕρημαι τάλας.

Digitized by Google

Nec míhi Iunonis térror inplacábilis
Nec tántum invexit trístis Eurystheús mali,
Quantum úna vaecors Oénei partu édita.
Haec me írretivit véste furiali ínscium,
Quae látere inhaerens mórsu lacerat víscera
Urguénsque graviter púlmonum haurit spíritus;
Iam décolorem sánguinem omnem exórbuit.

Καὶ νῦν προσελθὼν στῆθι πλησίον πατρός,
Σκέψαι δ' ὁποίας ταῦτα συμφορᾶς ὕπο
Πέπονθα· δείξω γὰρ τάδ' ἐκ καλυμμάτων.
Ἰδού, θεᾶσθε πάντες ἄθλιον δέμας,
Ὁρᾶτε τὸν δύστηνον, ὡς οἰκτρῶς ἔχω
ausgelassen:
Αἰαῖ, ὢ τάλας, αἰαῖ
Ἔθαλψεν (durchglüht) *ἄτης σπασμὸς ἀρτίως ὅδ' αὖ,*
Διῆξε πλευρῶν οὐδ' ἀγύμναστόν μ' ἐᾶν
Ἔοικεν ἡ τάλαινα διάβορος νόσος.
Ὦναξ Ἀΐδη, δέξαι μ',
Ὦ Διὸς ἀκτίς, παῖσον,
Ἔνσεισον, ὦναξ, ἐγκατάσκηψον βέλος,
Πάτερ, κεραυνοῦ. Δαίνυται (schwelgt) *γὰρ αὖ πάλιν,*
Ἤνθηκεν (aufschäumt), *ἐξώρμηκεν. Ὦ χέρες, χέρες,*
Ὦ νῶτα καὶ στέρν', ὦ φίλοι βραχίονες,
Ὑμεῖς δὲ κεῖνοι δὴ καθέσταθ' (seid noch jene), *οἵ ποτε*
Νεμέας ἔνοικον, βουκόλων (Hirten) *ἀλάστορα* (Plaggeist),
Λέοντ', ἄπλατον (unnahbar) *θρέμμα κἀπροσήγορον,*
Βίᾳ κατειργάσασθε, Λερναίαν θ' ὕδραν,
Διφυῆ τ' ἄμικτον (ungesellig) *ἱπποβάμονα στρατόν*
Θηρῶν (Kentauren), *ὑβριστήν, ἄνομον, ὑπέροχον βίαν,*
Ἐρυμάνθιόν τε θῆρα, τόν θ' ὑπὸ χθονὸς
Ἅιδου τρίκρανον (triceps) σκύλακ' (Hund), *ἀπρόσμαχον τέρας,*
Δεινῆς ἐχίδνης θρέμμα (Sprosse), *τόν τε χρυσέων*
Δράκοντα μήλων φύλακ' ἐπ' ἐσχάτοις τόποις.
Ἄλλων τε μόχθων μυρίων ἐγευσάμην
Κοὐδεὶς τροπαῖ' ἔστησε τῶν ἐμῶν χερῶν.

Die Stelle mit den Arbeiten des Herkules in dieser Ausdehnung wiederzugeben reizten Cicero vielleicht auch die Stoffe in der Malerei und Plastik, wie solche in Pompeji in grofser Menge gefunden wurden.

invexit] „brachte"; häufig vom Schicksal. — *Oenei partu edita*] „Tochter des Öneus", vgl. unten *terrā edita* (*γηγενής*) und *Hydrā generatum*; *parere* „erzeugen". — *irretivit veste furiali*] „verstrickte mich in das Furien(Höllen)-kleid". — *inhaerens* ... *lacerat*] „klebend ... zerfrifst". — *decolorem*] „garstig

Digitized by Google

Sic córpus clade horríbili absumptum éxtabuit,
Ipse ínligatus péste interimor téxtili.
Hos nón hostilis déxtra, non Terra édita
Molés Gigantum, nón biformato ímpetu
Centaúrus ictus córpori inflixít meo,
Non Gráia vis, non bárbara ulla immánitas,
Non saéva terris géns relegata últimis,
Quas péragrans undique ómnem ecferitatem éxpuli,
Sed féminae vir féminea interimór manu.
O náte! vere hoc nómen usurpá patri, 9
Ne me óccidentem mátris superet cáritas.
Huc árripe ad me mánibus abstractám piis;
Iam cérnam, mene an íllam potiorém putes.
Perge, aúde, nate, inlácrima patris péstibus, 21
Miserére! Gentes nóstras flebunt míserias.
Heu! vírginalem me óre ploratum édere,
Quem vídit nemo ulli íngemescentém malo!
Ecféminata vírtus adflicta óccidit.

---

sich färbend, entfärbt". — *exorbuit*] zu *sorbere* „aufsaugen". — *clade*] „Unheil". — *peste ... textili*] = *perniciosa tunica texta,* „durch das höllische Gewebe". — *Moles Gigantum*] „die (rohe) Masse der Giganten"; vgl. *gigantum more bellare,* die Gigantomachie vom Pergamenischen Zeusaltar (in Berlin). — *biformato impetu Centaurus*] Häufige Vertauschung (ἐναλλαγή) des Adjektivs statt *biformis Centaurus impetu,* vgl. „die nachtschlafende Zeit, die frevlen Streiche". — *Gráia vis*] „in Hellas ein Ungetüm". — *barbara ulla immanitas*] Sophokles nur ἄγλωσσος sc. γαῖα = βάρβαρος („unverständlich, sprachlos"). — *omnem ecferitatem*] „alle Roheit", das Substantiv vereinzelte Bildung; vgl. Schillers „Kampf mit dem Drachen", Str. 7: „Was leisteten die tapfern Helden? | Sie reinigten von Ungeheuern | Die Welt in kühnen Abenteuern" usw. — *feminae ... vir*] wirksame Antithese des Übersetzers.

Kap. 9. *vere ... usurpa*] „führe ... würdig"; s. Original (παῖς ἐτήτυμος γεγώς). — *me occidentem ... superet*] = *mei occidentis caritatem,* eine Kürze des Ausdrucks wie in der *comparatio compendiaria* („Zieh nicht beim Tod des Vaters Mutterliebe vor"). — *manibus ... piis*] „mit treuen Armen", eben durch den Sieg der Vaterliebe.

21. *Perge*] = ἴθι, „wohlan". — *virginalem ... edere*] „wie ein Mägdlein weinen" (wimmern). — *ulli ingemescentem malo*] „über kein Leid jammere"; vgl. „ingemere agris" (Tac. Germ. § 46). — *Ecfeminata virtus ... occidit*] „Weibisch geworden ... ist die Heldenkraft besiegt ins Grab gesunken". Die

Digitized by Google

Accéde, nate, adsíste, miserandum ádspice
Evísceratum córpus laceratúm patris!
Vidéte, cuncti, túque, caelestúm sator,
Iace, óbsecro, in me vím coruscam fúlminis!
Nunc núnc dolorum anxíferi torquent vértices,
Nunc sérpit ardor. O ánte victricés manus,
22 O péctora, o terga, ó lacertorúm tori!
Vestróne pressu quóndam Nemeaeús leo
Frendéns efflavit gráviter extremum hálitum?
Haec déxtra Lernam taétra mactata éxcetra
Pacávit? haec bicórporem adflixít manum?
Erymánthiam haec vastíficam abiecit béluam?
Haec é Tartarea ténebrica abstractúm plaga
Tricípitem eduxit Hýdra generatúm canem?
Haec ínteremit tórtu multiplicábili
Dracónem auriferam obtútu adservantem árborem?

Personifikation hat noch eine stärkere Wirkung als in modernen Sprachen. Die Stoiker betrachteten übrigens die ἀρεταὶ als ζῷα. — *eviscératum*] „zerfleischt“ (s. o. *viscera*), synonym mit *laceratum* („zerfetzt“). — *caelestum sator*] = *caelestium genitor* oder *pater*. — *vim coruscam fulminis*] „die Flammenmacht des Donnerkeils“. — *nunc nunc*] vgl. § 19 *iam iam*. — *anxiferi*] Schon des Metrums halber sind die Komposita mit *fero* häufig. — *torquent*] „zerwühlen“. — *vertices*] Vgl. *finis, cumulus, τέλος, ἀκμή* für den Begriff „höchst“. — *serpit*] entspricht keinem der drei Verba des Originals, aber von der Krankheit des Philoktet heifst es (v. 787) προσέρπει, προσέρχεται.

22. *lacertorum tori* (Wülste)] „muskulöse Arme“; vgl. Cato M. § 27 Milos Klage: „At hi (lacerti) quidem mortui iam sunt“. Dem römischen Leser waren plastische Darstellungen (wie der Herakles in Neapel) gegenwärtig. Vgl. Baumeister, Denkmäler, Abb. 733. — *Frendens*] „(grimmig) fletschend“. — *Lernam ... pacavit*] Lerna oder Lerne als Ortschaft gedacht wie Nemea, beide in Argolis. — *excetra*] poetisch für „Schlange, Lindwurm“. — *bicorporem ... manum*] = *biformes Centauros (Hippocentauros)*, „die doppelgestaltige Macht“. — *Erymanthiam ... beluam*] Die Jagd auf den alles verheerenden erymanthischen Eber ist ein Lieblingsstoff der Kunst; vgl. Baumeister, Denkmäler, Abb. 990 f. — *abiecit*] „warf zu Boden“, vgl. *abiectus* synonym zu *fractus*. — *plaga*] wie *ora* „Gegend“. — *Hydrā*] genauer Echidna (s. o. Original), die Mutter des Cerberus und der Hydra. — *auriferam*] „goldtragend, goldbeladen“ statt „goldene Äpfel (der Hesperiden) tragend“. — *obtutu*] „mit scharfem Blick“, vgl. *intueor*. — *adservantem*] „bewachend“. — *lustravit*] gebraucht wie bei Vergil

Digitized by Google

Multa ália victrix nóstra lustravít manus,
Nec quísquam e nostris spólia cepit laúdibus.

Possumusne nos contemnere dolorem, cum ipsum Herculem tam intoleranter dolere videamus?

Veniat Aeschylus, non poëta solum, sed etiam Pythagoreus; 10
sic enim accepimus. Quo modo fert apud eum Prometheus dolo- 23
rem, quem excipit ob furtum Lemnium!

Unde ígnis cluet mortálibus clam
Divísus; eum doctús Prometheus
Clepsísse dolo poenásque Iovi
Fato éxpendisse suprémo.

Has igitur poenas pendens adfixus ad Caucasum dicit haec:

Titánum suboles, sócia nostri sánguinis,
Generáta Caelo, aspícite religatum ásperis

„pericula lustrare" („bestehen"). — *e nostris spolia cepit laudibus*] „hat gepflückt an (aus) unserem Siegesruhm", so dafs er stets intakt blieb. — *Possumusne*] So *-ne* öfters, wenn „nein" zu erwarten; vgl. zu I, 112.

Kap. 10. 23. *Veniat*] wie *exsistat* oder *citetur*: „es trete auf". — *Pythagorēus*] *Πυθαγόρειος*; Cicero gibt dem Begriff „pythagoreisch" eine sehr weite Ausdehnung; ob er Äschylus wegen seiner Gedankentiefe oder seines Aufenthaltes und seiner Wirksamkeit in Sizilien — er ward von Hiero nach einer Angabe in der „Vita Aeschyli" hoch geehrt und von den Bewohnern von Gela prunkvoll bestattet — zu den Pythagoreern rechnet, ist unsicher; die Tradition *(sic enim accepimus)* kennt Cicero vielleicht von seinem sizilischen Aufenthalte her. — *Prometheus*] *Προμηθεὺς δεσμώτης*, der am Kaukasus angeschmiedete Pr. — *excipit*] „erleidet". — *furtum Lemnium*] Von Lemnos, wo auf dem Berge Mosychlos die Esse des Volkanus stand, hatte Prometheus das Feuer für die Menschen entwendet. — *Unde ignis*] Die anapästischen Verse sind aus dem „Philoktet" des Accius; s. zu I, 105. — *cluet*] von *clueo* (*κλύω*, vgl. Klient, *κλέος, inclitus*) = *dicitur*; „Wo — so sagt man —" usw. — *doctus*] synonym mit *vafer, callidus, astutus*, ein Schlagwort dieser Zeit („docti sumus", Horaz). — *clepsisse*] *clepo* (= *κλέπτω*) *clepsi cleptum clepere*. — *fato*] „nach dem Schicksalsspruche"; das *fatum* steht auch über den Göttern. „Die allmächtige Zeit | Und das ewige Schicksal, | Meine Herren und deine" spricht bei Goethe Prometheus gegenüber Zeus. — *supremo*] wohl zu *Iovi*. — *Titanum suboles*] Die iambischen Trimeter sind aus dem „Gelösten Prometheus" (*Πρ. λυόμενος*) des Äschylus von Cicero übersetzt. Die Titanen, Söhne des Uranus (Caelus) und der Gaea, bilden den Chor des Stückes. — *socia ... sanguinis*] „blutsverwandte"; Prometheus war ein Sohn des Titanen Iapĕtus („Iapeto sa-

Digitized by Google

Vinctúmque saxis, návem ut horrisonó freto
Noctém paventes tímidi adnectunt návitae.
Satúrnius me síc infixit Iúppiter,
Iovísque numen Múlciberi ascivít manus.
Hos ílle cuneos fábrica crudeli ínserens
Perrúpit artus; quá miser sollértia
Transvérberatus cástrum hoc Furiarum íncolo.
24 Iam tértio me quóque funestó die
Tristi ádvolatu adúncis lacerans únguibus
Iovís satelles pástu dilaniát fero.
Tum iécore opimo fárta et satiata ádfatim
Clangórem fundit vástum et sublime ávolans
Pinnáta cauda nóstrum adulat sánguinem.
Cum véro adesum inflátu renovatúmst iecur,
Tum rúrsum taetros ávida se ad pastús refert.
Sic hánc custodem maésti cruciatús alo,
Quae mé perenni vívum foedat míseria.
Namque, út videtis, vínclis constrictús Iovis
Arcére nequeo díram volucrem a péctore.

---

tus"; Ovid, Met. I, 82). — *horrisono freto*] „beim Brüllen des Meeres". — *paventes*] transitiv, zu *noctem*. — *navitae*] für *nautae* wie *Patricoles* (§ 38) ein ἐκτεταμένον (Dehnform) der Dichtersprache. — *Mulciberi*] oft für *Volcani*; „Mulcibers Ambofs tönt" usw. in Schillers „Spaziergang". — *ascivit*] „zog heran". — *cuneos*] „Pflöcke, Keile"; vgl. Kreuzigungsdarstellungen und unten *vinclis constrictus*. — *fabrica*] *τέχνῃ = sollertia*. — *perrupit*] = *transfixit*. — *castrum hoc Furiarum*] „Dieses Furien(Höllen-)heim".

24. *iam*] „und dann"; dazu kommt (an jedem dritten Jammertage). — *tristi advolatu*] traurig für Prometheus; „in schaurigem Fluge"; über die Verbalsubstantiva *(pastu, inflatu, cruciatūs)* s. zu § 20. — *Iovis satelles* (Trabant)] = *minister Iovis*, vgl. Hor. carm. IV, 4, 1: „Qualem ministrum fulminis alitem, | Cui rex deorum regnum in aves vagas | Permisit expertus fidelem"etc. — *farta et satiata adfatim*] „übervoll gesättigt, satt und vollgepfropft". — *pinnata cauda nostrum adulat sanguinem*] „mit dem Federnschweif *(penna)* wischt er hinstreichend unser Blut ab"; das übermütige und rohe Benehmen des Dieners des obersten Gottes soll so Hafs gegen den Urheber und Mitleid mit dem Gequälten erregen. — *inflatu*] „durch Atmen"; der Gang der Erneuerung, das Wachsen, nicht klar. — *se ... refert*] = *redit, revolat*: „er kehrt zum grausen Frafs zurück". — *custodem maesti cruciatus*] „den Hüter meiner Höllenpein". — *quae me ... miseria*] „der mich lebendig in dauernder Qual zerfetzt (entstellt)".

Digitized by Google

Sic me ípse viduus péstes excipio ánxias 25
Amóre mortis términum anquiréns mali,
Sed lónge a leto númine aspellór Iovis.
Atque haéc vetusta saéclis glomerata hórridis
Luctífica clades nóstro infixa est córpori,
E quó liquatae sólis ardore éxcidunt
Guttaé, quae saxa adsídue instillant Caúcasi.

Vix igitur posse videmur ita adfectum non miserum dicere et, si hunc miserum, certe dolorem malum.

A. Tu quidem adhuc meam causam agis; sed hoc mox videro, interea, unde isti versus? non enim adgnosco. 11 26

M. Dicam hercle; etenim recte requiris. Videsne abundare me otio?

A. Quid tum?

M. Fuisti saepe, credo, cum Athenis esses, in scholis philosophorum.

A. Vero ac libenter quidem.

M. Animadvertebas igitur, etsi tum nemo erat admodum copiosus, verum tamen versus ab iis admisceri orationi.

---

25. *Sic me ipse viduus*] = *Sic me ipso privatus* „So ohne Selbstwehr". — *excipio*] „nehme auf, empfange" wie oben *alo*; Gegensätze zum Tun des Adlers. — *pestes ... anxias*] „das Scheusal, das mich ängstet". — *amore mortis*] „in Todessehnsucht"; dazu passend *anquirens* „allenthalben spähend nach". — *longe a leto ... aspellor*] „werde weit weggestofsen vom Tode", so dafs ich ihn trotz des Sehnens nicht erreichen kann. — *haec ... clades*] „diese Qual". — *saeclis glomerata horridis*] „wachsend in der Jahre schrecklichen Reihen". — *e quo*] „aus dem". — *ita adfectum*] *οὕτω διακείμενον*, „jemand in einer solchen Lage"; vgl. den Prometheus voll Selbstgefühl in Goethes „Prometheus". — *si hunc miserum*] Man ergänze aus dem vorausgehenden „nicht umhinkönnen" ein „nennen müssen".

Kap. 11. 26. *meam causam agis*] „führst meine Sache". — *mox videro*] Zur Bezeichnung dessen, was im nächsten Augenblick geschieht und erledigt ist, steht häufig das Fut. II, besonders im Briefstil, *statim videro* u. ä. — *interea*] oft = *interim,* bevor du deinen Standpunkt zu verteidigen beginnst. — *adgnosco*] s. zu I, 15. — *hercle*] = *mehercule*. — *Quid tum*] „was weiter". — *in scholis*] „in den Vorträgen", nähert sich der lokalen Bedeutung. — *Vero*] Wie *ego vero, ἔγωγε,* „jawohl". — *tum nemo erat ... copiosus*] Also keine Professoren, die über eine ausgedehnte Belesenheit und reichen Gedächtnisvorrat verfügt hätten,

Digitized by Google

A. Ac multos quidem a Dionysio Stoico.

M. Probe dicis. Sed is quasi dictata, nullo dilectu, nulla elegantia, Philo et proprio numero et lecta poëmata et loco adiungebat. Itaque postquam adamavi hanc quasi senilem declamationem, studiose equidem utor nostris poëtis; sed sicubi illi defecerunt, verti etiam multa de Graecis, ne quo ornamento in hoc
27 genere disputationis careret Latina oratio. Sed videsne, poëtae quid mali adferant? Lamentantes inducunt fortissimos viros, molliunt animos nostros, ita sunt deinde dulces, ut non legantur modo, sed etiam ediscantur. Sic ad malam domesticam disciplinam vitamque umbratilem et delicatam cum accesserunt etiam poëtae, nervos omnes virtutis elidunt. Recte igitur a Platone eiciuntur ex ea civitate, quam finxit ille, cum optimos mores et optimum rei publicae statum exquireret. At vero nos, docti scilicet a Graecia,

---

wie um 100 v. Chr. Charmădas, später Philo. — *a Dionysio Stoico*] ein jüngerer Stoiker (nach 78 v. Chr.). — *Probe dicis*] „Richtig". — *quasi dictata*] „wie Eingepauktes". — *Philo*] s. zu § 9. — *proprio numero*] „im Rhythmus des Originals". — *lecta*] = *electa*. — *loco*] wie *suo loco, in loco* „an rechter Stelle". — *senilem declamationem*] „als Redeübung im Alter". Dafs Cicero aber auch in der Jugend viel übersetzte — zur Stilübung —, dürfen wir aus De or. I, 155 entnehmen. — *verti etiam*] = *etiam verti*. — *de Graecis*] Neutrum. — *oratio*] „Darstellung".

27. *Videsne*] Die Dichterstellen benutzt Cicero zweifach, dem Epikur gegenüber als Beweis, dafs der Schmerz herb ist (Eingang), der Stoa gegenüber, dafs die Dichter zu den „Verweichlichten" gehören. — *domesticam disciplinam*] „Schulung zu Hause". — *vitam ... umbratilem et delicatam*] „wetterscheuen und verweichlichten Leben"; die römische Vorstellung von *umbratilis* oder *umbraticus* gibt Quintilian (ca. 95 n. Chr.) in seiner „Unterweisung des Redners" (I, 2, 17): „Ante omnia futurus orator, cui in maxima celebritate et in media rei publicae luce (= sole) vivendum est, assuescat iam a tenero (von Kindesbeinen an) non reformidare (fürchten) homines neque solitaria et velut umbratica vita pallescere." In den schattenspendenden Peristylien der Häuser suchte man sich von dem Staub und der Sonnenhitze der Strafsen und Plätze zu erholen; der Verweichlichte geht überhaupt nicht heraus; *caligat in sole* („ihm wird schwindelig"). Vgl. § 36. — *nervos ... elīdunt*] Die Wendung erinnert an den Vorwurf, den viele dem Theophrast wegen seines Gedankens: „Vitam regit fortuna, non sapientia" (V, 25) machten, nämlich „Theophrastus nervos virtutis incīdit" (Ac. post. I, 35), „Th. hat die Sehnen der Tugend durchschnitten", ihre *constantia* gebrochen; sie wird daher schlaff *(languescit)*. — *ex ea civitate*] aus seinem „Idealstaat", seiner „Politia", nämlich De rep. III, 398 A. — *docti scilicet a Graecia*]

Digitized by Google

haec a pueritia legimus et ediscimus, hanc eruditionem liberalem et doctrinam putamus.

Sed quid poëtis irascimur? Virtutis magistri, philosophi, 12 28
inventi sunt, qui summum malum dolorem dicerent. At tu, adulescens, cum id tibi paulo ante dixisses videri, rogatus a me, etiamne maius quam dedecus, verbo de sententia destitisti. Roga hoc idem Epicurum; maius dicet esse malum mediocrem dolorem quam maximum dedecus; in ipso enim dedecore mali nihil esse, nisi sequantur dolores. Quis igitur Epicurum sequitur dolor, cum hoc ipsum dicit, summum malum esse dolorem? quo dedecus maius a philosopho nullum exspecto. Quare satis mihi dedisti, cum respondisti maius tibi videri malum dedecus quam dolorem. Hoc ipsum enim si tenebis, intelleges, quam sit obsistendum dolori; nec tam quaerendum est, dolor malumne sit, quam firmandus animus ad dolorem ferendum.

Concludunt ratiunculas Stoici, cur non sit malum; quasi de 29

„— Griechenland war natürlich unsere Lehrerin (Personifikation!) —“; bei der Kernkraft der Römer konnte eine solche Verweichlichung durch die Poesie im Inlande nicht entstehen. — *et a pueritia ... et*] Schon durch die Stellung (auch rhythmische Rücksichten!) ist *a pueritia* untergeordneter Begriff, *ediscimus* Hauptbegriff wie kurz vorher. — *eruditionem liberalem et doctrinam*] „eine humane Erziehung und Bildung“; *liberalem* zu beiden Substantiven.

Weitere Prüfung der philosophischen Ansichten.

Kap. 12. 28. *irascimur*] nimmt dem Übergang das Schablonenhafte (*Sed quid poëtas affero* u. ä.). — *adulescens*] „junger Mann“, vgl. Einleitung S. 12. — *dixisses videri*] „als deine Ansicht geäuſsert hattest“. — *verbo*] „veranlaſst durch das (eine) Wort“ *(dedecus),* wie oben *breviter admonitus.* — *Quis igitur Ep. seq. dolor*] „Welcher Schmerz [Schmerz im Sinne der Verständigen] trifft den Epikur?“ Antwort: „Keiner“. Auſser der Schande, die an sich in Epikurs Augen kein Schmerz ist, gibt es für den Verständigen keinen Schmerz. — *Quare*] knüpft an *At tu ... destitisti* an. — *dedisti*] „hast gegeben“ zum Weiterbauen, „hast eingeräumt“. — *nec tam ... dolor malumne sit*] s. zu § 14. Auch hier die praktische Seite des „Philosophierens“ hervorgekehrt.

Ansicht der Stoiker, s. Disposition S. 123.

29. *ratiunculas Stoici*] „ihre Schlüſschen die Stoiker“; die Kraft der Stoa liegt in der strengen Logik, die meist bewundert, aber auch als Spitzfindigkeit verspottet wird, so hier: „Es schlieſsen den Kreis ihrer Schlüſschen die Stoiker“,

Digitized by Google

verbo, non de re laboretur. Quid me decipis, Zeno? Nam cum id, quod mihi horribile videtur, tu omnino malum negas esse, capior et scire cupio, quo modo id, quod ego miserrimum existimem, ne malum quidem sit. „Nihil est“, inquit, „malum, nisi quod turpe atque vitiosum est.“ Ad ineptias redis. Illud enim, quod me angebat, non eximis. Scio dolorem non esse nequitiam; desine id me docere, hoc doce, doleam necne doleam, nihil interesse. „Numquam quicquam“, inquit, „ad beate quidem vivendum, quod est in una virtute positum; sed est tamen reiciendum.“ Cur? „Asperum est, contra naturam, difficile perpessu, triste, durum.“

13
30 Haec est copia verborum, quod omnes uno verbo „malum“ appellamus, id tot modis posse dicere. Definis tu mihi, non tollis dolorem, cum dicis asperum, contra naturam, vix quod ferri tolerarique possit; nec mentiris; sed re succumbere non oportebat verbis gloriantem. „Nihil bonum, nisi quod honestum, nihil malum, nisi quod turpe.“ Optare hoc quidem est, non docere. Illud

---

so dafs nichts hinaus und herein kann. — *laboretur*] „die Schwierigkeit läge in“. — *decipis, Zeno*] Der schlaue Semite (Poenulus) wird auch sonst (s zu I, 19 und V, 34) als Wortfuchser gebrandmarkt. — *capior*] „werde ich gelockt“. — *Ad ineptias* („Flunkereien“) *redis*] vgl. I, 12 „revolveris eodem“. Es ist eine Folge des *in utramque partem disputare*, wenn Cicero jetzt vom Laienstandpunkt aus den Hauptsatz der Stoa als Albernheit bezeichnet. Der Wechsel der Rollen erschwert sehr eine klare Übersicht über die Gedankengänge dieser Dialoge. — *beate quidem* (*γε*) *vivendum*] Dafs das glückselige Leben allein auf der Tugend beruhe, sucht Cicero im 5. Buche nachzuweisen. — *reiciendum*] „abzuweisen“. Die Stoiker identifizierten Gut und Tugend; „Güter“ im gewöhnlichen Sinne erkannten sie nicht an; aufser der Tugend gibt es nur gleichgültige Dinge, *ἀδιάφορα*; doch schied man diese in „Vorzuziehendes“ *προηγμένα*, von *προάγω* *produco*, und in „Abzuweisendes“, „Unterwertiges“ *ἀποπροηγμένα*, *reiectanea*, *reicienda* u. ä.

Kap. 13. 30. *Haec*] Beachte den Gegensatz *Illud et melius* etc. — *vix quod*] Durch die Voranstellung des *vix* erscheint der Relativsatz als ein Begriff. — *re succumbere*] Die Stoiker unterliegen, weil sie trotz ihres Satzes „der Schmerz ist kein Übel“ ihn doch als naturwidrig anerkennen müssen. — *Optare hoc quidem est*] „das heifst wünschen“, „fromme Wünsche hegen“, vgl. „longum est ad omnia (dicere), quae talia sunt (wie die Fragen der Platonischen Weltschöpfung), ut optata magis quam inventa videantur“ (De nat. deor. I, 19). —

Digitized by Google

et melius et verius, omnia, quae natura aspernetur, in malis esse,
quae adsciscat, in bonis. Hoc posito et verborum concertatione
sublata tantum tamen excellet illud, quod recte amplexantur isti,
quod honestum, quod rectum, quod decorum appellamus, quod
idem interdum virtutis nomine amplectimur, ut omnia praeterea,
quae bona corporis et fortunae putantur, perexigua et minuta
videantur, nec malum ullum, ne si in unum locum quidem con-
lata omnia sint, cum turpitudinis malo comparanda. Quare si, 31
ut initio concessisti, turpitudo peius est quam dolor, nihil est
plane dolor. Nam dum tibi turpe nec dignum viro videbitur
gemere, eiulare, lamentari, frangi, debilitari dolore, dum honestas,
dum dignitas, dum decus aderit, tuque in ea intuens te contine-
bis, cedet profecto virtuti dolor et animi inductione languescet.
Aut enim nulla virtus est aut contemnendus omnis dolor. Pruden-
tiamne vis esse, sine qua ne intellegi quidem ulla virtus potest?
Quid ergo? ea patieturne te quicquam facere nihil proficientem
et *frustra* laborantem, an temperantia sinet te immoderate facere
quicquam, an coli iustitia poterit ab homine propter vim doloris
enuntiante commissa, prodente conscios, multa officia relinquente?

---

verius] „der Wirklichkeit mehr entsprechend". — *quae adsciscat*] „was sie haben will, verlangt"; die *prima* (die ersten Güter) *naturae*. — *Hoc posito*] *τούτου ὑποκειμένου*, „nach dieser Voraussetzung" (Hypothese). — *isti*] = *Stoici*. — *perexigua*] „sehr geringfügig". — *nec ... comparanda*] *comparanda* richtet sich nach *omnia* des Zwischensatzes. Der Peripatetiker Kritolaos faſste die Ansicht seiner Schule in dem oft angeführten Bilde von der Wage zusammen *(libra Critolāi)*: Legt man in die eine Schale die *virtus*, in die andere Reichtum usw., so fährt jene mit dem Übergewicht mit Macht zur Erde *(ut terram et maria deprimat)*, s. zu V, 51. — *frangi*] „die Kraft verlieren".

31. *in ea*] auf *honestas dignitas decus*. — *te continebis*] „dich zusammennehmen wirst, dich aufrechthalten wirst", sonst häufiger in diesem Sinne *se sustinere*. — *animi inductione*] synonym zu *animi intentione; inducas animum* „entschlieſse dich". — *languescet*] (vgl. zu § 27 *nervos elīdunt*), so daſs der Schmerz erleidet *(frangitur)*, was er dem Menschen droht. — *Prudentiamne vis esse*] wie *λέγεις* (bezeichnest, nimmst an) *τι σοφίαν;* „Für dich gibt es doch eine Weisheit?" Es wird nach einer beliebten Disposition gezeigt, wie auch jede der vier Teil-(Kardinal-)tugenden den Schmerz nicht als Übel anerkennen läſst. — *enuntiante commissa*] Vgl. „ille tegat commissa", Hor. ep. II, 3, 200 von den Aufgaben des vertrauten Chores.

Digitized by Google

32 Quid? fortitudini comitibusque eius, magnitudini animi, gravitati, patientiae, rerum humanarum despicientiae quo modo respondebis? adflictusne et iacens et lamentabili voce deplorans audies: „O virum fortem!“? Te vero ita adfectum ne virum quidem quisquam dixerit. Amittenda igitur fortitudo est aut sepeliendus
14 dolor. Ecquid scis igitur, si quid de Corinthiis tuis amiseris, posse habere te reliquam supellectilem salvam, virtutem autem si unam amiseris (etsi amitti non potest virtus), sed si unam
33 confessus eris et non habere, nullam esse te habiturum? Num igitur fortem virum, num magno animo, num patientem, num gravem, num humana contemnentem potes dicere aut Philoctetam illum —? a te enim malo discedere; sed ille certe non fortis, qui iacet

in tecto úmido,
Quod éiulatu, quéstu, gemitu, frémitibus
Resonándo multum flébilis vocés refert.

---

32. *gravitati*] „Ernst, Männerwürde“. — *comitibus*] Das Bild vom *chorus virtutum* ist geläufig, daher auch die folgende Personifikation *despicientiae respondebis* und unten *custos dignitatis*; das sind *ornamenta orationis Latinae*. — *rerum humanarum despicientiae*] „Die Weltverachtung“ bildet nach De off. I, 66 den zweiten Hauptteil der *fortitudo*. — *iacens*] könnte den Zusatz *humi* haben. — *audies*] „wirst du anhören können“ (den Hohnruf), nämlich *virum fortem* aus dem Munde der Frauengestalten. — *ita adfectum*] *οὕτω διακείμενον*, „in dieser Verfassung“. — *Amittenda*] „Aufzugeben ist“. — *sepeliendus*] wie wir „eingraben“; noch ein Schritt weiter als *opprimere, profligare*.

Kap. 14. *Ecquid scis igitur*] „Weifst du nun auch ...“. Nach der Unvereinbarkeit der Tapferkeit und des Schmerzes wird auf die Unverlierbarkeit und Einheit aller Tugenden hingewiesen (stoisch, wenigstens nach Kleanthes ist die Tugend ein *ἀναπόβλητον*), wodurch ein Nachgeben, ein Tugendverleugnen dem Schmerz gegenüber ausgeschlossen ist, bezw. der gänzliche Mangel an Tugend konstatiert würde. — *Corinthiis*] ergänze *vasis*, besonders schöne Stücke in Erz, ein Hauptschmuck der Villen (V, 102). — *virtutem autem si*] „anders bei der Tugend; wenn ...“.

33. *aut Philoctetam*] Statt mit *aut te* fortzufahren gibt Cicero gleich den Grund der Aposiopese. — *in tecto humido*] in dem Felsenspalt der Lemnischen Küste. Die Verse sind aus dem „Philoktet“ des Accius. In dem Sophokleischen schildert der Chor (206 ff.) das weithintönende, markdurchdringende Schreien (*προβοᾷ τι γὰρ δεινόν*). — *fremitu*] „durch Stöhnen“. — *Quod eiulatu ... resonando ... refert*] „welches von dem Heulen ... widerhallend ... echot“. — *multum flebilis*] „sehr jämmerliche“ wie *perquam flebilis*, vgl. § 49.

Digitized by Google

Non ego dolorem dolorem esse nego (cur enim fortitudo desideraretur?), sed eum opprimi dico patientia, si modo est aliqua patientia; si nulla est, quid exornamus philosophiam aut quid eius nomine gloriosi sumus? Pungit dolor, vel fodiat sane; si nudus es, da iugulum; sin tectus „Volcaniis armis", id est fortitudine, resiste; haec enim te, nisi ita facies, custos dignitatis relinquet et deseret. Cretum quidem leges, quas *sive Iuppiter* 34
sive Minos sanxit de Iovis quidem sententia, ut poëtae ferunt, itemque Lycurgi laboribus erudiunt iuventutem, venando currendo, esuriendo sitiendo, algendo aestuando. Spartae vero pueri ad aram sic verberibus accipiuntur,

Ut múltus e viscéribus sanguis éxeat,

nonnumquam etiam, ut, cum ibi essem, audiebam, ad necem; quorum non modo nemo exclamavit umquam, sed ne ingemuit quidem. Quid ergo? hoc pueri possunt, viri non poterunt? et mos valet, ratio non valebit?

Interest aliquid inter laborem et dolorem. Sunt finitima 15 35

II. Ciceros (akademische) Anschauung über den Schmerz (§ 33 ff.; vgl. zur Disposition oben S. 124).

opprimi] „bewältigt werden", verschieden von *reprimi.* — *si modo est*] „wofern es nur gibt". — *exornamus*] Vgl. zu I, 112. — *eius nomine gloriosi sumus*] = *gloriamur eius nomine.* — *vel fodiat sane*] „mag meinetwegen sogar wühlen". — *nudus es*] = *inermis es,* nämlich ohne die Waffen der Philosophie. — *da iugulum*] „biete die Kehle dar" (zum Durchschneiden), wie der überwundene Fechter, dem das Volk zurief: „Recipe ferrum". — *tectus*] „gewappnet". — *Volcaniis*] Dies waren die vortrefflichsten; gedacht ist zunächst an die für Achill geschmiedeten. — *relinquet et deseret*] Cicero liebt die Verbindung von Synonyma.

34. *sive Iuppiter sive Minos*] Minōs, dessen historische Persönlichkeit durch die neueren Ausgrabungen auf Kreta imposant genug erscheint, soll die Gesetze von Zeus empfangen haben. — *Spartae*] Am Altar der Artemis wurde die Geifselung (μαστίγωσις) vollzogen; wer am längsten aushielt, war βωμονίκας „Altarsieger". — *accipiuntur*] „werden traktiert, behandelt"; vgl. „quo te modo accepissem, nisi iratus essem", IV, 78. — *e visceribus*] = *e corpore* (Leib, Fleisch). — *ibi essem*] 78 v. Chr. — *viri non poterunt*] „und Männer sollten es nicht können"; beliebte Antithese (s. § 39).

Kap. 15. 35. *laborem et dolorem*] πόνος καὶ λύπη, „Arbeit und Schmerz"; vgl. Bemerkung zu I, 18. — *Εἴδη* (Spezies) λύπης unterschieden die Stoiker vier,

Digitized by Google

omnino, sed tamen differt aliquid. Labor est functio quaedam vel animi vel corporis gravioris operis et muneris, dolor autem motus asper in corpore alienus a sensibus. Haec duo Graeci illi, quorum copiosior est lingua quam nostra, uno nomine appellant. Itaque industrios homines illi studiosos vel potius amantes doloris appellant, nos commodius laboriosos; aliud est enim laborare, aliud dolere. O verborum inops interdum, quibus abundare te semper putas, Graecia! Aliud, inquam, est dolere, aliud laborare. Cum varices secabantur C. Mario, dolebat; cum aestu magno ducebat agmen, laborabat. Est inter haec quaedam tamen similitudo; consuetudo
36 enim laborum perpessionem dolorum efficit faciliorem. Itaque illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, corpora iuvenum firmari labore voluerunt. Quod Spartiatae etiam in feminas transtulerunt, quae ceteris in urbibus mollissimo cultu „parietum umbris occuluntur". Illi autem voluerunt nihil horum simile esse

ápud Lacaenas vírgines,
Quibus mágis palaestra, Euróta, sol, pulvís, labor,
Milítia studio est quám fertilitas bárbara.

---

andere mehr; Andronikos, Zeitgenosse Sullas, zählt in seinem Werk *Περὶ παθῶν* unter *λύπῃ* etwa 25 Synonyma auf. — *finitima omnino*] „im allgemeinen synonym". — *functio ... animi ... operis*] „geistige oder körperliche Betätigung ... bei (an) einem Werk". — *alienus*] „widerwärtig". — *copiosior*] Anderswo urteilt Cicero umgekehrt, aber mit Unrecht (*ἄλγος, ἀλγηδών, ὀδύνη, ἄχθος, ἄχος, ἀνία, πένθος*). — *studiosos ... doloris*] „schmerzwillig ... schmerzliebend", *φιλόπονος*; *laboriosos* „arbeitsam"; vgl. „grofser Helden Arbeit" im Nibelungenliede. — *commodius*] „treffender" (handlicher, bequemer). — *putas, Graecia*] Apostrophe im Lateinischen wegen der selteneren Personifikation wirksamer als im Deutschen; auch hernach *Graeciae dederunt*. — *varices*] „Krampfadern". — *C. Mario*] Cicero hatte einen „Marius" geschrieben; an seinen berühmten Landsmann erinnert er mit Vorliebe. — *dolebat ... laborabat*] eigentlich nicht zu übersetzen, da es sich nur um Belege des lateinischen Sprachgebrauchs handelt.

36. *formam*] „Verfassungen". — *voluerunt*] „bestimmten, dafs". — *mollissimo cultu*] „in arger Verzärtelung". — *parietum umbris*] vgl. zu § 27 (*umbratilem*); „hinter den vier Wänden". — *apud Lacaenas*] vielleicht aus dem „Meleager" des Accius; *d* in *apud*, *s* in *quibus* und *magis* wird nicht gesprochen. — *Eurota*] Baden im Eurotas und „cursus ad Eurotam" (V, 98). — *sol, pulvis*] s. zu § 27. — *fertilitas barbara*] „Kindersegen der Barbarenfrauen";

Digitized by Google

Ergo his laboriosis exercitationibus et dolor intercurrit nonnumquam, impelluntur, feriuntur, abiciuntur, cadunt, et ipse labor quasi callum quoddam obducit dolori.

Militiam vero — nostram dico, non Spartiatarum, quorum 16
procedit agmen ad tibiam, nec adhibetur ulla sine anapaestis pedibus 37
hortatio; nostri exercitus primum unde nomen habeant, vides; deinde qui labor, quantus agminis, ferre plus dimidiati mensis cibaria, ferre, si quid ad usum velint, ferre vallum; nam scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant quam umeros, lacertos, manus. Arma enim membra militis esse dicunt; quae quidem ita geruntur apte, ut, si usus fuerit, abiectis oneribus expeditis armis ut membris pugnare possint. Quid? exercitatio legionum, quid? ille cursus, concursus, clamor quanti laboris est! Ex hoc ille animus in proeliis paratus ad vulnera. Adduc pari animo inexercitatum militem, mulier videbitur. Cur tantum interest 38
inter novum et veterem exercitum, quantum experti sumus? Aetas tironum plerumque melior, sed ferre laborem, contemnere vulnus consuetudo docet. Quin etiam videmus ex acie efferri saepe saucios

---

vgl. I, 85 (Priamus' 50 Kinder); Niobe! — *impelluntur*] „sie werden z. B. gestofsen“. — *abiecit*] vgl. § 22. — *callum ... obducit dolori*] „zieht eine Schwielenhaut über den Schmerz“, so dafs man seine frische Schärfe nicht zu fühlen bekommt.

Kap. 16. 37. *Militiam vero*] Anakoluth, veranlafst durch das vorschwebende *vides*, das aber nach der Parenthese anders konstruiert wird. — *ad tibiam*] Es waren dies die sogen. *ἐμβατήρια* (von *ἐν* und *βαίνω, procedo*), „Marschrhythmen“: *Λακεδαιμόνιοι δὲ* (kamen zusammen) *βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμῳ ἐγκαθεστώτων* (*institutorum*), *οὐ τοῦ θείου χάριν, ἀλλ' ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ῥυθμοῦ βαίνοντες προέλθοιεν* (Thucydides V, 70). — *anapaestis pedibus*] *ἀνάπαιστος* („umgeschlagen“ ◡◡– gegenüber –◡◡) ist Adjektiv, wie in *anapaestum carmen*; *pedibus* „Rhythmen“. — *qui labor*] ergänze *sit*; Asyndeton für *qui et quantus l. agm.* — *dimidiati mensis*] Die Soldaten hatten *frumentum* (nicht gemahlen) meist für 17 Tage. — *si quid ... velint*] „was sie etwa für sich haben wollen“. — *vallum*] *Vallus* „Schanzpfahl“. — *esse dicunt*] „nennen sie“; vgl. zu I, 14. Die Soldaten hatten ihre eigenen Ausdrücke; „propriis nominibus accusant vallum, fossas, pabuli materiae, lignorum adgestus“ (Herbeischaffen), Tac. Ann. I, 35. — *si usus fuerit*] „wenn es zweckdienlich sein sollte“.

38. *experti sumus*] Im Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompejus; aber auch während seiner Statthalterschaft in Kilikien (51/50 v. Chr.); vgl. Ad fam.

Digitized by Google

et quidem rudem illum et inexercitatum quamvis levi ictu ploratus turpissimos edere; at vero ille exercitatus et vetus ob eamque rem fortior medicum modo requirens, a quo obligetur:

O Pátricoles, inquit, ad vós adveniens aúxilium et vestrás manus
Petó, prius quam oppetó malam pestem mándatam hostilí manu,
Neque sánguis ullo pótis est pacto prófluens consístere,
Si quí sapientiá magis vestra mórs devitarí potest.
Namque Aésculapi líberorum saúcii opplent pórticus;
Non pótis accedi.

Certe Eurypylus hic quidem est. Hominem exercitum!

17
39 Ubi tantum luctus continuatur, vide quam non flebiliter respondeat, rationem etiam adferat, cur aequo animo sibi ferendum sit:

XV, 4, 2. — *quamvis lĕvi ictu*] „bei jeder leichten Verwundung"; *ictus* = *le coup*, Stich, Stofs, Hieb, Schufs. — *ploratus* ... *edere*] „winseln und heulen"; zu *edere* ist *videmus* nicht gerade zeugmatisch zu nehmen. — *O*] Die Szene ist nach Homer Il. XI, 809 f. vorgestellt. Eurypylus hinkt, von einem Pfeil getroffen, aus dem Kampf —; sie stand vielleicht in Ennius' „Hectoris lutra" (λύτρα). — *Patricoles*] für Patroclus; solche Zerdehnungen (ἐκτεταμένα) sind nach Aristoteles (poet. p. 1458[a]) der Dichtersprache eigen. — *auxilium et* ... *manus*] ἓν διὰ δυοῖν. — *Peto* ... *oppeto*] Wortspiel. — *oppĕto* ... *pestem*] („Unheil") wie *oppeto* (= *occumbo*) *mortem*. — *mandatam*] = *immissam* oder *invectam*. — *ullo* ... *pacto*] = *ullo modo*. — *potis est*] = *potest*, ebenso hernach *non potis* (sc. *est*). — *consistere*] „gestillt werden". — *si quī*] ob auf eine Weise, „ob vielleicht", weil ein Verbum des Versuchens vorschwebt. — *magis*] „eher", als ich sterbe. — *devitari*] häufig solche Komposita (*deputare*) in der Dichtersprache. — *Aesculapii liberorum*] Die Vorhallen zu den Zelten der Ärzte Podaleirios und Machaon, der Söhne des Äskulap. — *opplent*] = *complent*.

Kap. 17. **39.** *Certe Eurypylus*] „Das ist (das spricht) — ich schwöre drauf — Eurypylus"; hier erst erfahren wir den Namen des Sprechenden. — *Hominem exercitum*] = *h. vexatum*. — *Ubi* ... *continuatur*] „wo (während) in einem fort (von anderen) ... ertönt". — *quam non*] „wie so gar nicht". —

Digitized by Google

Qui álteri exitiúm parat,
Eum scíre oportet síbi paratam péstem ut participét parem.

Abducet Patricoles, credo, ut conlocet in cubili, ut vulnus obliget. Siquidem homo esset; sed nihil vidi minus. Quaerit enim, quid actum sit:

P. Elóquere, eloquere, rés Argivum proélio ut se sústinet.
E. Non pótis ecfari tántum dictis, quántum factis súppetit
Labóris.

Quiesce igitur et vulnus adliga. Etiamsi Eurypylus posset, non posset Aesopus.

E. Úbi fortuna Hectóris nostram acrem áciem inclinatám ..

et cetera explicat in dolore. Sic est enim intemperans militaris in forti viro gloria. Ergo haec veteranus miles facere poterit, doctus vir sapiensque non poterit? Ille vero melius, ac non paulo quidem. Sed adhuc de consuetudine exercitationis loquor,

---

eum] ist einsilbig zu lesen. — *participet parem*] „gleichmäfsig empfange", Alliteration. — *Abducet*] Nach Menschenart läfst sich erwarten, es werde ihn fortführen. — *Siquidem homo esset*] „Ja, wenn er ein Mensch vom gewöhnlichen Schlage wäre" — *homo sum, humani nihil a me alienum puto* —, aber seine Heldenhaftigkeit erhöht ihn. — *P.*] = *Patroclus, Patricoles. E.* = *Eurypylus.* — *res Argivum* (= *Argivorum*) ... *sustinet*] τὰ τῶν Ἀχαιῶν ὡς ἔχει; man erwartet den Konjunktiv *sustineat.* — *potis*] sc. *est,* s. o. — *ecfari*] passivisch. — *tantum laboris*] „ein solches Kampfgewühl (Kampfesnot) — *arebeit* —, wie es in Wirklichkeit herrscht", vgl. zum Gegensatz *dictis* — *factis* die Worte des Sallust (Cat. 3, 2) „facta dictis exaequanda sunt" (Aufgabe des Geschichtschreibers). — *Quiesce*] ruft Cicero dem Schwerverwundeten zu; er solle nicht mehr von der Schlacht erzählen, sondern an seine Wunden denken. Aber wenn es (ruhen) der wirkliche Eurypylus könnte, unser trefflicher Schauspieler Äsopus (Ciceros Freund) würde es nicht tun; er würde „für den Dichter denken", den Dichter verbessern (Lessing, Hamb. Dramat.). — *Hectōris*] lang ō wie I, 105 u. ö. — *inclinatam*] „zum Weihen gebracht". — *intemperans* ... *gloria*] „die Ruhmesliebe kennt keine Rücksicht".

Digitized by Google

nondum de ratione et sapientia. Aniculae saepe inediam biduum aut triduum ferunt. Subduc cibum unum diem athletae, Iovem Olympium, eum ipsum, cui se exercebit, implorabit, ferre se non posse clamabit. Consuetudinis magna vis est. Pernoctant venatores in nive in montibus, uri se patiuntur Indi, pugiles caestibus
41 contusi ne ingemescunt quidem. Sed quid hos, quibus Olympiorum victoria consulatus ille antiquus videtur? gladiatores, aut perditi homines aut barbari, quas plagas perferunt! quo modo illi, qui bene instituti sunt, accipere plagam malunt quam turpiter vitare! quam saepe apparet nihil eos malle quam vel domino satis facere vel populo! mittunt etiam vulneribus confecti ad dominos, qui quaerant, quid velint; si satis iis factum sit, se velle decumbere. Quis mediocris gladiator ingemuit, quis vultum mutavit umquam? quis non modo stetit, verum etiam decubuit turpiter? quis, cum

---

40. *ratione et sapientia*] Es würde eines der beiden Substantiva (Nachdenken, Weisheit) genügen, aber der Satz sollte voller werden; vgl. § 42. — *Aniculae*] wie in *mulierculae* die Diminutivform zur Bezeichnung des Unbedeutenden, wenig verschieden vom Grundwort *(anūs)*, „Alte Mütterchen". — *cui se exercet*] „dem zu Ehren er sich übt". — *ferre se non posse*] Die Gefräſsigkeit der Athleten *(ἀθληταί)* ist sprichwörtlich; die bildlichen Darstellungen (besonders ein Mosaik in der Villa Borghese zu Rom) bringen das zum Ausdruck. — *venatores in nive*] Vgl. „manet sub Iove (= caelo) frigido venator tenerae coniugis immemor" (Hor. carm. I, 1, 25 f.). Auch bei Horaz weist „Marsus aper" auf Gebirgsland als Jagdgegend hin. — *Indi*] die Gymnosophen oder Brahmanen, z. B. Calanus; auch sonst (V, 77) wird India als das Land seltsamer Bräuche genannt. — *pugiles*] vgl. Baumeister, Denkm., Abb. 566. Ein Beispiel eines so „verschlagenen" (*contusi*) Faustkämpfers ist der im Thermenmuseum zu Rom.

41. *Sed quid hos*] Man ergänze *adfero*. — *consulatus ille antiquus*] So viel wert als das Konsulat der guten alten Zeit in Rom, wo die Ämter noch nicht käuflich waren; auch Horaz stellt die beiden Arten, den Ehrgeiz zu befriedigen, zusammen („Sunt quos curriculo pulverem Olympicum collegisse iuvat" und „Hunc, si mobilium turba Quiritium certat tergeminis tollere honoribus", carm. I, 1, 3 ff.; zum Ausdruck vgl. „haec apud illos toga [est]", Tac. Germ. c. 13). — *perditi homines*] „verlorene Existenzen". — *plagas*] πληγάς, stehender Ausdruck in der Fechtersprache; auch in Ellipsen zu ergänzen bei: *tertia, quarta*. — *instituti sunt*] in der Fechterschule. — *domino*] der solche Fechterpaare gestellt hat. — *decumbere*] „niedersinken", stehender Ausdruck von dem Tode des Gladiators, *qui ferrum recipit*. Vgl. den sterbenden Gallier im Kapitolinischen Museum zu Rom. — *mediocris*] „gewöhnlicher". — *reci-*

Digitized by Google

decubuisset, ferrum recipere iussus collum contraxit? Tantum exercitatio, meditatio, consuetudo valet. Ergo hoc poterit

Samnis, spurcus homo, vita illa dignus locoque,

vir natus ad gloriam ullam partem animi tam mollem habebit, quam non meditatione et ratione conroboret? Crudele gladiatorum spectaculum et inhumanum nonnullis videri solet, et haud scio an ita sit, ut nunc fit. Cum vero sontes ferro depugnabant, auribus fortasse multae, oculis quidem nulla poterat esse fortior contra dolorem et mortem disciplina.

De exercitatione et consuetudine et commenta- 18
tione dixi; age, sis, nunc de ratione videamus, nisi quid vis 42
ad haec.

A. Egone ut te interpellem? ne hoc quidem vellem; ita me ad credendum tua ducit oratio.

---

pere] Durch den Zuruf „Recipe ferrum“ oder „Da iugulum“ verlangte das Volk den Tod eines Gladiators. — *collum contraxit*] wir eher „den Kopf einziehen“. — *meditatio*] „das Befassen, das Überdenken“ *(commentatio)*. — *Samnis*] Der Vers ist einer Satire des Lucilius († um 103 v. Chr.) entnommen; im Orator (§ 161) macht Cicero selbst darauf aufmerksam, dafs man sprechen müsse: „Vita illa dignu' locoque“. Nach Stämmen und besonderen Rüstungen, wie solche noch zahlreich im Nationalmuseum in Neapel zu sehen sind, unterscheidet man Samnites, Thraces, Galli; Samnites zunächst von den Kampanern so genannt. — *ut nunc fit*] wie bei dem Siegesfest Cäsars, an welchem *athletae* drei Tage hindurch kämpften; viele Menschen wurden in dem Gedränge erdrückt (Sueton, Caes. c. 39). — *Cum vero sontes*] In der älteren Zeit nahm man Kriegsgefangene oder Verurteilte. — *ferro depugnabant*] = *decertabant* oder *certabant* „mit dem Stahl für ihr Leben fochten“. — *auribus multae*] durch Anhören von Beispielen oder Erörterungen. — *oculis quidem*] *ὀφθαλμοῖς γε,* „für die Augen“ (betont). — *disciplina*] „Schulung“.

Den Schmerz macht philosophische Anschauung *(ratio)* **erträglich.** (§ 42—67.)

1) Nach den Ergebnissen der bisherigen Erörterungen;
2) durch Willensstärke *(animi contentio)*, geleitet vom *ἡγεμονικόν*; s. Disposition S. 124.

Kap. 18. 42. *sis*] für *si vis* (Erklärung nach Cicero selbst, Or. § 154), „wenn's beliebt, gefälligst“. — *quid vis ad haec*] ergänze *dicere;* vgl. I, 55 („dagegen erinnern“). — *Egone ut te interpellem*] „ich sollte dich unterbrechen?“ — *ne hoc quidem vellem*] vgl. I, 55: „facile sum passus ne in mentem quidem mihi aliquid contra venire“. — *ad credendum tua ducit oratio*] „so über-

Digitized by Google

M. Sitne igitur malum dolere necne, Stoici viderint, qui contortulis quibusdam et minutis conclusiunculis nec ad sensus permanantibus effici volunt non esse malum dolorem. Ego illud, quicquid sit, tantum esse, quantum videatur, non puto falsaque eius visione et specie moveri homines dico vehementius doloremque omnem esse tolerabilem. Unde igitur ordiar? an eadem breviter attingam, quae modo dixi, quo facilius oratio progredi
43 possit longius? Inter omnes igitur hoc constat nec doctos homines solum, sed etiam indoctos, virorum esse fortium et magnanimorum et patientium et humana vincentium toleranter dolorem pati; nec vero quisquam fuit, qui eum, qui ita pateretur, non laudandum putaret. Quod ergo et postulatur a fortibus et laudatur, cum fit, id aut extimescere veniens aut non ferre praesens nonne turpe est? Atquin vide, ne, cum omnes rectae animi adfectiones virtutes appellentur, non sit hoc proprium nomen omnium, sed ab ea, quae una ceteris excellebat, omnes nominatae sint. Appellata est enim ex viro virtus; viri autem propria maxime est fortitudo,

---

zeugend wirkt deine Darlegung". — *viderint*] = *videant* („ausfindig machen"); beliebte Formel, um von einer Streitfrage abzugehen; vgl. § 28. — *contortulis ... conclusiunculis*] Die Diminutiva von *contortus* (verwickelt, gewunden, „geschraubt") und von *conclusio* malen die Spitzfindigkeit und Haarspalterei der Stoiker; ihre „Schlüfschen" *ratiunculae* werden auch sonst als *laquei* (Schlingen), *captiosa* (Fallen) u. ä. bezeichnet, vgl. zu III, 22. — *nec ad sensus permanantibus*] etwa „in ihrer abstofsenden Abstraktheit"; „nicht zu Herzen gehend" ist zu eng; die Darstellung der Stoiker, die Cicero oft als *tenues* und *ieiuni* bezeichnet, bringt nicht Bilder, nichts Anschauliches, nichts, was durch die gesunden Sinne des Menschen (Auge, Ohr, Gefühl) in die Seele hineingleitet (*permanare*). — *effici*] „bewiesen sehen". — *quidquid sit*] Konjunktiv wie öfter beim Einschalten in den Akkus. mit Infin. (Or. obliqua). — *eius visione et specie*] synonym: „die Vorstellung und das Bild von ihm" (Eindruck macht auf ...). — *Unde ... ordiar*] Redefigur der *communicatio (deliberatio)*. — *attingam quae ... dixi*] Das Kunstmittel der „Zusammenfassung" wird von Cicero empfohlen und oft angewandt.

43. *humana vincentium*] „die des Menschlichen (der menschlichen Schwächen) Herr werden", ebenso *νικᾶν*. — *Atquin*] für *Atqui*. — *Vide, ne ... non*] „Sieh zu, ob nicht". — *rectae ... adfectiones*] „die richtigen (naturgemäfsen) Verfassungen der Seele". Gegensatz *pravae adfectiones* oder *perturbationes* (*πάθη*). — *proprium nomen*] „der ihm zukommende Name". — *Appellata est ... virtus*] Die Wörter *vir* und *virtus* sind beizubehalten. Vgl.

Digitized by Google

cuius munera duo sunt maxima, mortis dolorisque contemptio. Utendum est igitur his, si virtutis compotes vel potius si viri volumus esse, quoniam a viris virtus nomen est mutuata. Quaeres fortasse, quo modo, et recte; talem enim medicinam philosophia profitetur.

Venit Epicurus, homo minime malus vel potius vir opti- 19
mus; tantum monet, quantum intellegit. „Neglege", inquit, „do- 44
lorem." Quis hoc dicit? Idem, qui dolorem summum malum. Vix satis constanter. Audiamus. „Si summus dolor est", inquit, „brevem necesse est esse."

Iteradum eadem ista mihi!

non enim satis intellego, quid summum dicas esse, quid breve. „Summum, quo nihil sit superius, breve, quo nihil brevius. Contemno magnitudinem doloris, a qua me brevitas temporis vindicabit ante paene, quam venerit." Sed si est tantus dolor, quantus Philoctetae? „Bene plane magnus mihi quidem videtur, sed tamen non summus; nihil enim dolet nisi pes; possunt oculi, potest caput, latera, pulmones, possunt omnia. Longe igitur abest a summo dolore. Ergo, inquit, dolor diuturnus habet laetitiae plus quam
molestiae." Nunc ego non possum tantum hominem nihil sapere 45
dicere, sed nos ab eo derideri puto. Ego summum dolorem („sum-

---

Shakespeare, Julius Cäsar, Schlufs: „Das war ein Mann". — *compotes*] = *participes*.

Kap. 19. 44. *Venit*] „Da findet sich ein". — *vir optimus*] „der kreuzbrave Mann", mehr ironisch als ernst, obwohl sich gegen den sittlichen Charakter des Hedonikers nichts einwenden läfst. — *tantum monet*] „seine Weisung reicht so weit"; freier: „er gibt einen guten Rat, soweit er's versteht". — *constantes*] Mangel an Logik und Konsequenz *(constantia)* wird dem Epikur immer wieder vorgeworfen. — *Iteradum*] An *iterā* ist *dum* (δή) angehängt; die Worte sind aus der „Iliōna" des Pacuvius (s. zu I, 106). — *summum, quo nihil*] wenig verschieden von unserem „das Höchste, was eben das Höchste ist"; keine Definition. — *a qua*] Eher erwartet man *a quo,* auch zu *venerit* ist *magnus dolor* als Subjekt zu denken. — *Bene* ... *magnus*] „recht grofs". — *plane*] „freilich", es wird der gutmütige Plauderton nachgeahmt. — *Ergo* ... *dolor*] auch nicht logisch.

45. *Nunc ego*] nach Epikurs Auseinandersetzungen. — *nihil sapere*] „keinen Funken von Logik (Philosophie) hat". — *nos ab eo derideri puto*] „er

Digitized by Google

autem dico, etiamsi decem atomis est maior alius) non uo esse dico brevem multosque possum bonos viros nominare, omplures annos doloribus podagrae crucientur maximis. Sed homo catus numquam terminat nec magnitudinis nec diuturnitatis modum, ut sciam, quid summum dicat in dolore, quid breve in tempore. Omittamus hunc igitur nihil prorsus dicentem cogamusque confiteri non esse ab eo doloris remedia quaerenda, qui dolorem malorum omnium maximum dixerit, quamvis idem forticulum se in torminibus et in stranguria sua praebeat. Aliunde igitur est quaerenda medicina et maxime quidem, si, quid maxime consentaneum sit, quaerimus, ab iis, quibus, quod honestum sit, summum bonum, quod turpe, summum videtur malum. His tu praesentibus gemere et iactare te non audebis profecto; loquetur enim eorum voce Virtus ipsa tecum:

20 46 Tune, cum pueros Lacedaemone, adulescentes Olympiae, barbaros in harena videris excipientes gravissimas plagas et ferentes silentio, si te forte dolor aliquis pervellerit, exclamabis ut mulier, non constanter et sedate feres? — Fieri non potest; natura non patitur. — Audio. Pueri ferunt gloria ducti, ferunt pudore alii, multi metu, et tamen veremur, ut hoc, quod a tam multis et

---

will uns, glaube ich, zum besten haben". — *non continuo ... brevem*] „nicht ohne weiteres kurz". Oft wird der Epikureische Universaltrost verspottet: Dolor longus levis, magnus brevis; *decem atomis* (*αἱ ἄτομοι*), weil Epikur Anhänger der Atomistik ist. — *in tempore*] „bei der Zeit". — *forticulum*] „Miniaturhelden". Verkleinerungen von Adjektiven häufig bei Cicero: *acriculus, dulciculus, leviculus; minutulus, contortulus.* — *stranguria*] *στραγγ-ουρία*, „Harnzwang". — *torminibus*] „Kolik, Dysenterie" (*δυς* und *ἔντερα*, *intestina*). In einem Brief an seinen befreundeten Schüler Hermarch, den er an seinem Todestage schrieb, tröstet er sich im höchsten Schmerz mit der süſsen Erinnerung an ihre gemeinsamen Besprechungen. — *iactare te*] „dich hin und her werfen, viel Aufhebens machen (von dir, von deinen Schmerzen)", in der Vorstellung nicht wesentlich verschieden von *se iactare* „sich brüsten". — *loquetur ... Virtus*] Solche Personifikationen (*patria, philosophia; καιρὸς* bei Demosthenes) sind vornehmlich die *ornamenta*, mit denen Cicero andere übertreffen will; er hatte u. a. ein Muster an C. Gracchus.

Kap. 20. 46. *in harena*] „im Zirkus, in der Arena". — *pervellerit*] „zupft"; der die Sache herabmindernde Ausdruck erinnert an die Tätigkeit des Friseurs *(vellere)*. — *Audio*] „Ich verstehe". — *veremur, ut*] = *veremur, ne*

Digitized by Google

quod tot locis perferatur, natura patiatur? Illa vero non modo patitur, verum etiam postulat; nihil enim habet praestantius, nihil, quod magis expetat quam honestatem, quam laudem, quam dignitatem, quam decus. Hisce ego pluribus nominibus unam rem declarari volo, sed utor, ut quam maxime significem, pluribus. Volo autem dicere illud homini longe optimum esse, quod ipsum sit optandum per se, a virtute profectum vel in ipsa virtute situm, sua sponte laudabile, quod quidem citius dixerim solum quam non summum bonum. Atque ut haec de honesto, sic de turpi contraria, nihil tam taetrum, nihil tam aspernandum, nihil homine indignius.

Quod si tibi persuasum est (principio enim dixisti plus in de- 47
decore mali tibi videri quam in dolore), reliquum est, ut tute tibi imperes; quamquam hoc nescio quo modo dicitur, quasi duo simus, ut alter imperet, alter pareat; non inscite tamen dicitur.
Est enim animus in partes tributus duas, quarum altera rationis 21
est particeps, altera expers. Cum igitur praecipitur, ut nobismet ipsis imperemus, hoc praecipitur, ut ratio coërceat temeritatem. Est in animis omnium fere natura molle quiddam, demissum, humile, enervatum quodam modo et languidum. Si nihil esset aliud, nihil esset homine deformius; sed praesto est domina omnium et regina ratio, quae conixa per se et progressa longius fit

---

non. — *Hisce ego pluribus*] Beliebte Zusammenstellung der Pronomina; auch die Verstärkungen der Pronomina *(-ce, -te, -met)* beleben die Darstellung. — *citius dixerim*] synonym mit *potius dixerim* oder *dicam.*

Selbstbeherrschung oder Willensstärke *(intentio animi)*, **geleitet von der Vernunft, besiegt den Schmerz.** (§ 47—65.)

47. *non inscite*] „nicht unzutreffend".

Kap. 21. *duas*] nämlich λογικὸν und ἄλογον μέρος, nach dem Stoiker Posidonius. Nach Plato drei: ἡγεμονικὸν oder *νοῦς (quod imperet), θυμοειδὴς (ira, temeritas,* „Leidenschaftlichkeit"; *quod pareat), ἐπιθυμητικὸν (cupiditas; quod pareat).* „Animi imperio, corporis servitio (σῶμα δοῦλον) magis utimur", sagt Sallust, Cat. c. 1, 2. — *molle ... languidum*] „etwas (von) Weichheit (etwas Wächsernes), etwas Kleinmut und Kleingeist, eine gewisse Energielosigkeit und Schlaffheit". Cicero fühlt seine persönlichen Schwächen. — *regina*] Mit Vorliebe wird das Bild vom prunkvollen Aufzug der Tugend oder der Vernunft gebraucht. — *conixa per se*] „fest (stehend) auf den eigenen Beinen", zunächst Gegensatz zu *languidum.* — *progressa*] „vorwärtsschreitend".

Digitized by Google

perfecta virtus. Haec ut imperet illi parti animi, quae oboedire
48 debet, id videndum est viro. „Quonam modo?“ inquies. Vel ut dominus servo vel ut imperator militi vel ut parens filio. Si turpissime se illa pars animi geret, quam dixi esse mollem, si se lamentis muliebriter lacrimisque dedet, vinciatur et constringatur amicorum propinquorumque custodiis; saepe enim videmus fractos pudore, qui ratione nulla vincerentur. Ergo hos quidem ut famulos vinclis prope atque custodia, qui autem erunt firmiores nec tamen robustissimi, hos admonitu oportebit ut bonos milites revocatos dignitatem tueri. Non nimis in Niptris ille sapientissimus Graeciae saucius lamentatur vel modice potius:

> Pedetémptim, inquit, et sedató nisu,
> Ne súccussu arripiát maior
> Dolor.

49 Pacuvius hoc melius quam Sophocles (apud illum enim perquam flebiliter Ulixes lamentatur in vulnere); tamen huic leviter gementi illi ipsi, qui ferunt saucium, personae gravitatem intuentes non dubitant dicere:

> Tu quóque, Ulixes, quamquám graviter
> Cernímus ictum, nimis paéne animo es

---

48. *turpissime se ... geret*] „sich ganz unwürdig beträgt“. — *vinciatur et constringatur ... custodiis*] „gefesselt und geknebelt werden von den Bewachenden“. — *fractos pudore*] vgl. Nep., Them. 2: „Corcyraeos fregit“. — *in Niptris*] Νίπτρα „das Bad“ (von νίπτω), Bezeichnung für den Schlufs des 19. Buches der „Odyssee“, oder Ὀδυσσεὺς Ἀκανθοπλήξ hiefs ein Stück des Sophokles, das Pacuvius, der Schwestersohn des Ennius, nachbildete. Es wird darin der Tod des Odysseus behandelt. Dieser soll von seinem und der Kirke Sohn Telegonos mit einer Lanze, deren Spitze mit dem Stachel (ἡ ἄκανθα) eines Meerrochens versehen war, getötet worden sein. Die Verse, anapästische Dimeter (Marschrhythmus!), spricht teils Odysseus, teils der Chor. — *Pedetemptim*] „mit den Füfsen tastend“ tragt mich vorwärts, synonym zu *sedato nisu* (von *nitor*). — *succussu*] zu *quatio* „schüttle“, vgl. weiter unten *quassu*, „durch den Stofs“; s. zu § 20. — *arripiat*] ergänze *me*.

49. *melius*] sc. *fecit*. — *apud illum*] „bei diesem“. — *perquam flebiliter*] *perquam* besonders in den Briefen Ciceros zur Verstärkung. — *in vulnere*] „bei seiner Verwundung“. — *personae gravitatem*] „die Würde der Persönlichkeit“. — *nimis*] mit stummem Schlufs-*s* wie später *amplificatis*. —

Digitized by Google

Mollí, qui consuetús in armis
Aevom ágere ......

Intellegit poëta prudens ferendi doloris consuetudinem esse non contemnendam magistram. Atque ille non immoderate magno in 50
dolore:

Retinéte, tenete! opprímit ulcus;
Nudáte! heu miserum me! éxcrucior.

Incipit labi, deinde ilico desinit:

Operíte, abscedite, iám tandem
Mittíte; nam attrectatu ét quassu
Saevum ámplificatis dolórem.

Videsne, ut obmutuerit non sedatus corporis, sed castigatus animi dolor? Itaque in extremis Niptris alios quoque obiurgat idque moriens:

Cónqueri fortúnam adversam, nón lamentarí decet.
Íd viri est offícium, fletus múliebri ingenio ád-
ditus.

Huius animi pars illa mollior rationi sic paruit, ut severo imperatori miles pudens.

In quo vero erit perfecta sapientia (quem adhuc nos quidem 22
51
vidimus neminem; sed philosophorum sententiis, qualis hic futurus sit, si modo aliquando fuerit, exponitur), is igitur sive ea ratio,

---

Aevom] = *aevum* = *vitam.* — *agere*] Der Satz ist zu schliefsen etwa mit *adeo lamentaris.*

50. *opprimit ulcus*] „ich erliege der (eiternden) Wunde". — *operite*] Gegensatz zu *nudate.* — *mittite*] „lafst (mich) los"; beachte *operit(e)* = ⏑⏑–́, *mittite* = –⏑́⏑. — *dolórem*] Der Vers ist ein Parömiakus. — *Videsne* ... *dolor*] „Siehst du, wie verstummt ist nicht der Körperschmerz gestillt, wohl aber der Seelenschmerz zurechtgewiesen". — *Conqueri*] trochäische Siebenfüfsler. — *ingenio additus*] „dem Wesen eigen". Vgl. Tac. Germ. c. 27: „feminis lugere honestum est, viris meminisse". — *pudens*] „ehrliebend".

Kap. 22. 51. *vidimus neminem*] wie Antonius (De or.) sagt: „eloquentem se vidisse neminem". Es schwebt uns ein Ideal vor *(obversatur)*; eine geschichtliche Persönlichkeit können wir nicht als solches anführen. — *is igitur*] wie wir

Digitized by Google

quae erit in eo perfecta atque absoluta, sic illi parti imperabit inferiori, ut iustus parens probis filiis; nutu, quod volet, conficiet, nullo labore, nulla molestia; eriget ipse se, suscitabit, instruet, armabit, ut tamquam hosti sic obsistat dolori. Quae sunt ista arma? Contentio, confirmatio sermoque intimus, cum ipse secum:
52 „Cave turpe quicquam, languidum, non virile.“ Obversentur species honestae verae; Zeno proponatur Eleates, qui perpessus est omnia potius, quam conscios delendae tyrannidis indicaret; de Anaxarcho Democritio cogitetur, qui cum Cypri in manus Timocreontis regis incidisset, nullum genus supplicii deprecatus est neque recusavit. Calanus Indus, indoctus ac barbarus, in radicibus Caucasi natus, sua voluntate vivus combustus est. Nos, si pes condoluit, si dens [sed fac totum dolere corpus], ferre non possumus. Opinio est enim quaedam effeminata ac levis nec in dolore magis quam eadem in voluptate, qua cum liquescimus fluimusque mollitia, apis aculeum sine clamore ferre non possu-
53 mus. At vero C. Marius, rusticanus vir, sed plane vir, cum

---

nach der Parenthese „der also“. — *sermo intimus*] „Selbstgespräch im Innersten“. — *cum ipse secum*] Man ergänze *loquitur*.

52. *species honestae*] „sittliche Ideale“. — *verae*] „der Wirklichkeit“, der Geschichte, nicht vorgestellte. — *Zeno ... Eleātes*] Aus *Elea (Velia)*, der phokäischen Pflanzstadt in Unteritalien, Lieblingsschüler des Parmenides, selbst namhafter Philosoph, wurde bei dem Versuch, seine Vaterstadt von der Tyrannenherrschaft zu befreien, betroffen und grausam umgebracht (um 460 v. Chr.). — *proponatur*] entsprechend der Vorstellung *species*. — *Anaxarcho Democritīo*] *Δημοκριτείῳ*; er hatte Alexander auf seinem Zuge begleitet. — *deprecatus est*] „suchte durch Bitten abzuwenden“. — *Calanus*] Hier kommt Cicero auf den Gymnosophen Calanus oder Callanus, der am Hindukusch (Paropanisus, „Caucasus inhospitalis“ bei Horaz) geboren, Alexander dem Grofsen von Taxila nach Babylon folgte und sich, als er krank wurde, lebendig verbrennen liefs. — *Opinio*] Was „Einbildung“ (Wahn) bei Lust und Leid ausmacht, zeigt Cicero besonders im 4. Buche. — *quam eădem*] Zwei Vergleichungen verschmolzen: 1) *nec magis quam*, 2) *eadem quae:* „nicht minder als selbe“. — *qua cum liquescimus*] geht auf *voluptate*. — *fluimusque mollitia*] fällt aus der Relativkonstruktion, wird aber so richtiger gefafst als *qua mollitia cum liquescimus fluimusque*. Das Bild vom Zerfliefsen in Lust und Schwelgerei wird in vielen Wendungen konsequent durchgeführt („diffluere otio; liquefaciunt voluptatibus“ V, 16). — *apis aculeum*] erinnert an das Anakreontikon: *Ἔρως ποτ᾽ ἐν ῥόδοισι | κοιμώμενος μέλιτταν | οὐκ εἶδεν, ἀλλ᾽ ἐτρώθη | τὸν δάκτυλον πατάχθεις.*

53. *rusticanus*] verschieden von *rusticus*. — *plane vir*] „im vollen Sinn ein

Digitized by Google

secaretur, ut supra dixi, principio vetuit se alligari nec quisquam ante Marium solutus dicitur esse sectus. Cur ergo postea alii? Valuit auctoritas. Videsne igitur opinionis esse, non naturae malum? Et tamen fuisse acrem morsum doloris idem Marius ostendit; crus enim alterum non praebuit. Ita et tulit dolorem ut vir et ut homo maiorem ferre sine causa necessaria noluit. Totum igitur in eo est, ut tibi imperes. Ostendi autem, quod esset imperandi genus; atque haec cogitatio, quid patientia, quid fortitudine, quid magnitudine animi dignissimum sit, non solum animum comprimit, sed ipsum etiam dolorem nescio quo pacto mitiorem facit.

Ut enim fit in proelio, ut ignavus miles ac timidus, simul 23 54
ac viderit hostem, abiecto scuto fugiat, quantum possit, ob eam-
que causam pereat nonnumquam etiam integro corpore, cum ei,
qui steterit, nihil tale evenerit, sic, qui doloris speciem ferre non
possunt, abiciunt se atque ita adflicti et exanimati iacent; qui
autem restiterunt, discedunt saepissime superiores. Sunt enim
quaedam animi similitudines cum corpore. Ut onera contentis
corporibus facilius feruntur, remissis opprimunt, simillime animus
intentione sua depellit pressum omnem ponderum, remissione
autem sic urgetur, ut se nequeat extollere. Et, si verum quae- 55
rimus, in omnibus officiis persequendis animi est adhibenda con-
tentio; ea est sola officii tamquam custodia. Sed hoc idem in
dolore maxime est providendum, ne quid abiecte, ne quid timide,

---

Mann“, vgl. zu § 43. — *ut supra*] § 35. — *principio*] „gleich anfangs“ oder = *primus*? — *Valuit*] „es wirkte“. — *opinionis esse*] Dafs es sich um ein Einbildungs-, nicht Naturübel handelt. — *animum comprimit*] „dämpft die Leidenschaft“; vgl. das entgegengesetzte Bild: *animus tumescit*. — *nescio quo pacto*] „merkwürdigerweise“.

Kap. 23. 54. *integro corpore*] „ohne Verwundung“. — *steterit*] Rom hatte einen besonderen Tempel des Iuppiter Stator. — *speciem doloris*] „den Schein, das Phantasiebild des Schm.“, = *dolorem opinatum*. — *se abiciunt*] Wörtliche Übersetzung „sie werfen sich hin“ beizubehalten wegen der Fortsetzung des Bildes *adflicti* — *iacent*. — *opprimunt*] Als Objekt zu denken *ferentes*. — *pressum*] „Druck“.

55. *si verum quaerimus*] „wenn wir die Sache bei Licht betrachten, der Sache auf den Grund gehen“. — *officii tamquam custodia*] „gewissermafsen eine Schutzwache für die Pflicht“. — *ne quid abiecte*] „dafs wir nichts mit Selbsterned-

Digitized by Google

ne quid ignave, ne quid serviliter muliebriterve faciamus, in pri-
misque refutetur ac reiciatur Philocteteus ille clamor. Ingeme-
scere nonnumquam viro concessum est idque raro, eiulatus ne
mulieri quidem. Et hic nimirum est fletus, quem duodecim ta-
56 bulae in funeribus adhiberi vetuerunt. Nec vero umquam ne in-
gemescit quidem vir fortis ac sapiens, nisi forte ut se intendat
ad firmitatem, ut in stadio cursores exclamant, quam maxime
possunt. Faciunt idem, cum exercentur, athletae, pugiles vero,
etiam cum feriunt adversarium, in iactandis caestibus ingemescunt,
non quod doleant animove succumbant, sed quia profundenda voce
omne corpus intenditur venitque plaga vehementior.

24 Quid? qui volunt exclamare maius, num satis habent latera,
fauces, linguam intendere, e quibus eici vocem et fundi videmus?
Toto corpore atque omnibus ungulis, ut dicitur, contentioni vocis
57 adserviunt. Genu mehercule M. Antonium vidi, cum contente
pro se ipse lege Varia diceret, terram tangere. Ut enim balistae

---

rigung (Selbstwegwerfung)". — *refutetur ac reiciatur*] „verworfen und zurückgewiesen". — *Philoctetēus clamor*] s. § 14 u. 33, auch Lessings Ausführungen im „Laokoon" Abschn. 4. — *eiulatus*] „Heulen". „Mulieres genas (Wange) ne radunto neve lessum funeris ergo habento" hiefs es nach De leg. II, 59 in den Zwölftafeln; *lessum* deuten römische Gelehrte als *lugubrem eiulationem*.

56. *ut se intendat*] „um sich anzuspannen, um Spannkraft zu gewinnen". In welch raffinierter Weise auch die Redner die Stimmspannung handhabten, berichtet Cicero im 3. Buch „Vom Redner" (C. Gracchus mit seinem *fistulator*). — *non quod ... sed quia*] „nicht als ob ... sondern weil ..." — *venit*] = *fertur,* wuchtiger „wird".

Kap. 24. *exclamare maius*] wie im Griechischen *μέγα βοᾶν* Akkusativ des inneren Okjekts. Der Luftstrom erhöht wie die Stimmbänderspannung die Tonstärke. — *fundi*] „strömen". — *omnibus ungulis*] „mit Händen und Füfsen", wörtlich zunächst von den Hufen *(ungues)* der Pferde. — *adserviunt*] nur hier = *adiuvant* oder *inserviunt*.

57. *M. Antonium*] Antonius (143—87 v. Chr.), der Vertreter der naturalistischen Beredsamkeit in Ciceros „De oratore" gegenüber dem technisch gebildeten Crassus, wird als ungemein temperamentvoll geschildert; bei der Verteidigung des Aquillius reifst er diesem die Tunika auf und zeigt dem Volk die Narben der Wunden (De or. II, 195). — *contente*] „mit voller Kraft". — *lege Varia*] „anläfslich der Lex Varia". Varius hatte (91 v. Chr.) gerichtliche Verfolgung gegen die beantragt, welche die italischen Bundesgenossen zum Aufstand veranlafst hätten. — *balistae ... tormenta*] *Tormenta* ist der zu-

Digitized by Google

lapidum et reliqua tormenta telorum eo graviores emissiones habent, quo sunt contenta atque adducta vehementius, sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior, quo est missa contentius. Cuius contentionis cum tanta vis sit, si gemitus in dolore ad confirmandum animum valebit, utemur; sin erit ille gemitus elamentabilis, si inbecillus, si abiectus, si flebilis, ei qui se dederit, vix eum virum dixerim. Qui quidem gemitus si levationis aliquid adferret, tamen videremus, quid esset fortis et animosi viri; cum vero nihil imminuat doloris, cur frustra turpes esse volumus? Quid est enim fletu muliebri viro turpius? Atque hoc praeceptum, quod 58
de dolore datur, patet latius. Omnibus enim rebus, non solum dolori, simili contentione animi resistendum est. Ira exardescit, libido concitatur; in eandem arcem confugiendum est, eadem sunt arma sumenda. Sed quoniam de dolore loquimur, illa omittamus. Ad ferendum igitur dolorem placide atque sedate plurimum proficit toto pectore, ut dicitur, cogitare, quam id honestum sit. Sumus enim natura, ut ante dixi (dicendum est enim saepius), studiosissimi appetentissimique honestatis; cuius si quasi lumen aliquod aspeximus, nihil est, quod, ut eo potiamur, non parati simus et ferre et perpeti. Ex hoc cursu atque impetu animorum

---

sammenfassende Begriff für das schwere Geschütz; *balistae* (von βάλλω) dienten zum Schleudern von schweren Steinen (πετροβόλοι, vgl. „Böller"). — *graviores emissiones habent*] „eine gröſsere Wurfkraft haben". — *missa*] steht zeugmatisch zu *cursus*. — *elamentabilis*] nur hier. — *si* ... *si* ... *si*] In der Übersetzung nicht die gleiche Anaphora („wenn ... wenn") zu wählen. — *ei qui se dederit*] „wer dem sich hingegeben". — *videremus quid*] Sinn: Wir würden aus Rücksicht auf die Manneswürde auf diese Erleichterung verzichten.

58. *patet latius*] gewöhnlich für unser „hat eine gröſsere Tragweite, gilt auch sonst"; vgl. § 66: „latius manabit haec ratio" und „angustius valet" III, 16. — *omnibus* ... *rebus*] „allen Affekten". — *Ira exardescit*] „Der Zorn flammt auf"; vgl. das Synonymum von *ira*: *excandescentia*; dramatische Belebung durch Hauptsätze statt *si* ... — *arcem* ... *arma*] Der Affekt geht sozusagen offensiv vor. — *toto pectore*] Zunächst sinnlich *amplecti* oder *incumbere*; diese dann geistig; dann Verbindungen mit *amare, cogitare* u. a. Vgl. zu IV, 49. — *lumen aliquod*] „ein Licht" oder „etwas von ihrem Lichte", wie in finsterer Nacht; daher die Anstrengung „hinzugelangen" *(eo* [Ablativ] *potiamur). — et ferre et perpeti*] Die Verbindung der Synonyma auch aus rhythmischen Gründen. — *cursu atque impetu*] „Anlauf (Angriff) und Sturm"; das Bild ist auch im Deutschen mit Rücksicht auf seine weitere Durchführung

Digitized by Google

ad veram laudem atque honestatem illa pericula adeuntur in proeliis; non sentiunt viri fortes in acie vulnera, vel sentiunt, sed mori malunt quam tantum modo de dignitatis gradu demoveri.
59 Fulgentes gladios hostium videbant Decii, cum in aciem eorum inruebant. His levabat omnem vulnerum metum nobilitas mortis et gloria. Num tum ingemuisse Epaminondam putas, cum una cum sanguine vitam effluere sentiret? Imperantem enim patriam Lacedaemoniis relinquebat, quam acceperat servientem. Haec sunt solacia, haec fomenta summorum dolorum.

25 Dices: Quid in pace, quid domi, quid in lectulo? ad philo-
60 sophos me revocas, qui in aciem non saepe prodeunt. E quibus homo sane levis, Heracleotes Dionysius, cum a Zenone fortis esse didicisset, a dolore dedoctus est. Nam cum ex renibus laboraret, ipso in eiulatu clamitabat falsa esse illa, quae antea de dolore ipse sensisset. Quem cum Cleanthes condiscipulus rogaret, quae-

---

(*proeliis ... vulnera* u. a.) beizubehalten; vgl. den Dispositionssatz § 60. Hier spiegelt sich das kriegerische Denken der Römer wider. — *tantum modo*] „auch nur so viel", deiktisch wie *tantillum* bei Plautus. — *de dignitatis gradu*] „vom Posten der Ehre"; von der Stellung, die einem jedem die *dignitas* anweist. Alliteration! Vgl. § 14.

59. *Decii*] Über die drei *Mures* s. I, 89. — *nobilitas mortis et gloria*] „das Hehre und Ruhmvolle eines solchen Todes". — *Epaminondam*] s. zu I, 33. — *relinquebat*] hatte das Gefühl, daſs er zurücklasse. Chiastische Stellung! — *fomenta*] „Linderungsmittel" (von *foveo*), da die entsprechenden medizinischen Ausdrücke „Überschläge, Pflaster" im Deutschen zu trivial erscheinen.

Kap. 25. 60. *Dices*] Figur des selbstgemachten Einwandes. — *in pace*] Man ergänze *faciendum est*; über die Disposition s. o. S. 123/24. — *in lectulo*] „auf dem Sofa". — *prodeunt*] Wie bei *in forum prodire* der Gegensatz zur Zurückgezogenheit. Unser Philosoph Fichte machte 1806 eine rühmliche Ausnahme. — *sane levis*] „recht charakterlos". — *Heracleotes Dionysius*] So gestellt im Gegensatze zu anderen Philosophen dieses Namens, aus Heraklea; er hörte anfangs den Begründer der Stoa *(a Zenone)*, ging aber später, durch ein Nierenleiden *(ex renibus)* veranlaſst, zu den Hedonikern über und heiſst daher „der Überläufer" (der Umgesattelte, ὁ Μεταθέμενος). — *a dolore dedoctus est*] Wie oben als Feind, so erscheint hier im βίος θεωρητικὸς der Schmerz als verderblicher Lehrer. Alliteration! — *Cleanthem*] Cleanthes aus Assos in Kleinasien war 18 Jahre lang Schüler Zenos, dann sein Nachfolger (264—232 v. Chr.). — *quaenam ratio*] „welcher vernünftige Grund" („Schluſs"; es folgt ein Syllo-

Digitized by Google

nam ratio eum de sententia deduxisset, respondit: „Quia, cum tantum operae philosophiae dedissem, dolorem tamen ferre si non possem, satis esset argumenti malum esse dolorem. Plurimos autem annos in philosophia consumpsi nec ferre possum; malum est igitur dolor.“ Tum Cleanthem, cum pede terram percussisset, versum ex Epigonis ferunt dixisse:

Audísne haec, Amphiaráë sub terram ábdite?

Zenonem significabat, a quo illum degenerare dolebat. At non 61
noster Posidonius; quem et ipse saepe vidi et id dicam, quod solebat narrare Pompeius, se, cum Rhodum venisset decedens ex Syria, audire voluisse Posidonium; sed cum audisset eum graviter esse aegrum, quod vehementer eius artus laborarent, voluisse tamen nobilissimum philosophum visere; quem ut vidisset et salutavisset honorificisque verbis prosecutus esset molesteque se dixisset ferre, quod eum non posset audire, at ille: „Tu vero“,

---

gismus). — *Quia cum ... dedissem ... ferre si non possem ... esset*] Auch der mifsglückte Syllogismus charakterisiert den Stoiker („Wer längere Zeit einem philosophischen System sich widmet, an dem müssen sich dessen Sätze bewahrheiten (?); ich habe usw.; „Also ist der Satz der Stoiker falsch“ statt „also hat sich der Satz der Stoiker an mir nicht bewahrheitet“). Vgl. die Behandlung des Einwurfs § 12. — *autem*] *νῦν* (*δὲ*), „nun aber“. — *percussisset*] *κρούσας*, „gepocht hatte“ in Hinblick auf *Audisne*. — *ex Epigonis*] *ἐπίγονοι* sind die Söhne der „Sieben gegen Theben“; des Amphiarāos Sohn führte auch sie gegen die Stadt. Die Tragiker behandelten den Stoff mit Vorliebe, ebenso die Rhetoren. Der lateinische Vers ist vielleicht aus der Bearbeitung des Accius. — *Zenonem significabat*] „meinte damit (mit Amph.) den Zeno“. — *degenerare*] wie Tac. Germ. c. 44: „non modo a libertate sed etiam a servitute degenerant“ („sind entartet“).

61. *non noster Posidonius*] ergänze *degenerabat*; s. Einl. S. 4. Von den grofsen Lehrern, die nach Ciceros eigener Angabe (De nat. deor. I, 6) nachhaltigen Einflufs auf seine philosophischen Studien übten, Diodotus, Philo, Antiochus, Posidonius, war dieser wohl der wichtigste. — *ex Syria*] Nach Beendigung des dritten Mithridatischen Krieges, als er von Jerusalem kam (63 v. Chr.). Cicero verkehrte viel mit Pompejus. — *eius artus laborarent*] „an Gliedergicht litt“. — *prosecutus esset*] „angeredet hatte“. — *moleste ... ferre*] „es tue ihm leid“. — *at ille*] *at* sollte nicht den Nachsatz einleiten *(ille inquit)*, sondern die Worte des Posidonius: *At tu potes* „nein, du kannst es“; dafür synonym *Tu vero potes*; ähnlich gleich darauf *Itaque* nicht zu

Digitized by Google

inquit, „**potes, nec committam, ut dolor corporis efficiat, ut frustra tantus vir ad me venerit.**“ Itaque narrabat eum graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi quod esset honestum, cubantem disputavisse cumque quasi faces ei doloris admoverentur, saepe dixisse: „**Nihil agis, dolor! Quamvis sis molestus, numquam te esse confitebor malum.**“

26
62 Omninoque omnes clari et nobilitati labores contendendo fiunt etiam tolerabiles. Videmusne, apud quos eorum ludorum, qui gymnici nominantur, magnus honos sit, nullum ab iis, qui in id certamen descendant, devitari dolorem? apud quos autem venandi et equitandi laus viget, qui hanc petessunt, nullum fugiunt dolorem. Quid de nostris ambitionibus, quid de cupiditate honorum loquar? quae flamma est, per quam non cucurrerint ii, qui haec olim punctis singulis conligebant? Itaque semper Africanus Socraticum Xenophontem in manibus habebat, cuius in primis laudabat

---

narrabat, sondern zu *disputavisse.* — *graviter et copiose*] „eindrucksvoll und gedankenreich“. — *de hoc ipso*] „gerade über den Punkt“. — *faces ... doloris*] s. zu I, 44 *(corporis facibus)*; freier: „der Schmerz ihn wie mit Flammengewalt ergriff“. — *Nihil agis*] „Du richtest nichts aus“. Sieg des Philosophen über den Schmerz; wirksame Apostrophe.

Kap. 26. 62. *clari labores*] Auch der Ehrgeiz stärkt den Willen, macht also die Ertragung der Schmerzen leichter. — *contendendo*] = *contentione (animi)* „indem man sich selbst anstrengt, durch innere Anspannung“. — *continuo*] „sofort, ohne weiteres“ = somit sie den Ehrgeiz anregen. — *Videmusne*] Zum Gedanken vgl. § 41. — *gymnici*] *γυμνικοὶ ἀγῶνες.* — *descendant, devitari*] Alliteration. — *viget*] „hochsteht“ (Gegensatz *iacet*). — *petessunt*] wie *lacessunt, facessunt* gebildet. — *de nostris ambitionibus*] Über diese spricht Horaz allenthalben (z. B. carm. I, 1). — *flamma, per quam*] *Per flammam* oder *ignes currere* wie unser „durchs Feuer gehen“, sprichwörtliche Redensart (Hor. sat. II, 3, 54ff); auch „ire per ignes et gladios ausim“. — *haec*] für *honores.* — *punctis singulis*] Der *rogator* notierte bei Wahlen jede einzelne mündlich abgegebene Stimme durch einen Punkt hinter dem Namen des Wählenden. Vgl.: „Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci“, Hor. ep. II, 3, 343. — *Itaque*] dazu zunächst nicht *habebat,* sondern *laudabat* des Relativsatzes. — *Africanus*] der Jüngere. — *Socraticum Xenophontem*] Uns sind andere Träger des Namens Xenophon (aus Korinth u. a.) als der Sohn des Gryllos aus Athen so wenig geläufig, daſs uns der Gegensatz *Socraticum* (Schüler des Sokrates) auffällt. — *in manibus habebat*] wie *in manus sumere* von den Schriften gesagt. — *quod*

Digitized by Google

illud, quod diceret eosdem labores non aeque graves esse imperatori et militi, quod ipse honos laborem leviorem faceret imperatorium. Sed tamen hoc evenit, ut in vulgus insipientium opinio 63
valeat honestatis, cum ipsam videre non possint. Itaque fama et multitudinis iudicio moventur, cum id honestum putent, quod a plerisque laudetur. Te autem, si in oculis sis multitudinis, tamen eius iudicio stare nolim nec, quod illa putet, idem putare pulcherrimum. Tuo tibi iudicio est utendum; tibi si recta probanti placebis, tum non modo tete viceris, quod paulo ante praecipiebam, sed omnes et omnia. Hoc igitur tibi propone, amplitudinem animi et 64
quasi quandam exaggerationem quam altissimam animi, quae maxime eminet contemnendis et despiciendis doloribus, unam esse omnium rem pulcherrimam eoque pulchriorem, si vacet populo neque plausum captans se tamen ipsa delectet. Quin etiam mihi quidem laudabiliora videntur omnia, quae sine venditatione et sine populo teste fiunt, non quo fugiendus sit (omnia enim bene facta in luce se conlocari volunt), sed tamen nullum theatrum virtuti conscientia maius est.

Atque in primis meditemur illud, ut haec patientia dolorum, 27
quam saepe iam animi intentione dixi esse firmandam, in omni 65

---

diceret] Xen. Cyrup. I, 6, 25: ... ἐπικουφίζει τι ἡ τιμὴ τοὺς πόνους τῷ ἄρχοντι.

63. ***in vulgus***] „gegenüber der Masse". — ***ipsam videre***] Die Menge sieht nur Gefolge (***gloria*** etc.) der ***honestas,*** diese selbst nicht. — ***moventur***] Subjekt aus ***honestatis*** zu entnehmen („man"). — ***si in oculis sis***] „auch wenn du vor ihren Augen weilen solltest" und dich nicht zurückziehst. — ***eius iudicio stare***] „von ihrem Urteil abhängen"; bezüglich der Reden vgl. § 3. — ***tibi ... placebis***] wie ***se delectare,*** Gegensatz „mit sich unzufrieden sein". — ***recta probanti***] „als Freund des Rechten", „auf dem Wege zur Tugend". — ***viceris***] stärker als ***vinces.***

64. ***quasi quandam exaggerationem quam altissimam animi***] „sozusagen eine höchstmögliche psychische Steigerung". — ***eminet contemnendis***] „sich kundgibt durch Verachtung". — ***vacet populo***] „nichts zu tun hat mit dem Volke". In dieser Zeit, wo die junge Militärmacht (Cäsar) von der Volksgunst getragen wird, sieht Cicero diese sehr mifstrauisch an. — ***tamen ipsa***] Gegensatz zum Partizip. — ***sine venditatione***] „ohne Auskramen", wie in ***se venditare alicui*** sich jem. anbieten, an jem. hinwerfen, = „ohne Gunstbuhlerei". — ***theatrum***] „Schauplatz", wie ***theatrum ingenii*** (für die Betätigung des G.), ebenso θέατρον τῆς δόξης, τῶν πράξεων.

genere se aequabilem praebeat. Saepe enim multi, qui aut propter victoriae cupiditatem aut propter gloriae aut etiam, ut ius suum et libertatem tenerent, vulnera exceperunt fortiter et tulerunt, iidem omissa contentione dolorem morbi ferre non possunt; neque enim illum, quem facile tulerant, ratione aut sapientia tulerant, sed studio potius et gloria. Itaque barbari quidam et immanes ferro decertare acerrime possunt, aegrotare viriliter non queunt. Graeci autem homines, non satis animosi, prudentes, ut est captus hominum, satis, hostem aspicere non possunt, eidem morbos toleranter atque humane ferunt. At Cimbri et Celtiberi in proeliis exsultant, lamentantur in morbo. Nihil enim potest esse aequa-
66 bile, quod non a certa ratione proficiscatur. Sed cum videas eos, qui aut studio aut opinione ducantur, in eo persequendo atque adipiscendo dolore non frangi, debeas existimare aut non esse malum dolorem aut, etiamsi, quicquid asperum alienumque natura sit, id appellari placeat malum, tantulum tamen esse, ut a virtute ita obruatur, ut nusquam appareat. Quae meditare, quaeso, dies

---

Kap. 27. 65. *ratione aut sapientia*] synonym. Anmerkung über die rechte (philosophische) Willensstärke (vgl. § 43 u. 58). — *studio*] „Neigung, Leidenschaft"; *studio . . . et gloria* „aus leidenschaftlicher Ruhmsucht". — *ferro decertare*] „mit den Waffen (in der Hand) auf Leben und Tod kämpfen". — *non queunt*] rhythmisch (– ◡ –) hier besser als *nequeunt* (◡ ◡ –). — *ut est captus hominum*] „wie die Fassungskraft der Leute ist", nach ihrem beschränkten Verstand; vgl. Tacitus' Urteil über die Chatten (Germ. c. 30): „multum, ut inter Germanos, rationis et sollertiae". — *hostem aspicere non possunt*] die jetzigen Griechen, nicht die Besieger der Perser. — *humane ferunt*] „ertragen menschlich" *(ut decet hominem)*; vgl. zum Begriff „menschlich" das Urteil: „Goethe ist der Menschlichste unter den Menschen". — *At Cimbri . . .*] „Anders die Cimbern; diese . . .". — *Cimbri*] wie die ganze Rasse („corpora ad impetum valida, laboris atque operum non eadem patientia", Tac. Germ. c. 4); *Celtiberi* in Spanien. Cicero nimmt Kelten und Germanen zusammen, Cäsar lehrte sie scheiden.

Abschlufs der Erörterung der These. (§ 66.)

Es wird aus der stoischen und peripatetischen Anschauung eine Maxime fürs praktische Leben zusammengeschmolzen.

66. *aut studio aut opinione*] Nach der Affektlehre (im 3. Buch) entsteht auch das *studium* (Neigung, Lust) aus der *opinio*. — *alienumque naturā*] wie oben *contra naturam*. — *ita obruatur ut nusquam appareat*] Vgl. über die

Digitized by Google

et noctes. Latius enim manabit haec ratio et aliquanto maiorem locum quam de uno dolore occupabit. Nam si omnia fugiendae turpitudinis adipiscendaeque honestatis causa faciemus, non modo stimulos doloris, sed etiam fulmina fortunae contemnamus licebit, praesertim cum paratum sit illud ex hesterna disputatione perfugium. Ut enim, si cui naviganti, praedones *si* insequantur, deus 67
qui dixerit: „Eice te *e* navi; praesto est, qui excipiat, vel delphinus, ut Arionem Methymnaeum, vel equi Pelopis illi Neptunii, qui ‚p e r u n d a s c u r r u s s u s p e n s o s r a p u i s s e' dicuntur, excipient te et, quo velis, perferent", omnem omittat is timorem, sic urgentibus asperis et odiosis doloribus, si tanti sint, ut ferendi non sint, quo sit confugiendum, tu vides.

Haec fere hoc tempore putavi esse dicenda. Sed tu fortasse in sententia permanes.

A. Minime vero, meque biduo duarum rerum, quas maxime timebam, spero liberatum metu.

---

libra Critolai zu § 30 und V, 51; „zum Verschwinden überdeckt wird". — *manabit haec ratio*] „diese Anschauung wird weitere Kreise umspannen"; wie § 58. — *stimulos doloris*] wie das Bild *dolor pungit — fodit.* — *fulmina fortunae*] Das Schicksal fährt wie ein Unwetter daher *(invehit aliquid in aliquem).* — *ex hesterna disputatione perfugium*] Der Tod, der in der gestrigen Erörterung als ein Gut erwiesen wurde, kann unter Umständen leicht gesucht und gefunden werden.

67. *Ut si ... si insequantur ... dixerit, sic*] Beachte die Art der Unterordnung. — *deus qui*] *θεός τις.* — *praesto est qui excipiat vel ... vel*] „zur Aufnahme bereit ist, sei es ... sei es". — *Arionem*] Diese Rettung Arions (aus Methymna auf Lesbos) ist im Altertum (Herodot I, 23; Ovid, Fasti II, 83 u. a.) und in der Neuzeit (Schlegel, Tieck) oft dargestellt worden. — *Pelopis*] Pelops gewann mit Hilfe der Rosse Neptuns den Sieg im Wettfahren und damit die Hippodameia, die Tochter des Oinomaos, zur Gattin (s. zu III, 27). — *suspensos*] nämlich *undis*, „den auf dem Wasser dahinschwebenden (dahingleitenden) W.". — *quo velis*] wenig verschieden von *quo voles.* — *confugiendum*] Viele Stoiker schieden durch Selbstmord aus dem Leben; die stoische Lehre gestattet das nur unter zwingenden Umständen (*εὐλόγως φασὶν ἐξάξειν ἑαυτὸν τοῦ βίου τὸν σοφόν, καὶ ὑπὲρ πατρίδος καὶ ὑπὲρ φίλων* etc.).

Kurzer Abschluss des Buches, § 67 *(minime vero* Aufgeben der These), Verknüpfung mit Buch I und III.

tu fortasse] wie im Briefstil die Pronomina auch bei schwacher Betonung. —

Digitized by Google

M. Cras ergo ad clepsydram; sic enim diximus, et tibi hoc video non posse deberi.

A. Ita prorsus, et illud quidem ante meridiem, hoc eodem tempore.

M. Sic faciemus tuisque optimis studiis obsequemur.

---

spero liberatum] ergänze *esse.* — *Cras ergo ad clepsydram*] „Morgen also (die Redeübungen) nach der Uhr“, Wasseruhr, *πρὸς κλεψύδραν* (Erklärung des Wortes: *in qua quasi furtim aqua destillat*). Das *copiose dicere* erfuhr im J. 52 v. Chr. eine Einschränkung durch Pompejus (Tac. dial. c. 38: „[Pompeius] primus hoc tertio consulatu ... imposuit ... velut frenos eloquentiae“). — *sic enim diximus*] im Sinne von *condiximus,* „sind so übereingekommen“. — *tibi ... non posse deberi*] „darf damit nicht in deiner Schuld bleiben“. — *illud*] die Erörterungen über Redekunst, s. I, 9; *hoc* die philosophischen.

Digitized by Google

Anhang.

Zugrunde gelegt ist der von C. F. W. Müller festgestellte Text. Von diesem ist abgewichen:

I. Buch.

§ 3 *qui fuit maior natu quam Plautus et Novius* (für *Naevius*)] Gewöhnlich tilgt man den Satz wegen des chronologischen Verstoſses.

§ 4 *Polygnotos et Parrhasios*] *Polyclitos et Parrhasios.* Polygnot war in dem Kreis des Cicero und Atticus wohl bekannt. Über den Zusammenhang s. Kommentar.

§ 10 *summam aquam attingens*] *summam amnem attingens.*

§ 15 *haberemus; in vita nunc video calcem*] Auch Schiche interpungiert so; Müller aber: *haberemus in vita; nunc video calcem.*

§ 19 tilgen wir die Worte *et animosos ... ex animi sententia.*

§ 20 *corpus negavit esse verum, numerum dixit esse*] *corpus negavit esse, [verum] numerum dixit esse;* vgl. den Kommentar.

§ 29 *hinc nobis* mit Schiche] *hinc a nobis.*

§ 38 *cum honore disciplinae, tum etiam auctoritate*] *cum [honore] disciplina, tum etiam auctoritate.*

§ 40 *Num igitur dubitamus sicut pleraque — quamquam hoc quidem minime, persuadent enim mathematici — terram in medio mundo sitam ... vocant; eam porro*] *Num igitur dubitamus? an sicut pleraque? quamquam hoc quidem minime; persuadent enim mathematici terram in medio mundo sitam ... vocant; eam porro.* Mir ist das unverständlich.

§ 41 *Horum igitur esto aliquid*] *Horum igitur sit aliquid;* vgl. Kommentar.

§ 46 *sentiri nihil queat, mens nisi id agat*] *sentire nihil queat mens, nisi id agat.* Man kann oder wir können nichts wahrnehmen, wenn es nicht der Geist (Stellung!) betreibt.

Digitized by Google

§ 65 *nectare Iuventate pocula ministrante*] *nectare aut Iuventate pocula ministrante.*

§ 65 *hoc expressimus*] *[hoc] expressimus;* s. Kommentar.

§ 75 *Secernere ..., nec quicquam aliud, est mori*] mit Schiche; Müller: *Secernere ... ecquidnam aliud est nisi mori.*

§ 77 *doctissimus quisque contendit* (bestrebt sich dagegen zu sprechen), *acerrime autem*] *doctissimus quisque [contemnit], acerrume autem.*

§ 97 *Vadit enim*] † *Vadit enim.*

§ 113 *ut illis praemii*] *ut id illis praemii.*

II. Buch.

§ 14 *audeo id dicere equidem*] *audeo dicere id quidem.*

§ 18 *Epicurus voluptatem*] *Epicurus [voluptatem];* s. Kommentar.

§ 33 *multum flebilis*] *mutum flebilis.*

§ 40 *ferre se non posse clamabit*] so gestellt mit einem Teil der Überlieferung (V^2), s. Ströbel, Philol. IL (1890), S. 64. Müller stellt *ferre non posse se clamabit.*

§ 60 *Quia, cum tantum ... dedissem ... ferre si non possem*] Diese Stellung halte ich für richtiger (vgl. den Ausfall II, 40 u. 66) als die Müllers: *Quia, si, cum tantum ... dedissem ... ferre non possem.*

§ 62 *labores contendendo fiunt*] mit Bentley; Müller *labores † contemplo fiunt.* Vielleicht wäre *contento animo* noch treffender.

Druck von Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft, Gotha.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA GOTHANA.

in zwei Ausgaben:

Ausgabe **a:** Kommentar **unter dem Text.**

Ausgabe **b:** Text und Kommentar **getrennt in 2 Heften,** von denen auf Wunsch jedes für sich geliefert wird.

Die Hefte der kommentierten Ausgaben werden auch gebunden geliefert.

	ℳ ₰
Anthologie aus den römischen Elegikern. Mit besonderer Berücksichtigung Ovids. Von **K. Peters.** *1. Heft* (Ovid). (93)	1.50
— *2. Heft* (Ovid, Catull, Tibull, Properz). (97)	1.50
Anthologie a. d. griech. Lyrikern. Von **F. Bucherer.** (Im Druck.)	
Caesaris, C. Iulii, Commentarii de bello Gallico. Von **R. Menge.** *1. Bändchen:* Buch I—III. **10. Aufl.** (11)	1.30
— *2. Bändchen:* Buch IV—VI. **9. Aufl.** (24)	1.30
— *3. Bändchen:* Buch VII u. VIII. **6. Aufl.** (36)	1.30
— *Anhang.* Inhalt: Einleitung, Geographischer Abrifs, Geographisches Register und Karte von Gallien. **6. Aufl.** (11c)	—.60
— **Commentarii de bello civili.** Von **R. Menge.** *1. Bändchen:* Buch I und II. Mit 2 Kärtchen. **2. Aufl.** (103)	1.60
— *2. Bändchen:* Buch III. Mit 2 Kärtchen. **2. Aufl.** (117)	—.90
— *Sonderausgabe:* Buch III. Mit einer Einleitung über Cäsars Leben und Schriften, über das Kriegswesen und den Kriegsschauplatz. Mit 2 Kärtchen. **2. Aufl.** (118)	1.50
Catull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern", 2. Heft.	
Cicero, Rede für Sex. Roscius. Von **G. Landgraf. 3. Aufl.** (2)	1.—
— **Reden gegen Catilina.** Von **K. Hachtmann. 6. Aufl.** (13)	1.—
— **Rede üb. d. Imperium d. Cn. Pompeius.** Von **A. Deuerling. 5. Aufl.** (28)	—.80
— **Rede für P. Sestius.** Von **R. Bouterwek. 2. Aufl.** (19)	1.50
— **Rede für T. Annius Milo.** Von **R. Bouterwek. 2. Aufl.** (56)	1.20
— **Rede für den Dichter Archias.** Von **J. Strenge. 2. Aufl.** (64)	—.60
— **Rede für Q. Ligarius.** Von **J. Strenge. 2. Aufl.** (73)	—.60
— **Rede für den König Deiotarus.** Von **J. Strenge.** (88)	—.60
— **Rede für L. Murena.** Von **J. Strenge.** (101)	—.75
— **1., 2. und 7. Philippische Rede.** Von **J. Strenge.** (102)	1.20
— **Rede für Plancius.** Von **L. Reinhardt.** (112)	1.—
— **Rede für P. Cornelius Sulla.** Von **F. Thümen.** (115)	1.20
— **Rede gegen Q. Caecilius.** Von **K. Hachtmann.** (95)	—.45
— **Rede gegen C. Verres.** Buch IV: De signis. Von **K. Hachtmann. 2. Aufl.** (75)	1.30
— **Rede geg. C. Verres.** Buch V: De suppliciis. Von **K. Hachtmann** (74)	1.20
— **Rede für Marcellus.** Von **F. Thümen.** (121) (Im Druck.)	
— **De Oratore.** Liber primus. Von **R. Stölzle.** (59)	1.50
— **Laelius de amicitia.** Von **A. Strelitz. 2. Aufl.** (27)	1.—
— **Cato maior de senectute.** Von **H. Anz. 2. Aufl.** (78)	—.90
— **Somnium Scipionis.** Von **H. Anz.** (15)	—.30
— **Paradoxa ad M. Brutum.** Von **H. Anz.** (87)	—.60
— **Tusculanarum disputationum libri V.** Von **L. W. Hasper.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. (10)	1.20
2. Bändchen: Buch 3—5. (33)	1.20
— **De officiis libri tres.** Von **P. Dettweiler.** (89)	2.25
— **Epistulae selectae.** Von **P. Dettweiler. 2. Aufl.** (105)	2.25

Digitized by Google

ℳ. ₰

Cornelii Nepotis Vitae. Von **W. Martens. 3. Aufl.** (53) . . 1. 20

Demosthenes' ausgewählte Reden. Von **J. Sörgel.** *1. Bändchen:* Die drei Olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philippos. **6. Aufl.,** besorgt von **A. Deuerling.** (14) . 1. 20

— *2. Bändchen:* Rede über den Frieden. Zweite Rede gegen Philippos. Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Dritte Rede gegen Philippos. **4. Aufl.** besorgt von **A. Deuerling** (21) 1. 80

Elegiker, römische, s. Anthologie aus den röm. Elegikern.

Euripides' Iphigenie in Taurien. Von **S. Mekler.** (98) . . 1. 20

— **Medea.** Von **S. Mekler.** (51) . . . . 1. —

Herodotos. Von **J. Sitzler. VI.** Buch. (106) 1. 60

— **VII.** Buch. **2. Aufl.** (34) . . . . 2. —

— **VIII.** Buch. **2. Aufl.** (58) 1. 30

— **IX.** Buch. (61) 1. 30

— **Auswahl aus Herodot.** Der ionische Aufstand und die Perserkriege. Von **J. Sitzler.** I. Abteil.: Einl. u. Text (109) geb. 1. 80
II. Abteil.: Kommentar (109) geb. 2. 40

Homers Ilias. Von **G. Stier.** *1. Heft:* Gesang 1—3. **2. Aufl.** von **M. Seibel.** (52) 1. 20

— *2. Heft:* Gesang 4—6. **2. Aufl.** von **M. Seibel.** (57) . . . 1. 20

— *3. Heft:* Gesang 7—9. **2. Ausg.** (66) . . . . —. 90

— *4. Heft:* Gesang 10—12. **2. Ausg.** (68) . . . . —. 90

— *5. Heft:* Gesang 13—15. **2. Ausg.** (77) . . . . —. 90

— *6. Heft:* Gesang 16—18. **2. Ausg.** (81) . . . . —. 90

— *7. Heft:* Gesang 19—21. **2. Ausg.** (85) . . . . —. 90

— *8. Heft:* Gesang 22—24. **2. Ausg.** (91) . . . . —. 90

— *Anhang:* Wörterbuch der Eigennamen. **2. Ausg.** (52 c) . . —. 90

— **Odyssee.** Von **F. Weck.** *1. Heft:* Gesang 1—3. (46) . . . 1. —

— *2. Heft:* Gesang 4—6. (48) . . . . 1. —

— *3. Heft:* Gesang 7—9. (50) . . . . 1. —

— *4. Heft:* Gesang 10—12. (60) 1. 20

— *5. Heft:* Gesang 13—15. (63) 1. 20

— *6. Heft:* Gesang 16—18. (69) 1. 20

— *7. Heft:* Gesang 19—21. (72) 1. 20

— *8. Heft:* Gesang 22—24. (86) 1. 20

Horaz' Oden und Epoden. Von **E. Rosenberg. 3. Aufl.** (16) 2. 25

— **Satiren.** Von **K. O. Breithaupt. 2. Aufl.** (62) 1. 80

— **Episteln.** Von **H. Anton.** (67) 2. 10

Livii ab urbe condita lib. I. Von **M. Heynacher. 2. Aufl.** (32) 1. —

— lib. **II.** Mit ausgewählten Abschnitten aus lib. III—VI. Von **Th. Klett. 2. Aufl.** (29) 1. 30

— lib. **VIII.** Von **E. Ziegeler.** (82) . . . . 1. —

— lib. **IX.** Von **E. Ziegeler.** (99) 1. 10

— lib. **XXI.** Von **F. Luterbacher. 7. Aufl.** (3) 1. 20

— lib. **XXII.** Von **F. Luterbacher. 5. Aufl.** (17) 1. 20

— lib. **XXIII.** Von **G. Egelhaaf. 2. Aufl.,** neu bearbeitet von **J. Miller.** (23) 1. 20

— lib. **XXIX.** Von **W. Wegehaupt.** (111) 1. 20

— lib. **XXX.** Von **W. Wegehaupt.** (107) . . . . 1. —

— **Auswahl aus der V. Dekade** (Der Krieg mit Perseus). Von **F. J. Ahrens.** (119) 1. 20

Lyriker, griechische, s. Anthologie aus den griech. Lyrikern.

Lysias' ausgewählte Reden. Von **W. Kocks.** *1. Bändchen:* enthaltend die 7., 12., 13., 16. u. 19. Rede. **2. Aufl.** von **R. Schnee.** (44) 1. 50

— *2. Bändchen:* enthaltend die 21.—25., 28., 30.—33. Rede. **2. Aufl.** von **R. Schnee.** (54) 1. 50

Digitized by Google

	ℳ ₰
Ovids Metamorphosen. Von **H. Magnus.** *1. Bändchen:* Buch 1—5. **2. Aufl.** (35)	1.80
— *2. Bändchen:* Buch 6—10. (38)	1.80
— *3. Bändchen:* Buch 11—15. (45)	1.80
— *Anhang:* Ovids Leben; allgemeine Bemerkungen über den Sprachgebrauch der römischen Dichter; mythologisch-geographisches Register. (35c)	—.60
— **Metamorphosen in Auswahl.** Von **H. Magnus.**	
I. Abteil.: Einl. u. Text (108) geb.	1.20
II. Abteil.: Kommentar (108) geb.	1.60
— s. auch „Anthologie aus den röm. Elegikern".	
Platons Verteidigungsrede des Sokrates und Kriton. Von **H. Bertram. 4. Aufl.,** von **E. Fritze.** (6)	1.—
— **Protagoras.** Von **H. Bertram. 2. Aufl.** (37)	1.—
— **Euthyphron.** Von **H. Bertram.** (83)	—.60
— **Laches.** Von **H. Bertram.** (84)	—.60
— **Phädon.** Von **K. Linde.** (113)	1.20
— **Gorgias.** Von **L. Koch.** (120) (Im Druck.)	
Plutarch, Brutus. Von **R. Paukstadt.** (96)	1.30
— **Themistocles.** Von **R. Paukstadt.** (104)	1.20
Properz s. „Anthologie aus den röm. Elegikern", 2. Heft.	
Sallust, Bellum Catilinae. Von **J. H. Schmalz. 5. Aufl.** (1)	1.—
— **De bello Iugurthino.** Von **J. H. Schmalz. 6. Aufl.** (8)	1.20
(Von diesen beiden Bänden sind bereits zwei Ausgaben in den Vereinigten Staaten erschienen.)	
Senecae ad Lucilium epistulae morales selectae. Von **G. Hefs.** (92)	1.80
Sophokles' König Oidipus. Von **G. Kern. 2. Aufl.** (30)	1.—
— **Antigone.** Von **G. Kern. 4. Aufl.** (20)	1.—
— **Oidipus auf Kolonos.** Von **F. Sartorius.** Bis jetzt nur in Ausgabe a. (5)	—.80
— **Elektra.** Von **G. H. Müller.** (31)	1.20
— **Philoktetes.** Von **G. H. Müller. 2. Aufl.** von **R. Hunziker.** (49)	1.—
— **Aias.** Von **R. Paehler. 2. Aufl.** (80)	1.50
Tacitus' Annalen. Von **W. Pfitzner.** *1. Bändchen:* Buch 1. u. 2. **4. Aufl.** (7)	1.20
— *2. Bändchen:* Buch 3—6. **2. Aufl.** (22)	1.50
— *3. Bändchen:* Buch 11—13. (40)	1.20
— *4. Bändchen:* Buch 14—16. (41)	1.50
— **Historien.** Von **K. Knaut.** *1. Bändchen:* Buch 1 (114)	1.30
— *2. Bändchen:* Buch 2 (116)	1.30
— **Germania.** Von **G. Egelhaaf. 5. Aufl.** (43)	—.60
— **Agricola.** Von **K. Knaut. 2. Aufl.** (79)	—.80
— **Dialogus de oratoribus.** Von **Ed. Wolff**	1.20
Thucydides. Von **J. Sitzler. I.** Buch. (94)	2.10
— **II.** Buch. (100)	1.80
— **VI.** Buch. **2. Aufl.** (70)	1.20
— **VII.** Buch. **2. Aufl.** (76)	1.80
Tibull s. „Anthologie aus den röm. Elegikern", 2. Heft.	
Virgils Aeneis. *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. Von **O. Brosin. 8. Aufl.,** besorgt von **L. Heitkamp.** (12)	1.30
— *2. Bändchen:* Buch 3 u. 4. Von **O. Brosin. 4. Aufl.,** besorgt von **L. Heitkamp.** (26)	1.30
— *3. Bändchen:* Buch 5 u. 6. Von **O. Brosin. 4. Aufl.,** besorgt von **L. Heitkamp.** (71)	1.80
— *4. Bändchen:* Buch 7—9. Von **O. Brosin. 2. Aufl.** (47)	2.10
— *5. Bändchen:* Buch 10—12. Von **O. Brosin** und **L. Heitkamp.** (90)	1.80
— *Anhang:* Einleitung und allgemeine Bemerkungen. **4. Aufl.** (12c)	—.30

Digitized by Google

ℳ ₰

Xenophons Anabasis. Von **R. Hansen.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. **5. Aufl.** (9) 1. 20
— *2. Bändchen:* Buch 3—5. **4. Aufl.** (18) 1. 20
— *3. Bändchen:* Buch 6 u. 7. **2. Aufl.** (25). 1. 20
— **Hellenika.** Von **R. Groſser.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. (4) 1. 20
— *2. Bändchen:* Buch 3 u. 4. **2. Aufl.**, von **E. Ziegeler.** (39) 1. 20
— *3. Bändchen:* Buch 5—7. (65) 2. 10
— **Hellenika.** Ausgewählte Abschnitte. Nach d. Ausg. R. Grossers neubearbeitet von **C. Polthier.** I. Abteil.: Text (110) geb. . 1. 20
II. Abteil.: Kommentar (110) geb. 1. 60
— **Memorabilien.** Von **E. Weiſsenborn.** *1. Bändchen:* Buch 1 u. 2. **2. Aufl.** (42) 1. 20
— *2. Bändchen:* Buch 3 u. 4. (55) 1. 20

Präparationen, Speziallexika, Hilfs- und Übungsbücher für den altsprachlichen Unterricht.

Hansen, R., Wörterbuch zu Xenophons Anabasis und Hellenika. Für den Schulgebrauch bearbeitet. ℳ 1. 60. geb. 2. —

☛ **Die nachfolgenden Präparationen mit Ausnahme der Ovidpräparation folgen dem unverkürzten Texte und lassen sich daher zu allen Ausgaben gebrauchen.**

Hansen, R., Vokabeln und erste Präparation zu Xenophons Anabasis.
1. Heft: Buch 1. kart. **5. Aufl.** . . . . —. 60
2. Heft: Buch 2. kart. **4. Aufl.** . . . . —. 60
3. Heft: Buch 3. kart. **4. Aufl.** . . . . —. 60
4. Heft: Buch 4. kart. **3. Aufl.** . . . . —. 60
5. Heft: Buch 5. kart. **2. Aufl.** . . . . —. 40
6. Heft: Buch 6 und 7. kart. . . . . —. 60

Grundmann, M. E., Vokabeln u. Präparation zu Xenophons Hellenika, für den Gebrauch zu allen Ausgaben eingerichtet.
1. Heft: Buch 1. kart. . . . . —. 50
2. Heft: Buch 2. kart. . . . . —. 50
3. Heft: Buch 3. kart. . . . . —. 50
4. Heft: Buch 4. kart. . . . . —. 50
5. Heft: Buch 5—7. kart. . . . . —. 80

Fecht, K., Präparation zu Thukydides Buch I. kart. . . —. 80
— **Buch VI** . . . . —. 60
— **Buch VII.** 1. Hälfte: Kap. 1—43. kart. . . . . . . —. 50
2. Hälfte: Kap. 44—87. kart. . . . . . . —. 50

Schmidt, K. Ed., Vokabeln und Phrasen zu Homers Odyssee nebst kurzen Anweisungen zum Übersetzen.
(Diese Homerpräparation ist so gehalten, daſs mit jedem der behandelten Bücher angefangen werden kann.)
1. Heft: 1. Gesang. kart. **3. Aufl.** . . . . . . —. 60
2. Heft: 2. Gesang. kart. **2. Aufl.** . . . . . . —. 60
3. Heft: 3. Gesang. kart. . . . . —. 60
4. Heft: 4. Gesang. kart. . . . . —. 60
5. Heft: 5. Gesang. kart. . . . . —. 60
6. Heft: 6. Gesang. kart. . . . . —. 60
7. Heft. 7. Gesang. kart. (Im Druck.)
9. Heft: 9. Gesang. kart. . . . . —. 60
10. Heft: 10. Gesang. kart. . . . . —. 60
11. Heft: 11. Gesang. kart. . . . . —. 60
12. Heft: 12. Gesang. kart. . . . . —. 60

Digitized by Google

	ℳ ₰
Linden, E., Präparation zu Virgils Aeneide.	
1. Heft: Buch 1. kart.	—.50
2. Heft: Buch 2. kart.	—.50
Reich, F., Präparation zu Ovids Metamorphosen.	
1. Heft: Buch 1 und 2. (Schöpfung; Die vier Zeitalter; Die Giganten; Lykaon; Die grofse Flut; Deukalion und Pyrrha; Phaethon; Battus; Europa.) kart.	—.60
2. Heft: Buch 3. (Kadmus; Pentheus und Bacchus.) kart.	—.40
Sitzler, J., Präparation zu Herodot Buch VI. 2 Hefte. kart. à	—.50
— Buch VII. 2 Hefte. kart. à	—.80
— Buch VIII. kart.	—.80
Martens, W. und **G. Rieger, Präparation zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos.**	
1. Heft: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander. kart.	—.50
2. Heft: Alcibiades, Thrasybul, Konon, Iphikrates, Chabrias, Timotheus, Datames. kart.	—.50
3. Heft: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon, Hamilkar, Hannibal. kart.	—.60
— Alphabetisch-etymologisches Vokabular zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos	—.80
Päpke, W., Präparation zu Caesars Bellum Gallicum.	
1. Heft: Buch 1. kart. **2. Aufl.**	—.40
2. Heft: Buch 2. kart. **2. Aufl.**	—.35
3. Heft: Buch 3. kart. **2. Aufl.**	—.35
4. Heft: Buch 4. kart.	—.35
5. Heft: Buch 5. kart.	—.40
6. Heft: Buch 6. kart. (Im Druck.)	
Peters, K., Schulwörterbuch zu Ovids sämtl. Dichtungen	2.50
— Schulwörterbuch zu Virgils Aeneis	2.50
Kuhne, B., Neutestamentliches Wörterbuch. Ein kurzgefafstes (griechisch-deutsches) Nachschlagebuch. **2. Aufl.**	1.—
Bachof, E., Griech. Elementarbuch für Unter- und Obertertia. **3. Aufl.** (In verschiedenen preufsischen Provinzen, Braunschweig, Hessen, Sachsen, Österreich und in der Schweiz eingeführt. Eine Bearbeitung für russische Gymnasien ist schon früher in zweiter Auflage erschienen.)	2.—
Kammer, Ed., Homerische Vers- und Formlehre zum Gebrauch in Gymnasien	—.80
Grumme, A., Die wichtigeren Besonderheiten der Homerischen Syntax für reifere Schüler. **2. Aufl.** kart.	—.50
Weber, H., Griechische Elementargrammatik	2.40
Schnee, R., Hilfsbüchlein für den lateinischen Unterricht.	
I. Teil: *Phrasensammlung.* (Für Quinta bis Prima.)	1.—
II. Teil: *Stilistische Regeln.* (Für Sekunda und Prima.)	—.80
Tabellarisches Verzeichnis der hauptsächlichsten lateinischen Wörter von schwankender Schreibweise nach den neuesten Ergebnissen zusammengestellt. Ein Anhang zu jeder lateinischen Grammatik	—.35
Wagener, C., Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt. *(In erster Linie für den Lehrer bei der Korrektur schriftlicher Arbeiten bestimmt.)*	2.—
Weber, H., Lateinische Elementargrammatik.	
I. Teil: Elemente der lateinischen Formenlehre nebst den wichtigsten syntaktischen Regeln für die drei ersten Schuljahre. **3. Aufl.** Bearb. von **Rud. Flex**	2.—
II. Teil: Elemente der lateinischen Syntax	1.60
III. Teil: Elemente der lateinischen Darstellung	—.80

Digitized by Google

	ℳ ₰
Müller, E., Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschluſs an Ciceros Rede für P. Sestius	—. 30
— **Aufgaben zu latein. Stilübungen im Anschluſs an Ciceros 1. und 2. Philippische Rede**	—. 40
Netzker und **Rademann, Deutsch-latein. Übungsbuch für Quarta im Anschl. a. d. Lektüre des Cornelius Nepos**	2. —
Paetzolt, F., Lateinisches Übungsbuch im Anschluſs an Cäsars Gallischen Krieg. I. Teil. Für die Untertertia des Gymnasiums u. die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 1—29; Buch II—IV. 2. **Aufl.**	1. —
— — II. Teil. Für die Obertertia des Gymnasiums und die entsprechende Stufe des Realgymnasiums. Buch I, Kap. 30—54; Buch V—VII. 2. **Aufl.**	1. 25
Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschl. a. d. Lektüre f. d. Oberstufe d. Gymnasiums:	
1. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschluſs an Ciceros vierte Rede gegen Verres. kart.	—. 80
2. Heft: Knaut, C., Übungsstücke im Anschluſs an die beiden ersten Bücher von Tacitus' Annalen. kart.	—. 80
3. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschluſs an Ciceros Rede für Archias. kart.	—. 50
4. Heft: Strenge, J., Übungsstücke im Anschluſs an Ciceros Rede für Murena. kart.	—. 70
5. Heft: Ahlheim, A., Übungsstücke im Anschluſs an Ciceros Briefe. kart.	—. 80
6. Heft: Wackermann, O., Übungsstücke im Anschluſs an Sallusts Jugurthinischen Krieg. kart.	—. 80
7. Heft: Hachtmann, C., Übungsstücke im Anschluſs an Ciceros Reden gegen L. Sergius Catilina. kart.	—. 80
8. Heft: Lehmann, J., Übungsstücke im Anschluſs an Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompeius. kart.	—. 50
9. Heft: Kleinschmit, M., Übungsstücke im Anschluſs an Livius' 21. Buch. kart.	—. 80
Hachtmann, K., Die Verwertung der vierten Rede Ciceros gegen C. Verres (de signis) für Unterweisungen in der antiken Kunst. 2. Aufl.	1. 20
Hansen, R., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Xenophons Anabasis. 1. Heft: Buch 1	3. —
Lange, A., Methodischer Lehrer-Kommentar zu Ovids Metamorphosen. 1. Heft: Buch 1—5	4. —

Hilfsbücher für den Unterricht in Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Religionslehre etc.

Becker, W., Leitfaden für den Religionsunterricht zur Vorbereitung auf die Konfirmation. 4. **Aufl.**	1. —
Engelke, K., La classe en français. Ein Hilfsbuch für den Gebrauch des Französischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. 2. verbesserte **Aufl.**	—. 80
— **Cahier de notes.** Stilistisches Hilfs- und Merkbuch des Französischen. kart.	1. 50
— **Le petit vocabulaire.** Franz.-deutsche Wörtersammlung. kart.	—. 70
Knuth, O., Matériaux pour la méthode à suivre dans la lecture des auteurs français à l'usage des professeurs chargés de cet enseignement dans les écoles secondaires de tous les pays	1. 20

Digitized by Google

ℳ ₰

Fritze, Edm., Hundert ausgeführte Dispositionen zu deutschen Aufsätzen über Sentenzen u. sachliche Themata für die obersten Stufen der höheren Lehranstalten.
1. Bändchen . . . . 3. —
2. Bändchen . . . . 2. —

Göbel, S., Neutestamentl. Schriften, griech., mit kurz. Erklärung.
1. Folge, enthaltend die älteren Briefe des Paulus. **2. Aufl.** 7. —
2. Folge, enthaltend die Briefe des Petrus und des Johannes 3. 20

Henke, O., Die Bergrede Jesu. Für Schüler höherer Lehranstalten erklärt . . . . 1. —

Herbst, W., Aus Schule und Haus. Populäre pädagog. Aufsätze. 1. 60

— **Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte.** In **7. Aufl.** vollständig umgearbeitet von **E. Brenning.** ℳ 2.—; geb. 2. 50

Maier, G., Pädagogische Psychologie für Schule und Haus auf Grund der Erfahrung und neueren Forschung dargestellt. 5. —

Niebuhr, B. G., Griechische Heroengeschichten. An seinen Sohn erzählt. **12. Aufl.,** mit 4 Bildern von **Fr. Preller.** kart. 1. 60

Schmitz, H., Englische Synonyma, für die Schule zusammengestellt. **2.,** vermehrte und verbesserte **Aufl.** . . . . . . 1. —

Schultze, P. und M. Sorof, Neutestamentliche Schriften im Zusammenhang erläutert für höhere Schulen.
1. Heft: Der Galaterbrief. Anhang: Leben des Paulus. Von P. Schultze . . . . —. 40
2. Heft: Das Evangelium des Markus. Von M. Sorof —. 80

Thamm, M., First steps in English conversation. For use in schools. Ein Hilfsbuch für den Gebrauch des Englischen als Unterrichts- und Schulverkehrssprache. Nach den neuen preufsischen Lehrplänen von 1901 bearbeitet . . . . —. 80

Vademecum aus Luthers Schriften. Für die evangelischen Schüler der oberen Klassen höherer Lehranstalten zusammengestellt und herausgegeben von **G. Krüger u. J. Delius. Dritte,** durch erklärende Anmerkungen erweiterte **Auflage,** besorgt von **G. Krüger** und **L. Witte** . . . . 1. —

Whatelys Grundlagen der Rhetorik, übersetzt von **G. Hildebrand** 1. 20

Weber, Th., Metaphysik. Eine wissenschaftliche Begründung der Ontologie des positiven Christentums. 2 Bde. . . . . . . 6. —

Werner, J., Dogmengeschichtliche Tabellen. 3. Aufl. kart. 1. 80

Schwarzenberg, A., Leitfaden der römischen Altertümer für Gymnasien, Realgymnasien und Kadettenanstalten. geb. . 1. 20

Wessel, P., Lehrbuch der Geschichte für die **Quarta** höherer Lehranstalten. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Anhang: Zeittafeln. **2. Aufl.** . . . —. 80

— **Lehrbuch der Geschichte** für die **mittleren Klassen** höherer Lehranstalten. Deutsche Geschichte. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **3. Aufl.** 1. 80

— **Lehrbuch der Geschichte** für die **Ober-Sekunda** höherer Lehranstalten. Das Altertum. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **2. Aufl.** 1. 40

— **Lehrbuch der Geschichte** f. d. **Prima** höherer Lehranstalten.
1. Teil: Mittelalter und Neuzeit (bis 1648). Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **3. Aufl.** 2. 40
2. Teil: Die Neuzeit. Anhang: Ausgeführte Zeittafeln. **2. Aufl.** 2. 40
(In Preufsen, Mecklenburg, Sachsen, Braunschweig und Bremen bereits mehrfach eingeführt.)

— **Geschichte der deutschen Dichtung** für die **oberen Klassen** höherer Lehranstalten. Bis zur Reformation. Für Ober-Sekunda. kart. . . . . —. 60

Digitized by Google

	ℳ ₰
Wessel, P., Mittelhochdeutsches Lesebuch für die Ober-Sekunda höherer Lehranstalten. kart.	1. —
Buckendahl, A., Lehrbuch für den Unterricht in der anorganischen Chemie. Zum Gebrauche an höheren Lehranstalten, besonders an **Oberrealschulen** und **Realschulen.** 3. verbesserte **Aufl.** Mit zahlreichen Abbildungen. kart.	2. 40

Geschichtswerke für Schule und Universität.

Busolt, G., Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chaeroneia.	
1. Band: Bis zur Begründung des Peloponnesischen Bundes. 2., vermehrte und vollständig umgearbeitete **Aufl.**	12. —
2. Band: Die ältere attische Geschichte und die Perserkriege. 2., vermehrte und völlig umgearbeitete **Aufl.**	13. —
3. Band. 1. Teil: Die Pentekontaëtie	10. —
3. Band. 2. Teil: Der Peloponnesische Krieg	18. —
Droysen, J. G., Geschichte Alexanders des Großen. Mit 5 Karten von R. Kiepert. 5. **Aufl.** ℳ 4. —; geb.	5. —
— **Vorlesungen über das Zeitalter der Freiheitskriege.** 2. **Aufl.** 2 Bde.	6. —
Kittel, R., Geschichte der Hebräer.	
1. Halbbd.: Quellenkunde u. Gesch. bis zum Tode Josuas.	6. —
2. Halbbd.: Quellenkunde und Geschichte der Zeit bis zum babylonischen Exil.	7. —
Niese, B., Geschichte der griechischen und makedonischen Staaten seit der Schlacht bei Chaeronea.	
1. Teil: Geschichte Alexanders des Großen und seiner Nachfolger und der Westhellenen bis zum Jahre 281 v. Chr.	10. —
2. Teil: Vom Jahre 281 v. Chr. bis zur Begründung der röm. Hegemonie im griech. Osten 188 v. Chr.	16. —
3. Teil: Von 188 bis 120 v. Chr.	12. —
Schiller, H., Geschichte der römischen Kaiserzeit.	
I. Bd.: 1. Abtl.: Von Cäsars Tod bis zur Erhebung Vespasians.	9. —
2. Abtl.: Von der Regierung Vespasians bis zur Erhebung Diokletians	9. —
II. Bd.: Von Diokletian bis zum Tode Theodosius' des Großen	9. —
Tiele, C. P., Babylonisch-assyrische Geschichte.	
1. Teil: Von den ältest. Zeiten bis zum Tode Sargons II.	6. —
2. Teil: Von der Thronbesteigung Sinacheribs bis zur Eroberung Babels durch Cyrus	7. —
— **Geschichte der Religion im Altertum bis auf Alexander den Großen.** Deutsche autorisierte Ausgabe von **G. Gehrich.**	
1. Bd.: Einleitung. Ägypten. Babel-Assur. Vorderasien. Bibliographische Anmerkungen	8. —
2. Bd.: Die Religion bei den iranischen Völkern. Bibliographische Anmerkungen. Nachlese	8. —
Welzhofer, H., Allgemeine Geschichte des Altertums.	
1. Bd.: Der alte Orient bis zum Untergange des assyrischen Reiches	2. —
2. Bd.: Geschichte des griech. Volkes bis zur Zeit Solons	1. 60
Wiedemann, A., Ägyptische Geschichte.	
1. Teil: Von den ältesten Zeiten bis zum Tode Tutmes' III.	7. —
2. Teil: Von dem Tode Tutmes' III. bis auf Alexander d. Gr.	7. —
Supplementband	2. —

Druck von Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft, Gotha.

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIV. OF MICH.
AUG 1
RE...ED

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 01187 4321

DO NOT REMOVE
OR
MUTILATE CARD

Digitized by Google

Digitized by Google